

VERÖFFENTLICHUNGEN DER
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Reihe A
Quellen
22. Band

**Das Cannstatter Urbar
des Konstanzer Domkapitels
von 1344**

Bearbeitet von
Klaus Mohr

1973

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche
Landeskunde in Baden-Württemberg

Reihe A
Quellen
22. Band

VERÖFFENTLICHUNGEN DER
KOMMISSION FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Reihe A

Quellen

22. Band

1973

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

Das Cannstatter Urbar des Konstanzer Domkapitels von 1344

Bearbeitet von
Klaus Mohr

Vorwort	VII
Signa und Abkürzungen	VIII
Quellen- und Literaturverzeichnis	X
1. Urkundliche Quellen	X
2. Geographische Quellen	XI
Abkürzungen	XIV
Inhalt	
I. Bestimmung des Urbars	15
II. Beschreibung der Handarbeit, außer Meßarbeit	20
III. Schatz und Schenkung	41
1. Die Hauptstücke des Urbars (A, B, C)	45
2. Zusätze und Nachträge (Stücke D, E, F)	137
IV. Qualität des Zinses	140
1. Verbesserte Stellen	144
2. Nicht verbesserte Stellen	151
V. Abstraktionen	179
VI. Bestimmung des Urbars	215
VII. Der geschichtliche Hintergrund des Urbars	225
VIII. Der Zins als Grund	235
IX. Aufbau und Inhalt des Urbars	245
1. Abstrakte Gesamtschau	248
2. Abstrakte Einzelteile	277
3. Abstrakte Einleitung	287
4. Abstrakte Schenkung	302
5. Abstrakte Maßarbeit	307
6. Abstrakte Qualität	317
7. Abstrakte Bestimmung	324

1973

W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART

Das Gänderteufel
des Konstanzer Domkapitels

von 1344

A. 1344

Bestätigung

Klaus Mohr

Jahr 22

~~Kommission für
geschichtliche
Landeskunde in
Baden-Württemberg
Stuttgart~~

ISBN 3-17-258041-5

Druckerei Tübinger Chronik

Inhalt

Vorwort	VII
Siglen und Abkürzungen	VIII
Quellen- und Literaturverzeichnis	X
1. Ungedruckte Quellen	X
2. Gedruckte Quellen und Literatur	XI
Abbildungen	XV

Einleitung

I. Bedeutung des Urbars	1*
II. Beschreibung der Handschrift, äußere Merkmale	2*
III. Schrift und Schreiber	6*
1. Die Haupthände des Urbars (A, B, C)	6*
2. Zusätze und Nachträge (Hände D, E, N)	12*
IV. Qualität des Textes	13*
1. Verbesserte Stellen	14*
2. Nicht verbesserte Stellen	15*
V. Abfassungszeit	17*
VI. Entstehung des Urbars	22*
VII. Der geschichtliche Hintergrund des Urbars	25*
VIII. Der Zehnte zu Buoch	32*
IX. Aufbau und Inhalt des Urbars im einzelnen	34*
1. Abschnitt: Cannstatt	35*
2. Abschnitt: Hofen	37*
3. Abschnitt: Fellbach	38*
4. Abschnitt: Schmiden	40*
5. Abschnitt: Uhlbach	46*
6. Abschnitt: Obertürkheim	47*
7. Abschnitt: Untertürkheim	48*
X. Einrichtung des Textes, Anmerkungen und Register	55*

Textteil

1. Abschnitt: Cannstatt	1
2. Abschnitt: Hofen	11
3. Abschnitt: Fellbach	13
4. Abschnitt: Schmiden	18
5. Abschnitt: Uhlbach	24
6. Abschnitt: Obertürkheim	28
7. Abschnitt: Untertürkheim	29
Der Zehnte zu Buoch	42
Nachtrag	43

Register

Personen- und Ortsnamenregister	45
Flurnamenregister	63
Sachregister	69

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist die gekürzte Fassung einer Dissertation, die im Sommersemester 1970 vom Fachbereich Geschichte-Geographie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen angenommen wurde. Mein verehrter Lehrer, Herr Prof. Dr. Hansmartin *Decker-Hauff*, hat sie angeregt; ihm bin ich für verständnisvolle Anteilnahme und Führung zu besonderem Dank verpflichtet. Dank schulde ich Herrn Oberregierungsdirektor Prof. Dr. Hans *Jänichen* für wertvolle Hinweise und Übernahme des Korreferates.

Der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg und ihrem Vorsitzenden, Herrn Oberstaatsarchivdirektor Prof. Dr. Walter *Grube*, danke ich für die Aufnahme der Arbeit in ihre Veröffentlichungen. Herr Oberstaatsarchivrat Dr. Gregor *Richter* hat im Auftrag der Kommission die Arbeit von der Manuskriptvorlage bis zum Abschluß der Drucklegung mit starker Anteilnahme sachkundig betreut. Ihm habe ich nicht allein dafür, sondern auch für zahlreiche Hinweise und Ratschläge herzlich zu danken.

Die Veröffentlichung der vorliegenden Arbeit ist mir durch Druckkostenzuschüsse sehr erleichtert worden. An erster Stelle habe ich der *Daimler-Benz AG* herzlich für eine namhafte Spende zu danken. Der Beitrag darf als Ausdruck der Reverenz eines modernen Industrieunternehmens vor der Geschichte des Ortes angesehen werden, an dem es seinen Hauptsitz hat; Untertürkheim nimmt in der hier behandelten und veröffentlichten Quelle über mehrere Orte um Cannstatt einen wichtigen Platz ein. Aus ähnlichen Motiven fand sich die Große Kreisstadt *Fellbach* bereit, mich merklich zu unterstützen. Der Stadt und Herrn Oberbürgermeister Dr. *Palm* sei dafür verbindlich gedankt. Daß nicht nur lokalgeschichtliche Verbundenheit ihren Ausdruck fand, zeigen die ebenfalls wertvollen Zuschüsse des Regierungspräsidiums Tübingen und der Wirkwarenfabriken *G. Rösch* aus Tübingen. Auch dafür danke ich sehr herzlich.

Klaus Mohr

Siglen und Abkürzungen

()	Auflösung allgemeiner Abkürzungen durch den Bearbeiter
[]	Zusätze des Bearbeiters
< >	Interpolationen der Hände C, C', D, E und N im Grundtext
abg.	abgegangen
aufg.	aufgegangen
B	Buoch
Bd.	Band
C	Cannstatt
dgl.	desgleichen
E	Esslingen
ebd.	ebenda
entspr.	entsprechend
EUB	Urkundenbuch der Stadt Esslingen
FDA	Freiburger Diözesanarchiv
FN	Flurnamenregister
Fol.	Folio
G.	Gemeinde
GLA	Generallandesarchiv Karlsruhe
h, hall.	Heller
H	Hofen
Hg.	Herausgeber, herausgegeben
HStASt	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
J.	Jauchert
ibid.	ibidem
Kr.	Kreis, Landkreis
lib.	Pfund
M.	Morgen
Masch.	Maschinenschriftlich vervielfältigt
N	Nachtrag
ND	Neudruck
n ^D	nota von Hand D
n ^E	nota von Hand E
NF	Neue Folge
OAB	Beschreibung des Oberamtes
OT	Obertürkheim
PN	Personen- und Ortsnamenregister
REC	Regesta episcoporum Constantiensium
S	Schmiden
S.	Seite

sc.	scilicet
s. d.	sine dato
sol.	Schilling
Stadtkr.	Stadtkreis
subs. car.	subsidiū caritativi
U	Uhlbach
u. ä.	und ähnlich
UT	Untertürkheim
v. a.	vor allem
WR	Württembergische Regesten
WUB	Württembergisches Urkundenbuch
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
zw.	zwischen
ZWLG	Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte

Quellen- und Literaturverzeichnis

1. Ungedruckte Quellen

I. Generallandesarchiv Karlsruhe

Berain 66/4662 (Urbar des Domkapitels Konstanz von 1344)
[Lag dieser Edition zugrunde]

II. Hauptstaatsarchiv Stuttgart

- B 466 Bistum Konstanz, Urkunden der bischöflichen Behörden betr. württ. Orte Nr. 12, 54, 60, 72 (1476—1643).
- B 468 Bistum Konstanz, Akten des Domkapitels betr. württ. Orte, Büschel 22, 23, 27, 28, 42, 60, 65 (1492—1802, in Bü. 27 Abschriften alter Urkunden von 1296—1663).
- H 14/15 Diplomatare Nr. 44 Vertragsbuch des Stift Konstanzischen Amtes Esslingen (1658, mit Urkunden aus dem 14.—17. Jahrhundert); Nr. 45 Kopialbuch der Stift Konstanzischen Pflege zu Esslingen (1515, mit Urkunden aus dem 14. Jahrhundert); Nr. 45 a Kopialbuch des Domstifts Konstanz, Pflege Esslingen (1584, mit Urkunden von 1295—1580).
- H 102 Lagerbücher von Klöstern und Stiften Nr. 297 Kloster Bebenhausen (1356); o. Sign. Kloster Bebenhausen (1498) [früher NK 472].
- H 112 Lagerbücher über Kondominatore Nr. 31—34 Schmiden, Cannstatt (1767 und 1773).
- H 121 Lagerbücher der Heiligenverwaltungen und der vorreformatorischen Pfründverwaltungen Nr. 34 Einkünfte des 12-Boten-Altars zu Cannstatt (um 1450); Nr. 35 Frühmeß und Einkommen zu Altenburg, Feuerbach, Gaisburg, UT (s. d.); Nr. 36—40 Erneuerungen der Pfarr- und verschiedener Pfründen in C (s. d.); Nr. 41 Erneuerung über das Einkommen der Kirche zu Cannstatt und Uffkirch (1522/1524); Nr. 63—64 dgl. über die Pfarr zu F (s. d.); Nr. 178 dgl. über die Pfarr zu U, OT, UT (s. d.); Nr. 179 jährl. Geldgefälle in U (s. d.).
- H 128 Lagerbücher fremder Verwaltungen, deren Eigentum und Rechte vor 1802 bis 1810 in württ. Besitz gekommen sind; Bistümer und Klöster Nr. 288 Kloster Zwiefalten, Zinsbuch über UT, Rotenberg, U, F (um 1450); Nr. 289 Kloster Zwiefalten, Gemeinsames Lagerbuch mit dem Domkapitel Konstanz, Kloster Bebenhausen, Herren von Rechberg, Herren von Elerbach (Ellerbach) (1498).
- H 212 Lagerbücher des Bistums Konstanz; Domkapitel (Domstift) Konstanz Nr. 2 Erneuerung über H (1558); Nr. 4 dgl. über Cannstatt-Uffkirchen, Altenburg, Brie, Berg, Münster, H, UT (1461—1464); Nr. 5 dgl. über UT (1486); Nr. 6 dgl. (1486); Nr. 7 dgl. über S (1490); Nr. 8 dgl. über C, F, OT, U (1490 bis 1494); Nr. 9 dgl. über C, OT, U (1490—1494); Nr. 10 dgl. über F (1492); Nr. 11 dgl. über OT (1494); Nr. 12 dgl. über F, UT (1498); Nr. 12 a dgl. über UT, OT, U (1494—1498); Nr. 13—18 und 20—32 dgl. über C, F, S,

OT, U, UT (1558—1712); Nr. 61—87 dgl. über Buoch und Orte der Umgebung (1570—1780).

J 29 Fotohandschriften Nr. 42 (Urbar des Domkapitels Konstanz von 1344, Vergrößerung des Karlsruher Original-Berains 66/4662).

2. Gedruckte Quellen und Literatur

Vorbemerkung:

Bei den gedruckten Quellen und der Literatur werden in den Anmerkungen nur die Namen der Bearbeiter oder Autoren angeführt, bei mehreren Publikationen einzelner Personen ist ein kennzeichnendes Titel-Stichwort beigefügt. Verweise auf bekannte Editionen wie den ‚*liber decimationis*‘ oder Urkundenbücher erfolgen unter dem Titel oder den üblichen Abkürzungen.

Ahlhaus, Joseph, Die Landdekanate des Bistums Konstanz im Mittelalter (Kirchenrechtl. Abhandlungen 109. und 110. Heft) 1929.

Alberti, Otto v., Württembergisches Adels- und Wappenbuch 1—2. 1889—1916.

Bader (Bearb.), Urkunden über den domcapitel-konstanzischen Dinghof im Glotherthale. In: ZGO 20 (1867) S. 353—383 und S. 470—483.

Berger, Fritz und *Etter*, Otto R., Die Familiennamen der Reichsstadt Esslingen im Mittelalter (Veröff. d. Kom. f. gesch. Landeskunde in Bad.-Württ. B 15 = Esslinger Studien 7) 1961.

Beschreibung des Oberamts Cannstatt. Hg. aus Auftrag der Regierung von Obersteuer-rath v. *Memminger* 1832 (zitiert OAB Cannstatt, 1. Ausg.).

— des Oberamts Cannstatt. Hg. von dem Königl. Statistischen Landesamt. 1895 (zitiert OAB Cannstatt).

— des Oberamts Schorndorf. Hg. von dem Königl. Statistisch-Topographischen Bureau. 1851.

— des Oberamts Waiblingen. Hg. von dem Königl. Topographischen Bureau. 1850.

— des Oberamts Welzheim. Hg. von dem Königl. Statistisch-Topographischen Bureau. 1845.

Beyerle, Konrad, Ergebnisse einer alamannischen Urbarforschung. In: Festgabe Felix Dahn. 1., 1905. S. 67 ff.

—, Die Geschichte des Chorstifts und der Pfarrei St. Johann zu Konstanz. 1908 (auch in FDA NF 4 (1903), 5 (1904) und 9 (1908)).

Böwing-Bauer, Ilse, Die Berglen. Eine geographische Landschaftsmonographie (Tübinger geogr. Studien Heft 2) 1958.

Bossert, Gustav, Die Urfparreien Württembergs. In: Bl. f. Württ. Kirchengesch. 5 (1890) S. 33 ff.

Braun, A., Der Klerus des Bistums Konstanz im Ausgang des Mittelalters. 1938.

Brunner, Karl, Wahlkapitulationen der Bischöfe von Konstanz (1294—1496). Mitteil. d. Bad. Hist. Kom. Nr. 20 (1898). In: ZGO 52 NF 13 (1898) S. m 1—m 42.

Burger, Gerhard, Die Südwestdeutschen Stadtschreiber im Mittelalter. 1960.

Dambacher (Bearb.), Wirtenbergische Orte betreffende Urkunden (aus der Bibliothek der Stadt Überlingen). In ZGO 19 (1866) S. 435—455.

Decker-Hauff, Hansmartin, Geschichte der Stadt Stuttgart. 1. 1966.

—, Die Patrozinien südwestdeutscher Kastellkirchen. In: Das Werk des Künstlers. Festschrift Hubert Schrade. 1960. S. 352 ff.

Doelker, Helmut, Die Flurnamen der Stadt Stuttgart in ihrer sprachlichen und siedlungsgesch. Bedeutung (Tüb. german. Arbeiten 16) 1933.

Dopsch, Anton, Die Herausgabe von Quellen zur Agrargeschichte des Mittelalters, ein Arbeitsprogramm. In: Deutsche Geschichtsblätter 6 (1905) S. 153 ff.

- Du Cange*, Glossarium mediae et infimae latinitatis. 1883—1887. ND 1954.
- Feger*, Otto (Bearb.), Das älteste Urbar des Bistums Konstanz (Oberrhein. Urbare 1. Hg. im Auftrag der Oberrhein. hist. Kom.) 1943.
- Feine*, Hans Erich, Kirchliche Rechtsgeschichte. 1. Die kath. Kirche. ⁴1964.
- Fellbach, ein Heimatbuch. Hg. Stadtverwaltung Fellbach. 1958.
- Fischer*, Hermann, Schwäbisches Wörterbuch. 1—6. 1904—1936.
- Geldner*, Ferdinand (Bearb.), Das älteste Urbar des Cisterzienserklosters Langheim (um 1390) (Veröff. d. Gesellsch. f. fränk. Gesch. X, 3) 1952.
- Gesamtübersicht der Bestände des Generallandesarchivs in Karlsruhe. Bearb. M. *Krebs* (Veröff. d. Staatl. Archivverwaltung in Bad.-Württ. 1) 1954.
- Gesamtübersicht über die Bestände der staatlichen Archive Württembergs in planmäßiger Einteilung. Bearb. K. O. *Müller* (Veröff. d. württ. Archivverwaltung 2) 1937.
- Haselier*, Günther (Bearb.), Das älteste Zinsverzeichnis der St. Martinskirche in Ettlingen. In: ZGO 111 (1963) S. 1—64.
- Heinemann*, Barth., Beiträge zum Urkundenwesen der Bischöfe von Konstanz im 13. Jahrhundert (Abhandl. zur mittl. und neueren Gesch. 14) 1909.
- Herberhold*, Friedrich (Bearb.), Das Bickelspergische Lagerbuch der Grafschaft Zollern von 1435 (Arbeiten zur Landeskunde Hohenzollerns 1) 1941.
- Herding*, Otto, Das Urbar als orts- und zeitgeschichtliche Quelle besonders im Herzogtum Württemberg. In: ZWLG 10 (1951) S. 72—108.
- Hoffmann*, Gustav, Kirchenheilige in Württemberg (Darstellungen aus der Württ. Gesch. 23) 1932.
- Hoffmann*, Hermann (Bearb.), Die ältesten Urbare des Reichsstiftes Kaisheim (1319 bis 1352) (Schwäb. Forschungsgemeinschaft bei der Kom. f. bayr. Landesgesch. 5, 1) 1959.
- Jänichen*, Hans, Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte des schwäbischen Dorfes (Veröff. d. Kom. f. gesch. Landeskunde in Bad.-Württ. B 60) 1970.
- , Probleme der Familiennamenforschung [Besprechung d. Arbeit *Berger-Etter*]. In: ZWLG 22 (1963) S. 180—185.
- , Über die Schuppe. Bemerkungen zum gleichnamigen Buch von Paul *Münzer*. In: ZWLG 27 (1968) S. 423—427.
- Joos*, Edi, Die Unruhen der Stadt Konstanz 1300—1450. In: ZGO 116 (1968) S. 31 bis 58.
- Karg*, A., Zur Geschichte des Bischofs Gerhard von Konstanz. In: FDA 2 (1866) S. 61 bis 80.
- Keller*, Fr., Die Verschuldung des Hochstifts Konstanz im 14. und 15. Jahrhundert. In: FDA 30 NF 3 (1902) S. 1—104.
- Kläui*, Paul (Bearb.), Quellenwerk zur Entstehung der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Abt. II Urbare und Rödel bis zum Jahre 1400. 1—4. 1941—1957.
- Klink*, Karl-Erich, Das Konstanzer Domkapitel bis zum Ausgang des Mittelalters. Diss. Tüb. (Masch.) 1949. Auzugsweise gedruckt in: FDA 74 (1954) S. 132—168.
- Knapp*, Theodor, Gesammelte Beiträge zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte vornehmlich des deutschen Bauernstandes. Beiträge zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. 1902. ND 1964.
- , Neue Beiträge zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des württembergischen Bauernstandes. 1—2. 1919. ND in einem Band 1964.
- Königreich Württemberg, Das, Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden. Hg. von dem Königl. Statist. Landesamt. 1. Allgemeiner Teil und Neckarkreis. 1904.
- Kreisbeschreibung Konstanz: Der Landkreis Konstanz, Amtliche Kreisbeschreibung. Hg. von der Staatl. Archivverwaltung Baden-Württemberg. 1. 1968.
- Lamprecht*, Karl, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter. 1—3. 1855—1866.

- Liber decimationis cleri Constanciensis pro Papa de anno 1275. Hg. W. *Haid*. In: FDA 1 (1865) S. 1—303.
- Liber marcarum. Hg. W. *Haid*. In: FDA 5 (1870) S. 66—107.
- Liber quartarum des Konstanzer Bischofs Heinrich von Klingenberg, Der. Hg. Hermann *Baier*. In: ZGO 64 (1910) S. 559—583.
- Liber Quartarum et Bannalium in Diocesi Constanciensi de anno 1324. Hg. W. *Haid*. In: FDA 4 (1869) S. 1—62 (S. 1—41 L. Quartarum. S. 42—62 L. Bannalium).
- Liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in dioecesi Constanciensi de anno 1353. Hg. W. *Haid*. In: FDA 5 (1870) S. 1—65.
- Lutz*, Friedrich, Altwürttembergische Hohlmaße (Darstellungen aus der Württ. Geschichte 31) 1938.
- Maag*, R., *Schweitzer*, P., *Glättli*, W. (Bearb.), Das Habsburgische Urbar. 1 (1895). 2, 1 (1899). 2, 2 (1904) (Quellen zur Schweizer Geschichte 14. 15, 1. 15, 2).
- Memminger*, J. D. G., Cannstatt und seine Umgebung, ein Beytrag zur Geschichts- und Länderkunde. 1812.
- Mone* [Franz Josef], Über die Bauerngüter vom 13.—16. Jahrhundert (in Baden, Württemberg, Hohenzollern und der Schweiz). In: ZGO 5 (1854) S. 129—175.
- Müller*, Karl-Otto (Bearb.), Urkundenregesten des Prämonstratenserklösters Adelberg (1178—1536) (Veröff. d. württ. Archivverwaltung 4) 1949.
- , (Bearb.), Altwürttembergische Urbare aus der Zeit Graf Eberhards des Greiners (1344—1392) (Württembergische Geschichtsquellen 23) 1934.
- Münzger*, Paul, Über die Schuppe. Studie zu Inhalt und Wandel eines Rechtswortes aus der Zeit des Verfalls der mittelalterlichen Agrarverfassung. Diss. Zürich 1967.
- Ott*, Alois, Die Abgaben an den Bischof. In: FDA 35 NF 8 (1907) S. 109—161.
- Ott*, Hugo, Das Urbar als Quelle für die Wüstungsforschung. In: ZGO 116 (1968) S. 1—20.
- Ottmad*, Bernd, Das Archivwesen der Bischöfe von Konstanz. In: Archivalische Zeitschrift 63 (1967) S. 71—83.
- Pietsch*, Friedrich, Der Weg und der Stand der Urbareditionen in Baden-Württemberg. In: ZWLG 18 (1959) S. 317—354.
- Raisch*, Herbert (Bearb.), Das Esslinger Urbar von 1304. Lagerbuch Nr. 1 des Spitals St. Katharina in Esslingen (1304 bis nach 1334) (Schriftenreihe Esslinger Studien 2) 1966.
- Regesta episcoporum Constantiensium. Hg. von der Bad. Hist. Komm. 1. Bearb. P. *Ladewig* und Th. *Müller*. 1895. 2. Bearb. A. *Cartellieri*. 1905.
- Registrum subsidii caritativi der Diözese Konstanz aus dem Jahr 1508. Bearb. H. *Baier*. In: FDA 35 (1970) S. 1—108.
- Rexroth*, Karl Heinrich, Die Entstehung der städtischen Kanzlei in Konstanz. Untersuchungen zum deutschsprachigen Urkundenwesen des dreizehnten Jahrhunderts (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen 12) 1960.
- Schäfer*, Alfons, Die ältesten Zinsrödel im Badischen Generallandesarchiv Karlsruhe. Rödel als Vorläufer und Vorstufen der Urbare. In: ZGO 112 (1964) S. 297—372.
- Schröder*, Karl Heinz, Weinbau und Siedlung in Württemberg (Forschungen zur Deutschen Landeskunde 73) 1953.
- Schwarz*, Paul (Bearb.), Altwürttembergische Lagerbücher aus der österreichischen Zeit 1520—1534. 1—2. (Veröff. d. Kom. f. gesch. Landeskunde in Bad.-Württ. A 1—2) 1958—1959.
- Stälin*, Christoph Friedrich, Württembergische Geschichte. 1—4. 1841—1873.
- Stutz*, Ulrich, Geschichte des Beneficialwesens. 1895.
- Thudichum*, Friedrich, Die Diözesen Konstanz, Augsburg, Basel, Speier, Worms nach ihrer alten Einteilung in Archidiakonate, Dekanate und Pfarreien (Tüb. Studien f. Schwäb. u. Dtsche Rechtsgesch. 1, 2) 1906.

- Trenkle-Klausmann*, Josef, Zur Geschichte des Konstanzer Domkapitels von seinen Anfängen bis gegen Ende des 14. Jahrhunderts. Diss. Freiburg/Breisgau (Masch.) 1921. Kurzer Auszug in: Jahreshefte der Univ. Freiburg/Br. 5 (1920) S. 73—75.
- Tüchle*, Hermann, Kirchengeschichte Schwabens. 1—2. 1950—1954.
- Uhland*, Robert, Die Esslinger Klöster im Mittelalter. In: Esslinger Studien 8 (1961) S. 7—42.
- Uhrle*, Susanne, Das Dominikanerinnenkloster Weiler bei Esslingen (1230—1571/92) (Veröff. d. Kom. f. gesch. Landeskunde in Bad.-Württ. B 49) 1968.
- Urkundenbuch der Stadt Esslingen. Bearb. Adolf *Diebl*. 1—2 (Württembergische Geschichtsquellen 4 und 7) 1899 und 1905.
- Weber*, Max, *Haselier*, Günther, *Schäfer*, Alfons, *Zier*, Hans Georg, *Zinsmaier*, Paul (Bearb.), Das Tennenbacher Güterbuch (1317—1341) (Veröff. d. Kom. f. gesch. Landeskunde in Bad.-Württ. A 19) 1969.
- Württembergisches Urkundenbuch. Hg. Königl. Staatsarchiv in Stuttgart. 1—11. 1849 bis 1913.
- Württembergische Ländliche Rechtsquellen. Hg. Württ. Kom. f. Landesgesch. 2. Das Remstal, das Land am mittl. Neckar und die Schwäb. Alb. Bearb. Fr. *Winterlin*. 1922.
- Württembergische Regesten von 1301—1500. 1—3. (Urkunden und Akten des Württ. Hauptstaatsarchivs. 1, 1. Hg. K. Haus und Staatsarchiv in Stuttgart. 2. 3. Hg. Württ. Hauptstaatsarchiv in Stuttgart) 1916—1940.

Item nota quod Johano dno	1
ma. of. est. reg. ite	2
lib. uenit. et. l. q. et. q.	3
dom. Johan. Lang. uen	4
ratore dno. de Constant	5
plentibz. p. l. omis. fide. dig.	6
ms. de. can. et. Rol. do	7
bie. Albro. do. Suer. C	8
do. Sosenman. i. scab. ms.	9
de. can. et. h. do. Suer	10
7. C. do. p. uer. custode. ca	11
pt. 7. m. ka. ab. fide. digni	12
It. plentibz. de. honen	13
albro. do. Suer. h. do	14
Sauer. 7. m. ka. alus.	15
It. plentibz. i. velbach.	16

Abbildung 1
Fol. 1 a (Zeile 1 ff.)

	Vince.	1
Item nota vincas puenentes ad decima in Canstat primo		2
in Salgenbige Item Lutz Hartman colit unu iuger		3
Item Herlm Burgmann colit i. iuger. de Canstat Item		4
Benzlinus dñs Leger colit i. iuger. Item Jobes dñs		5
Soner de Effelngen colit ij. iugera Item Herlmus		6
dñs Byrer colit i. iuger Item Specht colit dimidū iug.		7
Item filius de Stammū colit i. iuger Item tñ Heggm		8
colit dimidū iuger Item Hamt dñs Holbman hē ij.		9
iug. quoz tñ ps cedit Ecche in Vsbuch. 7. alhe due pres		10
Ecche in Canstat Item Eberh. dñs Huber colit unū		11
iuger. et. i. quarta. prem. unū iug. quoz puetas ē hol		12
pusals in Effelngen. casam tñ ps cedit Ecche in Vsbuch.		13
alhe due pres Ecche in Canstat Item Burk. dñs Gebur		14
i. iuger Item Lutz dñs Derer colit dimidū iuger.		15
Item dñs Haktus colit i. iuger Item Schult. Volze		16
lin colit i. iuger Item Burk. dñs Gebur colit i. iuger.		17
Item filius tñ Blamen colit dimidū iug. Item Herl		18
lin Burgmann colit ij. iuger Item Lutz de Zalmhart		19
colit ij. iuga Item Hindern de Effelngen colit ij. iu		20
ger Item tñ Nahtgalm colit ij. iuga Item Voltzelm		21
Schult colit i. iuger Item Albercht. dñs Berns colit		22
ij. iuger. Vince.		23

Abbildung 2 Fol. 2 (Zeile 1—14, 20—28)

1	ptinet filii. et dat decimā intantibz et in vlt. Item
2	dicta maierin de houen colit duo iugā. et est p̄tā
3	hospitālis in Elmng. et iacent exyna p̄tā an dem
4	Bisental. et dat decimā in cantibz. De Dote in smd.
5	Nota dos in smidham soluit annuati quinqz mo
6	mod filigims cū duobz q̄tālibz. Et quinqz mod sp̄l
7	tay. cū tribz q̄tālibz. Et quinqz mod auene cum
8	tribz quartālibz.
9	Nota hic census in vlbachy p̄tātes i Cantibz.
10	Item dāis. Statzanin et Johs inder wisim. dabunt
11	de vno p̄tato et de vna domo. v. sol. et extendit se.
12	iuxta t̄p̄tulare que est in vlls. et est dñi de wure
13	bg. Item an dem s̄ oten h̄ge dāis hemerli dat
14	de agro vs̄ dem cragenbuhel annuati v. sol. Item
15	de a. deum de Eudern. dat xxx. hall. de exstubario
16	i r̄idern. et est vmea que ita vocat. Et est p̄tā. h̄
17	dicta bader. Item p̄dicta deum dat xxx. hallen.

20
 & agra hieob
 misloar. v.
 folio p̄dca
 subali signo
 h̄no e p̄mā
 signum
 cum v̄tūf
 colit et. et
 222^o In 21

Abbildung 3 Fol. 23 a (Zeile 1—17)

1	ing. et decima redit i Cantibz. et in vlt. Item Gratia
2	den dñi ex h̄vile. quinqz iugā de q̄bz recipit Lalia i
3	cantibz dñm p̄tem. et dotarius in durk inferiori.
4	et loci sui sedam p̄tem. qd̄ Statum stū e p̄e ne.
5	ber. 4.
6	Nota infra scripte ten
7	Item in Nechmbg.
8	Item in Curia 30 de doehel.
9	Item in curia 30 de doehel.
10	Item in Ratsburg
11	Item in Lintal
12	Item in Neuchms wiler
13	Item in Afferb.
14	Item in Saacetynagg.
15	Item in viltbuch.
16	Item in Sharenbach.
17	Item in Brien wikel.
18	Item in Almbunne.
19	Item in Ghelebach.
20	Item in Strich.

Abbildung 4 Fol. 40 (Zeile 8—27)

Einleitung

I. Bedeutung des Urbars

Unter den Constanzer Urbaren befindet sich im Badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe¹ neben denen des Bistums und der Dompropstei ein Urbar des Domkapitels, dem F. J. Mone² auf Fol. 1 in der Art eines Regests den Titel gab: Zehnten-, Gülten- und Güterbuch des Constanzer Domkapitels in Kannstatt, Ob. und Untertürkheim, Schmidheim, Felbach (Ülbach)³, Hofen in Württemberg, verzeichnet 1344. Die in Buchform überlieferten Aufzeichnungen enthalten keine präzise Selbstbezeichnung; es wird lediglich der Begriff *liber* (S. 1.2: *iste liber*) verwandt. Da die Benennung von Mone den Inhalt nicht genügend charakterisiert, mußte ein neuer Titel gefunden werden.

Neben den bisher veröffentlichten überörtlichen Urbaren des 14. Jahrhunderts aus dem Gebiet am mittleren Neckar, dem Esslinger Urbar von 1304⁴ und den altwürttembergischen Urbaren aus der Zeit Graf Eberhards des Greiners⁵, stellt dieses von 1344 ein Urbar dar, das zwar regional gesehen ein weitaus kleineres Gebiet als jene umspannt, dafür aber für den rechtsneckarischen Raum von Ober-türkheim bis Hofen um so ertragreicher ist; indem die Angaben über den Zehnten, zu dessen Abgabe im Prinzip alle Grundbesitzer verpflichtet waren und die im vorliegenden Urbar die Hauptmasse der Einträge bilden, über alle grundherrschaflichen Schranken hinübergreifen, geben sie einen besseren Einblick in die Struktur der einzelnen Gemeinwesen als jene Urbare.

Zeitlich steht es zwischen den beiden genannten Urbaren. Während das Esslinger Urbar in seinen ältesten Bestandteilen bis in das Jahr 1304 zurückreicht und somit eines der ältesten Urbare Südwestdeutschlands überhaupt ist⁶, die ältesten altwürttembergischen Urbare aber etwa um 1350 entstanden sind⁷, kann unser Urbar, dessen Entstehungsjahr 1344 sein dürfte⁸, als Grundlage für die Berech-

¹ Signatur 66/4662. Eine photographische Vergrößerung im Format 29 × 20 cm beruht unter der Signatur J 29 Fotohdschr. Nr. 42 im HStASt.

² Freundlicher Hinweis von Herrn Dr. Hans Georg Zier/GLA.

³ Anscheinend glaubte Mone, im Namen Ülbach eine Verschreibung des Namens »Fellbach« vor sich zu haben; es ist jedoch tatsächlich »Uhlbach« gemeint, vgl. Text Seite 24 ff. (Künftig wird bei Verweisen auf den Text dieser Ausgabe nur noch die Seite, evtl. mit Zeilenangabe nach dem Punkt, angegeben.)

⁴ Bearb. von H. Raisch.

⁵ Bearb. von K. O. Müller.

⁶ Raisch S. 5 ff.

⁷ Müller, *AltWürtt. Urbare* S. 12*.

⁸ S. S. 17* ff.

nung der Mindesteinwohnerzahl in den sieben Ortschaften vor den bekanntermaßen so verlustreichen Jahren des Schwarzen Todes von 1348/1349 dienen.

Da das Urbar sich aber nicht mit summarischen Angaben über die Höhe des gesamten Zehnten begnügt, sondern in der Regel von jedem zehntpflichtigen Stück Land die Namen der Bebauer und manchmal zusätzlich sogar der Besitzer nennt, erhalten wir ein anschauliches Bild von der Bevölkerung dieser Orte, so daß man es fast ein Namensverzeichnis von Cannstatt und Umgebung nennen könnte. Es kann daher mit gutem Grund in eine Reihe mit den altwürttembergischen Urbaren gestellt werden, deren Bedeutung »für die Kunde der Bildung der Familiennamen im Mittelalter überhaupt und für die schwäbische Familien- und Geschlechtergeschichte im besonderen« K. O. Müller gewürdigt hat⁹.

Darüber hinaus stellt dieses Urbar von 1344 für viele Bereiche der Forschung, z. B. der Orts- und Siedlungsgeschichte, Besitzgeschichte, Wirtschaftsgeschichte, der Personen- und Flurnamen und anderer mehr eine wichtige Quelle dar; für sie galt es daher, den Text ungekürzt zu edieren.

Es ist erstaunlich, daß dieses Urbar noch niemals in vollem Umfang ausgewertet und nur wenige Male überhaupt berücksichtigt worden ist, obwohl über seine Existenz sowohl das betreffende Zettelrepertorium in Karlsruhe als auch ein Nachtrag zu den Regesta episcoporum Constantiensium¹⁰, in beiden Fällen mit Angabe der im Urbar vorkommenden Ortschaften, seit langem Auskunft geben. Lediglich F. J. Mone hat schon 1854 in einer sprachwissenschaftlichen Untersuchung des Wortes Schuppose auf eine nur in diesem Urbar vorkommende Form hingewiesen und dabei ausdrücklich auf das »Konstanzer Zehntbuch von 1344« Bezug genommen¹¹. Diese Notiz Mones hat in der Oberamtsbeschreibung Cannstatt von 1892 zu der sonst nicht näher erläuterten Angabe, daß das Domstift Konstanz 1344 in Schmiden mit Zehnten begabt war, Veranlassung gegeben¹², und ist sogar wieder in jüngster Zeit in einer Arbeit über die Schuppose¹³, wiederum ungeprüft, aufgegriffen worden.

II. Beschreibung der Handschrift, äußere Merkmale

Die Handschrift enthält 40 Blätter im Format 17×25 cm, zu denen noch zwei ebenso große Blätter kommen, mit denen die Innenseiten der beiden hölzernen Einbanddeckel bezogen sind. Diese vermutlich etwas jüngeren Holzdeckel haben auf ihrer Außenseite einen groben, inzwischen brüchig gewordenen braunen Bezug. Auf dem vorderen Deckel sind die Reste zweier mit breiten Nägeln befestigter Laschen zu erkennen, die zum Verschließen des Volumens gedient haben. In der linken oberen Ecke des hinteren Deckels befinden sich noch Spuren eines roten Siegels; Einzelheiten lassen sich jedoch nicht erkennen.

Fast nicht mehr lesbar ist eine Beschriftung auf der Vorderseite; lediglich die Zahl 1344 tritt stärker hervor. Auch auf dem Buchrücken ist diese Zahl, in Ver-

⁹ Altwürtt. Urbare S. 105*.

¹⁰ 2. Bd. Nr. n 176.

¹¹ Mone S. 135, Belegstelle 1. Dazu vgl. auch S. 45*.

¹² S. 632.

¹³ Von P. Münger, s. auch S. 45*.

bindung mit Constanz, vermutlich im 19. Jahrhundert angemerkt worden. Ältere Archivvermerke, auch im Innern des Urbars, sind nicht vorhanden; heute trägt der Buchrücken in seinem unteren Teil die jetzt gültige Karlsruher Archivnummer 66/4662.

Die 42 Blätter des Urbars aus festem deutschen Pergament verteilen sich auf je ein Doppelblatt am Anfang und Ende¹ und die dazwischen liegenden fünf Lagen, 4 Quaternionen und eine Ternio². Diese sieben Lagen sind über fünf Einstiche im Pergament mit Bindfaden auf vier Bünde geheftet und in die Holzdeckel, auf die dabei die Außenblätter aufgeklebt wurden³, eingebunden worden.

Die Abschrift des Urbars in der vorliegenden Form ist wahrscheinlich in einem Zug erfolgt, zumal da durch verschiedene Kustoden auch äußerlich auf die Einheit des Urbars hingewiesen werden soll. So steht am Ende von Lage 2 die Zahl VI (Fol. 9 a/10)⁴, von Lage 4 dictus Aldinger (Fol. 25 a/26), von Lage 5 in Hýrs (Fol. 33 a/34) und von Lage 6 Rúdin (Fol. 39 a/40).

Am Ende von Lage 1 (Fol. 1 a) und von Lage 3 (Fol. 17 a) sind jedoch keine Kustoden zu finden; in beiden Fällen führt der Text nicht bis zum Ende der Seite, auf Fol. 1 a blieb die rechte Spalte und auf Fol. 17/17 a gar das ganze Blatt frei, und in beiden Fällen beginnt mit der nächsten Lage etwas Neues: Auf Fol. 2 setzt nach der ausführlichen Einleitung auf Fol. 1 a mit der Aufzählung des Zehnten in Cannstatt der eigentliche Urbartext ein, auf Fol. 18 sind Nachträge zu dem mit Fol. 18 a beginnenden Schmidener Abschnitt des Urbars zu finden. Diesem Abschnitt wurde eine Einleitung vorausgeschickt, die durch ihren Wortlaut: Item notandum, quod sub anno domini M^oCCC^oXLIII^o subscripte sunt omnes decime pertinentes ecclesie in Cannstat, videlicet in agris, vineis, bratis, in decimis minutis et in censibus. Et inceptum est primo in villa Smidhain, que est filia prefate ecclesie in Canstat. C. Sunt autem hii agri pertinentes in Smidhain. Et de zelga, que extendit se contra Waiblingen . . ., als Einleitung eines eigenständigen Urbars angesehen werden könnte. Auch der andersartige Charakter dieses Abschnittes⁵ spricht für diese Annahme. Seltsamerweise sind aber nachträglich die entscheidenden Wörter inceptum est durch Rasur fein säuberlich so getilgt worden, daß sie nur noch mit Mühe gelesen werden können. Dadurch wird deutlich, daß zwar vielleicht tatsächlich mehrere verschiedene Vorlagen vorhanden waren, daß sie aber bei der Anfertigung dieses Urbars zu einem einheitlichen Ganzen verbunden werden sollten. So sind denn

¹ Davon ist je ein Blatt auf die Holzdeckel aufgeklebt worden.

² Fol. 2–9 a, Fol. 10–17 a, Fol. 18–25 a, Fol. 26–33 a; Fol. 34–39 a.

³ Da das hintere aufgeklebte Blatt auf beiden Seiten liniert worden ist, kann das Urbar erst später eingebunden worden sein.

⁴ Diese VI ist sicher nicht als Ordnungszahl der kommenden (dritten!) Lage zu verstehen; auch die Stellung des Kustos am rechten Rand und nicht in der Mitte wie die der übrigen Kustoden berechtigt nicht zu dieser Annahme.

⁵ Ganz verschieden vom vorhergehenden Schmidener Abschnitt ist der Uhlbacher Abschnitt, der ohne besondere Hervorhebung unmittelbar auf jenen folgt; dieser gleicht in der Art seiner Aufmachung am ehesten den Abschnitten über Cannstatt und Fellbach.

auch in der Einleitung auf Fol. 1 a die Orte und deren Zeugen genannt, die in der zweiten Urbarhälfte (Fol. 18 ff.) im einzelnen ausführlich behandelt werden; lediglich Uhlbach ist aus nicht bekannten Gründen darin nicht aufgenommen worden.

Eine alte oder gar zeitgenössische Foliierung oder Paginierung ist nicht vorhanden, die heutige beginnt mit der Vorderseite des 2. Blattes der 1. Lage.

Mit Ausnahme von Fol. 1 kann man auf allen Blättern des Urbars noch die Nadeleinstiche erkennen und fühlen, mit deren Hilfe die Linien, die für den Text bestimmt sind, mit dunkelbrauner Tinte ausgezogen sind. Es sind – mit einer Ausnahme⁶ – auf jeder Seite 28 waagrechte Linien im Abstand von durchschnittlich 7 mm, die links und rechts von zwei senkrechten Linien begrenzt werden. Dadurch entstand ein Rechteck von 18,4–18,7 cm Höhe und 11,8 bis 12,0 cm Breite, der Textspiegel. Sein Abstand zum oberen Blattrand beträgt in der Regel 2 cm (= Kopfsteg), zum unteren Blattrand 4 cm (= Fußsteg), zum äußeren 3,0–3,5 cm (= Außensteg) und zum inneren 1,5–2,0 cm (= Bundsteg). Auf jeder Seite stehen somit 27 Zeilen für den Text zur Verfügung.

Ebenso wie die beiden senkrechten Linien sind auch die erste und dritte und wiederum die letzte und drittletzte waagrechte Linie einer jeden Seite bis zum Blattrand durchgezogen worden (s. Abb. 2 und 4); von der Sorgfalt, mit der dieses Schema beachtet worden ist, zeugt eine Rasur, durch die auf Fol. 18 a, der ersten Seite des zweiten Urbarteiles, die besonders sorgfältig beschrieben wurde, eine zu weit gezogene Linie wieder getilgt worden ist⁷.

Abgesehen von dem J-Initial von Item am Anfang eines Abschnittes, das sich häufig über mehr als 6 Zeilen erstreckt, hat der Schreiber des Textes nur in seltenen Fällen über die linke Begrenzungslinie hinausgeschrieben⁸; oft dagegen, vor allem auf Fol. 18–25, stehen wenige Buchstaben oder ein Abkürzungszeichen des fortlaufenden Textes auch jenseits der rechten Begrenzungslinie, ein ganzes Wort jedoch nur in einem Fall⁹. Mehrmals wurde auf die oberste waagrechte Linie, an sich die Obergrenze des Textspiegels, die Überschrift eines mit der 1. Zeile der Seite beginnenden Abschnittes gesetzt¹⁰.

Im allgemeinen wurde der zur Verfügung stehende Raum jeweils sorgfältig bis zum Zeilenende ausgenützt; nur in den Fällen, wo die Abschnittsbildung dazu zwang, wurde darauf verzichtet, eine Zeile ganz zu füllen. Ab Fol. 18 wurde der besseren Übersichtlichkeit wegen zuweilen auch eine¹¹ oder gar mehrere¹² Zeilen unbeschrieben gelassen.

⁶ Fol. 34 sind nur 27 waagrechte Linien bzw. 26 Zeilen zu finden. Der Textspiegel ist deshalb hier nur 17,4 cm, der Kopfsteg dagegen 2,7 cm hoch. Fol. 34 a, die Verso-seite, hat jedoch wieder ganz normal 28 Linien bzw. 27 Zeilen.

⁷ Fol. 7 a ist die Korrektur eines solchen Versehens unterblieben.

⁸ Nämlich dort, wo Platzmangel dazu zwang: Fol. 8 a ein Eintrag der Hand C, Fol. 16 ein X der Zahl XXVIII von Hand A.

⁹ Aus Platzmangel ein Teil eines Eintrages der Hand C (Fol. 6).

¹⁰ Ebenfalls aus Platzmangel die Einträge der Hand C auf Fol. 2 (s. Abb. 2 Zeile 1), Fol. 7 und Fol. 10.

¹¹ Fol. 18 (2 ×), Fol. 28 a, Fol. 32 a, Fol. 36 a, Fol. 37 (2 ×), Fol. 37 a, Fol. 38 a, Fol. 40 a.

¹² Jeweils die untersten Zeilen der betr. Seite: Fol. 16 a (20 Zeilen), Fol. 18

Of¹³ wurden Textzeilen, die nur zum Teil beschrieben worden sind, im freigebliebenen Feld ganz oder teilweise mit kleinen Zierformen, bestehend aus Punkten, Kommata, waagrechten Strichen auf und über der Zeile und Bögen in verschiedenen Kombinationen, mit schwarzer oder roter Tinte, in einzelnen Fällen auch mit beiden Farben, versehen.

Anders Fol. 1 a: Dort wurde der Textspiegel durch vier senkrecht über die ganze Seite laufende Linien so eingerichtet, daß zwei Spalten von ungefähr 5,4 cm Breite, voneinander durch einen Abstand von 1 cm getrennt, entstanden. Von diesen beiden Spalten enthält aber nur die linke einen Text, der sich, da die Seite nicht durchliniert wurde, auf 31 Zeilen verteilt und dessen Textspiegel mit 20,5 cm Höhe etwas größer ist als der der übrigen Seiten. Die rechte Spalte dieser Seite blieb unbeschrieben.

An Fol. 1 a erinnert in der Art der Spaltenbildung die untere Hälfte von Fol. 40 mit der Aufzählung der Orte, deren Zehnte der Kirche von Buch gehört; anders aber als bei Fol. 1 a sind hier die mittleren senkrechten Linien erst, nachdem die Seite in der üblichen Weise liniert worden war, eingezeichnet worden.

Liniert, aber nicht beschrieben sind folgende Seiten des Urbars: Fol. 17, Fol. 17 a, Fol. 35 a und Fol. 41.

Fol. 18 ist zwar in der gleichen Weise wie die übrigen Seiten liniert worden, wurde aber erst nach der Niederschrift des mit Fol. 18 a beginnenden Schmiedener Abschnittes vom Hauptschreiber mit Einträgen versehen, die durch bestimmte Zeichen eindeutig zu erkennen geben, daß sie zum Haupttext gehören. Auch Fol. 40 a war ursprünglich zwar liniert, aber nicht beschrieben worden; die Nachträge auf dieser Seite stammen jedoch von einer späteren Hand¹⁴.

Der Erhaltungszustand des Urbars ist gut; äußere Beschädigungen, die den Text beeinträchtigen und dessen Lesbarkeit erschweren könnten, sind nicht vorhanden. Fast alle Seiten, besonders deutlich aber Fol. 18, weisen Gebrauchsspuren auf; sie sind am Rand abgegriffen und zum Teil auch etwas beschmutzt.

Haselnußgroße Löcher im Pergament, die bereits beim Beschreiben vorhanden waren und infolgedessen sorgfältig beachtet worden sind, finden sich auf Fol. 3/3 a Zeile 4–5, Fol. 11/11 a Zeile 24, Fol. 22/22 a unter dem Textspiegel und Fol. 27/27 a Zeile 21¹⁵.

Einige Holzwurmlöcher auf dem vorderen Holzdeckel und den ersten Blättern und eine Beschädigung am unteren Rand von Fol. 32–40, vermutlich durch Mäusefraß entstanden, stören bei der Benutzung des Urbars kaum.

(8 Z.), Fol. 19 a (4 Z.), Fol. 21 a (5 Z.), Fol. 27 (9 Z.), Fol. 35 (5 Z.), Fol. 36 a (2 Z.), Fol. 40 a (18 Z.).

¹³ Seltsamerweise nur Fol. 1 a, Fol. 18, Fol. 25 bis Fol. 40, d. h. nur auf den Seiten, die von Hand B stammen, s. S. 11*.

¹⁴ Zur Einordnung dieser Hand s. S. 13*.

¹⁵ Das Loch auf Fol. 27/27 a wurde auf der Versoseite mit einer schwarzen Zickzacklinie umfahren, auf der Rectoseite nicht, da es hier in den Teil der Seite fällt, die keinen Text enthält (s. Anm. 12 dieses Abschnittes). Die Löcher auf Fol. 3/3 a und Fol. 11/11 a wurden dagegen, obwohl innerhalb des Textes liegend, nicht umrandet.

III. Schrift und Schreiber

1) Die Haupthände des Urbars (A, B, C)

Der Text des Urbars ist in einer klaren gotischen Buchminuskel, im allgemeinen in kräftig schwarzbrauner Tinte geschrieben worden. Majuskeln – diese meist mit roter Tinte – kommen regelmäßig am Satzanfang, fast regelmäßig bei Eigennamen und ohne feste Regel auch bei anderen Wörtern wie *ecclesia*, *hospitalis*, *stercoris*, *aliquando* u. ä. vor. Die normale Größe der Großbuchstaben schwankt zwischen 5 und 7 mm, die der Kleinbuchstaben beträgt im allgemeinen 4 mm; die Oberlängen sind ungefähr 1 mm, die Unterlängen 2 mm lang, die nach links unten auslaufenden Haarstrichanhängsel (bei H, g, x) zuweilen auch länger. Verschiedene Buchstabenformen sind in der ganzen Handschrift gleich, so C, K, M, O, V und a, c und t¹, e, m, n, o, p, r und s², desgleichen die bekannten Abkürzungszeichen für *per* bzw. *par*, *pro*, -*rum*, und für *con*, *pre*, *que*, *quod*, für -*er*, -*ur*, -*us* und das einem u ähnliche übergeschriebene a, und schließlich die durch einen waagrechten Strich oder Apostroph gebildeten Kontraktionen oder Suspensionen³.

Diakritische Zeichen werden mit einer gewissen Regelmäßigkeit, aber ohne Zwang, über U, u und y gesetzt; manchmal sind es ein kleiner Punkt, öfters aber zwei, die zu einem größeren verschmolzen sind; selten sind über ihnen zwei von links unten nach rechts oben verlaufende Striche zu erkennen⁴. Abgesehen vom o über U bzw. u sind übergeschriebene Buchstaben selten⁵.

Die Zahlen werden in der Regel durch römische Buchstaben, oft verbunden mit den Endbuchstaben über der betreffenden Zahl, wiedergegeben. Kleinere Werte wie *unum*, *duo*, *tria* und *qua(t)tuor* werden meistens, Bruchteile wie *dimidium*, *una*, *tertia* und *quarta pars*, *tres partes*, *tres quarte partes* immer ausgeschrieben⁶.

Die Interpunktion folgt keinen festen Regeln: als Interpunktionszeichen findet man nur einen in halber Minuskelhöhe stehenden Punkt. Oft werden durch ihn Sinneinheiten begrenzt, z. T. mit anschließender Großschreibung, oft aber stehen diese Punkte auch vor und nach einem Wort, v. a. bei abgekürzten

¹ c und t sind nicht leicht zu unterscheiden, so z. B. S. 4.29 *etiam*, S. 23.41 *tunc*, S. 23.43 *lentes*. Langes t kommt nur in seltenen Fällen bei Doppel-t vor, so z. B. S. 14.5 *Otto*, S. 8.18 *Mettingen*.

² Neben dem geraden r wird oft, auch nach Konsonanten, das runde r gebraucht. Rundes s ist nur am Wortende, langes s nur am Anfang und in der Mitte eines Wortes zu finden (Ausnahme S. 14.9 bei *voruss*).

³ Die Auflösung all dieser Abkürzungen ist nur in seltenen, im Text deshalb durch runde Klammern gekennzeichneten Fällen unsicher; in den allermeisten Fällen gibt es aber für jede Abkürzung analoge Silben und Wörter, die ausgeschrieben sind.

⁴ Nur selten können sie ganz genau unterschieden werden.

⁵ Z. B. bei Völtzelin (S. 2.2 und S. 2.6, s. auch Abb.2 Zeile 16) O^oser (S. 19.3), Râme (S. 25.2), O^oroin (S. 24.17, s. auch Abb. 3 Zeile 15).

⁶ Ausnahme: Für 1/2 wird oft, für 4 1/2 selten (S. 12.30 und S. 16.16) ebenfalls ein Zahlzeichen gebraucht: Für 1/2 eine römische I, deren verlängerten Schaft ein Diagonalstrich quert, für 4 1/2 eine römische V, deren Aufstrich durchgestrichen ist.

Vornamen, und vor und nach Zahlen. Anstelle von vielen Beispielen folgen zwei Einträge, aus denen die originale Groß- und Kleinschreibung und Interpunktion ersichtlich werden: S. 6.11 (Fol. 6): Item. Ber. dictus Birchtel. colit. iv^{or} iugera. ibi media pars decimi cedit in Ufkirch. S. 32.21 (Fol. 31): Item dictus stößenhaber. col. I. iuger. et D^a. spect. in wirtzbr.

Bestimmte Unterschiede, v. a. im Gebrauch der Buchstabenformen, Abkürzungszeichen und der Zierelemente berechtigen zu der Annahme, daß Fol. 2 bis 16 a von einem anderen Schreiber geschrieben worden sind als Fol. 1 a und 18–40. Neben diesen beiden Grundhänden, die im folgenden und bei der Textwiedergabe mit A und B bezeichnet werden, stammen noch einige Zusätze von den weiteren, mit C, C', D, E, und N bezeichneten Händen.

Am deutlichsten ist der Unterschied zwischen den beiden Grundhänden A und B bei den Majuskeln B, D, E, G, H, J, L und N. Während beim Schreiber von Fol. 2–16 a (= Hand A) der untere Bauch des B kaum größer und dicker als der obere ist, ist er beim Schreiber von Fol. 1 a und 18–40 (= Hand B) fast doppelt so breit ausgefallen wie der obere, der seinerseits zudem noch etwas zusammengedrückt wirkt. Bei den Buchstaben D, E und G verläuft bei Hand A der obere Querbalken ungefähr zeilenparallel, bei Hand B schwingt er meist nach links (D) bzw. rechts (E und G) oben aus; neben dieser Normalform verwendet Hand B zudem öfters ein E mit langem Fußquerbalken, das vom Minuskel-e abgeleitet zu sein scheint; dieses E ist bei Hand A nicht zu finden. H hat bei Hand B oft einen Doppelschaft, bei Hand A nie. Das Majuskel-J, gleichermaßen vor Konsonanten wie Vokalen verwandt, ist bei Hand A immer mit zwei nach links weisenden Zacken oder Knöpfen versehen, die den Schaft ziemlich genau halbieren; bei Hand B findet sich dagegen an dieser Stelle nur vereinzelt ein Zacken bzw. Punkt. Ebenso besitzt auch das L bei Hand A des öfters diese Zacken; rechts vom Schaft hat es zudem immer einen dünnen Stützstrich. Bei Hand B erscheint es nie in dieser Form; häufig gebraucht dieser Schreiber eine vergrößerte Minuskel, deren Oberlänge nach rechts unten umgebogen ist, manchmal wie beim J mit einem knopfartigen Sporn in der Mitte des Schaftes.

Deutlich ist der Unterschied zwischen beiden Händen beim N zu erkennen: Beim N des Schreibers A überragt der rechte Schaft den linken um 1–2 mm; auch bildet er eine Unterlänge, die leicht gebogen nach links ausläuft. Der linke Schaft beginnt links oben gerundet mit einem kleinen Anstrich, der in den Schaft selbst übergeht. Dieser ist nach rechts bauchartig erweitert und bildet am Fuß einen geschwungenen Abstrich nach rechts unten, der zugleich als Querbalken zum rechten Schaft hinüberführt. Zwei dünne, waagrecht verlaufende Zierstriche füllen den Raum zwischen beiden Schäften in der Höhe der Mittellinie. Diese Form ist bei Hand B nicht zu finden, sein N unterscheidet sich in seiner einfachen Form vom Kleinbuchstaben nur durch die Größe; manchmal ist dabei der rechte Schaft stark nach rechts durchgebogen und ein nach rechts auslaufender Abstrich im spitzen Winkel angefügt; gelegentlich verläuft bei dieser erweiterten Form des N ein dünner Zierstrich parallel zum linken Schaft.

Bei den Kleinbuchstaben ist ein Unterschied nicht so leicht festzustellen; auffallend ist, daß die Oberschäfte von b und l bei Hand A oft angesetzte Sporen

aufweisen, so daß sie gespalten erscheinen, was bei Hand B nicht so stark in Erscheinung tritt. Dieser Schreiber gebraucht am Anfang von Eigennamen wesentlich häufiger als Schreiber A Minuskeln, die nur in seltenen Fällen durch ihre Größe zu erkennen geben, daß sie als Großbuchstaben gedacht sind.

Die Kürzungsstriche für m bzw. n sind bei Hand A fast immer ganz waagrecht, bei Hand B dagegen geschwungen und gleichen öfters einem nach unten offenen Bogen (∩). Als Abkürzungszeichen für die Buchstaben -ri- bei primo, primum, prius, primissarius, scriptum u. ä. verwendet Hand A zwei höhenmäßig versetzte Punkte oder Schrägstriche, während Hand B in diesen Fällen ein übergeschriebenes i (ohne Punkt) gebraucht, das dieser Hand auch in anderen Fällen als Abkürzungszeichen dient, z. B. bei d(e), q(uo)d, Leonhard(is), v(ir)go, vind(e)miator u. ä. Unterschiedlich gingen die beiden Hände auch im Gebrauch der Kürzungen vor. Hand A kürzt z. B. Johannes durch ein Häkchen (Joh'ses), Hand B durch einen waagrechten, etwas geschwungenen Strich über hs. Schließlich kommt bei Hand B noch ein Zeichen vor – ein oben offener Bogen (∪) über U, u und y –, das in dem von Hand A geschriebenen Textteil nicht erscheint.

Bei beiden Händen wird der erste Buchstabe eines neuen Abschnittes oder Kapitels, also das J des Wortes Item, durch Verzierung hervorgehoben. Bei beiden Händen hat dabei das Initial-J einen geschwellten Bauch. Verschieden ist jedoch die weitere Ausgestaltung: Bei Hand A erstrecken sich die Initialen in der Regel über 6 bis höchstens 12 Zeilen nach unten, ihr Bauch ist in 15 von insgesamt 27 Fällen – einer Wespe ähnlich – tailliert, in den meisten Fällen besitzen sie am oberen Querbalken und am unteren Ende des Abstriches jeweils einen dicken Punkt und fast immer etwa 1–2 Zeilen unter dem unteren Bauchabschluß im oberen Drittel ihres dünnen Abstriches drei, seltener zwei oder einen, geschwungene dünne Querstriche. Eine zusätzliche Verzierung erhielt das erste Initial auf Fol. 2 durch ein feines Haarstrichornament.

Hand B ging anders vor: Auf den ersten Seiten (Fol. 18 a, Fol. 20, Fol. 22, Fol. 23 a, Fol. 24) malte dieser Schreiber große, oft über die ganze Seite verlaufende Initialen, deren Bänche durch eine weißgebliebene, aus Bögen und spitzen Winkeln bestehende Linie in zwei verschieden breite Hälften geteilt sind, die wiederum beide eine eigene Unterlänge besitzen. In der linken Bauchhälfte findet man bei den ersten drei Initialen zusätzlich noch 2–4 weiße Punkte. Die übrigen Initialen entbehren dagegen dieser Verzierungen; meistens haben sie nur einen geschwellten Bauch, dessen Abstrich in einem kleinen Haken ausläuft, seltener in einem kleinen Punkt (z. B. Fol. 30 a). In manchen Fällen teilt eine dünne, weiße, senkrecht verlaufende Linie den Bauch in zwei ebenfalls ungleiche Hälften (Fol. 32 a, Fol. 34 a, Fol. 37 a, Fol. 39 a).

Für die Annahme zweier verschiedener Haupthände sprechen noch weitere Indizien: Die verschiedene Behandlung der Pergamentlöcher durch die Schreiber⁷, die verschiedene Stellung der Kustoden⁸, die unterschiedliche Gliederung des Textes⁹ und die unterschiedliche Behandlung einer nicht ganz beschriebenen Zeile¹⁰.

⁷ S. Anm. 15 auf S. 5*.

⁹ S. S. 4* (mit Belegstellen in den Anm. 11 und 12).

⁸ S. Anm. 4 auf S. 3*.

¹⁰ S. S. 5* Anm. 13.

Unterschiede lassen sich auch in der sprachlichen Ausgestaltung des Textes finden; sie sind freilich nicht so sehr von Bedeutung, da sie möglicherweise gar nicht auf die Schreiber dieses Textes, sondern auf ihre Vorlagen zurückzuführen sind. In beiden Teilen des Urbars werden öfters Gesamtsummen am Schluß verschiedener Abschnitte angegeben. Der Schreiber A verwendet dabei dreimal die Formel C. Item summa . . . , während er an 17 weiteren Stellen das Item wegläßt und jeweils nur C. Summa . . . schreibt¹¹. Schreiber B gebraucht dagegen in allen sieben Fällen, wo eine Summe angegeben wird, die Formel mit Item: C. Item Summa . . .¹².

Aufschlußreich für die Denkweise des Schreibers B sind 4 Stellen¹³, an denen er für die Zahl $1\frac{1}{2}$ zunächst alt bzw. a schrieb; dieses Versehen strich er jedoch sofort wieder durch und setzte statt dessen das Zahlzeichen für $1\frac{1}{2}$. An keiner Stelle findet man aber bei ihm die Angabe dimidium iuger, die Hand A an vielen Stellen¹⁴ bringt.

Nachlässig scheint der Schreiber B zu sein, da er in sehr vielen Fällen Uskirch für Ufkirch schreibt¹⁵; bei Hand A ist ein solcher Fehler nicht vorhanden.

Natürlich kommen bei der Schreibung der zahlreichen Namen viele Varianten ein und desselben Namens vor, auch bei Hand A. Im einzelnen lassen sich dafür im Personenregister genügend Beispiele finden. Aber es ist doch bemerkenswert, daß beim Schreiber B mehr und häufig schon nach kurzer Zeit, ja schon nach wenigen Zeilen ein bestimmter Name in anderer Gestalt erscheint als beim Schreiber A, bei dem eine gewisse Konstanz in der Schreibweise der Namen festgestellt werden kann. So kann man auf Fol. 24, auf nur 16 Zeilen verteilt, einen Namen in vier verschiedenen Formen finden: Schatzman – Scatzman – Shatzman – Shatman¹⁶! Ähnliches gilt für die vom Haupttext abweichende Schreibweise der Kustoden in Hirs (Fol. 34) und Rudin (Fol. 40).

Eine Besonderheit, die gleichzeitig die Frage nach dem Rubrikator des Textes aufwirft, läßt den Unterschied zwischen beiden Urbarhälften nochmals deutlich zum Vorschein kommen: Vor jedem Texteintrag, der mit Item beginnt, steht

¹¹ Mit Item S. 6.13, S. 8.27, S. 9.27; ohne Item S. 5.5 (mit dem Wortlaut: Hec est summa . . .), S. 7.12, S. 9.11, S. 9.40, S. 10.18, S. 11.3, S. 11.25, S. 12.12, S. 12.25, S. 12.37, S. 14.10, S. 15.3, S. 16.25, S. 16.40, S. 17.15, S. 17.24, S. 17.42.

¹² S. 26.4, S. 26.12, S. 26.22, S. 28.3, S. 28.17, S. 29.18, S. 39.40.

¹³ S. 25.19, S. 25.33, S. 27.20 und S. 28.10; der Begriff dimidius kommt in anderem Zusammenhang öfters vor: z. B. in Verbindung mit pars bei der Angabe der Zehntverteilung (z. B. S. 18.15, S. 18.31, S. 18.33, S. 18.35 usw.) und in Verbindung mit libra (S. 39.28).

¹⁴ S. 1.23, S. 1.24, S. 2.2, S. 2.4, S. 2.44 usw. Im Fellbacher Abschnitt kommt er nicht vor, vermutlich aber deshalb, weil hier auch sonst versucht wurde, alles so kurz als möglich wiederzugeben.

¹⁵ Häufig gleich zu Anfang im Schmidener Abschnitt (ab S. 19.26, S. 19.31, S. 19.36, S. 19.38, S. 20.10, S. 20.12, S. 20.14 usw. bis S. 23.39 und S. 24.2), einmal im Uhlbacher Abschnitt (S. 26.10) – öfters ist hier von der Uffkirche nicht die Rede! – und dominierend im Untertürkheimer Abschnitt (S. 33.10, S. 33.15 (2 ×), S. 33.17, S. 34.6 bis 34.14 (8 ×), S. 37.17–S. 37.23 (4 ×), S. 38.34, S. 41.25, S. 42.8, S. 42.9, S. 42.16, S. 42.26, S. 42.28. – Im Text wurde an allen Stellen unterschiedslos Ufkirch geschrieben.

¹⁶ S. 24.36, S. 25.3, S. 25.5, S. 25.8.

ein auffällig stilisiertes rotes C (= capitulum) mit dick bemaltem Bauch¹⁷, der oben in einen langen dünnen, fast waagrecht nach rechts verlaufenden Strich übergeht, und mit dünnem Stützstrich, der in der Regel am unteren Bogen des C endet, manchmal aber auch über mehrere Zeilen nach unten verlängert ist, um dadurch seine besondere Stellung am Anfang einer Textzeile hervorzuheben¹⁸.

Auf Fol. 1 a und Fol. 18–40 finden sich nun genau an der Stelle, an der das rote C steht, jeweils zwei kleine, parallele schwarze Haarstriche von 2–3 mm Länge; sie sind in vielen Fällen durch die rote Farbe des C fast verdeckt worden¹⁹. Bei allen Einträgen, wo vor Item diese Striche fehlen, steht auch kein rotes C²⁰, und nur dort ist ein C ohne Striche zu finden, wo kein neuer, mit Item beginnender Eintrag nachfolgt, sondern das C eine andere Funktion hat²¹. Als Beispiel dafür, mit welcher Konsequenz dieses Junktim von C und Haarstrichen erscheint, mag der Eintrag S. 29.22 dienen, wo der Schreiber statt Et Item schrieb und davor auch die beiden Striche setzte, auf die dann auch ein rotes C gemalt wurde, obwohl an dieser Stelle kein neuer Eintrag beginnt²².

Auf Fol. 2–16 a findet man diese Striche nicht, wohl aber das rote C. Aus diesen Beobachtungen folgt der Schluß: Während dem Schreiber B beim Schreiben keine rote Tinte zur Verfügung stand, und er daher einem später arbeitenden Rubrikator Zeichen geben mußte, wo er mit roter Tinte ein C hinzuzumalen hatte, hat Hand A gleich beim ersten Arbeitsgang, der Niederschrift des Textes, auch die roten C-Buchstaben hinzugefügt.

So wird es auch verständlich, daß in dem Teil des Urbars, der von Hand B geschrieben wurde, wesentlich mehr Rot erscheint als in dem Teil der Hand A. Denn wegen der Verpflichtung, fast in jeder Zeile ein rotes C zu setzen, war der Rubrikator gezwungen, den Text Zeile für Zeile durchzugehen. Daß er dies getan hat, zeigen die vielen kleinen roten Punkte, mit denen er auf jeder Zeile mehrere Anfangsbuchstaben, vor allem der Vor- und Eigennamen, versah, und die vielen kleinen Zierformen, mit denen der Rest der Textzeilen gefüllt

¹⁷ S. Abb. 2, 3 und 4. Es fehlt vor allen großen, sich über mehrere Zeilen erstreckenden Initial-J der größeren Kapitelanfänge, vor einigen wenigen weiteren Einträgen (S. 18.23, S. 19.10, S. 19.11, S. 19.13) und schließlich auf den letzten Seiten des Urbars öfters (S. 41.7–S. 41.13 [14 ×], S. 41.18–S. 41.22 [6 ×], S. 41.30 [2 ×], S. 41.34, S. 41.35, S. 41.36–S. 41.40 [8 ×], S. 42.10–S. 42.11 [4 ×]).

¹⁸ Verschiedentlich auf Fol. 1 a (s. Abb. 1), Fol. 18, Fol. 19, Fol. 27, Fol. 28, Fol. 30 und Fol. 39.

¹⁹ Derartige Striche außerhalb des Textspiegels, die nicht mit einem C bemalt worden sind, dürfen sicherlich als Federproben verstanden werden und deshalb außer Betracht bleiben (Fol. 18 a ganz links am Rand, Fol. 31 ebenso, Fol. 32 ganz rechts am Rand, Fol. 36, Fol. 37 neben dem Initial-J).

²⁰ Also in allen in Anm. 17 angeführten Fällen.

²¹ Fol. 18 a (S. 18.29) befindet sich ein solches C vor dem Wort Waiblingen, da dieses nicht zum Text dieser Zeile, sondern der vorbergehenden Zeile, wo es nicht mehr hinpaßte, gehört und infolgedessen deutlich vom Text dieser Zeile abgesetzt werden mußte. Ebenso Fol. 31 a (S. 32.40) vor -velt.

²² S. 36.23 hat Hand B versehentlich Item anstelle von Idem geschrieben, dabei aber vor Item keine Striche gesetzt, so daß nun an dieser Stelle das sonst vor Item obligatorische C ebenfalls fehlt.

ist²³. Rote Punkte und Zierformen kommen auf Fol. 2–16 a, dem Teil des Schreibers A, nicht vor.

Beiden Teilen jedoch wieder gemeinsam ist, daß fast jeder Kapitelfang mit roter Tinte unterstrichen wurde und darüber hinaus meist eine kurze, prägnante Überschrift in roter Tinte aufweisen kann²⁴. Wo genügend Platz vorhanden war, stellt sie tatsächlich eine »Über«-schrift dar; in den meisten Fällen steht sie jedoch entweder über dem Textspiegel²⁵ oder am linken oder rechten Rand²⁶ oder in eine Lücke des laufenden Textes eingezwängt²⁷; an manchen Stellen, wo man sie ebenfalls erwarten müßte, fehlt sie überhaupt²⁸. Ebenso wurde auch manchmal vergessen, einen Kapitelfang mit roter Tinte zu unterstreichen²⁹.

Da die rot geschriebenen Überschriften einerseits zwar des öfteren in der Form der Buchstaben und in der Schreibweise der Wörter von der Haupthand A bzw. B abweichen, ebenso oft aber mit diesen Händen wieder übereinstimmen, sie andererseits sicher erst nach der Niederschrift des Textes hinzugefügt worden sind, werden sie einheitlich einer Hand C zugewiesen.

Diese Hand kann dem oben genannten Rubrikator gehören – dafür spricht die bei beiden gleichrote Farbe der Tinte³⁰ –, sie kann aber auch dem Schreiber A oder dem Schreiber B gehören. Für die Festsetzung einer gesonderten Hand C spricht aber vor allem der Umstand, daß allem Anschein nach diese Hand erst nach den beiden Haupthänden gearbeitet hat. Auch der oft vom Haupttext abweichende Wortlaut der Überschriften dieser Hand spricht für diese Annahme, z. B. S. 30.34 Hand C: Am Goltberge, Hand B: an Galgenberg, S. 32.9 Hand C: Bi der Kelterre, Hand B: prope torcular, S. 35.32 Hand C: An dem untern Goltberge, Hand B: in inferiori Goltberg usw.

Mit roter Tinte³¹ wurde darüber hinaus in einigen wenigen Fällen der Haupttext selbst geringfügig korrigiert³², von der Haupthand bereits gestrichene Wörter nochmals durchgestrichen³³, ein bisher nicht vorhandener Initialbuchstabe hinzugefügt³⁴ oder im Schmidener Abschnitt die drei verschiedenen

²³ S. S. 5*.

²⁴ S. Abb. 2 Zeile 1 und 23, Abb. 3 Zeile 4 und 9.

²⁵ Fol. 2, Fol. 7 (wo das zugehörige neue Kapitel sogar erst in der übernächsten Textzeile beginnt) und Fol. 10.

²⁶ Am linken Rand Fol. 8 a, am rechten Rand Fol. 6.

²⁷ Z. B. Fol. 32, Fol. 34.

²⁸ Sie fehlen im Schmidener Abschnitt, der aber sonst gut und deutlich gegliedert ist (Fol. 18–Fol. 23 a) und Fol. 31 a, Fol. 32 a (2 ×), Fol. 36–Fol. 37 (5 ×) und Fol. 38 a–Fol. 40 (5 ×).

²⁹ Z. B. Fol. 2 a (S. 2.9), Fol. 34 (S. 36.5).

³⁰ Im allgemeinen Ziegel- bis Karminrot. Die Überschriften Fol. 27 a und Fol. 28 sind etwas dunkler, etwa Weinrot; der neue Farbton beginnt ausgerechnet dort, wo – einmalig im ganzen Urbar – zwei inhaltlich gleiche Überschriften nebeneinanderstehen (S. 28.18), und zwar mit der zweiten Überschrift ob der kyrchun.

³¹ Von wem diese Korrekturen stammen, ob von Hand C oder dem oben genannten (eventuell mit Hand C identischen) Rubrikator, läßt sich nicht sagen, da es sich nur um kleine Striche oder einzelne Buchstaben handelt.

³² Vgl. S. 25 Anm. f, S. 29 Anm. d, S. 31 Anm. i und l, S. 34 Anm. r.

³³ Vgl. S. 27 Anm. l.

³⁴ Vgl. S. 5 Anm. n, S. 24 Anm. c, S. 42 Anm. w. – S. 24.10 hat auch diese Hand das fehlende N von Nota übersehen.

Zeichen angebracht, die die Zugehörigkeit der Einträge auf Fol. 18 zum Haupttext kennzeichnen³⁵.

Auch wenn bisher bei der Besprechung des Grundtextes mehr die Vielfalt der Formen und ihre Unterschiede hervorgetreten sind, so muß abschließend doch gesagt werden, daß das Urbar von Händen geschrieben worden ist, die einander sehr ähnlich sind und die man deshalb sicher einer Schreibfamilie zurechnen darf. Das Urbar ist wohl zum Zeitpunkt seiner Niederschrift als zusammengehörendes Ganzes angesehen und in einer Schreibstube angefertigt worden.

Obwohl aber bisher noch keine Hand in einem anderen Schriftstück dieser Zeit wiedergefunden wurde, ist anzunehmen, daß das Urbar in der Kanzlei des Domkapitels entstanden ist³⁶. Offensichtlich handelt es sich um eine Abschrift; sonst nicht verständliche Schreibfehler wie Cünr., quam colit R.decimator anstelle von curia, quam colit R.decimator (S. 40.30), in predictus Gangenberg anstelle von in predicto Galgenberg (S. 38.21) u. ä. und der Umstand, daß auf Fol. 34 unten eine rote »Überschrift« angebracht wurde, die sich auf einen erst Fol. 34 a beginnenden Abschnitt bezieht³⁷, lassen nur diese Erklärung zu.

Dafür sprechen auch andere – insgesamt acht – Verbesserungen und Ergänzungen, die in der zweiten Hälfte des Textes ohne Bindung an die Schreiblinien, z. T. sogar außerhalb des Textspiegels, stehen. Denn es handelt sich bei ihnen um Zusätze, durch die der Text überhaupt erst verständlich wird oder besser verstanden werden kann. Die verwendete Tinte ist schwarzbraun. Die Buchstaben sind unterschiedlich groß, insgesamt etwas kleiner als die der Hände B und C, wirken unsicherer und sind leicht verbunden. Da sie andererseits gewissen Buchstaben der Haupthände, v. a. dem B, R, a, b, c und h, sehr ähnlich sind, kann man annehmen, daß diese Einträge von einer Hand stammen, die ebenfalls in diese Schreibfamilie gehört; sie wird daher im Text als Hand C' bezeichnet³⁸.

2) Zusätze und Nachträge (Hände D, E, N)

Einer späteren Schicht gehören die Zusätze an, die außerhalb des Textspiegels am linken oder rechten Rand stehen. Sie beschränken sich in den allermeisten Fällen auf ein demonstratives nota³⁹; nur selten bestehen sie aus meh-

³⁵ Das Zeichen S. 20.2 – ein Kreuz – verweist auf die Einträge S. 18.10–S. 18.17, jenes S. 22.16 – ein Stern – auf die Einträge S. 18.18–S. 18.21, jenes S. 24.7 – ein Dreieck – auf den Eintrag S. 18.22. (Dazu vgl. auch Abb. 3 Zeile 5, am Rand).

³⁶ Auf diese Kanzlei, die Frage ihrer Existenz und ihrer Größe kann hier nicht eingegangen werden. Möglicherweise hat auch die Verwaltung der Güter des Domkapitels in Ermangelung einer eigenen Schreibstube das Urbar in der bischöflichen Kanzlei oder beim Stadtschreiber anfertigen lassen. Dazu vgl. auch S. 27* mit Anm. 20.

³⁷ Dort ist diese Überschrift in Zeile 1 nochmals zu finden.

³⁸ S. Abb. 3 neben Zeile 2–4 = S. 24.6. Weitere Stellen: S. 22.30, S. 29.15, S. 36.8, S. 39.6, S. 40.30, S. 42.4, S. 43.5.

³⁹ Meistens sind es Texteinträge, in denen im besonderen vom Zehntanteil oder dem Eigenbesitz des Domkapitels bzw. der diesem inkorporierten Kirche von Cannstatt die Rede ist. – Im Text wird der Anfang und das Ende der Zeile, neben der ein nota steht, durch ein hochgestelltes n und den Kennbuchstaben der betr. Hand (D bzw. E) gekennzeichnet.

rerer Wörtern oder einem kleinen Satz⁴⁰. Obwohl es bei den kurzen nota-Einträgen nicht immer ganz eindeutig möglich ist, eine Unterscheidung vorzunehmen, können doch mit großer Wahrscheinlichkeit zwei Hände, Hand D und Hand E, unterschieden werden. Hand E schrieb kleiner und verwendete dabei eine dunklere oder lichtbeständigere Tinte als Hand D. Aus den Randnotizen auf Fol. 23 a (S. 24.7) wird ersichtlich, wer von beiden zuerst sich mit dem Urbar beschäftigt hatte: Hand D: Summa istius zelge est 375 iugera; Hand E: Hec non est summa agrorum.

Schließlich muß noch eine weitere Hand, die nur auf Fol. 40 a zu finden ist, dieser späteren Schicht zugerechnet werden, die Hand N. Sie hat schöner und sorgfältiger, sicherlich durch das vorgegebene Zeilensystem ermöglicht, als die Hände D und E geschrieben. Nach dem Charakter der Schriften zu urteilen ist man versucht, ungefähr die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts mit allem Vorbehalt als den Zeitpunkt ihrer Niederschrift anzugeben. Eine Stütze für diese Vermutung gewinnt man für den Schreiber N durch die Überprüfung der Nachträge auf Fol. 40 a: Der dort (S. 43.9) genannte scultetus dictus Seman ist sicher mit dem 1356 und 1378 bezeugten Seman scultetus bzw. Seman, Schult-heiß zu Cannstatt⁴¹ gleichzusetzen.

Damit wird deutlich, daß das Urbar anscheinend zumindest drei Dezennien lang in Gebrauch geblieben ist. Unerklärlich ist, warum in diesem Fall nur zwei Einträge nachgetragen, darüber hinaus aber keine größeren Korrekturen inhaltlicher Art angebracht worden sind, es sei denn, es handele sich um das Exemplar, das als Zweitexemplar der Güterverwaltung des Domkapitels in Konstanz ruht. Es kann dann aber angenommen werden, daß in dem Exemplar, das dem Prokurator in Cannstatt zur Verfügung stand, im Lauf der Zeit – wie in anderen Lagerbüchern dieser Zeit üblich – sehr viele Einträge entsprechend der Veränderung der Zehnt- und Besitzverhältnisse gestrichen, verbessert und nachgetragen worden sind.

IV. Qualität des Textes

Wie bereits erwähnt wurde, stellt der in der Handschrift des Generallandesarchives überlieferte Urbartext eine Abschrift dar, in der sich, bedingt durch die Eigenart dieser Quellengattung – die längere Dauer der Niederschrift hatte einen Wechsel in der Konzentration des jeweiligen Schreibers zur Folge – Schreibfehler und Verschreibungen nicht vermeiden ließen. Die aufschlußreichsten Fehlerstellen sind schon im letzten Kapitel aufgezählt worden. In diesem Kapitel sollen darüber hinaus alle zweifelhaften Textstellen des Urbars untersucht und Möglichkeiten ihrer Interpretation angeboten werden. Im Hinblick auf die ganze Handschrift ist jedoch die Zahl dieser Stellen klein, die Qualität der Abschrift erstaunlich gut, die Gliederung in Abschnitte und Kapitel im großen ganzen recht klar und übersichtlich.

⁴⁰ S. 10 Anm. v, S. 11 Anm. w, S. 20.4, S. 22.17, S. 24.7 (s. Abb. 3), S. 37.24.

⁴¹ Lagerbuch des Klosters Bebenhausen (1356) Fol. 186 r (HStASt H 102 Nr. 297); EUB II S. 176 (1378 Febr. 1).

1. Verbesserte Stellen

Einige wenige Schreibfehler hat der Schreiber des Textes gleich anschließend an das Versehen berichtigt, indem er den vergessenen Buchstaben nachtrug bzw. einen überflüssigen oder falschen Buchstaben oder ein falsches Wort durch Subpungieren oder Streichen tilgte. So verbesserte er S. 8.43 den Namen Nahtgal durch die Einfügung eines t über den Buchstaben hg, S. 17.19 Ufkirch durch Einfügung eines r über dem i, S. 18.1 die römische Zahl XXVIII anstelle von XVIII, S. 18.16 Haldenbach durch Einfügung eines l über den Buchstaben ad, S. 23.26 dominarum de Wiler anstelle von dominorum de Wiler durch Einfügung des hochgestellten Zeichens für a, wobei er allerdings die Tilgung des Buchstabens o versäumte, S. 28.9 Crúzin anstelle von Crúkzin durch Subpungieren, S. 30.16 Rúdin anstelle von Rúdlin ebenfalls durch Subpungieren, S. 31.3 Kúoch anstelle von Kúofch wiederum auf diese Art, wobei freilich zweifelhaft bleibt, ob Kúoch in dieser Form trotzdem richtig geschrieben ist, S. 38.2 vineam anstelle von vineas durch Subpungieren, S. 40.14 Galgenberg anstelle von Gagenberg durch Einfügung eines l über den Buchstaben ag, S. 42.13 curiam anstelle von cunriam ebenfalls durch Subpungieren des Buchstabens n. Ob der Buchstabe c des Wortes scoposa (S. 19.28) absichtlich subpungiert wurde, muß dahingestellt bleiben. Auch der Schreiber C vergaß an einer Stelle zunächst einen Buchstaben (S. 37.12), der aber dann später noch nachgetragen worden ist (ze der Kelterer – ze der Keterer)¹.

Ursprünglich am falschen Platz stehende Wörter wurden vom Schreiber durch kleine, nach unten offene Häkchen richtig eingeordnet (S. 42.19), überhaupt falsche Wörter gestrichen und sogleich durch die richtigen ersetzt: So steht S. 28.26 richtig² Kosber statt des zuvor gestrichenen Kobner, S. 29.32 vinea statt des falschen dictus de; S. 35.42 stand ursprünglich vinea C. dictus Neters de Esselingen – vinea wurde durchgestrichen, nicht aber das Genetiv-s des auch sonst vorkommenden Namens Neter; S. 37.16 wurde der den domini zustehende Zehntanteil an einem Weinberg präzisiert, indem zwar der höhere Anteil duas partes decime zugunsten von mediam partem gestrichen wurde, jedoch durch den Zusatz et ecclesia in Canstat et in Ufkirch alteram partem deutlich wird, daß insgesamt dem Domkapitel nicht die Hälfte, auch nicht zwei Drittel vom Zehnten zustanden, sondern drei Viertel, da ja die Cannstatter Kirche diesem inkorporiert war. Bei der Stelle S. 41.25 handelt es sich vermutlich wieder um eine schnell verbesserte Gedankenlosigkeit (duas anstelle von din).

Schließlich wurden überflüssig scheinende Wörter ersatzlos gestrichen, so S. 29.23, wo dem Schreiber nur der Anteil am Weinzehnten, der dem Domkapitel zustand, nicht aber die Anteile, die die übrigen Zehntherrn erhielten, wichtig war, und er deshalb das Wort residua strich – gerade aber bei diesem Beispiel zeigt sich deutlich, daß nicht geklärt werden kann, inwieweit der Schreiber nicht auch Veränderungen am Text der Vorlage vorgenommen hat,

¹ Vermutlich von der Hand C'.

² Ob das tatsächlich die richtige Form ist, bleibt dahingestellt, vgl. S. 28.31 Kosler, S. 29.3 Koseler!

indem er ihm unwichtige Angaben einfach gekürzt oder gar ganz weggelassen hat.

Besonderer Erwähnung wert ist die Stelle S. 19.7: ... quorum proprietates sunt Bertoldi dicti Susel – Alber.dic(t)o – de Canstat . . .³, da in ihr das Wort Bertoldi gestrichen ist. Auch hier läßt sich Eindeutiges nicht sagen; vermutlich hat aber der Schreiber sich zunächst versehen und einen in der Vorlage nicht enthaltenen Namen gelesen und niedergeschrieben; gleich darauf hat er aber den Irrtum bemerkt und in seiner Weise korrigiert. Nicht auszuschließen ist jedoch, daß dem Schreiber der Text diktiert worden ist; möglicherweise waren bereits in der Vorlage beide Namen vorhanden, der eine – Bertold – ursprünglich, der andere – Albert – durch eine später erfolgte Korrektur, die durch den Besitzerwechsel notwendig geworden war.

2. Nicht verbesserte Stellen

Wesentlich größer ist die Zahl der fehlerhaften Stellen, die vom Schreiber nicht verbessert worden sind.

a) Ohne Bedeutung für den Urbarinhalt sind die zahlreichen ›Fehler‹, die durch die Nichtbeachtung der (klassischen) grammatikalischen Regeln der Deklination, des Kasus, Numerus und Genus entstanden sind; scheint der Schreiber zuweilen eine bestimmte Form zu bevorzugen und ihr entsprechend die anderen obliquen Formen zu behandeln, wie zum Beispiel die Maßeinheit iugerum, wofür er aber im Nominativ nur die Form iuger zu kennen scheint, als Neutrum, oder das substantivierte Adjektiv decima (sc. pars) als Femininum, so gebraucht er dennoch auch andere Formen, die mit diesen nicht in Einklang zu bringen sind, so iuger als Femininum⁴, decima als Neutrum Plural und decimi als Genitiv Singular⁵ und prate als Femininum⁶. Ebenso belanglos ist die Vertauschung gleichartiger Buchstaben⁷.

b) Auch die Fehler sind ohne Bedeutung für den Urbarinhalt, die dadurch zustande kamen, daß Wörter ausgelassen⁸, Wörter am falschen Platz⁹ und Wörter bzw. Silben zuviel geschrieben wurden, was besonders oft bei Wörtern am Zeilenende vorkommt, die dann am Anfang der nächsten Zeile nochmals erscheinen¹⁰.

Verschiedentlich wurden inhaltlich wichtige, vom Schreiber aber offensichtlich durch ein Versehen vergessene Wörter von der Hand C' am Rand nach-

³ Satzzeichen vom Bearbeiter.

⁴ Z. B. S. 10 passim.

⁵ Z. B. S. 8.31: nota decima pratarum; S. 3.28–S. 3.33 tertia pars decimi. Hand B kennt nur die Femininform decima.

⁶ S. oben Anm. 5, S. 9.11 summa pratarum, S. 10.15 iuxta pratas.

⁷ S. 18.27 bratis, S. 42.13 bratorum und pratorum; S. 10.1 apud, S. 22.15 aput.

⁸ Z. B. colit, habet, iuger usw.

⁹ Z. B. S. 1.20 M. B. colit 1 iuger de Canstat anstelle von M. B. de Canstat colit 1 iuger; ähnlich S. 4.14, S. 5.1, S. 27.12.

¹⁰ S. 1.1 domini, S. 39.13 dictus, S. 41.4 dicta, S. 24.10 mo – (s. Abb. 3 Zeile 5), S. 5.4, S. 7.10, S. 27.8, S. 29.4 jeweils Item ohne nachfolgenden Eintrag, S. 6.30 colit im Anschluß an den Eintrag . . . Schölpelin colit 2 iugera, vereinzelt auch et und est. – Diese Verdopplungen wurden im Text im allgemeinen unberücksichtigt gelassen und nur dann erwähnt, wenn durch sie eventuelle Sinnänderungen möglich schienen.

getragen und durch ein entsprechendes Zeichen auf ihre richtige Stellung hingewiesen: S. 22.30 Et < [Hand C':] in Canstat > dant decimam integraliter, S. 29.15 de vineis recipiunt domini de Bebenhusen < [Hand C':] sextam partem >).

c) Viele der weder vom Schreiber selbst noch von einem späteren Benutzer des Urbar verbesserten Stellen sind jedoch für den Urbarinhalt insofern von Bedeutung, als dadurch der eigentliche Sinn dieser Einträge unklar geblieben ist.

In einigen Fällen ist es zwar gelungen, den ursprünglich gemeinten Begriff mit großer Wahrscheinlichkeit zu erkennen; so muß es S. 13.13 statt adnotus bzw. advotus – beides ist lesbar – sicher advocatus de Velbach heißen; S. 23.43 stand wohl in der Vorlage neben avena und lentas das dazu passende Wort pisae, eine Form, die der Kopist vermutlich nicht kannte und daher falsch als pisse wiedergab; S. 40.30 schließlich muß es statt Cünr., quam colit . . . natürlich curia, quam colit . . . heißen.

Andere Stellen ließen sich jedoch nicht befriedigend klären, sei es, daß eine sinnlose Schreibweise es unmöglich macht, das ursprünglich gemeinte Wort zu rekonstruieren, sei es, daß eine unsinnige Wortzusammenstellung nicht entwirrt werden konnte.

Besonders schwierig scheint die Auflösung der Abkürzungszeichen über dem Wort annotl̄s (S. 3.38) zu sein, da einerseits diese Zeichen im Text sonst nicht vorkommen¹¹, andererseits nicht einmal klar ersichtlich ist, ob damit der Nachname oder eine Berufsbezeichnung dieses Johannes gemeint ist.

Ob der deutsche Zusatz des git der Weglinger dem anderen Weglinger ain ými ze helf hie dishalp, der nach dem Eintrag Item dicta Vålwin colit 3 iugera (S. 3.21) folgt, an der richtigen Stelle steht, läßt sich aus dem Sinnzusammenhang nicht klären. Zunächst fällt auf, daß er von der sonst üblichen lateinischen Sprache abweicht und nicht nur den abgabepflichtigen Besitz nennt, sondern auch die Art der Abgabe und den auf eine bestimmte Person entfallenden Anteil angibt. Auffallenderweise kann überdies der Personennamen Weglinger weder im Urbar noch in anderen zeitgenössischen Quellen nachgewiesen werden. Dagegen kommt dieser Name im Urbar selbst als Weinbergname (S. 10.13) vinea dicta Weglinger vor. Möglicherweise liegt aber an dieser Stelle ein Schreibfehler (für vinea dicti Weglinger) vor, zumal da dieser Weinberg als Angrenzergrundstück für die Verwaltung der Güter des Domkapitels nur mittelbare Bedeutung hatte.

Auch im Eintrag S. 5.1 scheinen die Wörter vinea uf Blik nicht an der richtigen Stelle zu stehen; der Text wird vermutlich nur den Satz Item dictus Lausser colit 3 partes unius iugeri enthalten haben.

Im Eintrag S. 5.3 wird vermutlich nicht irgendeine Person mit dem Namen dictus Dos, sondern das Widumgut gemeint sein, zu dem ein so großer Besitz eher gehört hat (deshalb habet und nicht colit!) als zum Besitz eines Privatmannes.

¹¹ Außer über Hågnäch und bräche (S. 6.43 und S. 17.27), wo es jedoch als Dehnungszeichen verstanden werden muß.

S. 11.19 fehlt bei den Wörtern *ager sanctorum* eine Verbindung zu den vorhergehenden *sita* am Krostal. Vielleicht hat sie der Schreiber vergessen; in diesem Fall könnte der Text vollständig so gelautet haben: ... *sita* am Krostal [que dicuntur] *ager sanctorum*. oder: ... *sita* am Krostal [iuxta] *ager* [!] *sanctorum*. Für beide Möglichkeiten lassen sich im Text entsprechende Parallelen finden.

S. 14.38 fehlt die Größenangabe des Weinberges *daz Gerútt*, der, wenn die Summierung am Schluß dieses Abschnittes richtig ist, 1 Jauchert groß wäre.

Auf Fol. 14 (S. 15.20 [2×], S. 15.29, S. 15.34) kommt viermal ein langes *s* als Einzelbuchstabe vor, davon einmal mit einem Kürzungsstrich, einem Komma ähnlich, das mit seinem Abstrich nach links den Schaft des *s* durchschneidet, und dreimal ohne dieses Zeichen. In allen vier Fällen folgt auf das *s*, wie sonst bei den Zahlen üblich, ein Punkt; dreimal steht auch davor ein Punkt, der aber vermutlich als Schlußzeichen des hier endenden Wortes bzw. der Zahl zu verstehen ist. Dieser Buchstabe kommt sonst für sich stehend weder mit noch ohne Abkürzungszeichen im Urbar vor, wenn man von dem auf Fol. 28a–35 der Vorlage häufig vorkommenden *s* absieht, dessen Auflösung *spectat* dort in Analogie zu vielen ausgeschriebenen Formen leicht möglich ist, hier aber keinen Sinn ergäbe. Es fällt darüber hinaus auf, daß die Einträge, in denen sich dieser Einzelbuchstabe *s* findet, weitere Zusätze enthalten; dadurch wurden sie aber unverständlich. Vermutlich handelt es sich um spätere Zusätze in der Vorlage; da der Sachverhalt ohne sie keine Schwierigkeiten böte, könnte die Erklärung, daß mit ihnen eine Veränderung bzw. genauere Kennzeichnung der verschiedenen Grundstücke erreicht werden sollte, zutreffen.

Bei der Stelle S. 16.1 *Item dictus Köllin 1 iuger vinea Lüblerii. Item Lüblerin 1½ iugera.* scheint ein am Rand stehender Zusatz unbesehen in den laufenden Text übernommen worden zu sein, obwohl er hier seine hinweisende Funktion naturgemäß nicht mehr haben konnte.

Ähnlich der oben besprochenen Stelle S. 14.38 ist auch der Eintrag S. 34.36 unvollständig: *Item Müllichinun Gütenberg [colit] 1½ iuger., da, abgesehen vom Verbum, das in diesem Teil des Urbars oft fehlt, auch die Angabe, in welche Kelter dieser Weinberg gebannt ist, unterblieben ist – gerade sie aber fehlt sonst bei keinem Eintrag, da sie für die Höhe der Abgabe entscheidend ist.*

Unvollständig scheint auch die Stelle S. 40.26 zu sein, wo es heißt: *Item zu dem Münchholzern vinee dicte Mager et Cünr. dictus Brotbekke colit 2 iugera.*

V. Abfassungszeit

An zwei Stellen wird im Urbar 1344 als das Jahr der Textniederschrift bezeichnet, gleich zu Anfang in der Einleitung (S. 1.1) und zu Beginn des zweiten Urbarteils (S. 18.25); an zwei weiteren Stellen (S. 9.42 und S. 24.28) wird im Zusammenhang mit dem Verkauf des kleinen Zehnten wiederum das Jahr 1344 erwähnt. Möglicherweise ist das Urbar sogar erst gegen Ende des Jahres 1344 oder noch etwas später geschrieben worden, da an der zuletzt genannten Stelle ein Vorgang im Herbst 1344 so beschrieben wird: *minuta decima ...*

vendita est sub anno domini 1344 . . . pro una lib(ra) cum 5 sol., quam dedit (sic!) in festo beati Martini.

Damit ist aber noch nicht gesagt, daß das Urbar tatsächlich den Stand von 1344 widerspiegelt. Weitere Anhaltspunkte für die Feststellung, ob diese Angaben des Schreibers zutreffen, müssen daher aus dem Text selbst und aus dem Vergleich der Urbarangaben mit der sonstigen Überlieferung dieser Zeit gewonnen werden.

Dabei kann man natürlich in erster Linie von den im Urbar genannten Namen ausgehen – werden doch, unter Berücksichtigung der verschiedenen Varianten ein und desselben Namens, insgesamt etwa 700 Personen namentlich genannt. Man kann annehmen, daß einige von ihnen auch in anderen Quellen dieser Zeit aufgeführt werden. Bei der ausführlichen Einzeluntersuchung aller Namen, die mit größtmöglicher Vorsicht durchgeführt wurde, konnten tatsächlich vor allem in Urkunden dieser Zeit viele Namen wiedergefunden und ihre Träger meistens mit ziemlicher Sicherheit identifiziert werden, sei es (1), daß sie durch ihren Stand oder ihre Funktion sowohl im Urbar als auch in den Urkunden genügend gekennzeichnet sind, oder (2), daß sie, und das betrifft insbesondere Esslinger Bürger, urkundlich so oft erwähnt werden, daß sie gegen andere Träger dieses Namens hinreichend abgegrenzt werden können, oder (3), daß das seltene Vorkommen eines Namens eine sonst wohl nicht mögliche Gleichsetzung – mit Vorbehalten – erlaubt, oder (4) schließlich, daß durch die Angabe besonderer Umstände im Urbar und der betr. Urkunde, die eine Person betreffen, vor allem ihres Todes, eine nähere Abgrenzung der sonst so zufälligen Nachrichten über die Lebenszeit dieser Person möglich war.

Aus der Menge der Namen¹ seien hier zu jeder Gruppe nur einige wenige, besonders signifikante Beispiele genannt²:

Gruppe 1:

Heinrich der Amman von Uhbach (6×)	1343–55, 1357 sel.
Heinrich von Beinstein, der Amman zu Fellbach (5×)	1332–49
Wolf von Brie (oft)	1321–50
Konrad der Buginger, Mesner zu E (6×)	1345–55
Klebzegelein, Klosterfrau zu Weil (2×)	1347–50
Konrad der Pfister, Predigerbruder (6×)	1328–45
Pfaff Diemo, Mesner zu E (8×)	1328–56 ³
Dýeme, Johannes, scriptor in E (3×)	1309–46
Frick von Echingen (5×)	1328–44, 1349 sel.

¹ Insgesamt konnten etwa 150 Personen identifiziert werden, während in etwa 200 weiteren Fällen die Identifizierung fraglich ist.

² Die Jahreszahlen beziehen sich auf die erste und letzte Nennung, in Klammern ist die Häufigkeit der ermittelten Nennungen angegeben. – Fundstellen und weitere Angaben darüber werden in einem Aufsatz, den der Verfasser vorbereitet, zu finden sein.

³ Vgl. Urbar S. 27.6 Dýeme, quondam edituus in Esselingen mit EUB I S. 431 (1347) Dyeme der alte Mesner, Kirhherr zu Sirnau.

<i>Peter von Frauenberg</i> (4×)	1315–41
<i>Pfaff Heinrich von C</i> (2×)	1347–53
<i>Lúthard von Hofen</i> (5×)	1342–54
<i>Pleban (sacerdos) Hulwer von E</i> (14×)	1344–56
<i>Magister Nýcolaus (der Arzt)</i> (3×)	1346–52
<i>(Albert) der Silberer, plebanus</i> (3×)	1353–66
<i>Lutzo von Zúlnhart</i> (1×)	1321

Gruppe 2:

<i>Johannes Besemer de E</i> (oft)	1323–54, 1355 sel.
<i>Berht. Binder de E</i> (5×)	1340–43, 1353 vermutl. tot
<i>Merklin Burgermaister</i> (8×)	1330–53
<i>Rüdiger Crawezel</i> (4×)	1324–42
<i>Johannes Krúzin de E</i> (oft)	1335–54
<i>Truhlieb Kúrn de E</i> (oft)	1346–84
<i>Alber. Kúrning</i> (7×)	1321–52
<i>Cúnr. Holderman de E</i> (oft)	1319–52
<i>Johannes de Lustnowe de E</i> (7×)	1331–59
<i>Merklinus de Mettingen, civis in E</i> (4×)	1323–46
<i>Hainr. de Owen de E</i> (5×)	1334–45
<i>Johannes Roner de E</i> (oft)	1340–60, 61 sel.
<i>Rúrmunt, Alber.</i> (4×)	1343–50, 66 sel.
<i>Hainr. Wingartman</i> (4×)	1340–53
<i>Ber. Zehender</i> (6×)	1337–50
<i>Rudolf (der) Zehender (decimator)</i> (3×)	1343–59

Gruppe 3:

<i>Wernzo Aldinger</i> (1×)	1354
<i>Fridericus Amelrich (de E)</i> (3×)	1338–56
<i>Beldelin von Hailpprunne von E</i> (2×)	1339–45
<i>Albert Hemerlin von Waiblingen</i> (2×)	1334–etwa 1350
<i>ambo Linsen (Alber. + Hainr. Lins)</i> (1×)	1350
<i>Môr</i> (1×)	1351
<i>Otto Rot de Ulme</i> (oft)	1322–61
<i>Eber. Schachmann</i> (3×)	1322–48, 49 sel.
<i>Alber. Súnder</i> (3×)	1341–57
<i>der shone Wagener</i> (1×)	1344

Gruppe 4:

<i>relicta dicti Dyepolt(z), diu Schmidin</i> (1×)	1342: Diepold der Schmid sel.
<i>liberi dicti Hasenbrúgel</i> (1×)	1346: die Kinder Johann Kurtzens Hasenbrúgels sel.
<i>Merk., filius Johannis iunioris sculteti</i> (4×)	1312–42: Markward bzw. Märkli, der Sohn Johans des jungen Schultheissen von E
<i>Hailga Stöbenháberin</i> (1×)	1343 Nov. 21 sel.
<i>beredes quondam dicti Wortwin</i> (5×)	1313–28: Wortwin, Priester zu E, 1350: Pfaff Wortwin sel.

In den meisten Fällen fällt die Zeit der einzelnen Namensnennungen in die Jahre zwischen 1330 und 1355⁴, so daß hierdurch die Angabe des Urbars (S. 1.1) anno domini 1344 iste liber procuratus et scriptus est nicht in Frage gestellt wird.

Die in Gruppe 4 genannten Namen gestatten aber, den Zeitraum, in dem das Urbar vermutlich verfaßt worden ist, näher zu bestimmen:

Diepold der Schmied ist wohl nicht allzulange vor dem 31. Juli 1342 gestorben, da noch an diesem Tag die Erinnerung an ihn die Nennung des eigentlichen Besitzers seines Hauses und Hofraite, vermutlich seine Witwe, wie man aus dem Urbar schließen kann (S. 7.34), verhindert hat.

Johannes, der junge Schultheiß, ist vor dem 19. März 1342 gestorben; folgerichtig wird daher im Urbar als Besitzer eines Weinberges in Obertürkheim sein Sohn Merke(linus) genannt (S. 29.8).

Hailga die Stöbenhäberin, deren Name im 14. Jahrhundert im Cannstatt-Esslinger Gebiet nicht oft nachgewiesen werden kann, wird dagegen im Urbar (S. 9.38) noch als lebend genannt, obwohl bereits in einer Urkunde vom 21. November 1343 von Lutfried dem Schüler, Hailgen Stobenhaeberin sel. Sohn gesprochen wird, sie also zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gelebt hat.

Nach diesen drei Angaben zu schließen, spiegelt das Urbar den Besitzstand so wieder, wie er vom August 1342 bis zum November 1343 bestanden hat. Andere Beobachtungen lassen aber den Schluß zu, daß auch noch im Jahr 1344 am Urbar gearbeitet wurde – auch hier gilt, was K. O. Müller für die vier ältesten Urbare aus der Zeit Eberhard des Greiners festgestellt hat⁵, nämlich daß innerhalb des einzelnen Urbars alle zugrundeliegenden Aufzeichnungen nicht gleichzeitig entstanden sind. So wird zwar im Cannstatter Abschnitt von Hailga Stöbenhäberin gesprochen (s. o.), im Untertürkheimer Abschnitt aber von einem dictus Stöbenhaber (S. 32.21), der vermutlich mit dem Sohn Hailgas identisch ist⁶; in diesem Fall wäre also der durch den Tod Hailgas veränderten Situation bereits entsprochen worden.

Es fällt ferner auf, daß im Urbar bei der Kennzeichnung des Besitzes des Hauses Württemberg die Angabe dominus de Wirtenberg mit domini bzw. illi de Wirtenberg wechselt. Dabei zeigen von den etwa 30 Stellen, an denen vom Besitz oder den Zehntrechten der Württemberger gesprochen wird, 22 den Singular; 2 weitere Stellen – ohne dominus – sind in Analogie zu einer entsprechenden Singularstelle wohl ebenfalls singularisch gemeint⁷, und nochmals 2 Stellen können hier unberücksichtigt bleiben, da es sich bei ihnen um Abschreibfehler handelt, die gleich nach ihrer Entstehung wieder getilgt worden sind⁸. Es bleiben 7 Stellen, an denen von den Grafen von Württemberg die Rede ist – alle sieben stehen in der zweiten Urbarhälfte: Im Schmidener Ab-

⁴ Sie liegt bei 76 Namen vor 1348/49 (Pestjahre), bei 46 Namen vor und nach 1348/49 und bei 31 nach 1348/49.

⁵ S. 8*.

⁶ Zumal da im Untertürkheimer Abschnitt in der Regel die Herkunftsbezeichnung auswärtiger Grundbesitzer bzw. Pächter fehlt.

⁷ S. 12.3, S. 12.19, S. 12.31.

⁸ S. 27.40, S. 39.5.

schnitt, dem Abschnitt also, der am sorgfältigsten bearbeitet wurde, stehen acht Singular- zwei Pluralstellen gegenüber⁹, im Uhlbacher und Untertürkheimer Abschnitt sind es insgesamt fünf Plural- und fünf Singularstellen¹⁰, im Obertürkheimer Abschnitt schließlich nur eine Singularstelle¹¹. Dabei zeigt eine genauere Gegenüberstellung der verschiedenen Stellen, daß ohne erkennbaren Grund einmal von dominus de W. und dann wieder von domini de W. gesprochen wird, ja, daß selbst in den Einträgen zu ein und demselben Hof keine eindeutigen Aussagen gemacht werden. Es ist daher nicht von der Hand zu weisen, daß es sich bei den Pluralstellen um einfache Abschreibfehler handelt. Merkwürdig ist aber, daß nur dem Schreiber B Versehen dieser Art unterlaufen sind, dem Schreiber A aber nicht.

Es ist daher ebensowenig auszuschließen, daß an den Stellen, die von den Herren von Württemberg sprechen, die Grafen Eberhard (der Greiner) und Ulrich IV. gemeint sind, die nach Ulrichs III. plötzlichem Tod im Juli 1344 die Regierung der Grafschaft gemeinschaftlich übernommen haben. Das aber bedeutete, daß die zweite Hälfte des Urbars mit den Abschnitten über Schmiden, Uhlbach, Ober- und Untertürkheim bis in den Sommer des Jahres 1344 hinein aufgenommen worden wäre, während die erste Hälfte mit den Abschnitten über Cannstatt, Hofen und Fellbach noch zu Lebzeiten Ulrichs III., also vor Juli 1344, entstanden wäre. Denkbar ist aber auch, daß in der Vorlage zum Urbar immer nur von dem Herrn von Württemberg die Rede war, daß aber der Kopist der zweiten Urbarhälfte, Hand B, erst nach dem Juli 1344 diese Reinschrift angefertigt hat und dabei die Veränderungen in Württemberg, von denen er vermutlich gehört hat, berücksichtigen wollte. In diesem Fall hätte er aber in der Mehrzahl der Fälle dem Wortlaut der Vorlage folgend die gute Absicht vergessen.

Schließlich muß aber noch der Eintrag S. 24.27 erwähnt werden, demzufolge die Verkaufssumme für den Kleinzehnten in Uhlbach und Obertürkheim vom Käufer an Martini 1344 bezahlt worden ist¹². Will man dieser Nachricht Glauben schenken, so muß man annehmen, daß das Urbar Einträge enthält, die in dieser Form frühestens im November 1344 entstanden sein können. Da aber dieser Eintrag im vorliegenden Urbartext nicht nachgetragen, sondern Bestandteil des Haupttextes ist, kann die Abschrift des Urbars, mindestens aber der dem »Nachtrag« über die erlegte Verkaufssumme nachfolgenden 32 Seiten des Textes erst danach erfolgt sein; wie lange man dazu gebraucht hat, läßt sich nicht feststellen, sicherlich aber bis in das Jahr 1345 hinein.

Insgesamt dürfte es aber richtig sein, wenn wir annehmen, daß das Urbar um 1344 verfaßt worden ist.

⁹ Die beiden Pluralstellen (S. 20.20, S. 22.23) beziehen sich auf einen Hof, als dessen Besitzer an der entsprechenden dritten Stelle (S. 18.32) nichtsdestoweniger dominus de W. bezeichnet wird. Zu diesem Hof vgl. auch Müller S. 189: Item Egenim hat ainen hof von minen Herren (!), der haizzet Ruckers hofe ...

¹⁰ Uhlbach S. 26.19, S. 27.31, S. 28.1; S. 24.16, S. 26.2, S. 26.7, S. 26.43. Untertürkheim S. 37.20, S. 40.36; S. 39.27.

¹¹ S. 29.16.

¹² minuta decima ... vendita est sub anno domini M^oCCC^oXLIII^o H. dicto Amman de Ulbach pro una lib(ra) cum 5 sol(idis), quam dedit (sic) in festo beati Martini.

VI. Entstehung des Urbars

Wie sich bei der Behandlung von äußeren und inneren Merkmalen zeigte, stellt das Urbar eine Reinschrift dar, die vermutlich – vielleicht mit Unterbrechungen – zwischen Herbst 1343 und Ende 1344 angefertigt worden ist. In diesem Sinn wird es auch in der dem Cannstatter Urbar vorangestellten Einleitung auf Fol. 1 a als liber bezeichnet, d. h. es wird zum Ausdruck gebracht, daß es als ein zusammengehörendes Urbar-Buch angesehen wird¹. Darüber hinaus wird jedoch nur gesagt, daß es im Jahre 1344 durch den Prokurator des Konstanzischen Domkapitels Johannes Longus angelegt (procuratus) und geschrieben (scriptus) worden ist, wobei einige Richter, Schöffen und andere Personen fide digni aus den betroffenen Orten² anwesend waren³. Somit kann aus dem Wortlaut der Einleitung auf das Vorhandensein eines älteren Urbars oder anderer Vorlagen nicht geschlossen werden.

Andere Gründe sprechen aber dafür. Denn hätte der Prokurator dieses Verzeichnis aller Abgaben, die dem Domkapitel in diesem Gebiet zustanden, neu aufgenommen, ohne bereits vorhandenen Vorlagen zu folgen, so wäre er sicher nach einem einheitlichen Schema vorgegangen, indem er bei der Bestandsaufnahme die Einträge namentlich über die zehntpflichtigen Grundstücke in allen sieben Orten nach Umfang und Form stets gleich behandelt hätte.

Die nähere Betrachtung der Abschnitte des Urbars über die einzelnen Ortschaften zeigt aber, daß die Art der Einträge von Abschnitt zu Abschnitt wechselt. Inhaltlich kommt dem keine große Bedeutung zu, da die Grundstücke vermutlich überall nach Anrainern geordnet und mit dem Namen ihrer Bebauer oder Besitzer hinreichend gekennzeichnet sind, so daß in den meisten Fällen klar zu erkennen ist, wer im Einzelfall für welches Grundstück eine wie große Abgabe zu entrichten hat. Formal zeigt sich jedoch, daß die Abschnitte über Cannstatt, Hofen, Fellbach, Schmiden und Untertürkheim nach jeweils eigenen Grundsätzen aufgestellt worden sind; so stehen z. B. neben Abschnitten mit ausführlichen, wortreichen Einzeleinträgen (Hofen, Schmiden) solche, in denen diese sehr kurz gehalten worden sind (Fellbach). Uneinheitlich ist außerdem die Art der Angabe, welcher Anteil am Zehnten dem Domkapitel zukommt: Während sie in manchen Abschnitten bei jedem einzelnen Acker bzw. Weinberg zu finden ist (Hofen, Schmiden, Untertürkheim), steht sie in anderen Abschnitten jeweils am Ende eines Kapitels zusammengefaßt für alle darin aufgezählten Grundstücke (Cannstatt, Fellbach, Uhlbach, Obertürkheim). Mit großer Wahrscheinlichkeit kann daraus geschlossen werden, daß bei der Abfassung des Urbars Vorlagen zur Verfügung standen, die verschiedenen Charakter hatten⁴.

Wie diese Vorlagen im einzelnen ausgesehen haben, läßt sich heute nicht mehr feststellen, da keine weiteren Anhaltspunkte vorliegen. Man könnte an

¹ Dadurch wird auch die Streichung der Wörter inceptum est auf Fol. 18 a verständlich, vgl. S. 3*.

² Mit Ausnahme von Uhlbach, s. S. 23* mit Anm. 8.

³ ... presentibus personis fide dignis de Canstat ... scabinis, ... custode campi, et multi alii fide digni. (S. 1.3).

⁴ Näheres s. im Kapitel Aufbau und Inhalt des Urbars im einzelnen.

kleinere Ortsrödel denken, die im Urbar zusammengefaßt und durch Verlesung vor den Zinspflichtigen an Ort und Stelle im Beisein von Richtern und Geschworenen als rechtskräftig anerkannt worden sind⁵. Nach den oben getroffenen Feststellungen ist es jedoch wahrscheinlicher, daß das Urbar nicht eine ältere Schicht von Rödeln als Vorlage gehabt hat, sondern Konzeptaufnahmen, die von verschiedenen Beauftragten des Domkapitels für diese Neuschöpfung in den einzelnen Orten in bestimmte Papierhefte oder auf einzelne Pergamentstücke aufgezeichnet worden sind⁶. Auf welche Art und Weise diese Aufnahmen zustande gekommen sind, ob durch zu Protokoll genommene Aussagen der Zehnt- und Zinspflichtigen direkt oder durch eine Begehung der Zehntbezirke durch den Prokurator und die Richter und Schöffen der einzelnen Ortschaften oder sonstwie, ist unbekannt. Vermutlich war noch während der Herstellung dieser Abschrift nicht klar, mit welchem Abschnitt dieses Gesamturbar beginnen sollte, ob mit Cannstatt oder mit Schmiden. Erst nachdem das Blatt (Fol. 1 a) vorhanden war, mit dem als Abschluß der Arbeit mitgeteilt wird⁷: iste liber anno 1344 procuratus et scriptus est presentibus personis fide dignis, von denen zuerst die Cannstatter Schöffen genannt werden, mußte der Cannstatter Abschnitt, der anders als der Schmidener Abschnitt ohne besondere Hervorhebung anfängt (S. 1.18), an den Anfang gestellt, dafür aber im Schmidener Abschnitt der nunmehr unsinnige inceptum est = Vermerk getilgt werden. Aus diesem Grund mag auch die Reihenfolge der Orte im Urbar selbst mit der in der Urbareinleitung (Fol. 1 a) differieren⁸.

Bleibt man bei der Annahme, daß verschiedenartige Konzeptaufzeichnungen im Urbar zusammengekommen sind, dann läßt sich auch erklären, warum im letzten Abschnitt des Urbars – über Untertürkheim – hinter der »normalen« Aufzeichnung des Weinzehnten nach einer unbeschriebenen Seite (Fol. 35 a) auf Fol. 36–40 offensichtlich unzusammenhängende, verschiedenartige Kapitel ins Urbar aufgenommen worden sind; ohne große Mühe hätten sie sinnvoller zusammengestellt werden können, wie z. B. die drei Einträge auf Fol. 37 mit der Aufzählung der verschiedenen Untertürkheimer Keltern samt Zehntzer-splitterung⁹, die auf Fol. 35 ihren Platz hätten, oder die sich auf Obertürkheim beziehenden Einträge auf Fol. 39 f.¹⁰, die hinter dem Obertürkheimer Abschnitt (Fol. 27 a–28 a) stehen müßten.

Vielleicht ist auch aus diesem Grund die ganz andersartige Aufzeichnung über den der Kirche in Buoch zustehenden Zehnten – eine bescheidene Liste

⁵ Über das Verhältnis von Rödel und Urbar vgl. A. Schäfer, der S. 311 »die Rödel nicht nur [als] zeitliche Vorläufer, sondern – entwicklungsgeschichtlich gesehen – [als] Vorstufen der Urbare« anspricht.

⁶ Möglicherweise sind die Einzelaufzeichnungen nicht gleichzeitig entstanden, s. S. 20*.

⁷ Deshalb nicht von Hand A, sondern Hand B!

⁸ Reihenfolge im Urbar: Cannstatt, Hofen, Fellbach, Schmiden, Uhlbach, Obertürkheim, Untertürkheim; in der Einleitung: Cannstatt, Hofen, Fellbach, Schmiden, Untertürkheim, Obertürkheim; Uhlbach ist überhaupt nicht vertreten.

⁹ S. 38.39–S. 39.4.

¹⁰ S. 41.33–S. 42.5, vielleicht auch bis S. 42.31, da auch hier in der Hauptsache von subditi in Oberndürnkain die Rede ist, die Lokalisierung ihrer Äcker und Wiesen aber nicht ganz klar ist.

mit den Namen von 16 Dörfern und Höfen – in dieses Urbar hineingertscht.¹¹

Die im Generallandesarchiv zu Karlsruhe unter der Signatur 66/4662 aufbewahrte Handschrift ist, wie wir annehmen, nicht die erste Abschrift der Konzeptaufzeichnungen. Das hier vorliegende Exemplar gehört vielmehr einer noch späteren Stufe an: Es ist vermutlich das Urbar, das vor allem aus Sicherheitsgründen für die Aufbewahrung in der Zentralverwaltung in Konstanz von jenem Exemplar, das bei der Pflege in Cannstatt verblieben ist, nochmals abgeschrieben worden ist. Während jenes Cannstatter Exemplar verlorengegangen ist, ist dieses über das Konstanzer Domkapitels- oder über das Bistumsarchiv¹² und in deren Nachfolge über das Großherzogliche Generallandesarchiv Karlsruhe der Nachwelt erhalten geblieben.

So ist es verständlich, daß dieses erhaltene Urbarexemplar keine Zusätze und Nachträge enthält wie jene Urbare und Lagerbücher, mit denen jährlich gearbeitet und die dabei natürlich auch überarbeitet worden sind, quod nil in tempore in eodem permanet statu¹³; zu ihnen wäre sicherlich auch das in Cannstatt verbliebene Urbarexemplar zu rechnen.

Weitere Lagerbücher des Domkapitels für das Cannstatter Gebiet liegen erst wieder aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts vor¹⁴: In den Jahren 1461 bis 1464 sind die Innovationes decimarum maiorum et minutarum in Altenburg, Brie, Berg, Münster und Hofen (Fol. 1–22 v, aufgenommen 1463), Uffkirch¹⁵ (Fol. 24–44 v, aufgenommen 1463) und Untertürkheim (Fol. 45–46, aufgenommen 1464) anlässlich der Zehnttrennung zwischen der Cannstatter Stadtkirche und der Uffkirche unter Beteiligung des Konstanzer Pflegers Johannes Sick entstanden¹⁶. Es sind aber in diesem Urbar nur die Grundstücke aufgeführt worden, die da gehören in Uffkircher Zehenden¹⁷.

¹¹ S. 42.33–S. 43.5; dazu vgl. das Kapitel Der Zehnte zu Buoch.

¹² Möglicherweise ist gerade in dieser Zeit das Archiv des Domkapitels aus dem des Bistums herausgelöst worden, vgl. Ortnad S. 75. Zum Weg der Konstanzer Archivalien im allgemeinen s. Gesamtübersicht der GLA-Bestände und Ortnad (bes. S. 82). Über den Weg des Urbars in das GLA kann darüber hinaus nichts Näheres gesagt werden, da im Urbar selbst keine Anhaltspunkte zu finden sind.

¹³ Aus dem Günterstaler Zinsbuch von 1344 Fol. 31 (GLA 66/3210), zitiert nach Schäfer S. 318. In diesem Zusammenhang kann verwiesen werden auf O. Herding S. 77: »Ein natürliches, gleichsam immanentes Bedürfnis der Verwaltung, etwa von 10 zu 10 Jahren oder wenigstens alle 30 Jahre die Bücher zu erneuern, braucht nicht begründet zu werden.« – Wenn dies auch im Hinblick auf Urbare des 16. Jahrhunderts geschrieben wurde, so liegt es gleichwohl in der Natur solcher Verzeichnisse, daß dies auch für frühere Urbare gilt; lediglich der Abstand zwischen den Erneuerungen dürfte größer gewesen sein.

¹⁴ Etwas früher (um 1450) ist ein Zinsbuch des Klosters Zwiefalten über Untertürkheim, Rotenberg, Uhlbach und Fellbach entstanden (HStASt H 128 Nr. 288 Orig. Libell aus 16 Pergamentblättern).

¹⁵ Gemeint ist natürlich die Stadt Cannstatt mit ihren drei Zelgen: 1. im Ening (Fol. 24), 2. an dem Sellberg (Fol. 28v), 3. uff Halden (Fol. 32).

¹⁶ HStASt H 212 Nr. 4 (Fol. 44v: da sind ernüwert und entschaiden von einander dú kirch zu Cannstatt und dú kirch zu Uffkirch von der zehenden wegen.)

¹⁷ Fol. 24; Grundstücke, von denen das Domkapitel den Zehnten ganz erhalten hat, sind nicht aufgeführt.

Die Rechte des Domkapitels in diesem Raum¹⁸ sind – vermutlich vollständig – in den Erneuerungen enthalten, die unter der Mitwirkung des Stadtschreibers zu Cannstatt und kaiserlichen Notars Leonhard Hayd aus Göppingen aufgenommen worden sind. Sie sind in den Jahren 1486 bis 1498 entstanden und liegen heute in mehreren teilweise gleichlautenden Exemplaren vor¹⁹.

VII. Der geschichtliche Hintergrund des Urbars

Ursprünglich war die Marienkirche östlich von Cannstatt, die Uffkirche, die Mutterkirche des ganzen rechtsneckarischen Raumes von Hofen bis Obertürkheim; sie selbst ist jedoch noch 1275 ihrerseits als Filiale der Altenburger Martinskirche links des Neckars bezeugt¹. Dieses Gebiet von Hofen bis Obertürkheim entspricht – Rotenberg ausgenommen² – dem im Urbar behandelten Gebiet. Im Urbar wird jedoch darüber hinaus auch Schmiden diesem Kirchsprengel zugerechnet, und zwar ausdrücklich mit den Worten villa Smidhain, que est filia prefate ecclesie in Canstat (S. 18.28). Diese Stelle ist die einzige Stelle im Urbar überhaupt, die auf kirchenrechtliche Verhältnisse Bezug nimmt – sie aber steht offenkundig im Widerspruch zu anderen Quellen dieser Zeit, in denen Schmidens Dionysiuskirche entweder als selbständige Pfarrei³ oder aber als Filialkirche von Schorndorf⁴ aufgeführt ist, niemals jedoch als Filiale der Cosmas-und-Damian-Kirche von Cannstatt, die das Urbar an dieser Stelle meint.

Wann überhaupt der östliche Teil des Altenburger Kirchsprengels selbständig und schließlich nochmals geteilt worden ist, ist unbekannt⁵, vermutlich aber vor 1344, da im Urbar diese beiden Kirchen, die Uffkirche und die Cannstatter Stadtkirche, gleichberechtigt ohne erkennbaren Unterschied behandelt worden sind. Im Spätmittelalter bestanden jedenfalls in Cannstatt zwei selbständige Pfarreien: Zur Uffkirche⁶ gehörten neben einem Teil der Stadt Cannstatt die Dörfer Schmiden, Fellbach, Obertürkheim und Uhlbach, während der andere Teil Cannstatts mit Hofen und Untertürkheim der Cannstatter Pfarr-

¹⁸ Hofen ausgenommen, für das erst eine Zehnerneuerung von 1558 (HStAst H 212 Nr. 2) vorliegt.

¹⁹ HStAst H 212 Nr. 5–12a, H 128 Nr. 289.

¹ Decker-Hauff, Stuttgart I S. 33 f., G. Hoffmann, S. 165.

² Rotenberg wird im Urbar nicht erwähnt, da es vermutlich zu einem Zehntbezirk gehörte, in dem das Konstanzer Domkapitel keine Rechte hatte; dazu s. auch S. 48*.

³ Im liber decimationis von 1275 (S. 65), im liber quartarum et bannalium von 1324 (S. 53) und vermutlich auch im liber marcarum vermutlich von 1360/70 (S. 73: Dec. Hohenberg, Kanstat, Schorendorf sive Smidhain).

⁴ Im liber marcarum von 1360/70 (S. 101: Ecclesia Schorendorf cum filiabus videlicet Smidhain, Gerhartstetten et Wiler).

⁵ OAB Cannstatt S. 515.

⁶ Das Patronat über diese Kirche erwarb 1284 das Kloster Steinheim, im 15. Jahrhundert die Grafen von Württemberg (OAB Cannstatt S. 515, WUB VIII S. 466 [1284], WR II Nr. 7932/33 [1446] und Nr. 7957 [1490]).

kirche St. Cosmas und Damian zugeteilt worden war⁷. Nach welchen Gesichtspunkten bei der Teilung der Stadt auch der Zehnte in diesem Gebiet aufgeteilt wurde, wissen wir nicht; aus den Angaben des Urbars, der ersten Quelle, die darüber Auskunft geben kann, ergibt sich, daß das Domkapitel Konstanz, das 1289 das Patronat über die Cannstatter Kirche erworben hatte, den Zehnten in Cannstatt und Fellbach hauptsächlich integraliter (ungeteilt), in Hofen, Schmiden, Uhlbach, Ober- und Untertürkheim dagegen meist zu einem bestimmten Teil von den zehntpflichtigen Grundstücken beziehen durfte. Wenn man auch annehmen darf, daß weitaus der größte Teil der bewirtschafteten Flächen in diesem ›Zehntbezirk‹⁸ dem Domkapitel zehntpflichtig war, so kann man darüber hinaus nur schwerlich sagen, ein wie großer Teil dieses Zehntbezirktes vom Zehnten befreit war oder ausschließlich anderen Zehntherrn gehörte und damit im Urbar auch nicht erfaßt ist⁹.

Die Zeit der Abfassung des Urbars (1343/44) fällt in die Zeit der großen Kämpfe zwischen Kaiser und Papst, in deren Verlauf große Teile Deutschlands mit dem Interdikt belegt worden sind¹⁰. Besonders erbitterten Charakter hatten die Auseinandersetzungen im Bistum und vor allem in der Stadt Konstanz angenommen, da hier nach zweien von der Kurie direkt eingesetzten Bischöfen (Gerhart von Avignon 1307–1318 und Rudolf II. von Montfort 1322–1333) mit Nikolaus Hofmeister von Frauenfeld (1334–1344)¹¹ ein Bischof gewählt worden war, der im Gegensatz zu den meisten anderen geistlichen und weltlichen Herren Süddeutschlands sich bis zu seinem Tod stets als treuer Anhänger des Papstes erwiesen und daher das seit 1326 auf der Stadt Konstanz ruhende Interdikt zusammen mit dem Domkapitel gewissenhaft beobachtet hat. Nach anfänglichen Erfolgen über den Kaiser (1334 vergebliche Belagerung von Meersburg) verschlechterte sich jedoch seine Lage zusehends, vor allem seit die Bürgerschaft der Stadt, ermuntert durch die Stärkung der kaiserlichen Macht durch den Kurverein von Rhense und die Reichstage von Frankfurt und Koblenz (Sommer 1338) dazu übergang, der Geistlichkeit in der Stadt ultimativ zu drohen. Jedoch erst nach dem ersten Zunftaufstand¹² vom Januar 1342 wagte es die Bürgerschaft, auch gegen Bischof und Domkapitel energischer vorzugehen. So kam es schließlich, daß das Domkapitel im März 1343 für anderthalb Jahre¹³ die Stadt verlassen mußte, nicht ohne sich zuvor für Versammlungen außerhalb Konstanz rechtlich abgesichert zu haben¹⁴.

Wenn auch in dieser Frage zwischen Bischof und Domkapitel Einigkeit be-

⁷ OAB Cannstatt S. 515.

⁸ S. 41.1: infra limites decime.

⁹ S. oben Anm. 2. Zu den anderen Zehntherrn s. S. 30*.

¹⁰ Zum folgenden vgl. v. a. Stälin, 3. Teil S. 190–227, Decker-Hauff, Stuttgart I S. 203 f., Beyerle, Chorstift S. 152 ff.

¹¹ Zur Bischofsliste vgl. Kreisbeschreibung Konstanz S. 340.

¹² Dazu vgl. auch Joos.

¹³ Nach REC II S. 188 blieben die Domherren nur bis zum 5. August 1343 (nicht 1344) der Stadt fern; der Herausgeber Cartellieri beruft sich dabei auf Heinr. von Diessenhofen. Anders Beyerle, Chorstift S. 154.

¹⁴ REC 4652.

stand, so darf man doch nicht übersehen, daß vielleicht schon seit dem 9./10. Jahrhundert¹⁵ eine gewissermaßen institutionalisierte Rivalität zwischen beiden bestand, wobei es dem Domkapitel immer mehr gelang, die bischöflichen Rechte zu beschneiden. Ein Mittel des Domkapitels waren die Wahlkapitulationen, auf die es zum Schutze seiner Rechte den jeweiligen Bischofskandidaten verpflichten konnte¹⁶, ein anderes die hochstiftischen Finanzen. Denn da der Bischof der mit Beginn des 14. Jahrhunderts stark wachsenden Verschuldung des Bistums nicht mehr Herr wurde¹⁷, geriet er immer mehr in die Abhängigkeit von seinem Domkapitel. Für seine Hilfe konnte dieses aber ständig Gegenleistungen fordern, bis es schließlich im 15. Jahrhundert die gesamte Steuerverwaltung des Bistums in seine Hand bekommen hatte¹⁸.

Es ist beachtlich, daß das Domkapitel trotz der schwierigen politischen Lage um 1343 darauf sah, daß gerade sein eigener Besitz, der für jeden Domherren eine wichtige Einnahmequelle darstellte¹⁹, ordentlich verwaltet wurde. Einen Hinweis darauf haben wir in zwei Nachrichten, nach denen der Domberr und Propst zu Zurzach, Magister Otto von Rheinegg, in diesem Jahr 1343 die dem Domkapitel gehörigen Bücher und Schätze und 1346 alle Privilegien, Briefe und Urkunden, die auf das Domkapitel Bezug haben, sachgemäß verzeichnet hat²⁰. In diesem Zusammenhang muß sicherlich auch die Neuankündigung eines Zehnten-, Gülten- und Güterbuches²¹ des Domkapitels für alle seine Rechte, die es durch das Patronat und die Inkorporierung der Cannstatter Kirche erlangt hat, gesehen werden.

Beides hatte das Domkapitel allerdings schon seit längerer Zeit inne: Das Patronat über die Cannstatter Kirche hatte es unter Bischof Rudolf von Habsburg (1272–93), dem Neffen König Rudolfs, erworben, die Inkorporation unter Bischof Heinrich II. von Klingenberg (1293–1306), jenem »skrupellosen Pfründenjäger und kriegerischen Bischof«²², dessen Regiment aber im Gegensatz zu dem seiner Nachfolger als eine Glanzzeit des Bistums angesehen wurde²³, erlangt.

Es ist denkbar, daß das Domkapitel bereits vor 1289 in Cannstatt und Umgebung Güter und Rechte sein eigen nannte – vielleicht hatte es sie vom Bischof, der »an dieser Drehscheibe des Landes schon seit langem begütert« war, im Tausch gegen Konstanz näher liegende Güter erworben²⁴; da aber in den Quellen ein Besitz des Domkapitels in dieser Gegend vor 1289 nicht nach-

¹⁵ Nach Klink S. 139.

¹⁶ Vgl. Brunner.

¹⁷ A. Ott S. 131, Keller S. 4, Tüchle, 2. Bd., S. 62.

¹⁸ Braun S. 185 f., Keller S. 75.

¹⁹ Dazu vgl. Beyerle, Chorstift S. 158: »Heinrich von Diessenhofen . . . wendet sich mit Abscheu weg von dem Treiben, wie es um die Mitte des 14. Jahrhunderts an der Konstanzer Domkirche herrschte. Die Kanoniker schritten als Ritter einher, legten das geistliche Gewand und die Tonsur ab, . . . mit der Domkirche verband sie fast nur die Pfründe . . .«

²⁰ REC 4649 (Febr. 1343), REC 4800 (1. Nov. 1346); dazu vgl. auch Ottnad S. 74 f.

²¹ Mone auf Fol. 1 des Urbars.

²² Tüchle, 2. Bd., S. 26.

²³ Beyerle, Chorstift S. 149, Feger S. 18.

²⁴ Decker-Hauff, Stuttgart I S. 104.

zuweisen ist²⁵, kann hier nicht geklärt werden, ob es erst mit der Erwerbung des Patronats in Cannstatt hatte Fuß fassen können, oder ob es mit diesem seinen Einfluß über die bereits vorhandenen Güter und Rechte hinaus kräftigen und vermehren wollte.

Urkundlich nachweisbar ist, daß im Jahr 1289²⁶ die Grafen Ludwig, Konrad und Eberhard von Gröningen-Landau, die Söhne Graf Hartmanns, für 300 Mark Silber²⁷ Konstanzer Gewichts dem Domkapitel Konstanz curiam nostram sitam in villa Kannestat prope Wirtenberch . . . nobis ex successione paterna iure proprietatis pertinentem, cui ius patronatus ecclesie in Kannstat est annexum . . . verkauft haben²⁸.

Wie und wann die Grafen von Gröningen-Landau ihrerseits in dem seit langem württembergischen Cannstatt zu Besitz und Kirchensatz gekommen waren – vermutlich über ihre Vettern, die Grafen von Württemberg²⁹ –, kann im Rahmen dieser Einleitung nicht untersucht werden.

Obwohl aber Ludwig von Gröningen-Landau noch im Juli 1291 Kirchherr (rector ecclesie) der Kirche von Cannstatt war³⁰, waren die von Gröningen-Landau schon vorher nicht im unbestrittenen Besitz des Patronats: Im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen um Markgröningen, in deren Verlauf Ludwigs Vater Graf Hartmann³¹ 1280 von dem mit der Wiedereinbringung des entfremdeten Reichsgutes beauftragten Grafen Albrecht von Hohenberg gefangengenommen worden war, hat Albrecht villam in Kannstat cum iure patronatus eiusdem ville durch Rechtspruch in Gegenwart König Rudolfs in gleicher Weise zugebilligt bekommen, wie es bisher die viri comites de Landowe quondam dicti de Gröningen innegehabt hätten³². Offensichtlich betrachtete der König auch Cannstatt als Teil des Reichslebens, das, zu einem unbekanntem Zeitpunkt vom König an die Württemberger verliehen³³, von diesen dann an ihre Vettern von Gröningen-Landau weiterverliehen worden war, und über das der König wie über Markgröningen verfügen zu können glaubte.

1296 mußte aber auch Graf Albrecht von Hohenberg zugunsten des Domkapitels auf den Hof und die Besitzungen in Cannstatt und auf das damit

²⁵ Vgl. Klink S. 136 Anm. 12; Beziehungen zu Württemberg hatte das Domkapitel in früheren Jahrhunderten zu Boll, Sindelfingen und Beutelsbach (WUB II S. 95 ff.: Circumscriptionsurkunde Friedrich Barbarossas; REC 1164 und 1197, 1238; WUB V, 197 und VI, 40, u. a.), seit 1270 auch in Buoch (s. S. 32*).

²⁶ WUB IX S. 181 (1288), richtiggestellt *ibid.* S. 256 (1289 Jan. 20).

²⁷ Bezahlt 1291: WUB IX S. 472 (1291 Juni 2).

²⁸ Anscheinend noch vor dem Verkauf an das Domkapitel war der halbe Zehnte an Sifrit von Dürnkeim, Bürger zu Esslingen, zunächst auf 6 Jahre, verpfändet worden; dies bestätigt das Domkapitel am 9. April 1289 (WUB IX S. 273).

²⁹ Nach OAB Cannstatt S. 516 war Graf Ludwig von Landau 1279–1291 Kirchherr in Cannstatt. Nach *ibid.* S. 503 überließen die Grafen von Württemberg Cannstatt »zeitweise an ihre oberländischen Vettern«.

³⁰ WUB IX S. 273 (1289 April 9), REC 2729 (1289 Aug. 27), WUB IX S. 315 (1289 Nov. 22, nach OAB Cannstatt 1. Ausg. S. 132 1288), WUB IX S. 486 (1291 Juli 15).

³¹ Gestorben 4. Oktober 1280 (Stälin 3. Teil, S. 36).

³² WUB IX S. 272 (1289 April 4).

³³ Stälin 3. Teil S. 417 f.

verbundene Patronatsrecht verzichten³⁴; auch Graf Eberhard von Gröningen-Landau leistete 1315 nochmals gegen Zuzahlung von 30 Mark Silber gegenüber dem Domkapitel Verzicht auf alle Rechte am Fronhof und Kirchensatz zu Cannstatt³⁵.

Wie sehr das Domkapitel nach allen Seiten hin seinen Besitz abzuschirmen suchte, geht des weiteren aus einer Urkunde hervor, nach der Graf Eberhard der Erlauchte und sein Sohn Ulrich (III.) im Jahr 1317 auf das Recht an den Kirchen zu Cannstatt und Buoch verzichten und versprechen, das Domkapitel in diesem Besitz zu schirmen³⁶.

Schon im Jahr 1299 muß das Kapitel aber das Patronat der Cannstatter Kirche schon fest in seiner Hand gehabt haben; denn ohne diese Voraussetzung wäre die vom Domkapitel gewünschte und daraufhin auch erfolgte Inkorporation³⁷ bereits im Informationsprozeß, der zur Feststellung der Tatsache diente, ob der Besitz des Patronatsrechtes jeweils unbestritten in der Hand des Institutes war, das die Inkorporation wünschte³⁸, abgelehnt worden.

Bereits vorher hatte der Bischof, der die Inkorporation gewährte, Heinrich von Klingenberg, dem Domkapitel die Quart der Kirche in Cannstatt, deren Patronat dem Domkapitel gehörte, übertragen, vermutlich aber nicht nur zu seiner Jahrfeier, zur Aufbesserung der Chorherrenpfründen und zur Verbesserung des Gottesdienstes, wie es in der darüber ausgestellten Urkunde heißt³⁹, sondern vor allem als Gegenleistung für irgendwelche Herrschaftsrechte oder eine Geldzahlung zu deren Erwerb; gerade Bischof Heinrich war es stets darum gegangen, die aktive Erwerbspolitik seiner Vorgänger fortzusetzen, um, wenn irgend möglich, zu einem geschlossenen staatlichen Gebilde am Bodensee zu kommen – daß es ihm allerdings nicht geglückt ist, beweist das unter ihm angelegte erste Urbar des Bistums deutlich⁴⁰.

Somit gehörte dem Domkapitel um 1300 einschließlich der dem Bischof sonst zustehenden Quart nicht nur der größte Teil des Großzehnten, sondern

³⁴ WUB X S. 518 (1296 August 2).

³⁵ WR II Nr. 7902 (1315 Okt. 14); Text bei Dambacher S. 438.

³⁶ WR II Nr. 7904 (1317 Nov. 9); vgl. auch WR II Nr. 7901 (1315 Okt. 7): Graf Eberhard I. schreibt dem Domkapitel, daß er den Grafen von Landau in bestimmten Dingen nicht zu stören beabsichtige. Darauf verzichtet dieser endgültig auf Cannstatt, s. Anm. 35.

³⁷ WUB XI S. 267 (1299 Juni 20): Cum itaque ius patronatus ecclesie in Kannstat nostre diocesis dicto capitulo ecclesie nostre Constantiensis pertineat immediate et dinoscatur cum suis pertinentiis sine quovis dubio pertinere, nos ... ad petitionem instantem dicti capituli ecclesiam predictam in Kannstat ... ecclesie nostre Constantiensis mense camere et usibus perpetuis ... deputamus, annectimus et applicamus ...

³⁸ Nach Tüchle, 2. Bd. S. 75.

³⁹ WUB X S. 412 (1295 Nov. 10). Zur Jahrfeier des 1306 verstorbenen Bischofs Heinrich vgl. REC 3438 (1306 Sept. 12).

⁴⁰ Nach Feger S. 14 und S. 17 f. (dazu vgl. auch Schäfer S. 303 f.); Klink S. 78 sieht diesen Vorgang nur unter dem Aspekt der dadurch aufgebosserten Chorherrenpfründen. In den libri quartarum der Bischöfe Heinrich von Klingenberg (von 1303/1304, zu Cannstatt s. S. 562 und 573) und Rudolf von Montfort (von 1324, zu Cannstatt s. S. 19) ist jedesmal Cannstatt als Quartpfarrei vermerkt, obwohl ja die Quart bereits 1295 (s. Anm. 39) dem Domkapitel überwiesen worden war.

auch des Kleinzehnten und des Pfarrvermögens. Lediglich die Congrua, das Mindestgehalt für den vom Domkapitel mit der Versehung der Pfarrei beauftragten Pleban, mußte davon abgezweigt und diesem übergeben werden⁴¹.

Im Besitz anderer Herrschaften waren nur noch kleinere Teile des Zehnten: Der größte Teil davon gehörte über die Uffkirche dem Kloster Steinheim, den Herren von Rechberg und den Güssen von Güssenberg. Das Kloster Bebenhausen hat im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts größere Zehntanteile in Uhlbach, Ober- und Untertürkheim erwerben können⁴². In Schmiden besaßen offenbar kleinere Zehntanteile die verschiedenen Patronatsherren⁴³, ein Zwölftel vom Zehnten die Esslinger Brüder Albrecht und Fritz von Öffingen⁴⁴. In Fellbach schließlich, wo bereits 1321 die Herren von Stein dem Domkapitel ihre Teile des dortigen Zehnten verkauft hatten⁴⁵, konnten die Herren von Rechberg bis 1491 ebenfalls ein Zwölftel vom Zehnten beanspruchen⁴⁶.

Für die Zeit nach 1300 haben wir viele urkundliche Belege für den Besitz des Domkapitels in unserem Gebiet⁴⁷. Jedoch abgesehen von Rechten an Liegenschaften innerhalb Etters handelt es sich dabei immer um Güter, die im Urbar aufgeführt sind oder, da sowohl in diesem als auch insbesondere in den Urkunden genaue Lagebezeichnungen fehlen, zumindest enthalten sein können⁴⁸.

Die geordnete Verwaltung der Güter in diesem Bereich oblag dem Prokurator des Domkapitels, der dem zu diesem Zweck versammelten Kapitel für seine Tätigkeit jährlich Rechenschaft ablegen mußte⁴⁹.

Über den im Urbar S. 1.2 als Prokurator aufgeführten Johannes Longus sind sonst keine Zeugnisse überliefert. Im Urbar selbst aber heißt es darüber

⁴¹ Vgl. S. 9.42–S. 9.44: decima minuta ... pertinet plebano in curia ad prebendam suam.

⁴² WUB VIII S. 183 (1279), *ibid.* S. 222 (1280), *ibid.* S. 262 (1281): Weinzehnte in UT; *ibid.* S. 306 (1281): Weinzehnte in OT und U; WUB IX S. 486 (1291): Von den Grafen von Landau das Eigentumsrecht an den Zehnten in UT, OT und U, die vordem Wolfram von Beutelsbach gen. Graner, weiland Reinhard von Echterdingen und die Brüder Reinhard und Johannes von Hohenberg besessen haben.

⁴³ Neben dem Domkapitel Konstanz bis vor 1349 Johann (Hans) von Bernhausen und Konrad von Waldenstein, nach 1349 Adelberg und Württemberg, vgl. Müller, Adelberger Regesten S. 29 (1349) und *ibid.* S. 87 (1493).

⁴⁴ EUB I S. 390 (1344 Mai 3): A. v. Öffingen verkauft seine Hälfte an einem Zwölftel am Laienzehnten in S an den Esslinger Bürger Heinr. Baggenang den Brotbäcker; die andere Hälfte dieses Zwölftels verbleibt bei Fritz v. Öffingen, die übrigen 11 Zwölftel beim Domkapitel Konstanz und beim Kirchherrn der Uffkirche.

⁴⁵ WR II Nr. 7905 und Nr. 7906 (1321 Febr. 14 und Mai 1).

⁴⁶ WR II Nr. 7961 (1491 Nov. 16): 11 Herren v. Rechberg verkaufen dem Domkapitel zwei Teile ihres Zwölftels am Weinzehnten in F.

⁴⁷ Z. B. EUB I S. 178 (1309), *ibid.* S. 279 (1328), *ibid.* S. 390 (1344), *ibid.* S. 416 (1346), *ibid.* S. 519 (1355), EUB II S. 156 (1377), *ibid.* S. 448 (1408), *ibid.* S. 452 (1408).

⁴⁸ Für die Angaben des 14. Jahrhunderts ist man meistens auf Vermutungen angewiesen, da genaue Lagebezeichnungen fehlen, vgl. auch Jänichen, Beiträge S. 125.

⁴⁹ Zum Amt des »Generalprokurators« in Konstanz und weiterer untergeordneter Prokuratoren s. Klink S. 137. – Zur Rechenschaftsablegung s. Anm. 56 und 57.

hinaus in einem Untertürkheimer Eintrag (S. 39,9), derjenige, quicumque est procurator, müsse für einen $\frac{3}{4}$ J. großen Weinberg am Blick, den er per se bebaue, dem Domkapitel einen Zins von 30 h entrichten. An anderer Stelle (S. 33.8) wird eben dieser Weinberg am Blick und dessen Bebauer, ein dominus Johannes, noch einmal genannt⁵⁰: Ohne Zweifel ist dieser Herr Johannes mit dem Prokurator Johannes Longus gleichzusetzen; vermutlich betrieb er den Konstanzer Widemhof in Cannstatt für das Domkapitel im Eigenbau, so daß im Urbar darüber nichts verzeichnet werden mußte.

Ob er aber mit dem später in Mühlhausen residierenden Pfarrer Johann Lang gleichgesetzt werden kann, läßt sich nicht nachweisen⁵¹.

Erst 1386 wird uns erstmals in einer Urkunde der Name des Cannstatter und zugleich Buocher Pflegers genannt: phaff Hainrich Stuf, ze disen ziten phflegler ze Kanstat und ze Büch, der erwierdige miner genädiger herre, der tùmherre ze Costencz⁵². Als weitere Konstanzische Pfleger in Cannstatt sind für 1408 und 1411 Burkard von Singen, zugleich auch Pfarrer⁵³, für 1433 Albrecht Stuhlhart, zugleich auch Dekan⁵⁴, bezeugt. Vielleicht war der für die Jahre 1324–1336 nachweisbare Inkurat der Cannstatter Kirche, Rudolf, gleichzeitig ebenfalls Prokurator⁵⁵.

Für die Bedeutung, die den Besitzungen und Einkünften des Domkapitels in Cannstatt und Buoch innerhalb dessen gesamten Erträgen zukommt, legen die Rechenschaftsberichte Zeugnis ab, die der Pfleger des Domkapitels⁵⁶ den Domherren über alle Einkünfte und Verteilungen des betreffenden Jahres, namentlich den Wein und die Einkünfte des Kapitels in Cannstatt und Seefelden (für 1359), in Cannstatt, Seefelden und Altman (für 1360), in Cannstatt und Buoch (für 1368/69, 69/70 und 71) geben mußte⁵⁷.

Andererseits gibt es aber auch Zeugnisse, aus denen hervorgeht, daß die Einkünfte des Domkapitels nicht immer ordnungsgemäß eingezogen werden konnten. So mußten im Jahr 1350 die Grafen Eberhard der Greiner und Ulrich IV. dem Vogt Konrad von Stuttgart befehlen, er solle dafür sorgen, daß das Domkapitel Konstanz den zur Kirche in Cannstatt gehörigen Wein-

⁵⁰ S. 39.9 unter den Weinbergen, die dem Domkapitel zinspflichtig sind, S. 33.8 unter den Weinbergen, die in bestimmte Keltern gebannt sind, von deren Zehntabgabe dem Domkapitel ein bestimmter Anteil gehört: In beiden Fällen ist unmittelbar davor (S. 39.7 bzw. S. 33.7) der Weinberg des dictus Bugginger, edituus in Esselingen aufgeführt.

⁵¹ WR II Nr. 7913 (1355 Febr. 25).

⁵² Er verleiht das Widemgut in Cannstatt an Hans Astmann auf fünf Jahre, Dambacher S. 444.

⁵³ EUB II S. 450 Nr. 1885 a und *ibid.* S. 431 Nr. 1843 c.

⁵⁴ WR II Nr. 7928.

⁵⁵ EUB II S. 49 Nr. 1235 f und h.

⁵⁶ Z. B. 1359 der Subcustos und spätere Kaplan am Dom (St. Martinsaltar) Heinrich de Wila procurator sive collector generalis fructuum, reddituum et proventuum capituli (REC 5570).

⁵⁷ REC Nr. 5570 (1360 März 2), *ibid.* 5679 (1361 Aug. 18), *ibid.* Nr. 6130 (1370 Dez. 16), *ibid.* Nr. 6158 (1371 Juli 23), *ibid.* Nr. 6167 (1371 Dez. 9). 1377 werden wohl u. a. Seefelden und Altman, nicht aber Cannstatt und Buoch aufgeführt; REC Nr. 6416 (1377 März 12).

zehnten richtig erhalte⁵⁸. Selbst Papst Clemens IV., der am 2. Mai 1349 ein diploma de restitutione et conservacione bonorum parochialium ecclesie in Canstat erließ⁵⁹, war anscheinend in dieser Sache bemüht worden.

VIII. Der Zehnte zu Buoch

Am Ende des den Raum Cannstatt behandelnden Urbartextes, vor dem einzigen echten Nachtrag des Urbars, der wiederum auf den Raum Cannstatt Bezug nimmt¹, steht ein Abschnitt von ganz besonderer Art, der aber wie die vorausgehenden Abschnitte ebenfalls vom Schreiber B niedergeschrieben worden ist². In diesem Abschnitt werden lediglich die Namen der Dörfer, Weiler und Höfe genannt, die der Kirche zu Buoch zehntpflichtig waren. Ob weitere nicht aufgeführte Orte dazu gehörten, ist nicht vermerkt³. Einzelheiten, z. B. über die Lage und Größe der zehntpflichtigen Äcker, Wiesen und, soweit vorhanden, Weinberge⁴, die Namen ihrer Besitzer bzw. Bebauer oder die Höhe der Abgabe, wie sie in allen anderen Urbarabschnitten mehr oder weniger ausführlich mitgeteilt worden sind, sind – mit einer Ausnahme (S. 43.4) – nicht aufgeführt worden.

Geographisch gesehen gehören die in diesem Abschnitt genannten Siedlungen zu einer Einheit, nämlich zu den sogenannten Berglen, eines nach Westen vorgeschobenen Ausläufers der Keuperhöhen östlich des Neckars, durch Wieslauf und Rems vom Welzheimer Wald und Schurwald getrennt. Buoch selbst liegt auf dem höchsten Höhenzug dieses Landschaftsraumes, der Buocher Höhe⁵.

Kirchlich gehörten die in den Berglen liegenden Orte und Weiler hauptsächlich zu Oppelsbohm, lediglich Schornbach und das mit Schornbach verbundene Mannshaupten waren nach Buoch eingepfarrt⁶.

Das Patronat über die Kirche von Buoch hat das Domkapitel schon im Jahr 1270, lange bevor es in Cannstatt Fuß fassen konnte, vom Kloster Lorch be-

⁵⁸ WR II Nr. 7912 (1350 Dez. 3).

⁵⁹ Nach Memminger S. 88; woher Memminger diese Nachricht hat, konnte nicht ermittelt werden.

¹ Zu diesem Nachtrag (S. 43.7–S. 43.12) s. S. 13*.

² S. 42.33–S. 43.5.

³ Innerhalb des Raumes Öschelbronn – Unterschlechtbach – Schornbach – Mannshaupten – Oppelsbohm fehlen in dieser Aufstellung nur der Kieselhof und der Linsenhof. Zwischen Buoch und diesem Raum liegen allerdings noch einige weitere, im Text nicht genannte Siedlungen: Ödernhardt, Kottweil, Steinach, Hößlingswart, Reichenbach, Spechtshof, Lehnenberg.

⁴ Dazu vgl. Schröder, Tabelle S. 160 und Böwing-Bauer S. 30 und S. 49 f. mit Karte nach S. 50.

⁵ Böwing-Bauer S. 1 f.

⁶ Nach dem bisher bekannten Quellenmaterial, vgl. G. Hoffmann S. 167 und S. 169, die entspr. Ortsbeschreibungen in der OAB Waiblingen, v. a. S. 134 und S. 189, Bossert S. 33 ff. und Böwing-Bauer S. 28.

kommen⁷, das seinerseits erst kurz zuvor die bisher bestehenden Rechte Heinrichs von Neuffen am Patronat dieser Kirche endgültig abgelöst hatte⁸. Eine Verbindung des Domkapitels mit Oppelsbohm läßt sich dagegen zum ersten Mal für das Jahr 1504 quellenmäßig belegen⁹. Wann und von wem das Domkapitel das Patronat¹⁰ oder zumindest das Nominationsrecht¹¹ erwerben konnte, ist nicht bekannt. Das Patronat kam nach 1534, das Nominationsrecht 1807 an Württemberg¹².

Zu den Parochien beider Pfarreien gehörten über die in diesem Urbarabschnitt genannten Orte hinaus noch einige weitere Ortschaften, die im Gebiet zwischen Oppelsbohm und Buoch liegen. Unter ihnen sind besonders Ödernhardt, das nach Oppelsbohm, und Steinach, Hößlinswart und Reichenbach, die alle nach Buoch eingepfarrt waren, zu nennen¹³.

Im großen ganzen kann man aber sagen, daß das im Urbar erfaßte Gebiet ungefähr mit dem übereinstimmt, das zur Oppelsbohmer Parochie gehörte; anstelle von Ödernhardt sind darin jedoch die Buocher Filialen Schornbach und Mannshaupten enthalten.

Möglicherweise ist jedoch die Mauritiuskirche von Oppelsbohm¹⁴ ebenfalls eine Buocher Filialkirche, die Maria und Veitskirche von Buoch mithin die Mutterkirche der ganzen Gegend gewesen. Somit hätte dieser Sprengel den nordöstlichen Ausläufer des Landkapitels Cannstatt und damit auch des Archidiaconates ante nemus (später silvae nigrae), ja des Bistums Konstanz überhaupt gebildet. Der Zehnte in den im Urbar genannten Orten wäre dann ein wichtiger Vorposten konstanztischen Besitzes und konstanztischer Rechte im Grenzgebiet gegen die Bistümer Augsburg und Speyer gewesen.

Es ist nun bemerkenswert, daß in Urkunden, die Buoch in Zusammenhang mit dem Domkapitel Konstanz bringen, Buoch fast immer in einem Zug mit Cannstatt genannt wird: So in einer Urkunde des Jahres 1317, in der Graf Eberhard der Erlauchte gegenüber dem Kapitel auf sein Recht an den Kirchen in Cannstatt und Buoch verzichtet¹⁵. In einer anderen Urkunde aus dem Jahr 1327, nach der die Stadt Esslingen dem Domkapitel und dessen Pflegern in Esslingen ewiges Bürgerrecht verleiht, verspricht sie unter anderem auch die Zehnten in Cannstatt und Buoch zu schützen¹⁶ – die Aufnahme Buochs in den Text einer Urkunde der Stadt Esslingen, die doch in den Berglen keinerlei Rechte besaß¹⁷, ist nur dann sinnvoll, wenn man die gemeinsame Verwaltung Buochs zusammen mit Cannstatt durch das Domkapitel vor Augen hat. Näher

⁷ WUB VII S. 120 (1270 Dez. 15). Zur Lorcher Grundherrschaft in Buoch vgl. WUB X S. 161 (1293 Juli 22). 1504 war Buoch auch inkorporiert (Registrum subs. car. S. 45).

⁸ WUB VII S. 68 (1270 Febr. 2).

⁹ Registrum subs. car. S. 45: Opelspaum de coll. capituli Const.

¹⁰ G. Hoffmann S. 169.

¹¹ OAB Waiblingen S. 189.

¹² *Ibid.* S. 189.

¹³ *Ibid.* S. 134 und S. 189.

¹⁴ Decker-Hauff, Patrozinien S. 356 f.

¹⁵ WR II Nr. 7904 (1317 Nov. 9); Karg bringt S. 69 das Regest einer Urkunde gleichen Inhalts aus dem Jahr 1314 mit dem Zusatz: »Das Datum ist mir (sc. Karg) unbekannt.«

¹⁶ EUB I S. 265 (1327 Febr. 6).

¹⁷ Vgl. EUB I und II, Register und Raisch Karte S. 44.

zu belegen ist diese jedoch erst für die Zeit um 1370¹⁸. In verschiedenen Urkunden bestätigt das Domkapitel zu Konstanz, daß sein Pfleger über die Einkünfte der Kirchen des Domkapitels in Cannstatt und Buoch Rechenschaft abgelegt hat und deshalb entlastet werden kann¹⁹, 1377 werden in einer anderen diesbezüglichen Urkunde Seefeld, Rickenbach und Neunkirch genannt und der Pfleger hierfür entlastet, Cannstatt und Buoch jedoch ausdrücklich ausgenommen, vermutlich, weil der dortige Prokurator seinen Bericht noch nicht fertiggestellt und vorgelegt hatte²⁰.

In einer Urkunde von 1386 schließlich wird in eindeutiger Weise belegt, daß Cannstatt und Buoch einen gemeinsamen Domkapitelspfleger hatten; es heißt dort: ich phaff Hainrich Stuf, ze disen Ziten phleger ze Kanstat und ze Büch . . .²¹.

In diesem Zusammenhang muß auch unser Urbarabschnitt gesehen werden: Vielleicht sollte durch ihn angedeutet werden, daß ein weiteres Urbar, in dem die Güter und Einkünfte in dem zu Buoch gehörenden Zehntbezirk, zu dem sicher auch noch die später selbständige Pfarrei Oppelsbohm gehörte, einzeln aufgeführt waren, sich an das Cannstatter Urbar angeschlossen hatte, dann aber, vermutlich vor der Reinschrift dieses Urbars von ihm getrennt worden war, so daß nur noch die Übersicht über die verschiedenen Orte diesem angefügt werden konnte²².

IX. Aufbau und Inhalt des Urbars im einzelnen

Allen Abschnitten des Urbars gemeinsam ist die Art der Einträge, in der die einzelnen zehntpflichtigen Grundstücke beschrieben werden. Da sie vermutlich topographisch nach Anrainern geordnet und mit den Namen ihrer Bebauer oder ihrer Besitzer hinreichend gekennzeichnet sind, kann man annehmen, daß darüber hinaus in der Regel nur der Name der Flur, in der sie liegen, angegeben worden ist.

Da den Einträgen, in den einzelnen Abschnitten etwas verschieden, das Muster NN colit x iuger zugrundeliegt, bestimmt eine formelhafte Gleichmäßigkeit den Text; zusätzliche Angaben, in denen der Besitzer des Grundstücks genannt wird, sind selten.

Am Schluß der Einträge eines Kapitels ist oft die Summe der in diesem Kapitel erfaßten Fläche zu finden – in vielen Fällen ist sie jedoch falsch.

Vielfältiger und reichhaltiger sind die Einträge über die Zinse und Eigen-güter des Domkapitels, in denen neben der Größe und Lage des Grundstückes auch Angaben über die Art der davon zu leistenden Abgabe, über den Termin der Fälligkeit und mitunter über die nähere Lage durch die Bezeichnung eines Anstößers oder durch die Nennung eines weiteren Flurnamens gemacht werden.

¹⁸ 1360 und 1361 ist bei dieser Gelegenheit nur von Cannstatt die Rede, s. S. 31* mit Anm. 57.

¹⁹ Für 1368/69: REC Nr. 6130 (1370 Dez. 16), für 1369/70: *ibid.* Nr. 6158 (1371 Juli 23), für 1371: *ibid.* Nr. 6167 (1371 Dez. 9).

²⁰ REC Nr. 6416 (1377 März 12).

²¹ Dambacher S. 44.

²² S. S. 23*.

1. Abschnitt: Cannstatt

Der Abschnitt, der die Zehnten, Gülten und Güter, die das Domkapitel in der Cannstatter Markung besitzt, zum Inhalt hat – im Vergleich mit den anderen Abschnitten der umfangreichste –, zerfällt in drei ungleiche Teile:

a) Im ersten Teil werden die Zehnten aus Weinbergen, Äckern und Wiesen behandelt¹. Dabei ist auffallend, daß von fast allen Flächen der Zehnte ganz dem Domkapitel zukommt. Trotz der Fülle der Namen haben die Einträge den Mangel, daß in ihnen nicht oder nur selten² zwischen Behauer und Besitzer der einzelnen Grundstücke unterschieden wird. In vielen Fällen, vor allem bei Personen, die dem Esslinger Patriziat angehören, darf man den Begriff *colere* nicht wörtlich verstehen; man muß vielmehr annehmen, daß trotz dieses Begriffes nicht der Behauer, sondern der Besitzer des Grundstückes gemeint ist³.

Interessant ist aber die Stelle S. 7.31: Item Kärcherin ... colit 2 iugera et habet 4 iugera ... , zeigt sie doch, daß im Einzelfall bisweilen unter *colere* etwas anderes verstanden wird als unter *habere*; worin aber der Unterschied besteht, wird nicht gesagt; im nächsten Abschnitt werden stattdessen die beiden Begriffe offensichtlich synonym verwandt⁴.

b) Im zweiten Teil dieses Abschnittes⁵ sind die der Cannstatter Kirche zustehenden Gülten, z. T. nach den beiden Zinsterminen Johannis Baptistae (24. Juni) und Martini (11. November) geordnet, verzeichnet. Wie aus einigen Einträgen hervorgeht⁶, handelt es sich bei ihnen um Grundzinse, die in Geld und in einigen Fällen auch in Hühnern bezahlt wurden. Sie sind zwar in ihrer Höhe auch bei gleichartigen Objekten verschieden, doch scheinen sie zu dieser Zeit nicht unüblich gewesen zu sein; der im Urbar an erster Stelle (S. 9.15) genannte Zins für einen Garten in Uffkirchen⁷ in Höhe von 4 Schilling und 2 Hühnern entspricht ungefähr der Abgabe in Höhe von 4 Schilling und einem Huhn, die den Grafen von Württemberg *uz aim garten in Schmiden* entrichtet werden mußte⁸.

¹ S. 1.18–S. 9.12.

² Vgl. S. 1.27, S. 1.30, S. 2.18, S. 6.19, S. 7.22, S. 7.27.

³ Wie inkonsequent – vermutlich! – die Benennung der einzelnen Grundstücke ist, zeigt die Tatsache, daß erst bei der Aufzählung der zehntpflichtigen Wiesen (S. 8.31) von der *curia* des Grafen von Württemberg gesprochen wird, deren Inhaber sicherlich bei der Aufzählung der zehntpflichtigen Ackerflächen unter den mit einer größeren Fläche genannten Personen gesucht werden muß – es sei denn, er sei von der Zehntabgabe befreit gewesen. Es ist daher sehr zu bedauern, daß unter den württembergischen Urbarheften die Teile des Amtes Cannstatt, die nicht Zubehör der Burg Württemberg und daher in der Reihe der »Altwürttembergischen Urbare« sicher vertreten waren, nicht erhalten sind; vgl. Müller, *Altwürtt. Urbare* S. 8*.

⁴ S. S. 38* mit Anm. 3.

⁵ S. 9.13–S. 10.3.

⁶ S. 9.15, S. 9.19, S. 9.31, S. 9.33, S. 9.35: de (h)orto; S. 9.38: de vinea; S. 9.34, S. 9.37, S. 9.38, S. 9.40: de domo.

⁷ Das ist, zusammen mit den entsprechenden Stellen S. 9.31 und S. 9.33, der einzige Hinweis im Urbar auf den einstigen Weiler Uffkirchen, vgl. auch Decker-Hauff, *Stuttgart I*, S. 32 und S. 43.

⁸ Müller, *Altwürtt. Urbare* S. 190.

Zu der an beiden Zinsterminen insgesamt fälligen Summe von fast 6 Pfund kommen noch die Abgaben von einer Hofstatt – jährlich zwei Pfund – und von gewissen, nicht näher beschriebenen Gütern in Hofen in Höhe von 10 Schilling⁹. Da bei diesen beiden Einträgen ausdrücklich auf das Widumgut Bezug genommen wird¹⁰, kann man annehmen, daß das Domkapitel die zuvor genannten Zinse kraft eigenen Besitzes und Rechtes unmittelbar beansprucht hat.

Nicht berücksichtigt worden sind bisher die Einträge S. 9.41 und S. 9.42:

S. 9.42 wird ausdrücklich der Ertrag des kleinen Zehnten mit ungefähr 4 Pfund Heller hoc anno angegeben mit dem Vermerk, daß er plebano in curia ad prebendam suam gehöre. Wie in vielen anderen Fällen, in denen der große Zehnte der Kirche entzogen und einem Ortsfremden übereignet worden war, der kleine Zehnte aber der Pfarrei verblieb, so war es auch in Cannstatt der Fall, nur daß auf Grund der Inkorporation der Kirche der vom Domkapitel eingesetzte Pfarrverweser empfangsberechtigt war. Aus was sich die Summe von 4 Pfund zusammensetzt, bzw. was zum kleinen Zehnten gerechnet wird, bleibt unausgesprochen¹¹.

Es bleibt noch die Stelle S. 9.41, wo es heißt: decima dicti Kapus solvit hoc anno 1344 4 lib., also ebensoviel wie der dem Pleban zukommende kleine Zehnte. Da der Betrag des Zehnten nicht genau feststand, konnte er nur ungefähr in einer Summe bestimmt werden, was in deutschen Texten durch die Worte minder oder mere, in lateinischen aber entsprechend durch die Worte aliquando plus, aliquando minus erfolgte. Auch unser Text gebraucht diese Formel¹², an dieser Stelle stehen jedoch die Worte aliquando magis, aliquando minus. Inhaltlich soll damit sicherlich nichts Neues ausgesagt werden. Das unmittelbare Nebeneinander dieser zwei Formen gibt jedoch zu der Vermutung Anlaß, daß ein Eintrag von beiden in der Vorlage ursprünglich nicht enthalten war, sondern erst nachträglich, d. h. nach der Jahresangabe zu schließen, im Jahr 1344 hinzugefügt worden ist und damit auch in das neue Urbar gelangt ist. Vermutlich ist daher der S. 9.41 ohne einen Titel genannte Kapus derjenige, der damals plebanus in curia war und als solcher den kleinen Zehnten, dessen Höhe und Pertinenz zwei Zeilen später noch einmal in allgemeiner Form, ohne Jahres- und Namensnennung, vermerkt ist¹³, zu beziehen hatte.

c) Hieran schließt sich die Aufzählung der Widumgüter, der agri pertinentes ad dotem in Cannstatt, an¹⁴. Zwar wird in diesen Einträgen nicht nur pauschal die Zelge¹⁵, in der die einzelnen Äcker liegen, angeführt, sondern darüber hin-

⁹ S. 9.44–S. 10.3.

¹⁰ S. 9.45: area, pertinet ad dotem; S. 10.2: de dota, wobei allerdings nach Fertigstellung des Urbars die dota zugunsten von de bonis gestrichen worden ist.

¹¹ Der Heuzehnte gehörte in Cannstatt wohl zum großen Zehnten (S. 8.31–S. 9.12), in Fellbach dagegen zum kleinen Zehnten (S. 18.7).

¹² S. 9.43 und S. 18.8.

¹³ Denkbar ist auch, daß 1344 der kleine Zehnte an eine dritte Person namens Kapus weiterverliehen war. Möglicherweise sind diese Stellen auf einen Abschreibfehler zurückzuführen, durch den der Sinn depriviert worden ist.

¹⁴ S. 10.4–S. 11.35.

¹⁵ Bei der Aufzählung der Kornzehnten hatte das genügt, da dort vermutlich alle Äcker erfaßt waren.

aus, da sie sich in Streulage befinden, auch Angaben über die Namen der Angrenzer oder über die nähere Bezeichnung der Flur oder des Gewannes gemacht, es wird aber nicht gesagt, wer diese Güter innehatte.

In diesem Urbarteil werden außerdem noch weitere Äcker genannt¹⁶, die vermutlich ebenfalls zum Widumgut zu rechnen sind. Im Unterschied zu den anderen Gütern ist aber genau angegeben, wem und gegen welchen Anteil am Ertrag das Domkapitel die Bewirtschaftung dieser Güter übertragen hat.

Schließlich werden noch – am Ende des Cannstatter Abschnittes überhaupt – 6 $\frac{1}{2}$ Jauchert Weingärten aufgeführt¹⁷. Sie sind jedoch, obwohl sie wahrscheinlich ebenfalls zum Widumgut gehören und gegen einen bestimmten Anteil am Ertrag ausgegeben sind, nicht sine dampno nostro wie jene Äcker, sondern mit Schaden verliehen, d. h. nos, nämlich das Domkapitel Konstanz, muß den Lebensnehmern für den von ihm beanspruchten Anteil die Erntekosten erstatten.

Nicht zu den Äckern des Widumgutes in der ersten Cannstatter Zelge gehört der Acker im Eintrag S. 10.21, von dem es heißt, daß er gelegen sei zwischen den zwain Dürenkain am Esselinger weg, und den ein Werenh. Helt de oberen Dürenkain bebaut. Dieser Eintrag steht offensichtlich an der falschen Stelle; ihn würde man eher bei den Einträgen über die vom Domkapitel im Teilbau ausgegebenen Weinberge und Äcker in Untertürkheim (S. 37.27 ff.) suchen. Von jenen Einträgen unterscheidet er sich jedoch in der Ausdrucksweise. Während dort stets von carrata fimi gesprochen wird, ist hier von carrata stercoreis die Rede – ein Ausdruck, der sonst im Urbar nicht vorkommt.

2. Abschnitt: Hofen

Im zweiten Abschnitt des Urbars¹, scheinbar ein Anhängsel des Cannstatter Abschnittes, an den er fugenlos anschließt, werden die zehntpflichtigen Äcker in Hofen, wie in Cannstatt nach Zelgen geordnet, behandelt.

Anders aber als im Cannstatter Abschnitt wird bei über der Hälfte des Ackerlandes zwischen Bebauer und Eigentümer eines Ackers unterschieden; in diesen Fällen liegt den Einträgen das Formelgerüst Item de bonis (bzw. de rebus) XY colit NN x iuger zugrunde. So erfahren wir hier erstmalig, daß das Esslinger Spital im 14. Jahrhundert mit 104 Jauchert ungefähr $\frac{1}{4}$ ², die Grafen von Württemberg mit 72 Jauchert immerhin $\frac{1}{6}$ der in Hofen ackerbaulich genutzten Fläche besessen haben.

Weiter fällt im Vergleich mit dem Cannstatter Abschnitt auf, daß nicht pauschal am Anfang oder Ende eines Kapitels, sondern zu jedem Eintrag selbst der oder die Zehntempfänger des entsprechenden Ackers genannt werden, und sei es nur in Form eines Verweises (sicut prius u. ä.) auf den vorhergehenden Acker.

¹⁶ S. 10.19, S. 11.3–S. 11.10, S. 11.25–S. 11.29.

¹⁷ S. 11.29–S. 11.35.

¹ S. 11.36–S. 12.37.

² Auch im Esslinger Urbar von 1304, in dem an der betr. Stelle über Hofen lediglich Angaben über die zu leistenden Gülden, nicht aber über die Größe der Spitalsgüter gemacht werden, erfahren wir nichts darüber, vgl. Raisch S. 137.

Uneinheitlich ist außerdem die Ausdrucksweise. Sachlich gleiche Begriffe wie de rebus und de bonis, totaliter und integraliter, sicut prius und ut supra wechseln einander ohne ersichtlichen Grund ab. Auch die Bezeichnung der Zehntherrn wechselt zuweilen, indem das eine Mal die Kirche von Cannstatt, das andere Mal die Herren von Konstanz genannt werden. Damit sind aber nicht zwei verschiedene, sondern ein und derselbe Zehntempfänger gemeint, nämlich das Domkapitel Konstanz, dem die Cannstatter Kirche inkorporiert war. In den beiden folgenden Beispielen kommt das anschaulich zum Ausdruck:

- (1) .. de bonis hospit. colit Hiller 18 J.; totaliter cedit in Canstat.
 .. Hiller colit 23 J. de bonis hospit.; integraliter cedit dominis.
 .. Hiller habet de bonis hospit. 21 J. et integraliter cedit dominis³.
- (2) .. d. Lúthart colit 33 J. et media pars cedit dominis de Constancia.
 .. d. Lúthardus colit 24 J.; media pars cedit in Ufk. et in Canstat.
 .. d. Lúthardus (colit) 31 J., de quibus media pars cedit in Ufk. et alia pars in Canstat⁴.

Damit zeigt sich deutlich, daß dieser Abschnitt über Hofen auf eine durchaus selbständige Vorlage zurückgeht.

3. Abschnitt: Fellbach

Wiederum anderen Charakter als die Abschnitte über Cannstatt und Hofen hat der Fellbacher Abschnitt des Urbars¹; sein Hauptmerkmal besteht in der Kürze der Einträge. Fast immer fehlen nämlich die unbedeutenden Wörter wie dictus, colit bzw. habet, zuweilen auch die Maßbezeichnung iuger. Nicht vorhanden sind aber auch weiterführende Angaben, die für den damaligen Urbarbenutzer ebenfalls unerheblich waren, dem heutigen Benutzer dagegen willkommen wären, da sie näheren Einblick in die damaligen Verhältnisse gestatten würden, so z. B. wenn zwischen Bebauer und Eigentümer eines Weinberges – wie im Hofener Abschnitt – namentlich unterschieden wird, wenn die genaue Lage eines Grundstückes – wie im Abschnitt über die dos in Cannstatt – durch die Erwähnung eines oder mehrerer Angrenzer oder durch die Nennung eines weiteren Flurnamens² bestimmt wird, wenn die Bebauer oder Besitzer der durch einen Flurnamen an sich genügend gekennzeichneten Weinberge – wie vereinzelt im Untertürkheimer Abschnitt – zusätzlich genannt werden, wenn zu einer auswärts wohnenden Person – wie in fast allen anderen Urbarabschnitten – deren Wohnort angegeben wird³, oder wenn eine Bezeichnung zur

³ Die Einträge zu diesem Hof stehen S. 12.11, S. 12.24 und S. 12.36. Man beachte außerdem, daß hier habere und colere anscheinend synonym verstanden werden; dazu vgl. aber S. 35* und im Schmidener Abschnitt S. 22.35: ... habet vel colit 9 iugera; et est dos ecclesie in Canstat ...

⁴ Die Einträge zu diesem Hof stehen S. 11.38, S. 12.15 und S. 12.27.

¹ S. 13.1–S. 18.8.

² Vereinzelt ist das auch der Fall, vgl. S. 17.3: underm Büchbrunnen; S. 18.6: im Dýepach in dem Grunde.

³ Vermutlich kann jener C. dictus Holdermann, der in der 1. Zelge 17 J. hat (S. 16.31),

Charakterisierung der Besitzkategorie (curia, scoposa) – wie vor allem im Schmidener Abschnitt – mitgeteilt wird, und anderes mehr; nichts davon ist jedoch in diesem Abschnitt enthalten. Obwohl daher nach anderen Quellen zahlreiche weltliche Herren und geistliche Institutionen begütert waren⁴, treten in unserem Urbar nur die Klöster Blaubeuren und Adelberg, vielleicht auch Weiler bei Esslingen⁵, in Erscheinung.

Kurz und bündig, aber dennoch hinreichend genau, wird am Schluß eines jeden Abschnittes angegeben, wem der Zehnte aus den zuvor im einzelnen aufgezählten Weinbergen bzw. Äckern bzw. Wiesen zukommt. Das konnte jedoch erst dann geschehen, nachdem die Einträge nach dem Anteil, den die Kirche von Cannstatt erhält, systematisch zusammengestellt worden waren⁶. Bedauerlicherweise fehlt am Schluß des fast 150 Einträge umfassenden Abschnittes über die Weinberge in Immenrot⁷ diese Angabe.

Die auf Markung Fellbach im Mittelalter abgegangenen Siedlungen Dietbach im Südosten, Immenrot im Süden und Erbach im Osten des Dorfes waren, aus dem Urbar von 1344 zu schließen, bereits in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wüst. Während jedoch Erbach im Urbar überhaupt nicht in Erscheinung tritt, werden Immenrot und Dietbach als Flurnamen genannt. Die Immenroter Markung ist vermutlich ganz der Fellbacher Markung zugeschlagen, die Dietbacher dagegen zwischen Fellbach und Untertürkheim aufgeteilt worden⁸. Allem Anschein nach bildete jedoch die Dietbacher Markung weiterhin einen eigenen Zehntbezirk, in dem den Herren von Rechberg ein Zwölftel vom Zehnten zustand; vom Rest erhielt die Cannstatter Kirche in der Regel $\frac{2}{3}$, die Uffkirche $\frac{1}{3}$. Wenn auch im Urbar der Flurname Diepach nicht für die Cannstatter Markung bezeugt ist, so muß dennoch angenommen werden, daß auch ein Teil des benachbarten Cannstatter Herzogenberges⁹ zu diesem Zehntbezirk gehörte, da dort die gleichen zersplitterten Zehntverhältnisse wie in Dietbach selbst bestanden. Zu der abgegangenen Siedlung Dietbach hat demnach eine Fläche von mindestens 225 Jauchert (= ungefähr 107 ha) landwirtschaftlicher Nutzfläche gehört; da aber in der Hauptsache Weinbau (auf 191 Jauchert) getrieben wurde, wird die geringe Markungsgröße dennoch ausgereicht haben, die Einwohner dieser Siedlung zu ernähren.

Über die Markungsverhältnisse in Immenrot kann dagegen nichts Genaueres gesagt werden, vor allem deshalb, weil hier die Angabe, wer alles am Zehnten beteiligt ist, unterblieben ist⁷.

Von der dritten abgegangenen Siedlung Erbach ist im Urbar nicht einmal der Name enthalten, vermutlich weil dort der Graf von Württemberg den Zehnten

in Verbindung gebracht werden mit dem in der 3. Zelge mit 12 J. ausgewiesenen C. Holdermann de Esselingen (S. 17.30). – Auch im Untertürkheimer Abschnitt fehlt in der Regel die Herkunftsbezeichnung auswärtiger Personen.

⁴ Vgl. OAB Cannstatt S. 541 f.

⁵ S. 16.32: der von Wiler güt.

⁶ Vermutlich wurde dabei die Regel, die Grundstücke anrainerweise aufzuführen, nicht immer genau beachtet.

⁷ S. 15.5–S. 16.26; nur die Summe der Weinberge ist angegeben.

⁸ S. 38.36, S. 41.23, S. 42.24.

⁹ S. 2.20–S. 2.33, insgesamt fast 17 J.

erhielt¹⁰ und aus diesem Grund die Cannstatter Kirche, d. h. das Domkapitel, am Zehnten keinen Anteil hatte¹¹.

Eine Besonderheit in der Schreibweise unterstreicht die Eigenständigkeit dieses Urbarabschnittes gegenüber den beiden vorübergehenden. Obwohl der Schreiber A in jenen Abschnitten insgesamt fünfmal den Titel *prmissarius* aufführt¹² und dabei für die Vorsilbe *pre-* das gleiche Kürzungszeichen wie für andere Wörter mit dieser Silbe¹³ gebraucht, bevorzugt er im Fellbacher Abschnitt¹⁴ unter Verwendung der auch sonst für *pre-* üblichen Kürzung¹⁵ in allen vier vorkommenden Fällen die Form *premissarius*. Diese Form scheint zwar im süddeutschen Raum nicht verbreitet gewesen zu sein, ihre Bildung ist aber, wie ein bei Du Cange belegtes Beispiel aus der »*Necrol. Sancti Aurel. Argent. ad IV Non. Febr.*«¹⁶ beweist, auch anderswo erfolgt.

4. Abschnitt: Schmiden

Fast mustergültig ist der Abschnitt über Schmiden¹. Zwar ist die Namensausbeute im Vergleich mit Fellbach oder Cannstatt gering, die Größe der Ackerfläche jedoch beträchtlich. Da in Schmiden wie im 19. Jahrhundert sicher auch im 14. hauptsächlich Ackerbau getrieben worden ist, nimmt es nicht Wunder, daß in diesem Abschnitt keine andere Nutzungsart genannt wird. Wahrscheinlich ist aber im Urbar nicht die gesamte Schmidener Markung erfaßt².

In wirtschaftsgeschichtlicher Hinsicht ist der Abschnitt besonders wertvoll. Denn in jedem Eintrag wird zu der zehntpflichtigen Ackereinheit neben dem Bebauer auch der Eigentümer des Ackers genannt³. Danach ist es möglich, einen

¹⁰ Müller, *AltWürtt. Urbare* S. 187: In Erlbach. Nota do ist des zenhenden in der zelge gen dem Schrickelbach 120 morgen, in der zelge gen Velbach 80 morgen, in der zelge gen Rummoltzhusen 100 morgen. In den selben drin zelgen ligent 120 morgen wüster ägker, die allen den zenhenden solten geben, so sie in buwe weren.

¹¹ Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Zelge gen Waiblingen im Vergleich zu den 304 bzw. 278 Jauchert großen anderen beiden Zelgen mit 169 Jauchert recht klein genannt werden muß: Waiblingen zu findet sich noch heute der Flurname *Erbach* (vgl. *Topographische Karte 1:25 000* [Nr. 7121 Stuttgart-NO]: *Erbach*).

¹² Hainr., *dominus, prmissarius dominorum de Stain*: S. 8.39, S. 9.9, S. 11.28; *prmissarius* S. 12.9, S. 12.33.

¹³ Z. B. *prius, primo, proprietas*.

¹⁴ *Ulricus, premissarius, dominus* S. 13.26, S. 13.29, S. 15.16, S. 17.33.

¹⁵ Z. B. *predictus, prectactus*.

¹⁶ *Bd. VI S. 498 III f.*

¹ S. 18.10–S. 24.12.

² Müller, *AltWürtt. Urbare* S. 62² errechnete aufgrund der Gesamthöhe des Zollhabers von 11 Scheffel, wovon auf jedes Haus ein Sump entfiel, für Schmiden eine Gesamtseelenzahl von etwa 460 Einwohnern. Nach den Angaben des Urbars ergäbe sich, mit Hilfe der Berechnungsmethode Müllers, nur eine Zahl von etwa 135 Personen. Während bei Müller S. 188 ff. den Grafen von W. über 400 Morgen Acker gehören, sind es im Urbar nur 120 J.

³ *Formel*: Item A dictus B colit x iugera, et proprietas est NN, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). *Oder*: Item curia dicti AB habet x iugera, et proprietas est XY, et decima pertinet ... *Oder*: Item curia XY, quam nunc colit A dictus B, habet

ziemlich genauen Überblick über den Besitz auswärtiger Institutionen und der württembergischen Grafen in Schmidlen zu erhalten. Ohne dabei einer ausführlichen Untersuchung und Auswertung der Angaben vorgreifen zu wollen, soll hervorgehoben werden, daß $\frac{6}{7}$ der in diesem Abschnitt behandelten Ackerflächen, nämlich 891 Jauchert, sich in fremden Händen befanden und nur über das letzte Siebtel von 127 Jauchert von den Bauern, abgesehen vom Flurzwang, frei verfügt werden konnte.

Die reichsten Grundbesitzer waren in Schmidlen nach Auskunft des Urbars das Esslinger Spital mit 240 Jauchert, die Klöster Lorch mit 144 Jauchert, Weiler mit 138 Jauchert und Blaubeuren mit 97 Jauchert und schließlich die Grafen von Württemberg mit 121 Jauchert. Daneben waren das Predigerkloster in Esslingen, die Klöster Sirnau und Denkendorf, der Dekan von Münster, ein Kaplan von Waiblingen, verschiedene Esslinger Bürger und der Stuttgarter Bürger Voltzo auf Schmidener Markung begütert. Ferner gehörten 18 Jauchert zum Schmidener Heiligenvermögen, 23 Jauchert zum Cannstatter Widumgut; dem Konstanzer Domkapitel wird dagegen nur 1 Jauchert zugeschrieben⁴.

Außerdem wird bei den größeren Besitzeinheiten sehr oft die Besitzkategorie genannt, d. h. es wird angegeben, ob der genannte Acker zu einer curia bzw. zu einer scoposa gehörte. Aus der folgenden Aufstellung, in der die Höfe und Schuppe nach ihrer Größe geordnet mit Angabe der Bauern und Eigentümer und der weiteren vom Bauer bestellten Äcker aufgeführt werden, ergibt sich, daß, wenn überhaupt ein Unterschied zwischen diesen beiden Bezeichnungen besteht, unter scoposa eine kleinere Besitzeinheit verstanden wird als unter curia. In der Aufstellung soll mit den Buchstaben c bzw. s hinter den Zahlenangaben auf die ausdrückliche Nennung der curia bzw. der scoposa bei dem betreffenden Einzeleintrag hingewiesen werden; (c) nimmt Bezug auf die Bemerkung S. 22.26: Tot(e) sunt curie. Die Zugehörigkeit der anderen Einträge zu dieser Besitzeinheit wurde aufgrund der ungefähr gleichen Größe und der Namen des Besitzers und des Bauers erschlossen; Flächen, die ein Bauer von einer anderen Herrschaft zu Lehen genommen hatte, wurden gesondert hinzugezählt:

Kategorie	Größe insges. in J.	in den einzelnen Zelgen:			Besitzer	Bauer
		1.	2.	3.		
(1) curia	139	47 c	46 c	46 c	Kl. Lorch Dekan in Münster	Eg(e)nim
	+ 2	2	-	-		
	= 141					
(2) curia	72	24 c	24 c	24 (c)	Württemberg Spital E.	Cünr. Ruker
	+ 31	-	15	16		
	= 103					

x iugera, quorum (decime) dimidia pars cedit in Canstat et dimidia pars in Ufkirch. – Nur selten wird der Eigentümer nicht genannt, vgl. Anm. 6 dieses Abschnittes und S. 43* (zu den Einträgen S. 18.10–S. 18.23).

⁴ Die Höhe des darauf lastenden Grundzinses ist ausdrücklich vermerkt (S. 23.39).

Kategorie	Größe insges. in J.	in den einzelnen Zelgen:			Besitzer	Bebauer
		1.	2.	3.		
(3) curia	95	32 c	32 c	31 (c)	Spital E.	Ber. Besserer
	+ 5	5	—	—	Spital E.	
	= 100					
(4) curia	75	21	30 c	24	Kl. Weiler	Öser (Cünr.)
		5	—	—	Wingarter	
		—	4	6	Spital E.	
		—	—	3	Geptinun	
		—	5	—	Eigentum	
	+ 23					
	= 98					
(5) curia	97	29 c	40 c	28 c	Kl. Blaubeuren	Eber. Engel
(6) curia ⁵	56	—	24 c	32 c	Spital E.	Stuhse scult. iun.
	+ 11	11	—	—	Spital E.	Cünr. Stúchse
	= 67					
(7) curia ⁶	56	17	20 c	19		Karcher
(8) curia bzw. scoposa	54	18 s	18 c	18	Kl. Weiler	liberi dicte Karcherin
(9) scoposa	45	15 s	19	11	Württemberg	1. Thússin ⁷ 2.+3. Túwink (Cünr.)
(Summe	761	236	267	258)		

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß von insgesamt 1018 Jauchert Ackerland 761 Jauchert zu über 30 Jauchert großen Betrieben gehörten. Unter diesen 9 Betrieben ragt ein Hof mit 140 Jauchert Größe hervor, vier Höfe hatten jeweils ungefähr 100 Jauchert, drei Höfe, von denen einer auch als Schuppose bezeichnet wird, hatten jeweils etwa 60 Jauchert und eine Schuppose 45 Jauchert Ackerland.

⁵ Genannt Klinghariz (bzw. Klinghartes)hof.

⁶ Hier ist, einzig im Abschnitt, nicht zwischen Bebauer und Besitzer unterschieden worden; unklar ist außerdem die Bezeichnung: Zur 1. Zelge heißt es: dicti Karcher de Ergmershusen habent 17 J., zur 2. Zelge: curia libere dicte Karcherin habet 20 iugera, et dicuntur agri dicti de Ergmershusen, zur 3. Zelge: libere dicte Karcherin colunt 19. J. et est proprietas dicti Gütenberger de E., et pertinet etiam eis (!) (S. 19.31, S. 20.30, S. 22.28, dazu vgl. auch die Einträge von Hof Nr. (8) S. 19.4, S. 20.28, S. 22.27, in denen jeweils die liberi dicte Karcherinun [nicht libere!] als Bebauer und Kl. Weiler als Besitzer angeführt werden). In diesem Zusammenhang sei außerdem auf den Eintrag S. 21.23 aufmerksam gemacht, der bereits den Händen D und E aufgefallen ist: dictus Húbe, qui nunc habet dictam Karcherinun... Möglicherweise kann dieser Húbe mit dem Begriff »Hube« in Verbindung gebracht werden.

⁷ Vermutlich ein Abschreibfehler für Túwink.

Zwei dieser Höfe werden auch in anderen Urbaren dieser Zeit genannt:

Der Hof des Cünr. Ruker, in der Aufstellung Nr. (2), der den Grafen von Württemberg gehört, ist auch in deren Urbar enthalten, hat aber wohl in der Zwischenzeit einen neuen Pächter gefunden: Item Egenin hat ainen hofe von minen herren der haizzet Rückers hofe, da von git sin daz halptayl mit schaden und hört in den selben hofe in alle zelge 72 morgen aggers⁸. Ob die in unserem Urbar genannte Eg(e)nim, die 1344 einen Hof des Klosters Lorch [Nr. (1)] innehat, mit der bei Müller genannten Egenin identisch ist, und ob sie, wenn dies zutrifft, den Hof der württembergischen Grafen neben dem des Klosters Lorch her betreibt oder ob sie diesen aufgegeben hat, kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden – in »dieser Zeit der Entvölkerung des flachen Landes durch die Pestzeit (1348 der Schwarze Tod) und durch die Landflucht«⁹ scheint eine solche Besitzkonzentration aber durchaus möglich gewesen zu sein.

Die im Esslinger Urbar von 1304 genannte curia dicta Klinkharts hof, sita apud Schmidhain, que continet in qualibet zelga ad estimationem 40 iugera agrorum¹⁰ dürfte der im Urbar genannten curia dicti Klinghartes (bzw. Klinghariz)hof . . . proprietas est hospitalis in Esselingen entsprechen [Aufstellung Nr. (6)], obwohl jener Hof mit 120 Jauchert weit größer ist als der in unserem Urbar genannte, der in der 2. Zelge 24 Jauchert und in der 3. Zelge 32 Jauchert, also insgesamt nur 56 Jauchert Ackerland hat, in der 1. Zelge aber anscheinend nichts.

Näheren Aufschluß über die Benützung der Vorlage geben die Nachträge, die dem Schmidener Abschnitt auf Fol. 18¹¹ vorangestellt, aber durch bestimmte signa als nachträgliche Ergänzungen zu bestimmten Teilen des Abschnittes ausgewiesen sind.

Bei den Zusätzen, die zu den Einträgen der ersten Zelge gemacht wurden, handelt es sich um insgesamt 7 Jauchert Ackerland, die der Kirche von Schmidener zu eigen sind, und die von Personen bebaut werden, die im Urbar sonst nirgends namentlich genannt werden.

Die Zusätze zur zweiten und dritten Zelge stellen dagegen in Wirklichkeit Wiederholungen und Veränderungen bereits erfolgter Einträge dar. Der erste Eintrag (S. 18.18) stimmt in den Namen des Bebauers und des Besitzers, der Größe des Ackers und schließlich in der Verteilung der darauf lastenden Zehnteile genau mit dem Eintrag S. 22.11 überein.

Die beiden nächsten Einträge (S. 18.20 und S. 18.22) korrespondieren mit den Einträgen S. 22.2 und S. 23.21. Was hier im Nachtrag in Kurzform und ohne Angabe der Besitzer wiedergegeben ist, wird in jenen Einträgen ausführlicher und mit anderen Worten dargestellt. Inhaltlich entsprechen aber die Einträge des Nachtrages jenen des Haupttextes, wie aus der folgenden Gegenüberstellung der entsprechenden Einträge ohne weiteres ersichtlich ist; abgesehen von dem um 2 Jauchert kleineren Besitz der Trütwinin ist lediglich die Maßbezeichnung verschieden:

⁸ Müller, *Altwürtt. Urbare* S. 189.

⁹ *Ibid.* S. 41*.

¹⁰ Raisch S. 137.

¹¹ S. 18.10–S. 18.23.

S. 18.20: ¹²

Item dicta Trútwinin colit
4 iugera dicti des
Murers agger.
ante decimam
dat

unum sumerinum salis,
quando est in cultura.

S. 18.22: ¹²

Item Cûnr. dictus Shetzlin
colit 2 iugera,

de quibus ante decimam
dat unum sumerinum salis,
quando est
in cultura.

S. 22.2:

Item dicta Trútwinin colit
6 iugera, et proprietas
pertinet ei. Et etiam eadem
domina accipit decimam et
dat de predictis iugeribus
in festo beati Martini
unum quartale salis, et
quando iacet in dicta brâche,
tunc nichil dat.

S. 23.21:

Item Cûnr. dictus Shetzlin
colit 2 iugera, et proprietas
pertinet domino Bertoldo,
capellano capelle in Waiblingen,
et predictus Shatzlin recipit
decimam; et dat ecclesie in
Canst(at) 1 quartale sal(is) in
festo Martini, et quando iacent
in dicta brâche, tunc nichil dat.

Es zeigt sich deutlich, daß die – domina? – Trútwinin und der Konrad Schetzlin die auf ihren Äckern lastenden Zehnten abgelöst und sich stattdessen zur Abgabe eines Zehntsurrögates, einer feststehenden Gült, verpflichtet haben, die ohne Rücksicht auf die unterschiedliche Ackergröße jeweils ein Quartale bzw. ein Simri Salz beträgt. Zweifelsohne sind diese Nachträge erst, nachdem die Urbarvorlage fertig war, gemacht worden; sie stammen wohl aus einer anderen Quelle, in der die Angabe der Eigentümer der Äcker und des Zinstermines unwichtig war. Doch was sollte mit diesen Einträgen bezweckt werden?

Setzt man ein Viertel = ein Simri ¹³, so wäre in den beiden Nachträgen nichts Neues hinzugekommen, sie wären überflüssig.

Setzt man jedoch ein Simri = vier Viertel ¹⁴, so wäre im Nachtrag festgehalten worden, daß diese Gülte um das Vierfache erhöht worden wäre, vielleicht infolge einer eingetretenen Teuerung. In diesem Fall müßte man allerdings einige Zeit zwischen der Abfassung der Vorlage und der Hinzufügung der Nachträge ansetzen.

¹² In der Kurzform wurden verschiedentlich Wörter umgestellt, um die Übereinstimmung mit der Langform besser demonstrieren zu können.

¹³ Vgl. Müller, *AltWürtt. Urbare* S. 95*: »Nur selten kommt statt Simri die Bezeichnung v i e r t e l vor, insbesondere ist dies beim Amt Herrenberg und den Schönbuchämtern der Fall. Hier beginnen erst die Schwierigkeiten, da viertayl oder viertel in unseren Urbaren und sonst je nach den Orten verschiedene Bedeutung haben.« Zu den Hohlmaßen im einzelnen vgl. Lutz.

¹⁴ Müller, *AltWürtt. Urbare* S. 95*: »Im Stuttgarter Urbar 1350 ist das quartale, das Viertel, stets als der 4. Teil eines Simri anzusehen . . .«

Ein Anhang über den Erlös der dos in Smidhain beschließt diesen Urbarabschnitt¹⁵. Aber abgesehen von dem jährlichen Gesamtergebnis an festen Einkünften an Roggen, Dinkel und Haber erfahren wir nichts, was irgendwelche Rückschlüsse auf die Größe des Widumgutes in Schmiden, die Art der Verleiher und die Namen der Bebauer möglich machte.

Zum Vorkommen des Wortes scoposa in diesem Abschnitt¹⁶ sei bemerkt:

F. J. Mone hält in einer Untersuchung »über die Bauerngüter vom 13. bis 16. Jahrhundert in Baden, Wirtemberg, Hohenzollern und der Schweiz«¹⁷ die Form oscoposa für eine von vielen »aus dem Teutschen her nicht erklärbare Form« des Begriffes Schuppe. Ohne in die Diskussion über das Problem der Schuppe eintreten zu wollen, muß hier doch richtiggestellt werden, daß Mone, der in seiner Abhandlung die Stelle in unserem Urbar (S. 19.4) als einzigen Beleg für diese Form anführt¹⁸, sehr wahrscheinlich einem Abschreibfehler des Urbar-schreibers zum Opfer gefallen ist: Im Text ist zwar an dieser Stelle deutlich Oscoposa zu lesen, wobei der Buchstabe O in dieser Form auch bei den mit O beginnenden Namen O^eser (S. 20.26 und S. 22.7) und O^effenerin (S. 22.9) oder beim Wort Obmissi (S. 20.2) vorkommt; da aber an einer zweiten Stelle (S. 19.28) ebenso deutlich die Form scoposa¹⁹ steht, muß angenommen werden, daß an der ersten Stelle ein Abschreibfehler vorliegt.

Es ist daher richtig, wenn P. Münger, der sich mit dieser Form aufgrund der Moneschen Zitierung, ohne das Original zu kennen, auseinandersetzt, »oscoposa als Einzelerscheinung betrachten und dieser Form nicht allzuviel Bedeutung beimessen«, sondern »als Mißbildung qualifizieren« will²⁰.

Zur Verbreitung der Schuppe stellt H. Jänichen in einer Besprechung der Arbeit Müngers fest, daß nicht nur in der Schweiz, dem Untersuchungsgebiet Müngers, die Schuppe recht häufig vorkommt, sondern auch nördlich des Bodensees oft zu belegen ist. Als nördliche Grenzlinie des Vorkommens hat er die Linie Rottweil-Balingen ermittelt; nördlich von ihr seien »im Neckarraum meistens nur Erinnerungen an Schuppen, vorwiegend in Flurnamen erhalten geblieben, was jedoch beweist, daß bis gegen Stuttgart hin im Hochmittelalter solche Wirtschaftsgüter bestanden haben«²¹. Diese sich auf mehrere Flur- und einen Personennamen stützende Annahme Jänichens wird durch das vorliegende Urbar eindrucksvoll bestätigt.

¹⁵ S. 24.10–S. 24.12.

¹⁶ S. 19.4: una oscoposa, S. 19.28: una scoposa (möglicherweise auch soposa, s. unten Anm. 19). Zu den beiden Besitzheiten, bei denen dieser Begriff gebraucht wird, s. S. 42*, Hof Nr. (8) und (9).

¹⁷ S. 129.

¹⁸ *Ibid.* S. 135: »Una oscoposa in Smidhain (Schmiden bei Ludwigsburg), von 1344 im Konstanzer Zehentbuch f. 18.«

¹⁹ Unter dem »c« steht allerdings ein Punkt, der sonst als Zeichen der Ungültigkeit eines Buchstabens verstanden werden muß (Beispiele S. 14*).

²⁰ Münger S. 8 f. und S. 9 Anm. 10.

²¹ Jänichen, Schuppe S. 425. Zu Schuppe (Schuppe) und Hof im allgemeinen vgl. auch Jänichen, Beiträge S. 129–133.

5. Abschnitt: Uhlbach

Der Uhlbacher Abschnitt des Urbars¹ – gänzlich verschieden von dem vorhergehenden über Schmidten – gleicht in der Art seiner Aufmachung am ehesten den Abschnitten über Cannstatt und Fellbach.

Dem Cannstatter Abschnitt entspricht er in der Behandlung der einzelnen Einträge, in denen jeweils nur ein Name genannt wird. Von dieser Person wird ohne Klärung der Besitzverhältnisse² stets gesagt, daß sie diesen Weinberg, von dem der Eintrag handelt, bebaue (colit, colunt), obwohl das in vielen Fällen nicht wörtlich verstanden werden darf – man denke nur an den Besitz des Grafen von Württemberg³, des Gossolt von Ulm⁴ und der verständlicherweise gerade in diesem Abschnitt so zahlreich vertretenen Esslinger Bürger⁵.

Dem Fellbacher Abschnitt vergleichbar ist dieser Abschnitt durch die systematische Anordnung der Einträge, die nach den Zehntanteilen, die der Kirche von Cannstatt von den besprochenen Weinbergen im einzelnen zustehen, zusammengestellt worden sind.

Etwa 230 Jauchert Rebfläche sind in diesem Abschnitt erfaßt; zehntpflichtige Äcker und Wiesen werden dagegen nicht aufgeführt⁶.

Vor den vinee pertinentes in Ülbach stehen einige Einträge⁷, aus denen sich die – bis 1490⁸ bestehende – kirchlich-organisatorische Einheit von Uhlbach und Obertürkheim ablesen läßt. Denn diese Einträge, in denen zunächst die Grundzinse für verschiedene, genau beschriebene Güter in Uhlbach und Obertürkheim getrennt angegeben werden, werden durch die Mitteilung ergänzt, daß im Jahr 1344 der kleine Zehnte in beiden Ortschaften an Heinrich den Amman von Uhlbach verkauft und von diesem die Kaufsumme an Martini entrichtet worden ist. In dieser Form stellt dieser Eintrag die Wiedergabe eines um die Formalien gekürzten urkundlichen Textes dar, dessen Original nicht erhalten und der auch sonst nirgends überliefert ist.

Im Unterschied zum Nachtrag im Schmidener Abschnitt⁹ ist hier nicht recht verständlich, warum diese Einträge nicht zwischen oder nach den beiden Abschnitten, die sie betreffen, stehen, sondern dem Uhlbacher Abschnitt vorangestellt sind. Vermutlich sind sie aber bereits in der Vorlage an dieser Stelle nachgetragen worden, so daß sie bei der Abschrift des Textes vom Kopisten ohne Bruch übernommen werden konnten. Es ist aber auch denkbar, daß für

¹ S. 24.13–S. 24.21 und S. 24.27–S. 28.3.

² Ausnahme: S. 25.41 Welterin vom Rotenberg colit 1/2 J., et est proprietas sui.

³ 5 Jauchert.

⁴ 1 Jauchert.

⁵ Insgesamt sind es über 30 Esslinger, die zusammen 42 Jauchert »bebauen«.

⁶ Wohl aber ein Acker und eine Wiese, für deren Nutzung dem Domkapitel jeweils ein Grundzins entrichtet werden muß (S. 24.14, S. 24.16).

⁷ S. 24.13–S. 24.21: Census in Ülbach, S. 24.22–S. 24.26: Census in Oberndürnkain, S. 24.27–S. 24.29: minuta decima im Ülbach et in Oberndürnkain vendita est sub anno 1344.

⁸ Vgl. WR II Nr. 7954–Nr. 7956.

⁹ S. S. 43*.

die Zinse in Uhlbach und Obertürkheim ursprünglich eine selbständige Vorlage vorhanden war, in die man im Jahr 1344 noch die Notiz über den Verkauf des kleinen Zehnten eingetragen hatte, und daß sie erst unmittelbar vor oder während der Anfertigung unseres Gesamturbars zu den dafür vorgesehenen Unterlagen, und zwar vor das Uhlbach betreffende Teilurbar, gelegt worden ist.

Aus unserem Text kann für diese Frage keine Antwort herausgelesen werden; in ihm wurden diese Einträge zwischen jenem über die dos in Schmiden und der eigentlichen Uhlbacher Zehntaufstellung eingefügt, ohne daß vor oder nach ihnen noch eine oder mehrere Zeilen frei geblieben wären¹⁰; auch im Schriftduktus lassen sich keine Veränderungen feststellen.

6. Abschnitt: Obertürkheim

Wie der letzte Abschnitt über Uhlbach ist auch der Abschnitt über die zehntpflichtigen Weinberge in Obertürkheim¹ angelegt: Für eine Fläche von insgesamt $66\frac{3}{4}$ Jauchert, die in zahlreiche (es sind 58!) Einzelstücke von einer Größe von $\frac{1}{2}$ bis 3 Jauchert zersplittert ist, werden die Namen von 46 Personen genannt, die diese Weinberge bebauen oder ihr eigen nennen; mit den Worten *et est proprietas . . .* werden aber nur bei 7 Weinbergen die Eigentumsverhältnisse näher dargestellt. Da dies erst am Schluß des Abschnittes² der Fall ist, ist man versucht, in diesen 18 Zeilen eine Ergänzung des Abschnittes zu erblicken, die erst nach Fertigstellung der Vorlage dazugekommen ist; weitere Anhaltspunkte für diese Vermutung lassen sich jedoch nicht beibringen.

In einem anderen Abschnitt des Urbars, im Anhang zu dem über Untertürkheim, werden darüber hinaus noch Äcker genannt³, die in Obertürkheim bei der Kirche liegen. Da zweimal auf ihre Lage unterhalb der Obertürkheimer Kirche hingewiesen wird⁴, kann kein Zweifel bestehen, daß sie zu Obertürkheim auch gehören, obwohl sowohl die Stellung dieser Einträge im Abschnitt über Untertürkheim als auch die Tatsache, daß diese Äcker meist von solchen Personen bebaut werden, die sonst nur im Untertürkheimer Abschnitt genannt werden⁵, gegen diese Annahme sprechen könnten.

Unmittelbar auf diese Aufzählung von Obertürkheimer Äckern folgt noch ein Eintrag⁶, aus dem hervorgeht, daß zu der *curia dicti Helt* in *superiori Dürnk(ain)* insgesamt 64 Jauchert Ackerfläche, nämlich in der 1. Zelge 18, in der 2. Zelge 20 und in der 3. Zelge 26 Jauchert gehören; zu welchem Zelgverband diese Äcker zu rechnen sind, wird aus dem Eintrag selbst nicht ersichtlich.

¹⁰ Wie z. B. auf Fol. 27 zwischen Uhlbacher und Obertürkheimer Abschnitt.

¹ S. 28.4–S. 29.18; die *census* und die *minuta decima* in Obertürkheim stehen S. 24.22 bis S. 24.29.

² S. 29.6–S. 29.14.

³ S. 41.33–S. 41.43.

⁴ S. 41.33, S. 41.39.

⁵ Z. B. Hornugin, Rise, Zwinger, Bezzink.

⁶ S. 42.1–S. 42.5.

7. Abschnitt: Untertürkheim

Der letzte Abschnitt des Urbars¹ besteht aus drei verschieden großen Teilen:

a) Im ersten Teil² werden die Weinberge in Untertürkheim aufgeführt; wie sich aus dem Urbar eindeutig ergibt, sind auch Teile der später selbständigen Markung Rotenberg zum Untertürkheimer Zehntbezirk gerechnet worden³. Die Kennzeichnung der einzelnen Weinberge erfolgt wie in den Abschnitten über Cannstatt, Fellbach, Uhlbach und Obertürkheim durch die Nennung der Flur, zu der sie gehören, und des Namens des Besitzers oder Bebauers oder des Weinbergnamens. Auf eine nähere Beschreibung der Lage konnte des weiteren wohl deshalb verzichtet werden, weil die einzelnen Weinberge in dem jeweiligen Kapitel so, wie sie neben- oder untereinander lagen, im Prinzip also an-rainerweise, aufgezählt wurden.

Bemerkenswert ist die Art, in der der Anteil, der dem Domkapitel am Zehnten aus den einzelnen Weinbergen zukommt, beschrieben wird. Denn wie in Württemberg fast allgemein⁴, so bestand auch in Untertürkheim für die meisten Weinberge der Kelterzwang, d. h. die Weingärtner waren verpflichtet, die bei der Weinlese geernteten Trauben in einer bestimmten Kelter verarbeiten zu lassen. Von dem dort gewonnenen Druck nahm die Herrschaft gleich an Ort und Stelle ihren Teil. Daneben mußten die Weingärtner die geforderte Zehntabgabe in Untertürkheim⁵ wohl in der Hauptsache ebenfalls in der Kelter, in die ihre Weinberge im einzelnen gebannt waren, entrichten. Diesem Umstand wird im ersten Teil des Abschnittes dadurch Rechnung getragen, daß die jeweilige Bannkelter angegeben wird.

Nur wenige Weinberge waren in Untertürkheim, wie es scheint, nicht in eine bestimmte Kelter gebannt, so daß in der gewohnten Weise mitgeteilt werden mußte, wem im Einzelfall der Zehnte zustand⁶; diese Einträge stehen aber im Urbar von jenen getrennt am Ende des ersten Teiles⁷ und im dritten Teil des Abschnittes⁸.

Im ersten Teil des Abschnittes werden für die gebannten Weinberge vier verschiedene Keltern genannt; es fällt auf, daß für sie nicht der gängige Begriff torcular, sondern die bei uns nicht vorkommenden Begriffe ýdria und dolium gebraucht werden. Im allgemeinen werden beide lediglich als Fruchtmaß, ýdria bisweilen auch als Flüssigkeitsmaß verwendet⁹. Da aber im zweiten Teil des

¹ S. 29.19–S. 42.31.

² S. 29.19–S. 37.25.

³ Z. B. die Weinberge am neuen Berg (die Niuenberge) und vor dem Munich holz.

⁴ Vgl. Knapp, *Neue Beiträge* S. 129.

⁵ Das Urbar enthält keine Angaben darüber, wo in den anderen Orten, in denen Weinbau getrieben worden ist, der Wein gekeltert werden mußte.

⁶ Durch die Angabe der verschiedenen Zehntempfänger und ihrer Anteile.

⁷ S. 37.14–S. 37.23; diese Einträge wurden von Hand E durch eine Wellenlinie am Rand und zweimaliges Nota besonders gekennzeichnet. Insgesamt sind es nur 13 J. gegenüber 505 J. gebannter Weinberge.

⁸ S. 39.30–S. 40.29, insgesamt fast 68 J.

⁹ Du Cange *Bd. V*, S. 285 verweist bei Idria auf Hydria. Dort (*ibid.* *Bd. IV* S. 270) erklärt er: *Metreta frumentaria, interdum liquidorum et vini. Ibid. Bd. III* S. 157 heißt es zu Doliata, Doliatum und Dolium: *Mensura frumentaria.* – In Südwest-

Abschnittes noch einmal ausführlich auf diese Begriffe Bezug genommen, sie zueinander in Verbindung gebracht und bei jeder Kelter der Anteil, der dem Domkapitel vom Zehnten der in sie gebannten Weinberge zusteht, in ebenderselben Höhe wie bei den Nennungen im ersten Teil des Abschnittes wiederholt wird¹⁰, kann kein Zweifel bestehen, daß mit diesen Tropen diese vier verschiedenen Untertürkheimer Keltern gemeint sind.

Bemerkenswert ist auch, daß die einzelnen Weinberge nicht systematisch¹¹, sondern, wie schon erwähnt, topographisch geordnet sind, so daß es notwendig war, in jedem Eintrag anzugeben, in welche Kelter der betreffende Weinberg gebannt war. Die ausführlichen Formeln der Einträge sehen ungefähr folgendermaßen aus: NN colit x iuger, et decima spectat (oder pertinet) ad ýdriam dictam . . ., ubi recipiunt domini de Constantia tertiam partem (oder duas partes) decime oder, wenn vom Weinberg und nicht vom Bebauer ausgegangen wird, ungefähr so: vinea dicta . . . (oder dicti) NN continet x iuger, et pertinet ad ýdriam dictam . . ., in qua recipiunt domini de Constantia tertiam partem (oder duas partes) decime. Doch nur selten ist in einem Eintrag der volle Wortlaut einer dieser Formeln zu finden. In der Regel wurden sie so verkürzt, daß nur noch die Zugehörigkeit des betreffenden Weinberges zu einer bestimmten Kelter ersichtlich ist¹², ja in manchen Fällen sogar der Name der Kelter so abgekürzt, daß Zweifel über ihre Identität aufkommen können¹³. Mit einer Ausnahme ist aber in keinem Eintrag die Kelterangabe ganz unterblieben¹⁴.

Die Einträge, die darüber Auskunft geben, welchen Anteil das Domkapitel vom Zehnten beanspruchen kann, liegen im Text verstreut; sie werden daher im folgenden noch einmal zitiert und systematisch zusammengefaßt:

1. Zu der Kelter des Klosters Zwiefalten, der sogenannten Mönchskelter¹⁵, heißt es im Urbar:

S. 29.21: . . . ad ýdriam, que dicitur Zwiveltün., (et) in qua recipiunt domini de Const(antia) tertiam partem decime.

S. 39.1: Item nota, quod una ýdria vocatur Zwiveltümerin sive unum dolium, de qua [!] recipiunt domini (sc. de Constantia) tertiam partem et alii omnes¹⁶ duas partes.

deutschland scheinen diese Begriffe aber nicht gebräuchlich gewesen zu sein, wie sich aus der Durchsicht von verschiedenen Urkundensammlungen, Urbaren u. ä. ergab.

¹⁰ S. 38.39–S. 39.4.

¹¹ In den Erneuerungen des Urbars von 1486 und 1498 sind die zu einer bestimmten Kelter gehörenden Weinberge systematisch zusammengefaßt worden, z. B. in der von 1486 (HStASt H 212 Nr. 5) Fol. 2v: Nota ad urceum qui vocatur Hirsowerin, Fol. 24v: . . . Zwifalterin, für urceus steht an anderer Stelle bitin (Fol. 24).

¹² Z. B. in der Form: Item dictus NN colit x iuger, spec. in . . . Oder: Item vinea dicta . . . x iuger, sp. in . . .

¹³ Z. B. S. 32.30 in Wirtbr., S. 30.15 in Wirt. = Württemberg oder Würzburg? Dazu vgl. unten Nr. 3 der Kelternzusammenstellung.

¹⁴ S. 34.36.

¹⁵ OAB Cannstatt S. 666.

¹⁶ Im Urbar von 1344 werden an keiner Stelle jene alii omnes genannt, die neben dem Domkapitel an dieser wie an den anderen Keltern zehntberechtigt waren. 1486 (HStASt H 212 Nr. 5 Fol. 24v) waren am Zehnten dieser Kelter das Domkapitel zu

Der Zwiefalter Besitz, und damit wohl auch diese Kelter wurde 1616 an Württemberg verkauft¹⁷.

2. Zwar hatte Kloster Hirsau in Untertürkheim ebenfalls eine eigene Kelter¹⁸, vermutlich ist diese aber zusammen mit dem ganzen Hirsauer Besitz 1318 an Württemberg gekommen¹⁹. Infolgedessen ist auch im Urbarabschnitt über Untertürkheim kein Hirsauer Weinberg aufgeführt. Trotzdem ist aber in diesem Teil des Abschnittes stets von einer Hirsauer Kelter die Rede:

S. 29.28: ... ad ýdriam dictam Hirsowerin, ubi recipiunt domini de Const(antia) duas partes (sc. decime).

S. 29.30: ... ad ýdriam dictam Hirs., de qua r(ecipiunt) d(omini) de Const(antia) duas partes (sc. decime).

Im zweiten Teil des Abschnittes, in dem auf diese Kelter noch einmal eingegangen wird, heißt es dagegen:

S. 38.39: Item nota, quod domini (sc. de Constantia) habent ius in torculari domini de Rechberg videlicet de vineis dictis Hýrsower, quod duas partes (sc. decime) recipiunt domini de Const(antia) et alii omnes²⁰ tertiam partem.

Offensichtlich soll damit zum Ausdruck kommen, daß diese frühere Hirsauer Kelter, in die die vinee dicte Hirsower. gebannt sind, jetzt den Herren von Rechberg zu eigen ist; von Württemberg ist jedoch bei ihr nicht die Rede. Doch noch gegen Ende des 15. Jahrhunderts wird diese Kelter die Hirsowerin genannt²¹.

3. Die dritte große Bannkelter in Untertürkheim ist die Würzburger Kelter:

S. 29.26: ... ad ýdriam dictam Wirtesburgerin, de qua domini de Const(antia) tertiam partem recipiunt. Ähnlich, aber doch etwas anders lautet ihr Name im zweiten Teil des Abschnittes:

S. 39.3: Item nota, quod unum dolium sive ýdria vocatur Wirtenbergerin, et ex ea recipiunt domini (sc. de Constantia) tertiam partem et alii omnes²² duas partes (sc. decime).

Weitere Ungleichheiten in der Schreibweise finden sich im ersten Teil in den Einzeleinträgen: S. 29.34: ýdria Wirzburg., S. 32.12 und S. 36.30: in Wirzburg., S. 32.16: in Wirzburger, S. 29.37: ýdria Wirtzburg., S. 32.33: dolium, quod dicitur Wirtzbr., S. 31.31: in Wirtzbr., S. 31.12: in Wirtzbr., S. 35.15: in Wintzbr., S. 32.30: in Wirtbr. und S. 30.15: in Wirt.

¹⁷ $\frac{1}{3}$, die Herren von Rechberg zu $\frac{1}{6}$, die Klöster Bebenhausen zu $\frac{1}{3}$ und Zwiefalten zu $\frac{1}{9}$ und der Herr von Erlenbach zu $\frac{1}{18}$ beteiligt.

¹⁷ OAB Cannstatt S. 666.

¹⁸ *Ibid.* S. 666.

¹⁹ *Ibid.* S. 666.

²⁰ 1486 waren jene alii omnes neben dem Domkapitel (zu $\frac{2}{3}$) die Klöster Bebenhausen ($\frac{1}{6}$) und Zwiefalten ($\frac{1}{18}$) und die Herren von Rechberg ($\frac{1}{12}$) und von Erlenbach ($\frac{1}{36}$); vgl. HStSt H 212 Nr. 5 Fol. 2 v.

²¹ *Ibid.* Fol. 2 v und HStSt H 212 Nr. 12 a Fol. 3.

²² 1486 waren jene alii omnes neben dem Domkapitel (zu $\frac{1}{3}$) die Herren von Rechberg ($\frac{1}{3}$) und von Erlenbach ($\frac{2}{9}$) und das Kloster Zwiefalten ($\frac{1}{9}$).

Möglicherweise hat der Schreiber dieses Textes nicht genau gewußt, ob diese Kelter würzburgisch oder württembergisch war, vielleicht sind tatsächlich zwei verschiedene Keltern – eine würzburgische und eine württembergische – gemeint. In den Erneuerungen von 1486 und 1498, die vom Cannstatter Stadtschreiber, einem Manne, der sicherlich die Verhältnisse in Untertürkheim gut gekannt hat, geschrieben sind, steht jedoch eindeutig: Nota ad urceum qui vocatur Wirtzburgerin²³, an anderer Stelle Würtzpurgerin²⁴ und Würzburgerin²⁵.

4. In einigen Einträgen des 1. Teiles dieses Abschnittes ist von einer weiteren Kelter die Rede:

S. 33.13: ... et spectat in Ufk., ubi recipiunt domini de Const(antia) duas partes (sc. decime).

S. 34.6: ... spectat in Ufkirc., ubi recipiunt domini de Const(antia) duas partes decime.

Über diese Kelter, von der nicht bekannt ist, wo sie lag, ob in Untertürkheim oder in Cannstatt-Uffkirchen, und wem sie gehörte, wird im Unterschied zu den drei ersten Keltern auf Fol. 37 nichts ausgesagt. Wir müssen uns daher mit der Tatsache begnügen, daß einige Weinberge in Untertürkheim in das dolium, quod dicitur Ufk(irch)²⁶, gebannt waren²⁷.

Zusätzlich zu diesen vier Keltern werden in diesem Abschnitt zwei Keltern erwähnt, in denen das Domkapitel keine Zehntrechte besaß. Ebenso wie an einer Stelle die Zwiefalter Kelter lediglich zur Lagebestimmung verschiedener Weinberge genannt wurde²⁸, werden sie zur Kennzeichnung der Lage verschiedener Weinberge herangezogen. Bemerkenswert ist, daß in allen drei Fällen das Wort torcular gebraucht wird. Wir schließen daraus, daß dolium und ydria einerseits und torcular andererseits nicht synonym verstanden werden dürfen, sondern bei diesem Begriff die Lage, bei den anderen dagegen die Funktion der Kelter als die Stelle, wo der Wein gewonnen wird, hervorgehoben werden sollte.

Die eine Kelter gehört den Truchsessen von Stetten²⁹; ihre Lage läßt sich durch die im Zusammenhang mit ihr erfolgte Nennung des Hattenloh³⁰ und – einige Zeilen vorher – des Neuen Berges und des Weges auf den Rotenberg³¹ erschließen: Es ist die Kelter, die auf Markung Rotenberg im Norden des Dorfes liegt und noch heute auf der Topographischen Karte 1:25 000 (Nr. 7221) erscheint.

²³ HStASt H 212 Nr. 5 Fol. 14 v; *ibid.* Nr. 12 Fol. 14.

²⁴ *Ibid.* Nr. 5 Fol. 24.

²⁵ *Ibid.* Nr. 12 a Fol. 22.

²⁶ S. 33.9.

²⁷ In der Erneuerung von 1486 heißt es an entsprechender Stelle (HStASt H 212 Nr. 5 Fol. 35 v): ... und was in den Zuber gehört. In dieser Kelter gehörten dem Domkapitel zwei Drittel vom Zehnten, den Herren von Rechberg und Erlenbach und dem Kloster Zwiefalten insgesamt ein Drittel.

²⁸ S. 32.10: vinee prope torcular dominorum de Zwiveltün. Dies wird die Kelter sein, die am Fuß des Mönchberges lag, der zu einem großen Teil in der Hand Zwiefaltens war (s. S. 34.15).

²⁹ S. 37.13: torcular dicti Trúhsesse. Dazu vgl. auch EUB I S. 178 (1309): der Langweingart unter der Truchsessen Kelter zu Untertürkheim.

³⁰ S. 37.13.

³¹ S. 37.2.

Weniger genau kann die Lage der zweiten Kelter, des torcular dicti de Bernhusen an Ebni sub via³² bestimmt werden. Wir nehmen jedoch an, daß sie auf der Höhe zwischen Untertürkheim und Uhlabach am Fuße des Höchsten, wo in der Karte der Flurname »Ebene« zu finden ist, lag – in der Nähe der Dautenklinge, die als eine der besten Weinbaulagen von ganz Württemberg gerühmt worden ist³³.

b) Im zweiten Teil des Abschnittes³⁴ ist der Besitz des Domkapitels an Liegenschaften³⁵ und Gülten³⁶ sorgfältig verzeichnet worden.

Ausführlich werden vor allem die Bedingungen der im Teilbau verliehenen Weinberge und Äcker³⁵ aufgeführt, besonders ob die Güter mit oder ohne Schaden der Grundherrschaft verliehen waren. Insgesamt sind es 17 Jauchert Weinberge und 3 Jauchert Äcker, die in diesem Teil stehen; da aber im ersten Teil des Abschnittes abweichend von der sonst geübten Zurückhaltung einige Weinberge ausdrücklich als Eigentum des Domkapitels gekennzeichnet worden sind³⁷, die hier nicht aufgeführt werden, muß angenommen werden, daß das Domkapitel in Untertürkheim mehr Besitz hatte, als es nach dieser Aufzählung scheinen mag; alles in allem dürften es mindestens 25 Jauchert gewesen sein.

Auch die Aufstellung über die Zinsen und Gülten³⁶ scheint unvollständig. Es kann aber hier nur festgestellt werden, daß in keinem Fall angegeben ist, ob die Abgaben als Grund-, Stiftungs- oder andere Gülten anzusehen sind, bzw. aus welchen Rechten sie resultieren. Selbst die Angabe eines Zinstermines unterblieb in allen Einträgen. Bemerkenswert ist die ungleiche Belastung dreier gleich großer Weinberge (von je $\frac{3}{4}$ Jauchert)³⁸, von denen der erste zwei, der zweite nur ein und der dritte vier Imi Wein entrichten müssen. Ferner fällt auf, daß aus zwei Weinbergen der Zins nicht in Geld oder Wein, sondern in einem Fall in Wachs³⁹, im anderen Fall in Pfeffer⁴⁰ gegeben wird.

Als Nachträge, die einerseits zum ersten, andererseits zum dritten Teil des Untertürkheimer Abschnittes gehören, sind die insgesamt 5 Einträge anzusehen, die zwischen diesen Kapiteln über Grundbesitz und Gülten stehen⁴¹.

Auf drei dieser Einträge⁴² ist bereits im Zusammenhang mit den Untertürk-

³² S. 39.31; zu dieser Kelter vgl. auch EUB II S. 332 (1393): Weinberg zu Untertürkheim an der Ebene über der Kelter.

³³ OAB Cannstatt S. 290.

³⁴ S. 37.27–S. 39.28.

³⁵ S. 37.27–S. 38.31.

³⁶ S. 39.5–S. 39.28.

³⁷ S. 30.40 am Goltberg (bzw. Galgenberg) 1 J.; S. 32.30 prope torcular dominorum de Zwiweltün 1 J.; S. 33.6 zem Blikke 1 $\frac{1}{2}$ J.; S. 35.34 in inferiori Goltberg 2 J.; S. 31.14 am Goltberge 6 J. vermutlich = S. 37.29 Galgenberg, da nach S. 30.35 der Galgenberg beim Goltberg liegt, S. 33.11 zem Blikke 1 J. vermutlich = S. 37.36. Außer dem Weinberg S. 32.29 waren alle diese Weinberge in die Hirsauer Kelter gebannt.

³⁸ S. 39.14, S. 39.16, S. 39.18.

³⁹ S. 39.21.

⁴⁰ S. 39.28.

⁴¹ S. 38.32–S. 39.4.

⁴² S. 38.39–S. 39.4.

heimer Bannkeltern eingegangen worden. Die anderen beiden Einträge⁴³ enthalten Angaben über die Zehntanteile, die der Kirche von Cannstatt und damit dem Domkapitel von Konstanz in drei nicht näher bezeichneten Gebieten zustehen; lediglich ihre ungefähre Lage wird angegeben. Es sind dies ein Gebiet am Neckar, jenseits vom Wolfhartufer gegen Esslingen zu gelegen, ein Gebiet auf dem Berg Württemberg und in Dietbach.

c) Im letzten Teil dieses Abschnittes⁴⁴ werden weitere, in keine Kelter gebannte Weinberge, sowohl zelglich wie auch unzelglich genutzte Äcker und außerdem einige Wiesen aufgezählt, deren Zehnte ganz oder zu bestimmten Teilen an das Domkapitel fallen.

Von insgesamt 67 $\frac{1}{2}$ Jauchert Weinberg, die über die ganze Markung verstreut liegen⁴⁵, erfahren wir aber nur von einigen Weinbergen, die gleich am Anfang genannt werden, daß die Domherren decimam integraliter erhalten⁴⁶. In der Mehrzahl der Einträge – insgesamt für 53 $\frac{1}{2}$ Jauchert Weinberg – fehlt jedoch die ausdrückliche Nennung des oder der Zehntberechtigten.

Daran anschließend folgen drei Höfe mit zusammen 223 Jauchert Äcker, die in Form der Dreifelderwirtschaft bebaut werden⁴⁷. Vom Zehnten des ersten Hofes – Rudolf Zehender bebaut ihn – entfallen auf das Domkapitel zwei Drittel, von dem der beiden anderen Höfe – den einen bebaut der Bezzink, er gehört aber den Grafen von Württemberg, der andere gehört dem Kloster Zwiefalten – erhält das Domkapitel nur ein Drittel. Weitere Zehntgenossen sind bei allen drei Höfen die Herren von Rechberg und einer der Güssen.

Schließlich werden noch insgesamt 229 Jauchert Ackerland⁴⁸ und 50 Jauchert Wiese⁴⁹ aufgezählt, ohne daß bei dieser Aufzählung irgend ein ordnendes Prinzip erkennbar wäre. Auch die Lage der verschiedenen Grundstücke wird, abgesehen von der Pauschalangabe *infra limites decime*, nur bei wenigen Grundstücken durch die Nennung der Flur (z. B. in Diepach, *sub ecclesia superioris Dürnkain*, in Augia) näher gekennzeichnet.

Stattdessen erhalten wir einen interessanten Überblick über die Vielfalt und Zersplitterung der Zehntverhältnisse in jener Zeit. Natürlich sind in einem Ubar des Domkapitels in erster Linie die Zehntanteile, die diesem bzw. der Cannstatter Kirche gehören, vermerkt worden; zuweilen werden jedoch auch die anderen Zehntherren genannt.

Versucht man, diese Einträge nach der Höhe der Anteile, die dem Domkapitel zufallen, zu ordnen, so erhält man folgende Übersicht:

⁴³ S. 38.32–S. 38.38. Zu dem Eintrag S. 38.36 s. auch S. 39*.

⁴⁴ S. 39.30–S. 42.31. S. 42.33–S. 43.5 steht die Aufzählung der Orte, deren *decime pertinent ecclesie* in Büche *integraliter*; S. 43.7–S. 43.12 (= Fol. 40 a) enthält die etwas später erfolgten, Cannstatt betreffenden Nachträge.

⁴⁵ S. 39.30–S. 40.29.

⁴⁶ S. 39.35 und S. 39.40.

⁴⁷ S. 40.30–S. 40.42.

⁴⁸ S. 41.1–S. 42.12.

⁴⁹ S. 42.12–S. 42.31.

(1) *Äcker: Das Domkapitel bezieht von*

20 J.	den ganzen Zehnten ohne Abzug.
68 ¹ / ₂ J.	² / ₃ vom Zehnten,
30 J.	ebenfalls ² / ₃ , jedoch erst nach Abzug eines Zwölftels, das die Herren von Rechberg erhalten. Der Rest gehört der Uffkirche.
64 J.	⁵ / ₉ ⁵⁰ . Der Rest gehört den Herren von Rechberg und anderen.
17 J.	¹ / ₂ , jedoch erst nach Abzug eines Zwölftels, das die Uffkirche erhält. Der Rest gehört ebenfalls der Uffkirche.
29 ¹ / ₂ J.	¹ / ₃ .

Summe 229 J.

(2) *Wiesen: Das Domkapitel bezieht von*

14 J.	² / ₃ vom Zehnten.
4 J.	² / ₃ , jedoch erst nach Abzug eines Zwölftels, das vermutlich den Herren von Rechberg gehört.
13 J.	⁵ / ₉ . Der Rest gehört der Uffkirche.
5 J.	¹ / ₂ . Von 1 J. gehört die andere Hälfte der Uffkirche, von 4 J. dem dotarius in Untertürkheim und seinen socii.
14 J.	¹ / ₃ .

Summe 50 J.

Die Einträge in diesem Teil des Untertürkheimer Abschnittes sind so uneinheitlich und unzusammenhängend, daß sie die Annahme rechtfertigen, daß dieser Teil – und vielleicht auch der zweite Teil ⁵¹ – ursprünglich in der Vorlage nicht enthalten war. Die Einträge sind vermutlich einzeln angefertigt und nach und nach in das Urbar eingetragen worden.

Da aber genaue Anhaltspunkte fehlen, müssen wir uns mit Vermutungen begnügen; in der uns vorliegenden Urbarreinschrift ist der ganze Untertürkheimer Abschnitt ohne größere Unterbrechung von e i n e r Hand niedergeschrieben worden.

⁵⁰ Diese 64 J. gehören zum Hof des Helt in Obertürkheim. Dazu vgl. auch OAB Cannstatt 1. Ausg. S. 179: »Das Patronat der Kirche (sc. von Obertürkheim) hatte vormals das Domkapitel Konstanz; es gehörten dazu außer anderen Gefällen ⁵/₉ des Zehnten, ⁴/₉ besaßen die von Rechberg, einen kleinen Teil auch die Propstey Nellingen.«

⁵¹ Zumindest dessen zweite Hälfte S. 38.32–S. 39.28.

X. Einrichtung des Textes, Anmerkungen und Register

1. Text

Die Bearbeitung des Textes folgt im wesentlichen den von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg 1959/60 erarbeiteten Richtlinien für die Edition von Urbaren. Ziel der Bearbeitung war, das bisher unveröffentlichte Urbar von 1344 ungekürzt zur Veröffentlichung in einem gut lesbaren Text vorzubereiten, ohne dabei den Text zu verändern oder seiner Eigenart Gewalt anzutun.

Die Kapiteleinteilung entspricht der der Vorlage; die im Original der besseren Übersichtlichkeit wegen angebrachten roten Unterstreichungen einzelner Zeilen mit besonders wichtigen Angaben, insbesondere über die jeweilige Zehntverteilung, und fast aller Kapitelanfänge werden in der Edition durch Fettdruck hervorgehoben. Für die Kapitelüberschriften wurde, auch in den Fällen, wo sie in eine Zeile des laufenden Textes eingezwängt oder angehängt sind, jeweils eine besondere Textzeile bereitgestellt. Die vor fast allen Einträgen, die mit Item beginnen, stehenden dickebauchigen C-Großbuchstaben wurden in die Edition nicht übernommen. Da der Text innerhalb der einzelnen Kapitel ohne Rücksicht auf die einzelnen Einträge jeweils bis zum Zeilenende weitergeht, konnte außerdem darauf verzichtet werden, das Zeilensystem der Vorlage zu übernehmen oder wenigstens besonders zu kennzeichnen. Nicht ganz zu Ende geschriebene Textzeilen am Kapitelende oder leere Zeilen zwischen den einzelnen Kapiteln blieben ebenfalls unberücksichtigt; in allen diesen Fällen sei auf die Einleitung verwiesen.

Abkürzungen wurden im Anschluß an die Schreibergewohnheiten der Schreiber ohne Kennzeichnung aufgelöst; lediglich in den Fällen, in denen die Auflösung der Kürzung zweifelhaft ist, wurde der aufgelöste Text in runde Klammern gesetzt. Münzbezeichnungen und die Maßbezeichnung iuger wurden in den Formen übernommen, in denen sie im Original stehen. Nicht aufgelöst wurden – von wenigen Ausnahmen wie z. B. Joh(anne)s, Gutenberg(er), Bebenh(usen), Canst(at) oder Ufk(irch) abgesehen – Abkürzungen von Personen-, Orts- und Flurnamen, auch wenn eine Auflösung in Analogie zu ausgeschriebenen Formen möglich gewesen wäre.

Eckige Klammern wurden für alle Zusätze des Bearbeiters im Text, sowohl technischer Natur (z. B. zur Bezeichnung der Seite des Originals oder eines bestimmten Schreibers), als auch für Wörter, die vom Schreiber offensichtlich vergessen worden sind (z. B. iuger, colit oder Item), verwendet, spitze Klammern für die von den Händen C, C', D, E und N in den Grundtext eingeschobenen Interpolationen. Stellen mit ungewöhnlicher Schreibweise oder mit grammatikalisch »unrichtigen« Formen erhielten ein Ausrufezeichen [!], Stellen, die nicht eindeutig gelesen werden konnten oder unverstänglich sind, ein Fragezeichen [?], beide in eckiger Klammer.

Die im Urbar ohne Ausnahme mit römischen Ziffern geschriebenen Zahlzeichen wurden, abgesehen von Jahreszahlen, durch arabische Ziffern wiedergegeben; dabei wurden die häufig vorkommenden besonderen Zahlzeichen für $\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ sorgfältig beachtet.

Die überschriebenen Buchstaben und Zeichen fanden ebenfalls Beachtung und wurden, soweit sie gut zu lesen waren, entsprechend wiedergegeben. In allen anderen Fällen wurden derartige Zeichen unterschiedslos durch das Zeichen ' über dem betreffenden Buchstaben angedeutet. Die manchmal über römischen Zahlzeichen auftauchenden Endbuchstaben der betreffenden lateinischen Zahl, z. B. -or über IIII, -a über III, blieben unberücksichtigt. Aus drucktechnischen Gründen mußte e über Großbuchstaben rechts neben dem betreffenden Buchstaben, auf halber Höhe stehend, wiedergegeben werden, z. B. O^eser.

Eigennamen wurden grundsätzlich groß geschrieben, lateinische Berufsbezeichnungen, auch wenn das Bestimmungswort nachweislich einen latinisierten Familiennamen darstellt, klein, z. B. scultetus, carnifex, deutsche Namen mit einer Berufsbezeichnung dagegen groß, z. B. Schultheiss, Metzger. Im übrigen folgt die Groß- und Kleinschreibung des Textes, abgesehen von einigen kleingeschriebenen deutschen Begriffen, den heute geltenden Regeln.

2. Anmerkungen

Verweise auf bestimmte Stellen der vorliegenden Edition erfolgen ohne weitere Nennung eines Titels durch Seiten und Zeilenangaben, wobei die Ziffern vor dem Punkt auf die entsprechende Seite, die nach dem Punkt auf die entsprechende Zeile dieser Seite verweisen.

Die Textanmerkungen wurden durch Buchstabenindices vor und hinter der Stelle, auf die sie sich beziehen, gekennzeichnet. Zeilen in der Handschrift, an deren rechten oder linken Rand von Hand D bzw. E die Anmerkung nota gesetzt worden ist, wurden vorn und hinten durch das hochgestellte Sigle nD bzw. nE gekennzeichnet. Anderslautende Randanmerkungen größeren Umfanges wurden in den Text einbezogen und als solche kenntlich gemacht, kleineren Umfanges dagegen in die Anmerkungen genommen, da oft nicht ersichtlich ist, zu welchem Eintrag sie gehören.

In den Sachanmerkungen – im Gegensatz zu den Textanmerkungen nur mit einem Zahlindex hinter dem Wort oder dem Satz, auf den sie sich beziehen, gekennzeichnet – wurden sachliche Erläuterungen zum besseren Textverständnis gegeben, soweit dies erforderlich schien. Hinweise zum Vorkommen eines Personen- oder Flurnamens in anderen Quellen dieser Zeit (z. B. Bebenhäuser Lagerbuch von 1356, Altwürtt. Urbare aus der Zeit Graf Eberhards des Greiners, Esslinger Urbar, Urkundenbuch der Stadt Esslingen I und II) sind, da sie der Korrektur unterworfen sein können, nicht in die Sachanmerkungen aufgenommen worden¹.

3. Register

Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurden Personen- und Ortsregister zusammengefaßt, für Flurnamen und für Sachbegriffe jeweils eigene Register angefertigt. Verweise auf den Text dieser Edition sind wie in den Anmerkungen

¹ Sie werden gesondert in einem Aufsatz enthalten sein, den der Bearbeiter in Kürze vorzulegen hofft.

kenntlich gemacht worden durch genaue Angabe der Seiten- und der Zeilenzahl, diese jeweils durch einen Punkt voneinander getrennt; ein Komma zwischen den Zahlen trennt zwei verschiedene Stellen voneinander. Hinweise auf die Einleitung sind stets mit S. versehen.

In allen Registern sind B und P, C und K, D und T, F und V im Anlaut, c und k, i bzw. j und y auch innerhalb eines Wortes zusammengefaßt; sh und sc wurden immer wie sch behandelt. Buchstaben und Zeichen über der Zeile haben keinen Einfluß auf die Stellung eines Wortes, ebenso blieb die Präposition de bzw. von unberücksichtigt.

Im Personen- und Ortsregister und im Flurnamenregister wurde das Vorkommen des betreffenden Namens im jeweiligen Ortsabschnitt bzw. im Nachtrag durch den in Klammern gesetzten Anfangsbuchstaben des jeweiligen Ortes bzw. des Nachtrages vermerkt; so zeigt die Angabe (C), daß der betreffende Name im Abschnitt über Cannstatt zu finden ist – dadurch wird es möglich, beim Durchgehen der einzelnen Register die zu einem Ort genannten Personen- oder Flurnamen zu erfassen.

Im Personen- und Ortsregister sind die Personen nach ihrem Geschlechtsnamen, oder, wenn ein solcher fehlt bzw. als Berufsbezeichnung verstanden werden kann, nach ihren Rufnamen aufgenommen worden. Die Orte sind nach ihrer heutigen Schreibweise in das Alphabet eingereiht und die im Urbar überlieferten Namensformen nach einem Strichpunkt dazugefügt worden. Bei Abweichung der Textform von der modernen Form wurde die Textform an ihrer Stelle unter Verweis auf die moderne Form aufgenommen. Im Text selbst vorkommende Ortsnamen wurden durch Fettdruck hervorgehoben. Der Herkunfts-ort in Adelsnamen wurde nicht identifiziert; für ihre Einreihung in das Register ist die Textschreibung maßgebend.

Die Angaben über die Gemeinde- und Kreiszugehörigkeit entsprechen dem Stand vom 31. 12. 1970.

Im Flurnamenregister sind sowohl alle eindeutigen Flurnamen als auch alle Angaben über die Lage eines Grundstückes, die als Stellenbezeichnungen verstanden werden können, aufgeführt.

Im Sachregister wurde, ohne dem Anspruch auf Vollständigkeit genügen zu wollen, versucht, alle wichtigen Sachbegriffe zu erfassen und – in Klammern – zu übersetzen; bei mehrdeutigen Begriffen wurde die Übersetzung nach der größten Wahrscheinlichkeit gegeben. Ständig wiederkehrende Begriffe, auf die im Vorspann zum Sachregister aufmerksam gemacht wird, blieben unberücksichtigt.

[Fol. 1a] [Hand B:] **Item nota quod sub anno ^adomini^a M^o CCC^o XLIII^o** [= 1344] iste liber procuratus et scriptus est per dominum Joh(anne)m Longum, ^bprocuratorem^b dominorum de Constant(ia)¹, presentibus personis fide dignis de Canst(at)²: Bertoldo dicto Búr, Alberto dicto Birer, C. dicto Rosenman, scabinis de Canst(at). Et H. dicto Baier et C. dicto Rûner, custode campi, et multi alii fide digni[!].

Item presentibus de Hoven³: Alberto dicto Birer, H. dicto Baier et multis aliis.

Item presentibus in Velbach⁴: H. dicto Rûtwart, dicto Bonherre, iuratis, et dicto Volz et plures alii[!].

Item presentibus in Smidh(ain)⁵: Ber. dicto Rukker, Ber. dicto Beserer, scabin(is) ibidem, et multis aliis.

Item presentibus in inferiori Dûrnkain⁶: H. plebano ibidem, Rûdol. decimatore, dicto Stu(m)ppe et multis aliis.

Item presentibus in superiori Durn(kain)⁷: H. plebano predicto, R. decimator(e), ^cLud.[?]^c, scabin(is) ibidem, dicto Helt et plures alii[!].

[Fol. 2] <[Hand C:] Vinee>

^d[Hand A:]^d **Item nota vineas pertinentes ad decimam in Canstat, primo in Galgenberge.** Item Cûntz Hartman colit unum iuger. Item Merklin Burgermaister colit 1 iuger ^ede Canstat ^e. Item Bentzlinus dictus Leger colit 1 iuger. Item Joh(annes) dictus Roner de Esselingen colit 2 iugera. Item Merklinus dictus Býrer colit 1 iuger. Item Spaetlin colit dimidium iuger. Item filius dicte Staininin colit 1 iuger. Item dicta Haeggin ^f colit dimidium iuger. Item Hainr. dictus Holderman habet 2¹/₂ ^f iuger, quorum tertia pars cedit ecclesie in Ufkirch et alie due partes ^[nE] ecclesie in Canstat. Item Eberh. dictus Hûber colit unum ^[nE] iuger et 1 quartam partem unius iuger(is), quorum proprietas est hospitalis in Esselingen; etiam tertia pars cedit ecclesie in Ufkir(c)h, ^[nE] alie due partes ecclesie in Canstat. Item Burk. dictus Gebur ^[nE] colit 1 iuger cum una quarta parte, quorum proprietas est hospitalis in Esselingen, quorum etiam tertia pars cedit ecclesie in Ufkirch, cetera due partes ecclesie in Canstat.

<[Hand C:] Vinee>

Item in Wunneberge ad decimam pertinet in Canstat integraliter. Item Rich-

a ›domini‹ im Text zweimal geschrieben.

b Nach der Stellung des Kürzungsstriches kann die Vorsilbe auch ›per‹ lauten.

c Schlecht lesbar.

d Hier beginnt Hand A den Grundtext zu schreiben.

e Falsche Wortstellung.

f Am rechten Rand von Hand E: nota, am linken Rand undeutlich: C (Federprobe?).

1 Domkapitel Konstanz.

2 Cannstatt.

3 Hofen.

4 Fellbach.

5 Schmiden.

6 Untertürkheim.

7 Obertürkheim.

lin colit 1 iuger. Item dictus Blümensun colit 1 iuger. Item Cunr. dictus Der-
rer colit dimidium iuger. Item dictus Haltus colit 1 iuger. Item Schult. Völt-
zelin colit 1 iuger. Item Burk. dictus Gebur colit 1 iuger. Item filius dicti
Blümen colit dimidium iuger. Item Merklin Burgermaister colit 1½ iuger.
5 Item Lutze de Zülhart colit 3 iugera. Item Bütlerin de Esselingen colit 1½
iuger. Item dicto [!] Nahtgaln colit 4 iugera. Item Völtzelin Schult. colit 1
iuger. Item Albercht. dictus Kerus colit 1½ iuger.

⟨[Hand C:] Vinee⟩

[Fol. 2 a] Item in Lerchenberge integraliter pertinet in Canstat. Item Walth.
10 dictus Spâner colit 1 iuger. Item Bentzo dictus Kôl colit 1 iuger. Item dictus
Hânser colit 1 iuger. Item Eberh. dictus Übelýsen colit 1 iuger. Item dicta
Häggin colit 2 iugera. Item Bentze Übelýsen colit 1½ iuger.

⟨[Hand C:] Vinee⟩

Item in Hertzoges berge etiam integraliter pertinet in Canstat. Item dictus
15 Raggelgoe colit dimidium iuger. Item Hart. dictus Naislinger colit diu zwai
Selgerât, quorum sunt 2½ iugera. Item diu zwai Hâldelû colit dictus Haltus,
1 iuger. Item dictus Humbel colit 1 iuger cum una quarta parte. Item Hainr.
dictus Sultzer colit duo iugera, quorum proprietates predictorum Humbel et
dicti Sultzer est, dominorum de Ursperg. Item dictus Waldener colit 1½
20 iuger. Item Joh(ann)es dictus Roner de Esselingen colit 1 iuger. Item vinee
subscripte dant duodecimam partem primo dominis de Rechberg, et postea
tertiam partem dant in Ufk(i)rch, et alie due partes pertinent in Canstat.
Item Katherina, uxor dicti Bârdeller, colit 1 iuger. Item dicta Bütlerin de Esse-
lingen colit 1 iuger. Item dictus Richlin colit 1 iuger. Item dictus Blâ colit
25 1 iuger. Item Hüglinus dictus Semme colit 1 iuger cum una quarta parte.
Item Wolfo dictus Sûner colit 1½ iuger. Item dictus Wigman de Esselingen
colit 1½ iuger. Item dictus Refemer colit 1 iuger cum una quarta parte. Item
dicta Stûlhartin de Ülbach colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Semme colit 1½
iuger. Item dictus Hupolt colit 1½ iuger. Item sexta pars Albr. dicti Gûten-
30 berger de Esselingen 2 iugera. Item dictus Gebur, filius dicte Rôtinun, colit
1½ iuger. Illi vinee sunt scripte, que dant decimam[!] duodecimam partem
dominis de Rechberg, et in Ufkirch et [Fol. 3] in Canstat prescripte cessant
hic.

⟨[Hand C:] Vinee⟩

35 Item vinee in Kridenstain pertinent integraliter in Canstat. Item dictus Wörtz
colit 1 iuger. Item Hüglinus, filius dicte Hillun, colit 2 iugera. Item dictus
Schiring colit 1½ iuger. Item domini super curia in Esselingen colunt 1 iuger.
Item Ber. dictus Bârdeler colit dimidium iuger. Item dicta Gotzmannin colit
2 iugera, qui[!] vocantur diu Winterhalde. Item Berht. [nE] dictus Binder de Es-
40 selingen colit 3 iugera. Item Albr. dictus Sún-[nE]der colit 2 iugera; dimidia
pars decimi[!] pertinet in Ufkirch et alia pars in Canstat. Item Alber. dictus
Sûnder predictus colit 1 iuger, pertinet totum in Canstat. Item hospital(e) in
Esselingen colit 2½ iuger. Item dicta Hertzogin de Esselingen colit 2 iugera.
Item dicta Sparûglerin colit dimidium iuger. Item monachi de Kayshain co-
45 lunt 1 iuger. Item dictus Mânteller de Esselingen colit 3½ iuger. Item Zebret

vinea habet 1 iuger. Item Berht. dictus Binder de Esselingen colit 2¹/₂ iuger. Item Renh., filiaster dicti Richlin, colit dimidium iuger. Item Hugo dictus Kemphe colit dimidium iuger. Item dictus Ranvolt de Esselingen colit 1 iuger. Item dicta Válgin de Esselingen colit 1¹/₂ iuger. Item Búrklusin dictus Leger colit 1 iuger sine unam tertiam partem[!]. Item dominus dictus Húlwer, sacerdos de Esselingen, colit 1 iuger. Item dicta de Kúchen de Esselingen colit 2 iugera. Item H. Blúmen sun colit 1 iuger sine unam tertiam partem[!]. Item ^[nE]conventus in Sýrmenowe⁸ de Esselingen colit 1¹/₂ iuger. Item ^[nE]Cûnr. dictus Hýllun sun colit 2 iugera, qui[!] fuerunt C. dicti Schult., quorum decima dimidia pars pertinet in Ufkirch et alia pars in Canstat. Item Eber. dictus Úbelýsen colit 1 iuger cum una [Fol. 3 a] quarta parte. Item Bercht. dictus Kól colit dimidium iuger. Item Bebenhúser⁹ colunt 1 iuger. Item Merklusin Burgermaister colit 1 iuger. Item dictus Grúbe de Esselingen colit 2 iugera. Item Bur. dictus Leger colit dimidium iuger. Item dictus de Gomerlingen colit 1 iuger. Item Cüntzlinus dictus Leger colit dimidium iuger. Item dictus Viesse colit dimidium iuger. Item Cûnr. dictus Leger predictus colit dimidium iuger. Item dictus Volmar colit dimidium iuger.

<[Hand C:] Vinee>

Item vinee in Kempach pertinent integraliter in Canstat. Item dicta Hággin colit 1 iuger. Item Irmela dicta Metzgerin colit dimidium iuger. Item dicta Válwín colit 3 iugera, des git der Weglinger dem anderen Weglinger ain ými ze helf hie dishalp. Item dicti de Lichtenowe colunt 1 iuger cum una quarta parte. Item Bentzo dictus Sultzmaiger colit dimidium iuger. Item Merklusin dictus Zan colit dimidium iuger. Item Albr. dictus Suppe colit dimidium iuger. Item relicta dicti Spáten colit 1 iuger. Item Eber. dictus Úbelýsen colit dimidium iuger. Item Bentzo dictus Úbelýsen colit dimidium iuger. Item Wolfo de Brý colit 1¹/₂ iuger. Item Bentzo dictus Úbelýsen colit 1 iuger. ^[nE]Item dominus Lutzo de Zúlnhart colit 1¹/₂ iuger; tertia pars decimi[!] per-^[nE]tinet in Ufkirch, alie due partes in Canstat. Item Cûnr. dictus Naislinger colit 2 iugera. Item Albr. dictus Suppun colit 1 iuger. ^[nE]Item Hainr. dictus Húltzer colit 1 iuger. Item dictus Schirings[!]^[nE] colit 1 iuger; tertia pars decimi[!] pertinet in Ufkirch, alie due partes ^[nE]in Canstat. Item filius Cûnr. dicti Willun sun colit 2 iugera, quorum^[nE] media pars decimi[!] pertinet in Ufkirch, et alia pars in Canstat. Item Eber. dictus Vies colit 1 iuger. Item Húglinus dictus Gramme colit 1 iuger. Item Alber. dictus Gútenberger de Esselingen colit 1 iuger. [Fol. 4] Item Hiltprandus dictus Schelch colit 1 iuger. Item Eber. dictus Húber colit 1 iuger. Item Joh(ann)es ^hannotlôs^h colit 1 iuger. Item Wernherus dictus Naislinger colit 1 iuger. Item frater Cûnr. pýstor apud predicatores in Esselingen colit 2 iugera. Item Alber. dictus Kerus colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Úbelýsen colit 1 iuger.

^h Über dem 2. und 4. Buchstaben von ›annotlôs‹ stehen noch 2 Abkürzungszeichen in Form einer Wellenlinie, die im ganzen Text nur noch zweimal zu finden ist: S. 6.43 über ›Hágnäch‹ und S. 17.27 über ›brächē‹; beides ist aber wohl als Dehnungszeichen zu verstehen. Die Bedeutung an dieser Stelle ist unklar.

⁸ Kloster Sirnau.

⁹ Wohl Kloster Bebenhausen, vgl. HStASt H. 128 Nr. 289.

- Item Hainr. dictus Maiger de Esselingen colit dimidium iuger cum una quarta parte. Item Ber. dictus Hûber colit 1 iuger. Item Bûrklinus dictus Býrer colit 1 iuger. Item Sýfridus dictus Sosman colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Scherer de Esselingen colit 1½ iuger. Item Eber. dictus Úbelýsen colit dimidium iuger cum una quarta parte. Item hospital(e) in Esselingen colit 1½ iuger. Item Dýeth. dictus Hýmebog de Esselingen colit 1½ iuger. Item Eber. dictus Burgermaister colit 1½ iuger. Item dicta de Kûchen de Esselingen colit 2 iugera. Item dictus Ranfolt de Esselingen colit 2 iugera.
 <[Hand C:] Vinee>
- 10 **Item vinee in monte qui dicitur Blik, et cedit decima integraliter** ^[nE] **in Canstat.** Item heredes dicti Blûmen colunt 1 iuger. Item ^[nE] heredes predicti Blûmen colunt iterum 1 iuger; tertia pars decimi[!] pertinet in Ufkirch et alie due partes in Canstat. Item Cûnr., filius ^[nE] dicte Willen, colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Haltus colit 1 ^[nE] iuger; dimidia pars cedit ⁱ decimi[!] ⁱ
- 15 in Ufkirch et dimidia in Canstat. Item Hainr. dictus Úbelýsen colit 1 iuger. Item Merklinus dictus Zan colit 1 iuger. Item Alber. dictus Sûner colit 1 iuger. Item Hartmanni[!] filius dicti Rosensun colit 1 iuger. Item dictus Mor colit 1 iuger. Item Eber. dictus Viess colit 1 iuger. Item Burk. dictus Býrer colit 1 iuger. Item dictus Vðginger colit dimidium iuger. Item Merklinus de Mettingen colit dimidium iuger. Item dictus der Herre colit 1 iuger.
- 20 Item filii [Fol. 4 a] dicti Wiglin colunt 1 iuger. Item dictus Stainlin colit 1 iuger. Item Voltzo dictus Schult. colit 1 iuger. Item Cûnr. Hartman colit 1 iuger. Item dictus Schnoche colit 1½ iuger. Item Vðltzlinus dictus Schult. colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Leger colit 1 iuger. Item Hainr. de Owen
- 25 de Esselingen colit 2 iugera. Item dictus Herre colit 2 iugera. Item dictus Naterim Zagel colit 1 iuger. Item dictus Adam sacerdos colit dimidium iuger cum una quarta parte. ^[nE] Item Hiltprandus dictus Schelche colit 1 iuger; decime tertia pars ^[nE] ^[nE] pertinet in Ufkirch et alie due partes in Canstat. Item Hainr. ^[nE] dictus Túwing de Esselingen colit 1 iuger; cuius etiam tertia
- 30 pars pertinet in Ufkirch et alie due partes in Canstat. Item Albr. dictus Suppe colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Sultzer colit 1 iuger. Item Hainr. Baýer colit 1 iuger. Item Joh(ann)es dictus Krútzin de Esselingen colit 2 iugera. Item H. dictus Decker colit 1 iuger. Item Voltzo dictus Schult. colit 1 iuger. Item dictus Verige colit 1½ iuger. Item Vðltzelin Schult. colit
- 35 1 iuger cum una quarta parte. Item Cûnr. dictus Hartman colit 1 iuger cum una quarta parte. Item Hainr. dictus Holderman de Esselingen colit 3 iugera. Item Cûnr. dictus ^kHardman ^k de Esselingen colit dimidium iuger. Item dictus Aýerler colit 1 iuger cum una quarta parte. Item dictus Schiring colit 1½ iuger. Item dictus Têchinger colit 1 iuger. Item dominus Lûtzo de Zûlnhart colit 4½ iuger. Item dicta Nallingerin de Esselingen colit 1 iuger.
- 40 Item Hainr. dictus Stahel colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Hillen sun colit 1 iuger. Item Burk. dictus Gebur colit 1½ iuger. Item Eber. dictus Viess colit 1 iuger. Item Lûtfridus dictus de Húningen colit 1½ iuger. [Fol. 5] Item Húglinus, filius dicti Hug., colit 2 iugera. Item Cûntzlinus dictus Leger

i Falsche Wortstellung.

k Urspr. ›Harderman‹, radiert.

colit 3 partes unius iugeris. Item dictus Lausser ¹vinea uf Blik 3 partes colit unius iugeris¹. Item dicta Rúdin colit 3 partes unius iugeris. Item dictus Nievergalt colit 1 iuger. Item dictus Dos habet in Blik in monte 3¹/₂ iuger.

^m Item ^m.

ⁿ Hec ⁿ est summa vinearum, ubi domini accipiunt decimam: 200 iuger et 9 iugera¹⁰.

<[Hand C:] Agri, quorum decima pertinent[!] integraliter in Canst(at) preter inclusos.>

Item nota primam zelgam agrorum in Canstat. Primo dú zelge im Ýeming. Item Cûnr. dictus Velger colit 49 iugera agrorum. Item Bercht. dictus Berderler colit 49 iugera agrorum. Item Bercht. dictus Sultzmaiger colit 27 iugera. Item dictus Rîchelín scult. colit 40 iugera. Item Alber. dictus Kúrning colit 20 iugera. Item Cûnr. dictus Kúrning colit 23 iugera. Item Petrus de Frowenberg colit 12 iugera. Item filiaster sculteti dictus Renhart et Cûnr. colunt 26 iugera. Item Wolf de Brý colit 25 iugera. Item dominus Hainr. de Stain colit 14 iugera. Item Cûnr. dictus Bârdeler colit de bonis hospitalis¹¹ 36 iugera. Item Cûnr. dictus Nûfer iunior colit 3 iugera. Item Cûnr. dictus Nûfer senior colit 9 iugera. Item Joh(ann)es ^[nD] dictus Wanner colit 4 iugera. Item predictus Joh(ann)es dictus Wanner ^[nD] colit 3 iugera, quorum unus[!] pertinet in Ufkirch. Item Irmengart dicta Lengín colit 3 iugera. Item Eber. dictus Übelýsen colit 3 iugera. Item Bercht. dictus Egen colit 5 iugera. Item Merclínus dictus Burgermaister colit 9 iugera. Item dictus Hâgnach colit 2 iugera. Item Völtzlinus dictus Lúpolt colit 3 iugera. Item Mâcht., filia dicte Trútzun, colit 2 iugera. Item Alberh. dictus Blûme colit 2 iugera. Item Bercht. dictus Helt colit 5 iugera. [Fol. 5 a] Item dictus Gramme colit 2 iugera. Item Hainr. dictus Sultzer colit 1 iuger. Item Bena dicta Metzgerín colit 10 iugera. Item dicta Vâlwin de Esselingen colit 1 iuger. Item Ber. dictus Herre colit 2 iugera. Item Hainr. dictus Übelýsen colit 2 iugera. Item Alber. dictus Súnder colit 2 iugera. Item Cûnr. dictus Hartman colit 2 iugera. Item Ber. dictus Ragelgô de Esselingen colit 6 iugera. Item Ber. dictus Übelýsen colit 3 iugera. Item relicta dicti Voltzen colit 1 iuger. Item relicta dicti Dýepolt colit 1 iuger. Item Wolfo dictus Sûner colit 3 iugera am bach. Item Irmengart dicta Metzgerín colit 4 iugera. Item Burk. dictus Gebur colit 2 iugera. Item relicta Alber. dicti Spâten colit dimidium iuger. Item dictus Marschalk colit 13¹/₂ iuger. Item C. dictus Haltus colit 2 iugera. Item Eber. dictus Behain colit 4 iugera am Kridenstainer weg. Item Voltzo dictus Flúrích colit 1 iuger. Item Bentzlinus dictus Mesener colit 1 iuger. Item Cûnr., filius dicti Hartman(i), colit 1 iuger. Item Dýetzlinus dictus am Tôr colit 2 iugera. Item filii Ber. dicti Metzger de Dúrenkain colunt 3 iugera. Item C. dictus Schôlpelin colit 2 iugera. Item Hainr. dictus Knobloch colit

I Falsche Wortstellung.

m Ohne Eintrag, am Zeilenende.

n Der Buchstabe ›H‹ mit roter Tinte.

10 Die Summe aller Weinberge beträgt 226 J., abzüglich der der Uffkirche gehörenden Zehntteile 210¹/₁₂ J.

11 Sc. de Esselingen.

- 1 iuger. Item Hermannus dictus Naiselinger et dictus Koch colunt 3 iugera. Item Merclin dictus Býrer colit 2 iugera. Item Hartmannus dictus Sekel de Dúrenkain colit 6 iugera. Item Hornung de Dúrenkain colit 1 iuger. Item Cúntzlinus dictus Mesener colit 2 iugera. Item Albr. dictus Sínner colit
- 5 10 iugera. Item dicta Sâchsin colit 2 iugera. Item Alber. dictus Suppan colit 1 iuger. Item Richlin scultetus colit 14 iugera. Item Hugo dictus Kemphe colit 6 iugera. Item Johannes dictus Selke [Fol. 6] colit 5 iugera. Decima predictorum agrorum pertinent[!] integraliter in Canstat. Item Eber. dictus Baýer colit 5 iugera. Item C. dictus Dúching de Schmidehain colit 5 iugera.
- 10 Item dicta Karcherin colit 2 iugera. Item Ber. dictus Býrchtel colit 2 iugera. Item Alber. dictus Viess colit 2 iugera. Item Ber. dictus Birchtel ^[nD] colit 4 iugera; ibi media pars decimi[!] cedit in Ufkirch. Item ^[nD] relicta dicti Trútwin de Schmidehain colit 2 iugera. Item **summa illorum agrorum pre-scriptorum est 500 iugera cum 13 iugeribus**¹².
- 15 <[Hand C:] Agri integraliter preter inclusos.>
Item nota secundam zelgam que vocatur der Selberg. Item Cúnr. dictus Velger colit 48 iugera. Item Berth. dictus Bârdeler colit 50 iugera. Item Richlin scult. colit 47 iuger. Item Cúnr. dictus Bârdeler colit 50 iugera de bonis hospitalis¹³. Item Richlin habet 15 iuger propri(e)tas[!]. Item Wolfo de Bri colit 50 iugera. Item dictus Sultzmaiger colit 27 iugera. Item Alber. dictus Kúrning colit 35 iugera. Item Cúnr. dictus Kúrning colit 33 iugera. Item Renhardus et C., filiastru dicti Richlin, colunt 23 iugera. Item C. dictus Nâver iunior colit 15 [iugera]. Item C. Nâver senior colit 6 iugera. Item dominus Hainr. de Stain colit 21 iuger. Item Hugo dictus Kemphe colit 8
- 25 [iugera]. Item Raggelgô de Esselingen colit 6 iugera. Item Bena dicta Metzgerin colit 8½ iuger. Item C. dictus Holderman de Esselingen colit 6 iugera. Item Hainr. dictus Úbelýsen colit 2 iugera. Item Hugo dictus Stainlin colit 1 iuger. Item Hermannus dictus Naiselinger colit 2 iugera. Item Albr. dictus Súner colit 1 iuger. Item Bentzo dictus Býrchtel de Schmidhain colit 4
- 30 iugera. Item C. dictus Schôlpelin colit 2 iugera. Item Eber. dictus Behain colit 6 iugera. [Fol. 6 a] Item Hainr. dictus Sennan colit 2 iugera. Item Ber. dictus Úbelýsen colit 3 iugera. Item Alber. dictus Blúmen colit 2 iuger. Item dictus de Stain longior colit 4 iugera. Item C. dictus Súner colit 3 iugera. Item Mercklinus dictus Burgermaister colit 13½ iugera. [Item] Joh(ann)es
- 35 dictus Schelche colit 3 iugera. Item dominus Adam colit 2 iugera. Item dicta Schmidin colit 2 iugera. Item Merklinus, filius dicte Rentzinun, colit 1 iuger. Item Húglinus dictus Dýeme colit 2 iugera. Item Vôltzlinus dictus Schulth. colit 6 iugera. Item Alber. Súnder colit 5 iugera. Item Hainr. Haltus colit 3 iugera. Item dictus Ranvolt der satler de Esselingen colit 3 iugera. Item
- 40 Hainr. dictus Knobloch colit 2 iugera. Item Hugo dictus Gramme colit 5 iugera. Item Hainr. dictus Koch colit 1 iuger. Item C. dictus Hartman colit 1½ iuger. Item dictus Môr ze Galgen colit 1½ iuger. Item dictus Hâgnâch colit 1½ iuger. Item Burk. dictus Gebur colit 1½ iuger. Item Eber. Úbelýsen colit 2 iugera. Item Alber. dictus Kerus colit 2 iugera. Item Bercht.

12 Es sind 521 J.

13 Sc. de Esselingen.

dictus Egen colit 3 iugera. Item Wolfo dictus Sünér colit 2 iugera. Item Joh(ann)es dictus Wanner colit 2 iuger. Item Ber. dictus Býrer colit 1 iuger. Item dictus Baýer senior colit 5 iugera. Item Júdela dicta Costentzerin colit 1 iuger. Item Húglinus, filius dicti Húgen colit 1½ iuger. Item Meht. dicta Sächsín colit 2 iugera. Item Voltzo dictus Flúre colit 3 iugera. Item Petrus de Frowenberg colit 2 iugera. Item Hofer ^[nD]velt hörent in dis zelge 30 iugera. 5
Ibi etiam dant decimam integraliter in Canstat. Item Alber. dictus Suppan colit 1 iuger ^[nD]. ^[nD]Item dominus Hainr., plebanus in Canstat, colit 5 iugera, quorum media pars decimi[!] pertinet in Ufkirch, alia pars in Canstat. o Item. ^[nD] 10

[Fol. 7] <[Hand C:] Agri integraliter in Canstat preter inclusos.]
Summa erit predictorum agrorum 600 iugera minus 3 iugeribus¹⁴. Item nota tertiam zelgam, que dicitur uf Halden. Item primo C. dictus Velger colit 30 iugera. Item Ber. dictus Bårdeler colit 30 [iugera]. Item Richlinus Schult. colit 44 iugera. Item Ber. dictus Bugge colit 26 iugera. Item C. dictus Bårdeler colit 40 iuger. Item Wolfo de Bri colit 30 iugera. Item Alber. dictus Kúrning colit ^[nD] 27 iugera. Item Cũnr. dictus Kúrning colit 31 iuger. Item der alten vom Stain gút est 22 iugera, quorum tertia pars perti-^[nD]net in Ufkirch, alie due partes in Canstat. Item Renhardus et Cũnr. dicti Sünér colunt 29 iugera. Item Cũnr. dictus Nũver senior colit 11 iugera. Item Alber. dictus Úhing. colit 4 iugera. Item Merklinus dictus Burgermaister colit 9 iugera. Item Richlinus scult. colit 27 iugera propria. Item dominus Hainr. de Stain colit 21 iuger. Item Eber. dictus Behan colit 6 iugera. Item Ber. dictus Raggelgõ de Esselingen colit 6 iugera. Item Hugo dictus Kemphe colit 16 iugera. Item Bena dicta Metz-^[nD]gerin colit 4½ iugera. Item dictus Zadel de Schmidhain colit 4 iugera, quorum media pars decimi[!] pertinet in Ufkirch, residua ^[nD] in Canstat. Item[!] colit 1 iuger, propria[!] est. Item dictus Birchtel de Schmidhain colit 6 iugera. Item dicta Kârcherin de Schmidhain colit 2 iugera. Item Frider. piscator de Múnster colit 2 [iugera]. Item Hugo dictus Seman piscator colit 1 ^piuger^p. Item dictus Dúhing colit 2 iugera. 30
Item Kârcherin predicta¹⁵ colit 2 iugera et habet 4 iugera, quorum media pars decimi[!] pertinet in Ufkirch, residua in Canstat. Item Elýzab. dicta Maigerin de Hofen colit 8 iugera. Item dictus Brâchelin colit 2 iugera. Item Eber. dictus Kúrning colit 2 iugera. Item relicta dicti Dýepoltz diu Schmi- [Fol. 7 a] din colit 1 iuger. Item dictus Úbelýsen colit 2 iugera. Item Renhart dictus Sünér colit 2 iugera. Item C. dictus Schõlpelin colit 5½ iuger. Item Voltzo dictus Flúrich colit 1 iuger. Item C. dictus Nũver iunior colit 2 iugera. Item C. dictus Mesener colit 6 iugera. Item Ber. dictus Egen colit 5 iugera. Item heredes dicti Eltinger colunt 3 iugera. Item Alber. dictus Sünér colit 5½ iuger. Item Eber. dictus Baýer senior colit 5 [iugera]. Item ^[nD]Burk. dictus Gebur colit 1½ iuger; cuius dimidia pars decimi[!] pertinet in Ufkirch, residuum[!] in Canstat. Item dictus ^[nD]Selke Joh(ann)es colit 3

o Ohne Eintrag, am Zeilenende.

p Im Text ›iuger‹ (= III iuger?).

14 Genau sind es 597½ J.

15 Sc. de Schmidhain (s. Zeile 28).

- iugera. Item Húglinus dictus Dýeme colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Item Alber. dictus Súnder colit 5 iugera. Item filius Ber. dicti Býrer colit 1 iuger. Item Lúthardus dictus de Hofen colit 4 iugera. Item plebanus in Hofen colit 3 [iugera]. Item Eber. dictus Schulth. colit 2 iugera. Item Berchta dicta
- 5 Schmidin colit 2 iugera. Item dictus Hegnach colit 2 iugera. Item Irmeng., filia dicti Baýer, colit 2 iugera. Item Cûnr. dictus Nûver senior colit 2 iugera. Item Eber. dictus Baýer colit 7 iugera. Item dictus Bartenschlag de Hofen colit 2 [iugera]. Item dicta Lâtscherin de Hofen colit 3 iugera. Item Hainr. dictus Kote colit 3 iugera. Item Frider. dictus Schraning colit 1 iuger. Item
- 10 dictus Velwer colit 3 iugera; et dicitur der verschliffen acker. Item Dietzlinus am tor colit 1 iuger. Item Alber. dictus Kerus colit 2 iugera. Item Cûnr. dictus Nûver colit 2 iugera. Item dictus Henser colit 3 iugera. Item Húglinus Hillun sun colit 1 iuger. Item Húglinus dictus Gramme colit 1 iuger. Item relicta Hainr. dicti Spâten colit 2 iugera. Item Irmela, filia dicti Baýer, colit
- 15 $1\frac{1}{2}$ iuger. Item Hermannus [Fol. 8] dictus Naiselinger colit 2 iugera. Item C. dictus Hillun sun colit 4 [iugera]. Item Eber. et Cûnr. dicti Úbelýsen colunt 4 iugera. Item dicta Kôlnerin colit 1 iuger. Item C. dictus Kúrning colit 1 iuger. Item Burk. dictus Gebur colit 2 iugera. Item C. de Mettingen^[ND] colit 2 iugera. Item heredes dicte Súnderinun colunt 1 iuger; media pars decimi^[!] pertinet in Ufk(irch) et alia in Canstat. Item Irmela^[ND] dicta Lengin colit 2 iugera. Item longior de Stain colit 7 [iugera]. Item C. dictus Hartman colit 2 iugera. Item dominus Hainr., des vom Stain pfaf, colit 5 iugera. Item Alber. dictus Viesse colit 2 iugera. Item dicta Costentzerin colit 1 iuger. Item Húglinus, filius dicti Hugen, colit $1\frac{1}{2}$ iuger. Item dicta
- 25 Lebsánftin colit 3 iugera. Item C. dictus Haltus colit 3 iugera. Item Wolfo dictus Sûner colit 3 iugera. Item dicta Sâchsin colit 1 iuger. Item Hüge dictus Eppe de Hofen colit 2 iugera. Item summa tertie zelge est 500 iugera agrorum cum 85 iugeribus¹⁶. Item in ea⁻⁹dem zelga sunt 3 iugera vinearum, quas colunt illi de Hofen.
- 30 <[Hand C:] Prata>^q
Item nota decima^[!] pratarum^[!] in Canstat. Item curia domini de Wirtenberg colit 16 mansmat. Item C. dictus Kúrning colit 4 mansmat. Item dominus Petrus de Frowenberg colit 6 mansmat. Item C. dictus Nûver iunior et Ber. dictus Helt colunt 2 mansmat. Item Ber. dictus Sultzmaiger colit 8 mansmat.
- 35 Item senior Nûver colit 3 mansmat. Item C. dictus Nûver iunior colit 1 mansmat. Item Hainr. de Stain colit 5 mansmat. Item C. dictus Bârdeler colit 8 mansmat et est de bonis hospitalis¹⁷. Item frater Cûnr., pisto predicatorum de Esselingen, et Alber. Kúrning colunt 5 mansmat. Item dominus Hainr., primissarius dominorum de Stain, colit 4 mansmat. Item Hugo dictus
- 40 Kemphe colit 6 [mansmat]. [Fol. 8 a] Item Wolfo de Bri colit 7 mansmat. Item Richlinus scult. colit 7 mansmat. Item Bena dicta Metzgerin colit 4 mansmat. Item Ūlr. dictus Winkelmes colit 1 mansmat. Item C. dictus Nahtgal colit 2 mansmat. Item Kúrningin colit 2 mansmat. Item filii dicti

q Am Rand mit schwarzer Tinte ein Kreuz.

16 Es sind $598\frac{1}{2}$ J., abzüglich der der Uffkirche gehörenden Zehnteile $585\frac{2}{3}$ J.

17 Sc. de Esselingen.

Eltinger colunt 2 mansmat. Item Joh(ann)es dictus Wanner colit 2 mansmat. Item Merklinus dictus Burgermaister colit 2 mansmat. Item Raggelgø de Esselingen colit dimidium mansmat. Item filius dicte Ūlinun colit dimidium [mansmat]. Item Hainr. dictus Haltus colit 3 mansmat. Item Alber. dictus Rürmunt colit 1 mansmat. Item Walther. dictus Súnder colit dimidium mansmat. Item Alber. dictus Súnder colit 1/2 mansmat. Item Voltzo dictus Lútolt colit 1 mansmat. Item Eber. dictus Behan colit 1 mansmat. Item Ber. dictus Bårdeler et C. dictus Velger colunt 2 mansmat. Item longior de Stain colit 2 mansmat. Item Hainr., primissarius dominorum de Stain, colit 2 mansmat. Item Ber. dictus Helt colit 1 mansmat. Item dictus Knobloch colit 1 mansmat. **Summa pratarum[!], que dant decimam in Canstat, erit 100 cum 13 mansmat.**

<[Hand C:] Censu>

Item hii sunt census pertinentes ecclesie in Canstat, qui cedunt in festo beati Johannis Baptiste. Item C. dictus Schelche dat 4 sol. cum 2 pull(is) de horto in Ufkirch. Item C. dictus Widemer dat 2 soll.[!] et 1 pull(um). Item dictus Mor dat 30 h. et 1 pull(um). Item dicta Diemin dat 30 h. et 1 pull(um). Item Merklinus dictus Zan dat 30 h. et 1 pul(lum). Item dicta Hõverin dat 30 h. et 1 pull(um). Item Cũnr. dictus rDunrhût[?] r dat 4 soll.[!]h. de orto in Spilburg. Item C. Rosensun dat 44 h. Item liberi dicti Hartmans[!] dant 22 h. Item H. Haltus dat 4 sol. Item dictus Kros-[Fol. 9]man dat 6 h. Item dictus Decker dat 31 h. Item C. Haltus dat 29 h. Item Hainr. Baÿer dat 1 sol. Item Irmela dicta Spiessin dat 28 h. Item Merklinus Burgermaister dat 27 h. Item dictus Kemphe dat 14 h. Item Irmela dicta Hånserin dat 27 h. Item Lúgard. dicta Rûschin dat 13 h. Item Mehthilt Trützin dat 3 1/2 sol. Item Albr., filius dicti Murer, dat 4 sol. Item Betha et Gýsela dicte Aigelwertin dant 5 sol. minus 4 h. Item dicta Sächsín et filiaster eius dant 3 1/2 sol. **Item summa erit 3 lib. cum 9 h.**

<[Hand C:] Censu>

Item hii sunt census, qui cedunt in festo beati Martini. Item Lúggard. dicta Stainin dat 10 sol. cum 4 pull(is) de orto in Ufkirch. Item Voltzo dictus Hirt dat 9 sol. cum 2 pull(is). Item de curia dominorum de Lorch 8 h. Item Wernherus dictus Súnder dat 4 sol. de orto in Ufkirch. Item Voltzo dictus Rûner et dictus More dant 4 sol. de domibus eorum. Item de domo dicti Eltinger iuxta domum dicti Rosensun 8 sol. Item Alber. dictus Súnder dat 4 sol. de orto ante portam. Item Wernher. dictus Wagner dat 6 sol. de ortis. Item Merklinus dictus Súter dat 3 sol. de domo sua. Item relicta dicti Blümen dat 8 sol. de domo sua. Item Hailga dicta Stõbenhåberin dat 6 h. de vinea sita in Kempach. Item Hainr. de Lapide dat 4 h. de domo sua. Item C. Rosensun dat 2 sol de [nE] domo sua iuxta domum dicti Helt. Summa h. horum erit 2 1/2 lib. [nE] 9 sol. et 6 h. Item decima dicti Kapus solvit hoc anno [nE] XLIII^o [= 1344] 4 lib. aliquando magis, aliquando minus. Item decima minu-[nE]ta solvit hoc anno 4 lib. aliquando plus, aliquando minus. Et pertinet [nE] plebano in curia ad prebendam suam. Item magister hospitalis [nE] [Fol. 9 a] de Esselingen dat annuatim 2 lib. de una area, pertinet ad dotem et

est contigua ex una[!] latere apud horream[!] dotis. ^[nE]Item dicta Râvenin dat de ^sdota[!] ^s <[Hand E:] bonis ze den Hugingern[?]> in Hoven 10 sol. in festo ^[nE] beati Martini.

<[Hand C:] Agri dotis>

- 5 Item nota agros pertinentes ad dotem in Canstat et primo zelga sita in Yemingen. Item 5 iugera sita iuxta agrum domini de Wirtenberg. Item 2 iugera ibidem, quas[!] emit dominus Andreas pie memorie quondam procurator dominorum¹⁸, et datur decima in Ufkirch. Item 10 iugera, sita ^tunderem^t Blicke iuxta vineas nostras. Item 2 iugera sita ^tunderem^t Crút^u. Item agrum [!]^u
- 10 hospitalis¹⁹ et datur decima in Ufk(irch). Item ¹/₂ iuger sitam[!] iuxta agrum dicti Húginun. Item ¹/₂ iugera sita vor Kempach iuxta agros domini de Wirtenberg. Item 1 iuger sitam[!] in Bagbrunnerbach iuxta agrum hospitalis¹⁹. Item 5 iugera sita in der Winterhalden sub vinea dicta Weglinger. Item ¹/₂ iugera sita uf Kempach iuxta vineam beate v(irginis) Marie in Esselingen. Item
- 15 6 iugera sita in Batbrunnen iuxta pratas[!] dicti Wolf. Item 1 iuger sita[!] uf Kempach iuxta prat(a) Richlin. Item 2 iugera sita in Kriechstain iuxta agrum Alber. dicti Súnder. Item 4 iugera sita am Holtzman iuxta agros Lutzonis de Zúlnhart. Summa 41¹/₂ iugera.
- ^[nE]Item ¹/₂ iugera, quas[!] colit Hugo dictus Seman piscator, sitam[!] ob
- 20 des Sultzers rain iuxta agrum domine [!] de Stain^[nE], et dat quartam partem cum decima in horreo suo sine dampno nostro. Item 1 iuger sita[!] zwi-sch(en) den zwain Dúrenkain am Esselinger weg, quam[!] colit Werenh. dictus Helt de oberen Dúrenkain et dat tertiam partem supra agro [!] et debet semper ducere
- 25 [Fol. 10] <[Hand C:] Agri dotis>
- ^v6 carratas stercoris super predictum agrum, qui iacet in brache^v. Item secunda zelga sita im Selberge. Item 2 iugera sita an der Búnden iuxta agros domini de Wirtenberg. Item 4 iugera sita uf dem Selberge iuxta agrum dicte Kúrinun. Item 1 iuger sita[!] iuxta agrum hospitalis²⁰, et decima pertinet in Ufk(irch).
- 30 Item 4 iugera sita uf Sultzeberg iuxta agrum fratris Cúnr., et decima pertinet in Ufk(irch). Item 1 iuger sita[!] iuxta agrum dicti Baýer. Item ¹/₂ iugera sita an Sparlant iuxta agrum dicti Besemer. Item 5 iugera sita am Grúnbúhel iuxta agrum dicti Baýer; de quibus datur decima de 1 iuger in Ufk(irch). Item ¹/₂ iuger sita[!] uf Galgen iuxta vineam dicti Roner. Item ¹/₂ iugera sita hinderm Galgen iuxta agrum et vineam Spátlins. Item 1 iuger sita[!] ob Weszenbrunnen. Item 1 iuger sita[!] am bache iuxta [agrum] dicti Gebur. Item ¹/₂ iugera sita am Hungerbúhel iuxta agrum domini de Wirtenberg. Item 1 iuger sita[!] iuxta agrum dicti Behan. Item 4 iugera sita am Aspach an Velbacher zehenden. Item 2 iugera sita uf Hochstrasse, iuxta agros domini de

s Gestrichen.

t In beiden Fällen im Text ›undem‹, darüber ein =er-Abkürzungszeichen.

u Wahrscheinlich Abschreibfehler für ›iuxta agrum hosp.‹

v Am Rand von Hand E, schlecht lesbar: hec non est noster ager[?].

18 Sc. de Constantia.

19 Sc. de Esselingen.

20 Sc. de Esselingen.

Wirt(enberg). Item 2 iugera sita in dem Grunde iuxta agrum dicti Wolf de Bri. Item 4 iugera sita an dem Waiblinger weg, et datur decima in Ufk(irch). **Summa predictorum agrorum 38 iugera**²¹. Item 3 iugera sita under Galgen iuxta agrum hospitalis²², quos[!] colit relicta quondam dicti Eltinger, et dat tertiam partem in horreo nobis sine dampno et decimam. Item 1 iuger sita[!] 5 uf dem Holdlant, quam[!] colit dicta Metzgerin et dat tertiam partem cum decima super agro. Item 1/2 iuger sita[!] an der Halden, quam[!] colit Voltzo dictus Hânser et dat quartam partem cum decima super agro. Item [Fol. 10 a] 1 iuger sub predicta Haldun, quam colit predictus Voltzo et dat tertiam partem cum decima super agro. 10

<[Hand C:] Agri dotis>

^wItem nota tertiam zelgam uf Halden. Item 4 iugera sita^w am Sand. Item 1 1/2 iugera sita am Sand iuxta agrum dicti Besemer. Item 1 1/2 iugera sita da dú Sultz in den Necker gat iuxta agrum dicti Hartman C. Ita[!] 2 iugera sita am Swalwen iuxta agrum hospitalis²². Item 1 1/2 iugera sita am Grünbúhel iuxta agrum dicte Metzgerin. Item 2 iugera sita uf Haldun iuxta agrum Burk. dicti Gebur. Item 1 iuger sita[!] am Króstal iuxta agrum hospitalis²². Item 2 iugera sita an der Sumerhaldun iuxta agris[!] dominorum de Bebenh(usen). Item 4 iugera sita am Krostal ^xager sanctorum^x sub agris dicti Wolf de Bri. Item 3 iugera sita iuxta agrum dicti Besemer am Blinden. Item 18 iugera sita am Blinden a(m) Besemer im Bisental. Item 3 iugera sita am Sumerrain und gat Hofer weg der durch. Item 1 iuger sita[!] iuxta agrum dicti Richlin. Item 1 iuger sita[!] an Smidhaimer velt iuxta agrum Alber. dicti Kúrning. Item 3 iugera sita an Smidhaimer weg under der Húginun, quarum[!] decima pertinet in Ufk(irch). **Summa agrorum 51 [iugera]**²³. Item 3 iugera sita uf dem Grünbúhel, quas[!] colit dictus Seman piscator, de quibus dat quartam partem nobis in horreo suo sine dampno nostro. Item 1 iuger, quam[!] colit dicta Sâchsin, sita[!] an dem Hofer weg iuxta agrum domini Hainr. primissarii, de qua[!] dat quartam partem cum decima super agro sine dampno nostro. Item 4 iugera vinearum, quorum[!] 1 iuger colit dictus Scôlpelin et dat quartam partem vini, et nos damus sibi quartam partem panis in colligendo vina et unum súmerin pisarum et quartam [Fol. 11] partem hall. in collig(endo) vina. Item Hainr. Seman piscator colit 1 iuger similiter. [Item] Hainr. Haltus colit 1/2 iuger similiter. Item Bercht. dictus Übelýsen colit 1 1/2 iuger similiter. Et nos damus eis etiam similiter, ut supra prescriptum est. 35

<[Hand C:] Agri>

Item nota agros in Hofen, qui pertinent ad decimam dominorum in Constancia²⁴, primo in zelga, que dicitur Rút. Item dominus Lúthart colit 33 iugera, et media pars cedit dominis de Constancia. Item de bonis dicte Râvenin, quorum sunt 10 1/2 iuger, dimidia pars cedit Const(ancia), et dant 4 iugera 40

^w Am Rand von Hand E, schlecht lesbar: hec non est noster ager[?].

^x Abschreibfehler?

21 Es sind 37 J.

22 Sc. de Esselingen.

23 Es sind 48 1/2 J.

24 Domkapitel Konstanz.

decimam dote[!] in Canstat. Item de bonis dicti Schelchen ^aet^a colit dictus Strusbolt 13 iugera, de qua dimidia pars cedit in Ufk(irch) et alia in Canstat. Item de bonis de Wirtenberg, quas[!] colit Húglinus piscator 21 iugera, de quibus media pars cedit in Ufk(irch) et alia in Canstat. Item dicta Lâtscherin colit 2 iugera; dimidia pars in Ufk(irch), dimidia in Canstat. Item Hainr. Lâtscher colit 2 iugera; dimidia pars in Ufk(irch), dimidia in Canstat. Item dictus Hiller colit 6 iugera de bonis dicti Jøser; media pars in Ufk(irch), media in Canstat. Item dicta Bartenschlagerin colit 2 iugera; media pars in Ufk(irch) et media in Canst(at). Item prmissarius [colit] 1 iuger; media pars in Ufk(irch), media in Canst(at). ^[nE]Item de bonis hospitalis²⁵ colit Elýzab. dicta Maýgerin 21 iu-^[nE] ^[nE]ger; totum cedit in Canstat. Item de eisdem bonis colit dictus ^[nE]Hiller 18 iugera; totaliter cedit in Canstat. **Summa agrorum prescriptorum 84 iugera²⁶.**

<[Hand C:] Agri>

15 **Item in secunda zelga colit dominus Lúthardus 24 iugera; media pars cedit in Ufk(irch) et media in Canstat.** Item de bonis Wolf. dicti Schelchen colit dictus Strusbolt 13 iugera; media pars in Ufk(irch), media in Canstat. Item dominus Joh(ann)es, fi-[Fol. 11 a]lius dicte Râvenin, colit 2 iugera; cedit sicut prius. Item de bonis de Wirtenberg colit Húglinus piscator 30 iugera; cedit sicut prius. Item dictus Jøser colit 2 iugera; sicut prius. Item dicta Bartenschlâgin colit 2¹/₂ iugera; cedit ut supra. Item dicta Lâtscherin colit 2 iugera; cedit sicut prius. Item Hainr. Lâtscher colit ^[nE]1¹/₂ iugera; sicut prius. Item Elýzab. dicta Maýerin colit ^[nE] ^[nE]17 iugera; integraliter cedit in Canstat. Item dictus Hiller colit ^[nE]23 iugera de bonis hospitalis²⁷; integraliter cedit dominis²⁸. **Summa agrorum prescriptorum 78¹/₂ iugera²⁹.**

<[Hand C:] Agri>

Item nota in tertia zelga, que dicitur Múrach, colit dominus Lúthardus 31 iugera, de quibus media pars cedit in Ufk(irch) et alia pars in Canstat. Item de bonis dicti Schelchen colit dictus Strusbolt 13 iugera; et cedit ut supra. 30 Item Joh(ann)es, filius dicte Râvenin, habet 4¹/₂ iugera de rebus hospitalis²⁷; et cedit ut prius. Item Húglinus piscator colit 21 iugera de rebus domini de Wirtenberg; et dimidia sicut prius. Item Bartenschlâgin colit 5 iugera; sicut prius dimidia. Item [de] bonis prmissarii 2 iugera; dimidia sicut prius. Item Alber. dictus Kúrning colit 2 iugera, de quibus cedit media pars. Item de bonis hospita^[nE]lis²⁷ colit Elýzab. dicta Maýerin 15 iugera; integraliter cedit ^[nE] ^[nE]in Canstat. Item dictus Hiller habet de bonis hospitalis²⁷ 21 ^[nE] iugera et integraliter cedit dominis²⁸. **Summa horum agrorum 75 iugera³⁰.**

a Wohl versehentlich hinzugefügt, vgl. Zeile 16 und Zeile 29.

25 Sc. de Esselingen.

26 Die Gesamtsumme ist 129¹/₂ J.; Die Addition bezieht sich wahrscheinlich nur auf die der Cannstatter Kirche zehntpflichtigen Äcker; zieht man die den anderen Zehntempfängern zustehenden Anteile ab, so ergibt sich eine Summe von 84¹/₄ J.

27 Sc. de Esselingen.

28 Sc. de Constantia.

29 Die Gesamtsumme beträgt 117 J., die der nach Cannstatt zehntpflichtigen Äcker genau die angegebene Summe von 78¹/₂ J.

30 Die Gesamtsumme beträgt 114¹/₂ J., die der nach Cannstatt zehntpflichtigen Äcker 75¹/₄ J.

<[Hand C:] Vinee>

Item nota decimarum vinearum in Velbach, primo in^[nE] Dýepach. Item Ber. dictus Túwing de Esselingen ^a[colit]^a 2^{1/2} iugera^[nE], ubi duodecima pars cedit dominis de Rechberg et due partes ecclesie in Canstat; tertia pars ecclesie in Ufk(irch). Item vinea dicti Káste-[Fol. 12]lins 1 iuger. Item Richlin de 5
Canstat colit 5 iuger. Item filius H. panificis 1 iuger. Item H. ^bW(u)nne-
korn^b 1 iuger. Item dictus Clotz 1 iuger. Item dictus Pharrer 1 iuger. Item
filius C. dicti Clotz 1 iuger. Item C. Gaisser 1 iuger. Item Wernherus de Ho-
henger. 1 iuger. Item Walther. sutor 1 iuger. Item Hilpurgis, filia Rûperti
scult., 1^{1/2} iuger. Item dictus Huser 1 iuger. Item C. dictus Geser 2 iugera. 10
Item Alber. Mágler 1^{1/2} iuger. Item H. Holderman de Esselingen 1^{1/2} iuger.
Item dictus Valwe 1 iuger. Item dictus Ziegler 2 iuger. Item Segenschmit von
Esselingen 3^{1/2} iugera. Item advo(ca)tus de Velbach 1^{1/2} iuger. Item C. Decker
1^{1/2} iuger. Item C. dictus Gaisser 1^{1/2} iuger. Item dictus Rentz 2 iuger. Item
filius dicte Wiprehtin 1/2 iuger. Item Lúgardis dicta O^fnerin 1 iuger. Item 15
dictus Maigerlin 1/2 iuger. Item Alber. dictus Schilter 1/2 iuger. Item C. Kún-
lin 1^{1/2} iugera. Item H. panifex 1 iuger. Item Ber. ligator de Esselingen
4 iugera. Item Rûse dictus carnifex 1^{1/2} iugera. Item Eber. dictus Gósswin
1 iuger. Item Alber. Kelner 1 iuger. Item dictus Gaisser 1 iuger. Item Her-
man Decker 1^{1/2} iuger. Item dictus Binder 1^{1/2} iugera. Item dictus Vogel 1^{1/2} 20
iuger. Item C. dictus Ortliep 1^{1/2} iuger ^cet dictus Sidler^c. Item Sitz 1 iuger.
Item dictus Kóselin 1/2 iuger. Item Laimlin et Bernger 1^{1/2} iugera. Item
Cúntzlin Wáltzlin 1 iuger. Item Hess Crútzin de Esselingen 1/2 iuger. Item
dicta Schóttlerin 1^{1/2} iuger. Item Hainr. vineator 1 iuger. Item Joh(ann)es dictus
pinguis 1 iuger. Item Wernher. Roner de Esselingen 1/2 iuger. Item H. Honacker 25
1^{1/2} iuger. Item dictus Huser 1 iuger. Item dominus Ül. premissarius 1 iuger.
Item Eber. Gósswin 1^{1/2} iuger. Item Fridericus Gesseler 1^{1/2} iugera. Item Ül-
inus uf der Watzlun 1/2 iuger. Item dictus Kóselin [Fol. 12 a] et H. Rûdolf 1 iuger.
Item H. dictus ^dW(u)nnekorn^d 1^{1/2} iugera. Item dominus Ül. premissarius
1 iuger. Item H. Schúhink 2 iugera. Item dictus von Wisenstaig 1^{1/2} iugera. Item 30
Walther. Lúger de Esselingen 1^{1/2} iuger. Item Frider. Gesseler 1 iuger. Item Hug.
Gilstain 1 iuger. Item dictus Kitzin 1 iuger. Item Walther. Unbeschaiden 1 iuger.
Item H. Rûtwart 1^{1/2} iuger. Item Herman Decker 1^{1/2} iuger. Item Wórtwinus dic-
tus Haiginger 1 iuger. Item Útzel et Merklin der Vaist 2^{1/2} iuger. Item Vol-
marus Kurtz 2 iugera. Item brevis Ül. 1^{1/2} iuger. Item officialis de Vel-
bach 1^{1/2} iuger. Item Joh(ann)es Roner de Esselingen 2 iugera. Item Walther
Unbeschaiden 1^{1/2} iuger. Item C. dictus Ortliep 1 iuger. Item Berngerus
O^fner 1^{1/2} iuger. Item Geser 1^{1/2} iuger. Item Her. Decker 1^{1/2} iuger. Item
H. Rûtwart 1 iuger. Item H. Wipreht 2 iugera. Item H. Schúhink 1^{1/2} iuger.
Item C. Geser 1^{1/2} iuger. Item H. Wirtenberg 1 iuger. Item H. Amman de 40
Velbach 1 iuger. Item Sibóltin 2 iugera mit dem Núsatz. Item dictus Gerter
1 iuger. Item C. Kúnlin 2 iugera. Item H. Brotbek 1 iuger. Item dictus Laim-

a Da in diesem Abschnitt die Verben colit bzw. habet immer fehlen, werden sie hier nicht ergänzt.

b Ohne Kürzungszeichen; Ergänzung nach Raisch, 138 (zu F): dicta Wunnekorn.

c Falsche Wortstellung.

d S. Anm. b dieses Abschnitts.

- lin de Esselingen 1 iuger. Item Her. O^fner 3 iugera. Item ambo Linsen 1 iuger. Item Alber. Linsin 1 $\frac{1}{2}$ iugera. Item domini de Madelberg 3 quartalia [unius iuguris]. Item Ungewiter de Esselingen 2 iugera. Item Alber. Noppen 1 iuger. Item Frider. ^eStainher.^e der Esselingen 1 iuger. Item H. Linsin 2 $\frac{1}{2}$ iuger.
- 5 Item filius dicte Melwerin 1 iuger. Item Otto dictus Gaisser 1 iuger. Item filius dicte Wiprehtin 1 iuger. Item Joh(ann)es Melwer de Esselingen 1 iuger. Item Alber. ^[nE]Cratzer 1 $\frac{1}{2}$ iuger. Item Arnolt Snitenbach 1 $\frac{1}{2}$ iuger. De ^[nE]hiis scriptis vineis omnibus et singulis cedit duodecima pars [Fol. 13] dominis de Rechberg voruss. Et tertia pars ecclesie in Ufk(irch) et due partes ecclesie in
- 10 Canstat. Summa harum vinearum 139 ^[nE]iugera et 3 quartalia. Item ibidem in dem Diepach ^[nE]. ^fItem Ützel 1 iuger. Item Wernher. Gieray 1 iuger. Item ^fClotze 1 iuger. Item Alber. Býschof 1 iuger. Item Huser 1 iuger. Item Loser 1 $\frac{1}{2}$ iugera. Item Wolf Hätzerer 2 iugera. Item Ülin uf der Watzlun 1 iuger. Item vinea dicta Wisslant 1 $\frac{1}{2}$ iu-^[nE]sgera. Item dictus
- 15 Kraft 1 iuger. Ista 12 iugera dant duodeci-^{s[nE]}mam partem dominis de Rechberg; in Canstat mediam partem et in Ufk(irch) ^hmediam partem. Item ibidem Hans Vaist $\frac{1}{2}$ iuger. Item Eber.^h Gosswin 4 iugera. Item Fritz Gessler 1 iuger. Item Vöginger et H. ⁱW(u)nnnekornⁱ 1 $\frac{1}{2}$ iugera. Item C. Decker 1 $\frac{1}{2}$ iuger. Item H. Rütwart 1 $\frac{1}{2}$ iuger. Item dictus Stoppher 2 iuger. Item
- 20 Ber. Ortliop 1 $\frac{1}{2}$ iugera. Item Alber. Vogler 2 iugera. Item Gotzmannin 2 iugera. Item Merklin Vaist et Honacker 1 iuger. Item ibidem 18 iugera cum medio iugere pretacta dant duodecimam partem dominis de Rechberg et postea totam decimam ecclesie in Canstat.
- <[Hand C:] Vinee>
- 25 Item ob dem Dýepach in monte dicto Sunnenbúhel primo Alber. Schlicher 1 iuger. Item Köselin 1 iuger. Item vinea dicta Tantz 2 iugera. Item C. Ortliop 3 iugera. Item dictus Zwin de Esselingen 2 iugera. Item Wernher. Noppe 1 iuger. Item dictus Zwecker 1 iuger. Item Wernher. Roner 1 iuger. Item Joh(ann)es Vaist 1 iuger. Item Dietmar Genner et filius suus 2 iugera. Item
- 30 Dietmar Genner $\frac{1}{2}$ iuger. Item Schlicherin 1 $\frac{1}{2}$ iugera. Item iunior Clotz 1 iuger. Item dictus Brotbecke de Lorch 1 $\frac{1}{2}$ iugera. Item C. Brittelin 1 $\frac{1}{2}$ [iuger]. [Fol. 13 a] Item dictus Hefnerlin 2 iugera. Item domini de Blabúrun 3 iugera. Item H. vineator 1 iuger. Item Báltz dictus Wingarter 1 iuger. Item C. Clotz 1 iuger. Item H. Adelrich 1 iuger. Item C. Wetzlin $\frac{1}{2}$ iuger. Item
- 35 Gýgas et[!] dictus Ungewiter de Esselingen 1 $\frac{1}{2}$ iuger. Item Wernher Gieray 1 $\frac{1}{2}$ iuger. Item dominus de Wirtenberg $\frac{1}{2}$ iuger. Item H. Schúhing 2 iugera. Item Gosspreht 1 iuger. Item Eber. Gósswin 2 iugera. Item Ber. de Gerhartsteten 2 iugera. Item C. Decker 1 iuger. Item daz Gerútt. Item filius H. officialis de Velbach et Joh(ann)es Rorer 1 iuger. Item Wernher. Nopp
- 40 1 iuger. Item dictus Marpach 1 iuger. Item C. Clinger 1 iuger. Item filii dicte Jútzen 1 iuger. Item Haedwigis Löseline tochter 1 iuger. Item dictus Schúler

e Auch »Stamher« lesbar.

f Am Rand verblaßt: C.

g Am linken Rand verblaßt: C.

h Am Rand verblaßt: C.

i S. Anm. b dieses Abschnitts.

$\frac{1}{2}$ iuger. Item Urnhain et dictus Frige $1\frac{1}{2}$ iuger. Item dictus Bältz 1 iuger. Item dictus Talhain 1 iuger. Item dicta Hainrichin $\frac{1}{2}$ iuger. Item C. Vetter 1 iuger. Summa horum $54\frac{1}{2}$ iugera³¹, ubi tota decima cedit ecclesie in Cannstat.

<[Hand C:] Vinee>

Item nota vineas in monte dicto Immenrod. Item Alber. Linsin 1 iuger. Item Librerin 1 iuger. Item Brotbecke 1 iuger. Item Marpach $1\frac{1}{2}$ iuger. Item C. O^rtwin 1 iuger. Item dicta Starkin 3 iugera. Item Gosspreht 1 iuger. Item Bentz Ortliep $\frac{1}{2}$ iuger. Item Wernher Rütwart 1 [iuger]. Item Walther Súter 1 iuger. Item C. Wältzlin et Stainhart 1 iuger. Item duo Kúrnones de Esselingen 2 iuger. Item vinea dicta Schorrer 2 iugera. Item vinea dicta Hút 1 iuger. Item Alber. Kelner 2 iugera. Item Tänderlin 1 iuger. Item dictus Vetter 1 iuger. Item H. Rütwart 1 iuger. Item Hochgemút 3 iugera. Item H. de Ensin-[Fol. 14]gen 1 iuger. Item H. Adelrich $\frac{1}{2}$ iuger. Item Lutz Kurtz 1 iuger. Item Volmar Kurtz 1 iuger. Item Geserin 2 iugera. Item dominus 15
 Ūlr. premissarius 1 iuger. Item H. ^kW(u)nnekorn^k $1\frac{1}{2}$ iugera. Item Stainhart $1\frac{1}{2}$ iugera. Item H. Decker 1 iuger. Item Hanrigel 1 iuger. Item Ber. Huser et Walther. sutor 2 iugera. Item C. Gaisser 1 iuger. Item H. Utzel 1 iuger. Item dictus Rintbiss de Esselingen $1\frac{1}{2}$ iugera. Item Schultetissa de Velbach ^ls. [?]^l vinea dicta x ^ms. [?]^m 1 iuger. Item Alber. Nopp 1 iuger. 20
 Item dicta Húlwerin 1 iuger. Item dictus O^ser de Schmidhain 2 iugera. Item Ber. Huser 1 iuger. Item Amman de Velbach et C. Decker 1 iuger. Item Her. O^fner 1 iuger. Item uxor dicti Arnolt Boghartz 2 iugera. Item Haimlin $\frac{1}{2}$ iuger. Item vinea [dicti?] Pharrer $1\frac{1}{2}$ iugera. Item Wernher Nopp 1 iuger. Item C. Klengler 1 iuger. Item Gerter 2 iugera. Item Bentz Huser 2 iugera. 25
 Item Wolf Hetzerrer 1 iuger. Item Bentz Ortliep 1 iuger. Item C. Vetter 1 iuger. Item C. dictus Brittel $1\frac{1}{2}$ iuger. Item Her. Decker 1 iuger. Item Rentz Gútenberger 1 iuger. Item dictus Clotz 1 iuger. Item Walther. sutor 1 iuger. Item H. vineator ⁿs. [?]ⁿ Degen 1 iuger. Item Knoll 1 iuger. Item Wernher. Rütwart 1 iuger. Item dictus Haim $1\frac{1}{2}$ iuger. Item Stainhart 30
 1 iuger. Item Rûf Rûlin 1 iuger. Item Truhliebus Kúrñ 2 iugera. Item dictus Niffer 1 iuger. Item Wernher Rütwart $1\frac{1}{2}$ iugera. Item dictus Zwegger 1 iuger. Item Lõhaner 1 iuger. Item dictus Bõlting $1\frac{1}{2}$ iuger. Item Fritz Gêsseler 1 iuger. Item dictus Katz 1 iuger. Item vinea dicta Hald $1\frac{1}{2}$ iugera ^os. [?]^o
 Nallingerii et Schühlini. Item Wolf Hetzerrer 1 iuger. Item Metzlin Gebúrlin 35
 1 iuger. Item Frick von Echingen et Nallingerii $1\frac{1}{2}$ iugera. [Fol. 14 a] Item vinea dicta Cúntzenberg 2 iugera. Item Elsunberg 1 iuger. Item vinea dicta Dúrlin $3\frac{1}{2}$ iugera. Item Dietmarus Genner 1 iuger. Item Hainr. ^pW(u)nne-kain^p $1\frac{1}{2}$ iuger. Item H. Wingarter 1 iuger. Item Wernher. Rütwart $1\frac{1}{2}$

k S. Anm. b dieses Abschnitts.

l = scilicet?. Im Text ein langes ›s‹ ohne jedes Abkürzungszeichen.

m = sive?. Im Text ein langes ›s‹ mit nach links unten ausschwingendem Querstrich.

n Wie bei Anm. l.

o Wie bei Anm. l.

p S. Anm. b dieses Abschnitts (dazu s. S. 17* oben).

31 Es sind $53\frac{1}{2}$ J.

- iugera. Item dictus Kðllin 1 iuger vinea Lúblerei[!]. Item Lúblerein 1½ iugera. Item H. Buhart 1 [iuger]. Item Starkin 1½ iugera. Item Her. Oʹfner 1 iuger. Item Her. Decker 1 iuger. Item heredes Rùdolfi dicti Geggeller 1 iuger. Item Wipreht, filius sutoris, 1 iuger. Item C. Geser 1 iuger. Item dictus Vogel
- 5 1 iuger. Item Haimlin 1 iuger dictum der Waise. Item Eber. Gosswin 1 iuger. Item C. Sitz 1 iuger. Item Wingarter 2 iugera. Item Walther. sutor 1 iuger. Item filius Berth. rustici 1 iuger. Item Baigenstain 1 iuger. Item Geserin 1 iuger. Item H. 9W(u)nnekain 9 2½ iugera. Item Wernher ʹGerhartʹ 1½ iugera. Item vineator 1 iuger. Item Wðlkwinus 1 iuger. Item Kuster 2 iugera.
- 10 Item C. Gaisser 1 iuger. Item Joh(ann)es Saeligman 1 iuger. Item C. Brittel 1 iuger. Item dictus Maegler 1 iuger. Item vinea dicta Hùppenberg 1½ iugera. Item Arnoldus minister 1½ iugera. Item Gerter 1 iuger. Item Kaiservischer 1 iuger. Item vinea Langberg 3 iugera. Item Wernher. Nopp 1 iuger. Item Nallingers berg 1½ iuger. Item Ungewiter de Esselingen 3 iugera. Item illi de Grùningen 2 iugera. Item dictus Brenner 1 iuger. Item Gerolt Näter 1 iuger. Item Hainr. Linsin 1 iuger. Item Alber. Nopp 4½ iugera. Item dictus Talhain 1 iuger. Item Rebstog 1 iuger. Item vinea dicta daz Sant 1½ iugera. Item Brun. Brittel ½ iuger. Item H. Decker 1½ iugera. Item Merklin Vaist ½ iuger. Item C. Nortliep 1½ iugera. Item Wernher Gerhart ½ iuger. Item
- 20 der Hìn-[Fol. 15]derberg 2 iugera. Item Her. Oʹfner 1 iuger. Item C. Gaisser 1 iuger. Item Bältz Wingarter 1 iuger. Item Ber. Ortliep 2 iugera. Item Babenhusen 1 iuger. Item Sibolt, filius Wiprehtin, 1 iuger. Item frater suus, dictus Wipreht, 1 iuger. Item quidam vom Rotenberg 1 iuger. Item Hainr. von Wolfelden 1 iuger. Item Merklin Haiginger 1 iuger. Item Niffer 1 iuger.
- 25 Item Gerolt Naeter 1 iuger. Item dictus Marpach 1 iuger. **Summa harum vinearum facit 182½ iugera**³².

<[Hand C:] Agri integraliter>

- Item nota decima[!] agrorum in Velbach sitorum et primo in der zelge gen Hofen. Item Waelzin der Maiger 26 iugera agrorum. Item Staehellin 17 iugera.
- 30 Item Her. Oʹfner 50 iugera. Item filiaster ministri, dictus Joh(ann)es, 50 iugera. Item dictus Holderman C. 17 iugera. Item Alber. Maigerlin 20 iugera. Item Wernherus Eglinger et filius suus 30 iugera. Item der von Wiler³³ gùt 24 iugera. Item der Amman dictus Baigenstain 28 iugera. Item Geserin et filius eius 7 iugera. Item Herburg 2 iugera. Item C. Wipreht 2 [iugera]. Item
- 35 Gøtzmannin 1½ iugera. Item Wernher. Eglinger von siner swiger dicta der Knoplðchin gùt 6 iugera. Item Swinger 5 iugera. Item C. Gaisser 1½ iugera. Item Wernher. Rùtwart 4 iugera. Item Hainr. Rùtwart et filiaster suus 1 iuger. Item Wiprehtin et Gaisserin 2 iugera. Item Honacker et Waltherus sutor 3 iugera im Diepach. Item dictus Bonherre villicus 3 iugera. Item Eber.
- 40 Gøsswin et Ber. Maiger 4 iugera ze Løhern. **Summa horum agrorum 304 iugera, que dant totam decimam ecclesie in Cannstat.**

q Dgl.

r Im Text über =ha= noch ein =er-Abkürzungszeichen, doch vermutlich hier ohne Bedeutung; vgl. Zeile 19.

32 Es sind 181½ J.

33 Wohl Kloster Weiler bei Esslingen, vgl. Uhrle S. 105.

<[Hand C:] Agri integraliter>

Item in der zelge gen Waibelingen. Item Waegner et [Fol. 15 a] dictus Maiger underm Büchbrunnen 17 iugera. Item Hainr. Brotbecke et dictus Wise 3 iugera. Item Wernher Rütwart et dicta Staerkin 4 iugera. Item Her. O^fner 22 iugera im Diepach. Item Cratzer de Esselingen 2 iugera. Item dictus Honacker 1 iuger. Item Joh(ann)es, filiaster ministri, 8 iugera. Item H. dictus Waegner 13 iugera. Item der Waegner vom hof 8 iugera. Item Lügge O^fnerin 3 iugera. Item dictus Eglinger et filius 7 iugera. Item Staehellin 6 iugera. Item C. Waeltzin 7 iugera. Item Amman Baÿenstain 3 iugera. Item dicta Wiprehtin 2 iugera. Item dictus Báltz 2 iugera. Item Cröwelz acker continet 3 iugera. Item Swinger 2 iugera. Item H. Brotbecke 2 iugera. Item die von Wiler 1 iuger. Item Alber. Maiger 5 iugera. Item filius dicte Geserin 2 iugera. Item Gútenbergers acker 4 iugera. Item Ber. dictus Rúker 3 iugera. Item minister Baÿenstain 2 iugera. Item Búrclinus de Smidhain et dicta Karcherin 4 iugera. Item Ber. Rucker 10 iugera. **Summa horum agrorum facit 146 iugera, qui[!] dant totam decimam ecclesie in Cannstat.**

<[Hand C:] Agri>

Item nota plures agros pertinentes in zelgam contra Waibelingen, qui dant decimam mediam ecclesie in Canstat et aliam ecclesie in Ufkirch. Item Voltzo de Stúgarten³⁴ 1 iuger. Item C. dictus O^ser de Smidhain 2 iugera. Item Burk. de Schmidhain 2 iugera. Item C. dictus Dúhing 2 iugera. Item dicta Kárcherin 1 iuger. Item Herant der Wideman 1 iuger. Item Eber. dictus Engel 10 iugera. Item Wernherus dictus Rütwart 2 iugera. Item Ber. dictus Widemer 2 iugera. [Fol. 16] **Summa horum agrorum 23 iugera, qui[!] dant decimam in Ufkirch et in Cannstat.**

<[Hand C:] Agri integraliter>

Item nota tertiam zelgam, que est versus Cannstat in der ^sbräche^s. **Primo C.** Waelzlin 30 iugera. Item Joh(ann)es, filiaster ministri, 40 iugera. Item Herman O^fner 40 iugera. Item Alber. Maiger 26 iugera. Item Eglinger 30 iugera. Item dictus Waegner 26 iugera. Item C. Holderman de Esselingen 12 iugera. Item dictus Staehellin 11 iugera. Item minister Baÿenstain 40 iugera. Item dicta Tenderlerin 6 iugera. Item Gerunk 6 iugera. Item die von Wiler 28 iugera. Item dicta Geserin 3 iugera. Item dominus Ül^r. premissarius 3 iugera. Item Ber. Ortliop 2 iugera. Item Fridericus Gessler 2 iugera. Item Walther. sutor 3 iugera. Item dictus Decker 3 iuger. Item Wernher. Rütwart 7 iugera. Item H. vom Stain 3 iugera. Item dicta Wiprehtin et pueri 3 iugera. Item Laimlinus de Esselingen 4 iugera. Item H. Wingarter 3 iugera. Item filius suus 2 iugera. Item Baelz 1 ^t. . . iuger. Item dictus Vogler 1 iuger. Item dictus Binder 1 iuger. Item dictus Ortliop 1 iuger. Item dictus Stainlin 2 iugera. Item dictus Swinger 1 iuger. Item dictus Húmmellin 1 iuger. Item C. Wipreht 1 iuger. Item Maercklin von Cannstat 1 iuger. Item Wernher Nopp 3 iugera. Item Lúggart O^fnerin 4 iugera. Item der Múller 1 iuger. **Summa horum agrorum 371 iugera ^[nE]pertinentia ecclesie in Cannstat cum tota**

s S. Anm. h auf S. 3.

t Unbeschriebene Lücke von 0,6 cm.

decima. Item ^[nE] u 28^u iugera non culta in predicto loco, quorum decima pertinerent[!] [Fol. 16 a] predicte ecclesie, si colerentur.

<[Hand C:] Prata>

5 Item nota decima[!] pratarum[!] in Velbach. Item Hermannus dictus O^ofner colit 1 mansmat. Item Joh(ann)es, filiaster ministri, colit 3 mansmat. Item dicta Tenderlerin colit 1 mansmat im Dýepach in dem Grunde. Item iste prate[!] pertinent ad minutam decimam, que minuta decima solvit uno anno 1 lib. aliquando plus, aliquando minus.

10 ^v[Fol. 18] ^{v a b}[Hand B:] ^bIsti agri pertinent ville in Shmidhain. Et primo in zelga^a contra Waiblingen. Item Hainr. dictus Wolfseller co-^[nE]lit 5 iugera, quorum proprietas est ecclesie in Smidhain et ^[nE]Hainr. dicti Mader de Esselingen; et decime dimidia pars [pertinet] in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cũ. dictus Nippenburger colit 1 iuger, et est proprietas ecclesie in Smidhain, et decima pertinet dimidia pars in Canst(at) et dimidia in Ufk(irch).
15 Egeno dictus Haldenbach colit 1 iuger, et est proprietas ecclesie in Smidhain et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch).

^cItem in zelga contra Kanst(at). Item Cũnr. dictus Ruker^c colit 3 iugera, et est proprietas hospitalis in Esselingen, et ^ddat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Trútwi-^dnin colit 4 iugera dicti[!] des Murers agger; quando est in cultura, dat unum sumerinum salis ante decimam.

20 ^eItem in zelga contra Hoven. Item Cũnr. dictus Shetzlin colit 2 iugera, de quibus dat unum sumerinum salis,^e quando est[!] in cultura, ante decimam.

25 [Fol. 18 a] Item notandum, quod sub anno domini M^o CCC^o XLIII^o [= 1344] subscripte sunt omnes decime pertinentes ecclesie in Cannstat, videlicet in agris, vineis, bratis[!], in decimis minutis et in censibus. Et ^finceptum est^f primo in villa Smidhain, que est filia prefate ecclesie in Canstat. Sunt autem hii agri pertinentes in Smidhain. Et de[!] zelga, que extendit se contra Waib-
30 lingen. Item primo curia dicte Egnim vel dominorum in Lorch habet 47 iugera, qua[!] decima dimidia pars cedit in Cannstat et dimidia in Ufkirch. Item curia domini de Wirtenberg, quam nunc colit Cũnr. dictus Ruker, habet 24 iugera, quorum etiam cedit dimidia pars in Cannst(at) et dimidia pars in Ufkirch. Item curia hospitalis in Esselingen, quam nunc colit Bertol.
35 dictus Beserer, habet 32 iugera, de qua[!] etiam cedit dimidia in Canst(at) et dimidia in Ufkirch. Item curia dominorum de Blaburren, quam nunc colit

u Zunächst 18 iugera, von Hand A selbst verbessert.

v Fol. 17 und 17 a unbeschrieben.

a Am Rand auf Rasur ein Zeichen, das mit dem auf Fol. 19 a (vgl. S. 20.2) übereinstimmt.

b Hier beginnt Hand B den Haupttext zu schreiben.

c Am Rand auf Rasur ein Zeichen, das mit dem auf Fol. 21 a (vgl. S. 22.16) übereinstimmt.

d Am Rand von Hand D: nota bene.

e Am linken Rand ein Zeichen, das mit dem auf Fol. 23 a (vgl. S. 24) übereinstimmt; am rechten Rand von Hand D: nota bene.

f Zuerst mit roter Tinte gestrichen, dann radiert.

Eber. dictus Engel, habet 29 iugera; etiam pertinet dimidia pars in Canst(at) et dimidia in Ufkirch. Item agri dominarum de Wiler, quas[!] nunc colit dictus O^ser, habet[!] 21 iugera; dimidia pars cedit in Canst(at) et dimidia in Ufk(irch). Item una oscoposa est dominarum de Wiler, quam colunt liberi dicte Karcherin; habet 18 iugera; dimidia pars cedit in Canst(at) et altera in Ufk(irch). Item Wernherus dictus Shaetzlin colit quatuor iugera, quorum proprietates sunt § Bertoldi § dicti Susel – Alber. dic(t)o[!] – de Canstat; dimidia pars cedit in Canstat, dimidia in Ufkir(ch). Item dicta Trútwinin colit etiam[!] tria iugera, quorum proprietas est Volzonis, civis in Stütgarten. Item Bertoldus dictus Rugger colit tria iugera, quorum proprietates sunt dominarum de [Fol. 19] Wiler et dominorum de Madelberg. Item Bertoldus dictus Engel colit tria iugera, quorum proprietates sunt dicti Maier de Esselingen. Item Bertoldus dictus Vetter habet et colit duo iugera, quorum proprietas est predicti Ber. Vetter. Item dicta Vendin colit unum iuger; etiam proprietas attinet sibi. De predictis agris omnibus a paragrapho dicte Trutwinin conscriptis³⁵ datur dimidia pars decime in Canst(at) et dimidia in Ufkir(ch).

Item Dietht. dictus Kunig colit 8 iugera, quorum proprietas pertinet sibi, quorum decima ^[nE]dimidia pars cedit in Ufk(irch) et dimidia in Canst(at). Item ^[nE]dictus Birtel colit tria iugera, quorum proprietas pertinet eidem, et dat decimam de eisdem in Canstat integraliter. ^[nE]Item Volzo de Stütgarten habet 4 iugera, quorum proprietas per-^[nE]tinet sibi, et decima cedit in Canst(at). Item Ber. dictus Aldinger colit quatuor iugera, quorum proprietas est Alberti dicti Güttenberg(er), civis in Esselingen, quorum quarta pars decime pertinet ^[nE]ecclesie in Smidhain et tres partes ecclesie in Canst(at) et in Ufk(irch).^[nE] Item Ber. dictus Widman colit 1 iuger, quod est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cünr. dictus Thússin colit unam ^hscoposam^h, de qua sunt 15 iugera, et proprietas pertinet domino de Wirtenberg, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Albertus dictus Egen habet duo iugera, et proprietas pertinet sibi, et dat decimam in Canst(at) in Ufkirche. ^[nE]Item dicti Karcher de Ergmershusen habent 17 iugera, quarum[!] ^[nE]decima cedit in Canst(at). Item dictus Birhter colit tria iugera, quorum proprietas pertinet dominis in Madelberg, quorum decima cedit in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dictus Wingarter de Velbach habet tria iugera, et proprietas pertinet sibi, quorum de-[Fol. 19 a]cima cedit in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dictus Burklin de Smidhain, filius quondam Burk. de Smidhain, habet 7 iugera, et proprietas pertinet sibi, quorum decimam dat in Kanstat et in Ufk(irch). Item dictus O^ser colit 5 iugera, quorum proprietas est dicti Wingarter de Velbach, quorum decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Hartmannus dictus Zadel colit 1 iuger, et proprietas est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Egnim colit duo iugera, et proprietas est decani in Múnstern et decimam dabit in Canst(at) et in Ufkirch. Item Bertoldus dictus

g Gestrichen.

h Unter dem Buchstaben ›c‹ ein Punkt (= sopusam?).

35 Ab S. 19.8, insgesamt sind es 12 J.

Widemer habet 1 iuger, et proprietas est dicte Ūlriceinen de Esselingen, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). ⁱNota hic sunt agri obmissi, quos require in secundo folio precedenti.ⁱ

<[Hand D:] Summa agrorum huius zelge est 270 iugera.>

- 5 Item nota, quod isti agri sunt in lite, videlicet subsequentes, cum illis de Waiblingen. Et primo Cũnr. dictus Stúchse colit quatuor iugera, de quorum tribus dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch); de quarto iugere dat decimam in Waiblingen, et proprietas est hospitalis in Esselingen. Item predictus Stúchse³⁶ colit 3 iugera, et proprietas est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Kanst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Beserer colit 5 iugera, et proprietas est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item prefatus Cũnr. Stúchse³⁶ iterum colit quatuor iugera, et proprietas est hospitalis in Esselingen et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch).
- 15 [Fol. 20] Item secunda zelga, que extendit se contra Cannstat. Item primo curia, quam dicta Egenim colit, habet 46 iugera, quorum decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Et est proprietas dominorum de Lorch. Item curia, quam Berthol. Besserer colit, habet 32 iugera, quorum proprietas est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item curia, quam colit Cũnr. dictus Ruker, habet 24 iugera, quorum proprietas est dominorum de Wirtenberg, et dant[!] decimam in Canstat et in Ufk(irch). Item curia dicti[!] Klinghariz hof, quam colit dictus Stuhse scultetus, habet 24 iugera, quorum proprietas est hospitalis in Esselingen, dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item curia, quam colit Eber. dictus Engel, habet 40 iugera, quorum proprietas est dominorum de Blaburren, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item curia dicti O'ser habet 30 iugera, quorum proprietas est dominarum de Wiler, et dat decimam in Canstat et in Ufk(irch). Item curia, quam colunt liberii[!] dicte Karcherin, habet 18 iugera, et proprietas est dominarum in Wiler, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch).
- 30 ^[nE]Item curia libere[!] dicte Karcherin habet 20 iugera, et dicuntur agri^[nE] dicti de Ergmershusen, et decima pertinet in Canstat. ^[nE]Item quatuor iugera, quas[!] colunt dictus Aldinger et dicta ^{k tr^k} Trútwinin, et proprietas pertinet eisdem, et decima pertinet^[nE] ¹in Canstat. Item Bertoldus dictus Rugger colit 14 iu-^l gera, et proprietas pertinet ecclesie in Canst(at), et est una dos, et decima pertinet integraliter in Canst(at). Item Cũnr. dictus Rugger habet 12 iugera, et est proprietas hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Kanst(at) et in Ufk(irch). Item dictus Túwink colit 11 iugera, et proprietas est domini de Wirtenberg, et decimam [Fol. 20 a] ^[nE]dat in Canst(at) et in Ufk(irch). Item idem colit 5 iugera, et proprietas pertinet etiam domino de
- 40 Wirtenberg, et quarta pars^[nE] decime cedit ecclesie in Smidhain, et tres partes cedunt in Kanstat et in Ufk(irch). Item idem colit tria iugera im ^mWidach, et

i Am Rand ein Einfügungszeichen, vgl. Anm. a dieses Abschnitts.
k Gestrichen.

l Am Rand von Hand E: nota, daneben ein Kreis.

m Am Rand von Hand E, über 4 Zeilen, verblaßt: C.

36 Cũnr. Stúchse vgl. Zeile 6.

proprietas pertinet etiam domino [de] Wirtenberg, et tertia pars decime
 cedit ecclesie in Shmidh(ain), et due partes cedunt in Cannstat et in Ufk(irch).
 Item dictus Birhtel colit sex iugera, et est proprietas dominorum de Madel-
 berg, et dant[!] decimam in Canst(at)^m et in Ufk(irch). Item Dietricus dictus
 Kunig colit 8 iugera, et proprietas pertinet sibi, et dat decimam in Canst(at) et
 in Ufkirc(h). Item Burklin Bugge colit decem iugera, quorum proprietas per-
 tinet eidem, et dat decimam in Canst(at) et in Ufkirch. Item dictus Ablin
 colit 9 iugera zen Widen, et proprietas pertinet eidem, et dat decimam in
 Canst(at) et in Ufkirche. Item dicti Snëller colunt tria iugera, et est proprie-
 tas dicti Schorlins de Esselingen, et decimam dat in Canst(at) et in Ufkir(ch). 5
 Item dictus O^ser colit quatuor iugera sitas[!] prope Shörlins agger, et pro-
 prietas pertinet hospitali in Esselingen et eidem, et decima pertinet in Can-
 st(at) et in Ufk(irch). Item Hartmannus dictus Zadel habet 7 iugera, et pro-
 prietas pertinet sibi. Et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Egen
 dictus Besserer colit tria iugera, et est proprietas domini de Wirtenberg, et
 dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus Shetzlin colit duo
 iugera, et est proprietas hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canstat
 et in Ufkir(ch). Item Wernherus dictus Shezzelin colit 3 iugera. Et proprietas
 est hospitalis in Esselingen. Et decima pertinet [Fol. 21] in Canst(at) et in
 Ufk(irch). Item dictus Trútwin colit 4 iugera, et proprietas est Alberti dicti
 Hemerli in Waibelingen, ⁿ et ⁿ decima datur in Canst(at) et in Ufk(irch). 10
 Item Hartmannus Zadel colit duo iugera, et proprietas est Alberti predicti
 Hemerlin; et decima pertinet in Canst(at) et in Ufkirc(h). [^{nE}, nD] Item dictus
 Hûbe, qui nunc habet dictam Karcherinun, habet 3 [^{nE}, nD] iugera, et pro-
 prietas est predicatorum in Esselingen, et decima pertinet ecclesie in Can-
 st(at). Item Bertoldus dictus Aldinger colit 7 iugera, et proprietas est Alberti
 dicti Gûtenberg(er), civis in Esselingen, et decima pertinet in Canst(at) et in
 Ufk(irch). Item Cûnr. dictus O^ser colit quatuor iugera, et proprietas pertinet
 sibi, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dictus Birtel colit
 3 iugera; et est proprietas hospitalis in Esselingen, et decima pertinet in Can-
 st(at) et in Ufk(irch). Item dicta Trútwinin colit quatuor iugera, et est pro-
 prietas dicte Techlerin de Esselingen, et decima pertinet in Canst(at) et in
 Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Ketenner colit duo iugera, et proprietas est
 sanctorum in Smidh(ain), et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch).
 Item Cûnr. dictus Wisse colit duo iugera, et proprietas est sanctorum in
 Smidhain, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dictus brüder
 Otte colit duo iugera, et proprietas pertinet sibi, et decima pertinet in Can-
 st(at) et in Ufk(irch). Item dictus Sneller colit duo iugera, et proprietas per-
 tinet sibi, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item predictus
 Wisso colit duo iugera, et proprietas pertinet sibi, et decima pertinet in Can-
 st(at) et in Ufk(irch). Item dictus Blümelin colit 1 iuger, et proprietas pertinet
 dominabus in Sirmenowe, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufkirch.
 [Fol. 21 a] Item Bertoldus dictus Rugger colit 3 iugera, et proprietatis dimidia
 pars cedit sanctis in Smidhain et altera pars dominabus in Wiler; decima
 pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Ber. dictus Widman colit 3 iugera, 15

n ›et‹ zweimal.

- et proprietas est hospitalis in Es-^oselingen, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Trút-^owinin colit 6 iugera, et proprietas pertinet ei; et etiam eadem domina accipit decimam et dat de predictis iugeribus in festo beati Martini unum quartale salis, et quando iacet in dicta brâche, tunc nichil dat. Item dictus Viter habet 1 iuger, que[!] sita est ul(tra) dicitur an Cannstater weg, et proprietas pertinet sibi; et decima datur in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dictus O^oser colit 1 iuger, situm an Velbacher wege, et proprietas pertinet sibi, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Liuggard. dicta O^offenerin colit ^[nE]duo iugera, et proprietas pertinet domino
- 10 Bertoldo, qui regit ^[nE]capellam in Waiblingen, et dat decimam in Canst(at). Item Cûnr. dictus Ruker colit 3 iugera, et proprietas est hospitalis³⁷, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Birhter colit unum iuger, et proprietas est hospitalis³⁷. Et dat decime dimidiam partem in Canst(at) et in Ufk(irch) et secundam partem sanctis in Smidhain. Nota hic
- 15 sunt agri obmissi, quos require in IIII^o folio prec(ed)endi apt[!] tale ^psignum^p.

<[Hand D:] Summa agrorum in ista zelga 388 iugera³⁸.>

- [Fol. 22] Item tertia zelga, que extendit se contra Hoven. Item primo curia dicte Egeninun habet 46 iugera, et proprietas pertinet dominis de Lorch, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Besserer colit 31 iugera, et est proprietas hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus Ruker colit 24 iugera, et proprietat est dominorum de Wirtenberg, et decima pertinet in Canstat et in Ufk(irch). Item Eberhardus dictus Engel habet unam curiam, que habet 28
- 25 iugera, et proprietat est dominorum in Blaburren, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Tot(e) sunt curie.

- Item liberi dicte Karcherinun colunt 18 iugera, et proprietat est dominarum de Wiler, et decima cedit in Canst(at) et in Ufk(irch). ^[nE]Item libere[!] dicte Karcherinun colunt 19 iugera, et est proprie-^[nE]tas dicti Gûtenberger de Esselingen, et pertinet etiam eis. Et <[Hand C':] in Canstat> dant decimam integraliter. Item curia dicti[!] Klinghartes hof, quam dictus Stûhse scultetus iunior colit, habet 32 iugera, et proprietat est hospitalis in Esselingen, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus Ruker colit 13 iugera, et proprietat est hospitalis in Esselingen, et dat de-^odecimam in
- 35 Canstat et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Rugger^q ^[nE]habet vel colit 9 iugera; et est dos ecclesie in Canst(at), et dat ^[nE]decimam in Canst(at) integraliter. Item Cûnr. dictus O^oser colit 24 iugera, et proprietat est dominarum in Wiler; et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Burchlin Bugge colit 12 iugera, et proprietat est hospitalis in Esselingen, et decima pertinet in
- 40 Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. Túwink colit 11 iugera, et proprietat est domini de Wirtenberg; et decima [Fol. 22 a] cedit in Canst(at) et in

o Am Rand von Hand D: nota bene.

p Es folgt ein Einfügungszeichen, vgl. Anm. c dieses Abschnitts.

q Am Rand von Hand E ein Kreis.

37 Sc. de Esselingen.

38 Es sind ohne die »agri obmissi« (Zeile 15) 396 J.

Ufk(irch). Item dictus Býrtel colit 3 iugera, et est proprietas dominorum de Lorch, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Wiberin colit 1 iuger, et est proprietas Petri dicti Metzger, civis in Esselingen; et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Widman colit duo iugera, et proprietas est dominorum de Denkendorf, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Elýzabeth dicta Zimmermannin colit duo iugera, et proprietas est dominorum de Denkendorf, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus Wisse colit 1 iuger, et proprietas est domini de Wirte(n)berg, et decimam dat in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Liugard. dicta Offnerin colit 2 iugera, et proprietas est dominorum de Lorch, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Aldinger colit quatuor iugera, et proprietas est Cûnr. dicti Wissen de Shmidhain, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus O°ser colit 6 iugera, et proprietas est hospitalis in Esselingen, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Dýetricus dictus Kunig colit 8 iugera, et proprietas est predicti Dýetrici, et dat decimam in Kanst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Býrchtel colit ^ret^r 6 iugera, et proprietas quinque iugerum est dominorum de Madelberg, et unum iuger attinet sibi; et decimam dat in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Hartmannus dictus Zadel colit quatuor iugera, et proprietas est Petri dicti Mezger, civis in Esselingen, et decimam dat in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus Shetzlin colit duo iugera, et proprietas pertinet domino Bertoldo, capellano ^[nE]capelle in Waiblingen, et predictus Shatzlin recipit decimam; et dat ecclesie in Canst(at) 1 quartale sal(is) in festo Marti-^[nE][Fol. 23]ni; et quando iacent in dicta brâche, tunc nichil dat. Item Bertoldus dictus Ruker colit quatuor iugera, et proprietas ^[!] est dimidia pars ^sdominarum^s de Wiler, et secunda pars sanctorum in Smidhain, et decima pertinet in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Vitterin colit duo iugera, et proprietas est predicte mulier(is), et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus O°ser colit 3 iugera, et proprietas est dicte Geptinun de Hedelvi(n)gen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Trútwilin colit quatuor iugera, et proprietas est dicte Thechler de Esselingen, et decimam dat in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnradius dictus Wisse colit duo iugera, et proprietas pertinet sibi, et decimam dat in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Hartmannus dictus Zadel colit 3 iugera, et pertinet sibi proprietas, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Birchter colit duo iugera dicte Maierinun de Hoven, et est proprietas hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Cûnr. dictus Rugger colit 3 iugera, et proprietas est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) ^[nE]et in Ufk(irch). Item dicta Lâscherin de Hoven colit 1 iuger ^[nE]prope Hoven, et est proprietas dominorum de Const(antia); et quando siligo ibi crescit, tunc dat duo quartalia siliginis; et si spelte ibi crescunt, iterum dabit duo quartalia siliginis; et si crescunt ibi avena vel ^tpisce^t vel lentes, tunc dat duo quartalia avene; et dabit decimam in Canst(at)

r Gestrichen.

s Im Text ›dominorum‹, über dem Buchstaben ›o‹ das Abkürzungszeichen für ›a‹.

t = pisae?

- et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Widman colit 1 iuger, et proprietas est hospitalis in Esselingen, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item Bertoldus dictus Vetter colit unum iuger, et proprietas [Fol. 23 a] ^[nE] pertinet sibi, et dat decimam in Canst(at) et in Ufk(irch). Item ^[nE] dicta Maierin deHoven colit duo iugera, et est proprietas hospitalis in Esselingen, et iacent ex una parte an dem Bisental, et dat decimam in Canst(at). <[Hand C':] R(equire) agros hic obmissos VI^o folio precedenti sub tali ^u signo ^u>. <[Hand E:] Hec non est summa agrorum.> <[Hand D:] Summa istius zelge est 335 iugera> ³⁹.
 <[Hand C:] De dote in Smid(hain)>
- 10 [N]jota dos in Smidhain solvit annuatim quinque mod(ios) siliginis cum duobus quartalibus, et quinque mod(ios) speltarum cum tribus quartalibus, et quinque mod(ios) avene cum tribus quartalibus. ^aRequire agris[!]^a.
 <[Hand C:] Nota hic census in Ülbach pertinentes in Canst(at).>
 Item dictus Stazzanin et Joh(anne)s in der Wisun dabunt de uno prato et
- 15 de una domo 5 sol., et extendit se iuxta torcular, que est in villa, et est domini de Wirtenberg. Item an dem Rotenberge dictus Hemerli dat de agro uf dem Cragenbuhel annuatim 5 sol. Item dicta O^rvin de Rúdern dat 30 hall. de exstubario in Rúdern, et est vinea, que ita vocatur; et est proprietas H. dicti Bader. Item predicta O^rvin dat 30 hallen. de una vinea, que dicitur diu
- 20 Haide; et est unum iuger, et est proprietas unius plebani, qui dicitur der Silberer.
 <[Hand C:]Census in Ober(n)dúrn(n)k(ain)>
^b[I]tem ^b in Oberndúrnkain dictus Kõseler dat de dote 36 sol. et dat in festo beati Galli. Item dictus Herman Diepacher dat 4 sol. minus duobus hallen. de domo sua et de uno agro suo, quod est unum iuger, et iacet sub vinea dicta Lengerin. Item ceteri omnes dant in festo Martini.
- 25 ^cNota ^c minuta decima im Ülbach et in Oberndurnkain vendita est sub anno domini M^o CCC^o XLIII^o [= 1344] H. [Fol. 24] dicto Amman de Ülbach pro una lib. cum 5 sol., quam dedit in festo beati Martini.
- 30 <[Hand C:] Trieffenhalde>
 Item nota vineas pertinentes in Ülbach. Et primo in Trieffenhaldun. Item Siboldus dictus Tiufel colit 1½ iuger. Item Hainr. dictus Shopper [colit] 1 iuger. Item Cũnr. dictus Holderman de Esselingen colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Amman de Ülbach colit 1 iuger. Item dictus Båger de Esselingen colit
- 35 2½ [iuger]. Item Cũnr. dictus Tanhuser colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Schatzman colit 1 iuger. Item Hainr. Amman de Ü(l)bach colit 1 iuger. Item heredes Lutzonis dicti Krieg colunt 1 iuger. Item Hainr. dictus Amman colit 1 iuger cum una quarta parte unius iuguris. Item Hainr. dictus Wingart-

u Es folgt ein Einfügungszeichen, vgl. Anm. e dieses Abschnitts.

a Radiert.

b Der Buchstabe ›I‹ und das sonst davorstehende ›C‹ (= capitulum) fehlen; offenbar wurde das bis an diese Stelle verlängerte Initial-J von einem Eintrag, der 10 Zeilen darüber beginnt, einbezogen.

c Der Buchstabe ›N‹ mit roter Tinte.

39 Es sind ohne die »agri obmissi« (Zeile 7) 336 J.

man colit 2 iugera. Item Eberlinus, famulus dicti Shopper, colit 1 iuger. Item dictus Râme de Ülbach colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Crawezel colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Scatzman colit 1^{1/2} iuger. Item Cûntzlinus dictus Rotgebel colit 2 iugera. Item dictus Weker colit 1 iuger. Item dicta Welterin colit 1 iuger. Item Joh(anne)s Walshain colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Shatzman colit 1 iuger. Item Hainr. dictus der Wingartman colit 1 iuger. Item dictus der kurze Lungeller colit unum iuger. Item Cûnr. dictus Hevinger colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Shatman colit 1 iuger. Item Ha(i)nr. dictus Wingartman colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Tanhuser colit 2 iugera. Item Lutzzo dictus Wingartman colit 2^{1/2} iuger. Item ^d...^d dicta Sculhartin colit 1 [iuger]. [Fol. 24 a] Item dictus der kurze Lumbeler colit 1 iuger. Item Wernherus Lumeler colit 1/2 iuger. Item Hainr. de Grûning(en) de Esselingen colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Bruhsel colit 1 [iuger]. Item Petrus carnifex de Esselingen colit 1 iuger. Item relicte quondam Cûnr. dicti Bertschen de Esselingen colunt 1 iuger. Item Lutzzo dictus Wingartman colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Friderich colit 1 iuger. Item dicta Wernherin colit 1 [iuger]. Item Bruselin colit 1/2 iuger. Item dictus Sumerkneht colit 1/2 iuger. Item Hainr. dictus Hirt colit 1/2 [iuger]. Item Wernzo dictus Lôselin colit 2 [iugera]. Item heredes quondam dicti Wortwin colunt ^{e a e} 1^{1/2} iuger. Item Joh(anne)s dictus in der Wisun colit 2 iugera. Item Benzo dictus Túvel colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Amman colit 1 iuger. Item dicta Lutzwinim colit 1 iuger. Item hospitalis[1] de Esselingen colit 2 iugera. Item Albertus dictus Shopper colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Wingartman colit 3 iugera. Item dictus der kurze Lumbler colit 1/2 [iuger]. Item Bertoldus dictus Gebûr de Esselingen colit 1 iuger. Item dictus Dýemo, edituus de Esselingen, colit 1^{1/2} iuger. Item Hainr. dictus Lâsser de Esselingen colit 1 iuger. Item dictus Mûlhuser de Esselingen colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Vierlai colit 1 iuger. Item senior ^fBetner ^f colit 1 iuger. Item Rûdolfus dictus Muller colit 1 [iuger]. Item dictus Besemer de Esselingen colit 1 iuger. Item dicti Bertshen kint de Esselingen colunt 1 [iuger]. Item Joh(ann)es dictus Besemer de Esselingen colit 2 iugera. Item dictus de Clingenstain colit 1 iuger. Item Wernzo dictus [Fol. 25] Lôselin colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Amman colit 2 iugera. Item Rûdgerus dictus Krawezel colit ^{alt s} 1^{1/2} iuger. Item dictus Wigman de Esselingen colit 1^{1/2} iuger. Item Merglinus de Mettingen, civis in Esselingen, colit 1 iuger. Item Joh(anne)s dictus Bertshe de Esselingen colit 1 iuger. Item Renhardus dictus Salchacher de Esselingen colit 2 iugera. Item dicta Shriberin, relicta quondam dicti Shonfriderich, colit 3 iugera. Item dictus Zugel de Esselingen colit 1^{1/2} iugera. Item dictus Besemer de Esselingen colit 1^{1/2} iuger. Item Eberlinus, fam(u)l(u)s dicti Shopper colit 1 iuger. Item Haila, monialis de Esselingen, colit 2 iugera. Item dictus Truhtelvink de Esselingen colit 1 iuger. Item dicta Welterin vom Rotenberg colit 1/2 iuger, et est proprietas sui.

d Im Text 2 Punkte.

e Gestrichen.

f Ursprünglich ›Berner‹, mit roter Tinte verändert.

g Gestrichen.

<[Hand C:] Nota>

Item de prescriptis vineis recipit dominus de Wirtenberg duas partes decime, et ecclesia in Canst(at) tertiam partem.

Item summa 93 iugera cum tribus quarte partibus⁴⁰.

5 <[Hand C:] Sub castro>

Item nota vineas im Ūlbach sub castro Wirtenberg am Aⁿwege ob der strasse, diu vom Ūlbach zem Rotenberge gat. Item dominus de Wirtenberg colit duo iugera. Item Cũnr., filius dicti Brotbeken, colit 1 iuger. Item Joh(anne)s dictus Bertsche de Esselingen colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Malms-

10 hain colit 1 iuger, quod dicitur diu kale gruobe. Item ecclesia in Ufkirch recipit dimidiam partem decime, et aliam dimidiam partem ecclesia in Canst(at).

Item summa illorum sunt quinque iugera.

[Fol. 25 a] <[Hand C:] Zuo dem Furte>

Item nota vineas in Ūlbach et primo zũ dem Furt. Item Hainr. dictus Grõsse colit 1 iuger. Item Rũdolfus dictus Muller colit 1 iuger. Item H. dictus Am-

15 man colit 1 iuger. Item dictus Krazzer de Esselingen colit 2 iugera. Item Hainr. dictus Shopper colit 1 iuger. Item dictus de Stain de Klingenstein colit 1 iuger. Item Wernzo dictus Aldinger colit 1 iuger. Item ibi recipiunt domini de Be-

20 benhusen sextam partem decime; et illi de Wirtenberg et illi de Rechberg et dictus Gũsse postea dimidiam partem; et ecclesia in Canst(at) dimidiam partem.

Item summa illorum erunt 8 iugera.

<[Hand C:] An Zwerhenberge im Ūlbach>

Item nota vineas prope Ūlbach et primo an Zwerhenberge. Item Petrus dictus

25 Metzger de Essel(ingen) colit 2 iugera. Item dicte de Stadegun colunt 3 iugera. Item Hainr. dictus Amman colit 1 iuger. Item dictus Bragezer colit 1 iuger. Item dictus der kurze Lumbeler colit 2 iugera. Item heredes quondam dicti Wortwin colunt 1 iuger. Item Hainr. dictus Snabel colit duo iugera. Item Cũnr. dictus Wingartman colit 1½ iuger. Item dicta Lutzwigin colit ½ iuger.

30 Item C. dictus Aschman colit 1 [iuger]. Item dictus Raeme colit 1 iuger. Item Cũnr. dictus Berner colit 1 iuger. Item Cũnr. dictus Wernher [colit] ½ iuger. Item Sifridus dictus Hedler colit 1½ iuger. Item Lutzo dictus Berner colit 1 iuger. Item Joh(anne)s de Lustenowe de Esselingen colit 1 iuger. Item Albertus dictus Krebs colit 2 iugera. Item Wernzo [Fol. 26] dictus Aldinger colit

35 unum iuger. Item Sizo de Ūlbach colit unum iuger. Item Rũdegerus Crawezel colit 1 iuger. Item Cũnr. Crawezel colit 1 iuger. Item dicta Kũrtzin de Ūlbach colit 1 iuger. Item Luzzo dictus Stubenroch colit 1 iuger. Item Cũnr. dictus Judeler colit 1 iuger. Item Cũnr. dictus Tragbot colit 1 iuger. Item Hainr. Crawezel colit 2½ iuger. Item Luzzo dictus Wingartman colit 1 iuger. Item

40 Alberman dictus Krebs colit 1 iuger. Item H. dictus Krawezel colit 1½ iuger. Item Lutzo dictus Berner colit 1 iuger. Item Merklinus dictus Shlaiser colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Hirte colit 1 iuger. Item Johannes dictus Dýeme, scriptor in Esselingen, colit 2 iugera. Item dominus de Wirtenberg colit 1 iuger. Item Wernherus dictus Thobenhusen de Esselingen colit ½ iuger.

45 Item Ūlr. dictus Shúeheli de Esselingen colit 1 iuger. Item Cũnr. dictus Lant-

isen colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Snabel colit 1 iuger. Item relicta quon-

dam Luzonis dicti Krieg colit 1 iuger. Item Eberlinus dictus Keller de Esse-

40 Es sind 93¼ J.

lingen [colit] 3 iugera. Item dicta Raidin de Esselingen, que nunc habet Petrum dictum Salzmesser, colit 1½ iuger. Item Lutzo dictus Stubenroch colit 1 iuger. Item dictus Trútshele colit 1½ iu(ger). Item dictus Judegler colit 1 iuger. Item Wernzo dictus Aldinger colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Hýrte colit 1½ iuger. Item Hemerlinus, filius dicti Brunegger, colit 1 iuger. Item dictus Weker colit 1 iuger. Item dictus Wage colit 1 iuger. Item dictus Dýeme, quondam edituus in Esselingen, colit 1 iuger. Item domini de Blaburren colunt [Fol. 26 a] 1½ iuger. Item Hainr. dictus Hevinger colit 1½ iuger. ^hItem. ^hItem Merklinus Shõpper colit 1 iuger. Item balneator de Blochingen colit 1 iuger. Item dictus Kruse de Esselingen colit 1 iuger. Item Rûpreht Metman de Esselingen colit 3 iugera. Item dictus Heringer de Esseling(en) colit ½ [iuger]. Item Joh(anne)s dictus Anewin colit ½ iuger ⁱde Esselingenⁱ. Item Wernherus Tobenhusen de Esselingen colit ½ iuger. Item Luzzo dictus Marshalk colit ½ [iuger]. Item Hainr. dictus Seburger colit ½ [iuger]. Item Cûnr. de Rútlingen colit 1 iuger. Item domini de Kaýshain colunt 2 iugera. Item relicta quondam Luzzonis dicti Krieg colit 1 iuger. Item Lutzzo dictus Stubunroch colit 1 iuger. Item Gerolt de Grûningen de Esselingen colit 1 [iuger]. Item H. dictus Hirt colit 1 iuger. Item Sifridus dictus Hedeler colit 1 iuger. Item Gerolt de Grûning(en) de Esselingen colit 1 iuger. Item Luzzo dictus Berner colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Seburger colit ^ka^k 1½ iuger. Item Hainr. dictus Snabel colit 1½ iuger. Item Luzzo dictus Berner colit 1 iuger. Item dictus Lutzwig colit 2 iugera. Item Hedela dicta Shuthartin colit 1 iuger. Item Eber. dictus Keller de Esselingen colit duo iugera. Item dictus Reîne de Urbach colit 2 iugera. Item relicta quondam Lutzonis dicti Krieg colit 1 iuger. Item Cûnze Landisen colit 1 iuger. Item Wernzo dictus Loseli colit duo iugera. Item dictus Shopper colit 1 iuger. Item dictus Amelrich colit 1½ iuger. Item Merklinus dictus Shlaisser colit 1 iuger. Item Wernherus Tobenhusen colit 1 iuger. Item Rûdegerus Nallinger colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Sturnhart colit 1 iuger. Item dictus [Fol. 27] Gossolt de Ulma colit 1 iuger. Item Joh(anne)s dictus Eninger de Esselingen colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Hýrte colit 1 iuger. Item domini de Wirtenberg colunt 2 iugera. Item dicta Gozzin colit ½ iuger. Item Sýboldus dictus Tiuel colit ½ iuger. Item Cûnr. dictus Kol [colit] ½ iuger. Item Rûdgerus dictus Nallinger colit 1 iuger. Item Hainr. dictus Holderman de Esselingen colit 1 iuger. Item Syboldus dictus Tiuel colit 1 iuger. Item Joh(anne)s dictus Raoner [colit] 2 iugera. Item Cûnr. dictus Wingartman colit 1 iuger. Item Albertus dictus Shepper colit 1 iuger. Item Merklinus dictus Shaepfer colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Shaepfer colit 1 iuger. Item relicte quondam Cûnr. dicti Bertshen colunt 3 iugera. Item dez kaisers shriber colit 1 iuger. **Item nota, quod domini ^lde Wirtenberg^l de Bebenhusen de vineis prefatis recipiunt per totum sextam partem. Et postea ecclesia in Canst(at) recipit dimidiam partem. Et aliam**

h Ohne Eintrag, am Zeilenende.

i Falsche Wortstellung.

k Gestrichen.

l Mit roter und schwarzer Tinte gestrichen.

partem recipiunt do(mini) de Wirtenberg, domini ^{m...m} de Rechberk et dictus Gússe.

Item summa 100 iugera cum 25 iugeribus⁴¹.

[Fol. 27 a] <[Hand C:] Ober(n) Dürnk(ain) under der kirch>

- 5 Item nota vineas in Oberndurnk(ain) sub ecclesia an Westerhaldun, et est proprietas ecclesie in Canst(at), nisi quod domini de Bebenhusen habent sextam partem extra. Item Hainr. dictus Boshman colit 1 iuger. [Item] hospital(e) in Esselingen [colit] $\frac{1}{2}$ iuger. [Item] filius Sifridi dicti Shatzman colit 1 iuger. Item Hesse Crúzi de Esselingen colit 1 iuger. Item Joh(anne)s ⁿ Crúzin ⁿ [colit]
- 10 1 iuger. Item Walther dictus Kessler colit ^{o a o} $\frac{1}{2}$ iuger. Item Hainr. dictus Morse colit $\frac{1}{2}$ iuger. Item Hainr. dictus Hiltprant colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Licht colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Lange de Staingenhart colit 1 iuger. Item Joh(anne)s Crúzin de Esselingen [colit] 1 iuger. Item Mehthildis dicta Merklerin [colit] 1 iuger. Item Cûnr. dictus Widman de Offeringen colit
- 15 1 iuger. Item de prescriptis vineis recipiunt domini de Bebenhusen sextam partem, et ecclesia in Canst(at) quinque partes.

Item summa 13 iugera cum dimidio.

<[Hand C:] Ob der kyrchun. Ob der kÿrchun>

- 20 Item nota vineas in Oberndurnk(ain) ^{p ob p} der kÿrchun. Item Wernherus dictus Sigelin [colit] $\frac{1}{2}$ iuger. Item Cûnr. dictus Wingartman de Ülbach colit 1 iuger. Item Eber., Rûlins tohterman, colit 1 iuger an der Lengin. Item Wernherus dictus Rûlin colit 1 iuger. Item Hermanus dictus Dÿepacher colit 1 iuger. Item Werli de Esselingen colit unum 1[!] iuger. Item dicta Rûlandin de Oberndurnk(ain) colit unum iuger. Item Cûnr. dictus Lieht colit 1 iuger.
- 25 Item dicta Renzin [colit] $\frac{2}{2}$ iuger. Item Liugard. dicta Wortwinin [colit] 1 iuger. Item Waltherus dictus ^qKobner ^q [Fol. 28] Kosber colit 1 iuger. Item Cûnr. dictus Itun sun colit 1 iuger. Item Hainlinus, filius Rûdolfi, colit 1 iuger. Item Hermannus dictus Dÿepacher colit unum iuger. Item dictus Grosse colit 1 iuger. Item Hermannus dictus Dÿepacher colit 1 iuger. Item dictus Orliep colit 1 iuger. Item Bertoldus dictus Mûller colit $\frac{1}{2}$ iuger. Item Waltherus dictus Kosler colit $\frac{1}{2}$ iuger. Item dicta Klebzagelin de Wiler colit 1 iuger. Item Bertoldus dictus Muller colit $\frac{1}{2}$ iuger. Item iunior Kûno colit tres
- 30 quartas partes unius iugeris. Item C. Boshman colit tres quartas partes. Item Albertus dictus Crebs colit tres quartas partes. Item domini de Kaish(ain) colunt 1 iuger.
- 35

<[Hand C:] Ze Banholz under der kÿrchun>

- Item in Banholzaldun sub ecclesia. Item Beldelin dictus de Hailpprunne de Esselingen colit 1 iuger. Item dictus Kekke colit tres quartas partes. Item Cûnr. dictus Boshman colit 2 iugera. Item Wernherus dictus Rûlin colit
- 40 2 iugera. Item Beldlin von Hailpprunne von Esselingen colit $\frac{1}{2}$ iuger. Item Cûnr. dictus Licht colit 1 iuger. Item Albertus dictus Krebs colit 1 iuger. Item

m Im Text 2 Punkte.

n Ursprünglich ›Crúkzin‹, von Hand selbst verbessert.

o Gestrichen.

p Ursprünglich ›ober‹, =er-Abkürzung radiert.

q Gestrichen.

41 Es sind 124 $\frac{1}{2}$ J.

Albertus dictus Hiltbrant colit 1 iuger. Item Joh(anne)s dictus Krúzin de Esselingen colit 1 iuger. Item Wernherus dictus Mesener de Durnkain colit 1 iuger. Item Waltherus dictus Koseler colit 1 iuger, et est proprietas Joh(ann)is dicti Kruzin. ^rItem. ^rItem Syfridus dictus Schambach colit 3 iugera. Item Liugart dicta Wortin colit 1 iuger. Item Wernzo dictus Aldinger colit 1 iuger. 5
 Item Hainr. dictus Mesener colit 1 iuger cum una quarta parte. Item Benzo dictus Büle [Fol. 28 a] et Rüdol. des Maders tohterman colunt 1½ iuger, et est proprietas Joh(ann)is, iunioris sculteti, filii Merk. Item Cûnr. dictus Kýen colit 1 iuger, et est proprietas H. de Own. Item Ūzo dictus Kelterkneht colit 1 iuger, et est proprietas H. de Own. Item dicta Ūlricein de Esselingen colit 10
 1½ iuger, et est proprietas s(ui). Item dictus Hedel colit 1 iuger, et est proprietas s(ui). Item dictus Helt, villicus de Durnkain, colit 1 iuger, et est proprietas Truhliebi dicti Neter de Esselingen. Item Cûnr. dictus Itun sún colit 1 iuger, et est proprietas predicti Neter. **Item nota, quod de prescriptis vineis recipiunt domini de Bebenhusen <[Hand C'] sextam partem>. Et ecclesia in Canst(at) postea dimidiam partem. Et dominus de Wirtenberg et domini de Rechberg et dictus Gusse aliam partem.**

Item summa 55 iugera cum una quarta parte⁴².

<[Hand C:] Zû dem undern Durnkain>

Item nota vineas in inferiori Durnkain sitas in Stigun in Diepach. Item vinea 20
 dicti Orven, quod[!] continet unum iuger, et pertinet ad ýdriam, ^aque dicitur ^aZwiveltûn. ^bItem ^bin qua recipiunt domini de Const(antia) tertiam partem decime, ^cresidua ^c. Item Albertus dictus Stumpe colit 1 iuger, cuius decima spectat ad ýdriam dictam Zwiveltûmerin. Item dictus Rûtwart colit 1 vineam, et decima spectat ad ýdriam dictam Zwivelt. Item dictus Kamme 25
 colit 1½ iuger, et decima spectat ad ýdriam dictam ^dWirtesburgerin ^d, de qua domini de Const(antia) tertiam partem recipiunt. Item Cûnr. dictus Shutzze colit 1 iuger, et decima spectat ad ýdriam dictam Hirsowerin, ubi recipiunt domini de Const(antia) duas partes. Item Hainr. dictus ^eSherer ^e colit ½ iuger, et decima spectat ad ý-[Fol. 29]driam dictam Hirs., de qua r(ecipiunt) d(omi- 30
 ni) de Const(antia) duas partes. Item Wolvelinus panifex colit tres partes unius iug(eris), et spectat ad ýdriam dictam Hirs. Item ^fdictus de ^fvinea dominorum de Salem, que continet tres partes iug(eris) et dicta est Negerin, spectat ad ýdriam Wirzburg. Item dicta Rudin colit ½ iuger, et spectat ad ydriam Wirzburg. Item dictus Wolveli colit 1½ iuger, quod dicitur Stfg, et 35
 spectat ad ydriam Hirs. Item Winmanssherer [colit] 1 iuger, spectat ad ýdriam Wirtzburg. Item H. dictus Sekkel colit ½ iuger, et spectat in Wirzbr. Item vinea dicti Winmansbraitel contin(et) tria quartalia, spectat in Zwiveltûme-

r Ohne Eintrag, am Zeilenende.

a Auf Rasur.

b Abschreibfehler für ›Et‹.

c Gestrichen.

d Über dem Buchstaben u mit roter Tinte ein Punkt (= Wirtesbingerin?).

e Auf Rasur.

f Gestrichen.

42 Es sind nur 53¼ J.

- rinen. Item uxor dicti Rúden colit tria quartalia, et spectat in Zwiveltümer. Item Hainr. dictus O^ostericher colit tria quartalia, et spectat in Zwivl. Item Albrant dictus Üseler colit tria quartalia, spectat in Zwivel. Item Ber. dictus Sherer et Hainr. col(unt) 2 iugera, spectat in Zwivelt. Item dictus Stenger et
 5 Hainr. Sherer colit[!] 1½ iuger, et spectat in Zwil. Item dictus Winman colit 1½ iuger, et spectat in Zwivelt. Item C. dictus Wibel colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Alber. Wibel colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Ber. dictus Sherer colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item H. dictus Cins colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Alber. dictus Múlich colit 1 iuger, et spec-
 10 tat in Zwivelt. Item ½ iuger, quod est situm [prope] iam dictum iuger, spectat in Wirtzbr. Item Stýga dominorum de Bebenh(usen), quod est 1 iuger, et spectat in Hýrsower. Item dicta Gätlinswilerin colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item dicta Rintbizzin colit 3 iugera, spectat in Hirsowerin. Item Hartman Sekel colit 1 iuger, et spectat in Hirs. Item C. dictus Snelle colit tres
 15 partes iug(eris), spectat in Wirt. Item Rúzzo miles habet tres partes iug(eris), et spectat in Wirtzburg. [Fol. 29 a] Item dicta s^oRúdin^s colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item Waltherus Rúde colit 1 iuger, et decima spectat in Zwivelt. Item Alber. Múlich colit 1 iuger, et d(ecima) spectat in Zwivelt. Item dicta Clósterin colit 1½ iuger, et spectat in Hýrs. Item domini de Salem habent
 20 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item H. Vliner colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item vinea [continet] 1 iuger, que dicitur Rosegger, spectat in Wirtsbur. Item dicta Hornugin colit tres partes iug(eris), et spectat in Zwiveltümer. Item Ber. Sherer colit 1 iuger, spectat in Zwivl. Item 1 iuger uf der Sherre colit iam dictus raser, et spectat in Zwivelt. Item Alber. dictus Videler [colit]
 25 1 iuger, et spectat in Zwiveltüg.[!] Item dictus Sygebot colit 1 iuger, et spectat in Wirbr. Item Alber. dictus Rürmunt colit 1 iuger, et spectat in Hirsower. Item Hainr. Sherer colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Albreht Múselser colit ½ iuger, et spectat in Zwivl. Item vinea contin(et) 1½ iuger, que dicitur daz Almúsen, spectat in Hýrs. Item dicta Renzin colit 2 iugera, spectat
 30 in Zwivelt. Item vinea, que dicitur Greñner, continens 1½ iuger, et spectat in Hýrs. Item dictus Herter colit 1 iuger, et spectat in Zwiveltümer. Item Rútward [colit] 1 iuger, spectat in Zwivl. Item der Guldin colit 2 iugera, spectat in Zwivl. Item ½ iuger, quod dicitur daz Rainli, spectat in Zwivl.
 <[Hand C:] Am Goltberge>
 35 Item dicta Karchin [colit] an Galgenberg 1 iuger, spectat in Hyrsower. Item Alber. dictus der junge Múlich colit 1 iuger, spectat in Hirsowerin. ^[nE]Item vinea dicta Niulegi, quam colit Rud. decimator, continens ^[nE] 1½ iuger, et spectat in Hýrs. Item Albertus dictus Keris colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Albertus Wibel colit 1 iuger, et spectat ^[nE]in Zwivelt. Item Wíttege
 40 [colit] 1 iuger, et est proprietas dominorum de Const(antia) ^[nE], et spectat in Hyrs. Item dictus Blienik colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item dictus Albrant [colit] 1 iuger, quod dicitur Humel, et spectat [Fol. 30] in Wirtzburger. Item Frize Witeg colit 1 iuger, quod dicitur Humel, et spectat in Wirzb. Item uxor Hermanni dicti Keller et C. dictus Kegebutel col(unt) divisim 1 iuger, et
 45 spectat in Wirtsb. Item dicta Renzin colit tria quartalia, spectat in Zwivelt.

g Ursprünglich ›Rúdlin‹, von Hand B selbst verbessert.

Item relicta Hermannun colit tres partes iuger(is), et spectat in Zwivelt. Item dictus Siverli colit tres partes iuger(is), et spectat in Zwivelt. Item Hainr. Sella colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item Ber. ^hKüoch^h [colit] 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item ⁱdictaⁱ Luzin colit tres partes iuger(is), et spectat in Zwivelt. Item C. dictus Shekke colit tres partes iuger(is), spectat in Zwivlt. Item dictus Ritter colit 2 iugera, et spectat in Zwivelt. Item vinea, que dicta est der Nerer duorum iugerum, ^ket^k spectat in Zwivel. Item vinea, que dicitur der Bernhuser duorum iugerum, spectat in Zwivelt. Item vinea, que dicitur der Satel duorum iuger(um), spectat in Zwivelt. Item dictus Winrich colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item vinea dicta Hower continens tres partes iuger(is), spectat in Hirs. Item dictus Bezging colit tres partes iug(eris), spectat in Wirtzbr. Item vinea, que dicitur der Grénis duorum iug(erum), spectat in Wirtzbr. Item Rüd. der Zehender colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item domini de Const(antia) ^[nE]c(olunt) sex iugera, spectat in Hýrs. Item Albertus Videler colit 1 iuger^[nE], et spectat in Zwivelt. Item Albreht Winrich [colit] 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item ¹duo¹ iugera, que dicitur[!] Ysenhût, spectat in Zwivelt. Item dictus Rüse colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item C. dictus Herter colit 1 iuger, [spectat] in Hýrs. Item dictus Lúzo [colit] 1 iuger, spectat in Hýrs. Item Waltherus dictus Rúde colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item Fridericus dictus Amelrich colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Shâchman colit 2 iugera, spectat in Hirsoe(w)er. Item C. dictus Üle colit tres partes, spectat in Zwiveltümer. [Fol. 30 a] Item dictus Brendli colit 1 iuger, spectat in Hirs. Item Rüd. dictus Zehender colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item Ülricein de Esselingen colit 1 iuger, [spectat] in Hýrs. Item dictus Shikke de Essel(ingen) colit ¹/₂ iuger, [spectat] in Hirs. Item Hanse Bachanders ¹/₂ iuger, spectat in Hirs. Item liberii[!] dicti Hasenbrügel col(unt) tria iugera, spectat in Hyrsowe.

<[Hand C:] Zwishan den Staigan>

Item nota vineas dictas zwishan ^mden^m Staigen. Item vinea dicta Stumpenstaige 1 iugeris, spectat in Hýrs. Item vinea dicta Haidolfes staig 1 iug(eris), spectat in Hýrs. Item dictus Menteller colit ¹/₂ iuger, spectat in Wirtzbr. Item liberii[!] dicti Hasenbrügel colunt ¹/₂ iuger, spectat in Wirtzbr. Item liberi dicti Hasenbrug(el) c(olunt) tres partes iugeris, spectat in Zwivelt. Item vinea, que dicitur Hendelins halde duorum iug(erum), spectat in Zwivelt. Item vinea dicti Sölling(en) [continent] 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Veter colit ¹/₂ iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Knihsel colit 1 iuger, spectat in Hyrsowerin. Item Dyepacher dicti Merners ¹/₂ iuger, spectat in Hyrs. Item Fridericus de Ehing(en) colit 2 iugera, spectat in Hyrs. Item capellanus hospitalis⁴³ [colit] 1 iuger, [spectat] in Hirs. Item Ber. dictus Mader colit 1 iuger, spectat in Hyrs. Item dicta Clöterin colit 1 iuger, spectat in Wirtzbr. Item

h Ursprünglich ›Küofch‹, von Hand B selbst verbessert.

i Der Buchstabe ›a‹ mit roter Tinte auf Rasur.

k Ursprünglich ›etiam‹, radiert.

l Der Buchstabe ›o‹ mit roter Tinte.

m Ursprünglich ›dem‹, radiert.

43 Sc. de Esselingen?

Ber. dictus Kûche colit 1 iuger, [spectat] in Wirtesbr. Item dictus Merner [colit] 1 iuger, [spectat] in Zwivelt. Item Alber. Wiler colit 1 iuger, et decima spectat in Zwivelt. Item dictus Knihsel colit 1 iuger, et decima spectat in Zwivelt. Item Petrus carnifex de Esselingen colit 2 iugera, et decima spectat in
 5 Zwivelt. Item C. dictus Stehelli colit 1 iuger, et decima spectat in Zwivelt. Item antiquus Haidolf colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item duo iugera sita in latere superiori sive in capite iam dicte [Fol. 31] vinee, et decima spectat in Hyrs.

<[Hand C:] Bi der Kelterre>

- 10 Item nota vineas prope torcular dominorum de Zwiveltûn. Item vinea dicta Winrichslûhse [continet] 1 iuger, et decima spectat in Wirzb. Item vinea dicta Ablinsbuche [continet] 1 iuger, spectat in Wirzburg. Item des Karchersbach vinea continens tres partes iugeri, spectat in Zwivelt. Item vinea dicta der Tõrer et vinea dicta der Bonunbach, ambo continentes 2 iugera, s(pectant)
 15 in Wirtsb. Item Albertus Mûlich iuvenis colit 1/2 iuger, et spectat in Wirts. Item dictus Griebli colit 1/2 iuger, et decima spectat in Wirzburger. Item relicta dicta Raenzin colit 1/2 iuger, et spectat in Wirtzbur. Item dictus Aitter colit 1/2 iuger, et decima spectat in Zwivelt. Item Albrant dictus Üseler colit 1/2 iuger, et decima spectat in Zwivelt. Item dictus Sútterich colit 1/2 iuger,
 20 decima spectat in Wirtz. Item dicta Karcherin colit 1/2 iuger, et decima pertinet in Wirtbr. Item dictus Stõbenhaber colit 1 iuger, et decima spectat in Wirtzbr. Item dictus Súterich colit 1/2 iuger, et decima pertinet in Wirtz-
 b(u)rg. Item Rûd. dictus Zehender colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Rûd. dictus Zehender colit 1 iuger, et decima pertinet in Hirsower. Item scolaris dicti Bugiger colit tres partes iug(er)is, spectat in Hýrs. Item dictus Hel-
 25 beling colit tres partes iugeri, spectat in Hýrs. Item dicta Renzin colit 2 iugera, et decima pertinet in Hirsower. Item filius Wernheri dicti Shútzeli colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item Ül. piscator colit 1 iuger, et decima spectat in Hirsower. ^[nE]Item relicta hospitis dicti Wirt colit 1 iuger, et spectat in
 30 Wirtbr.^[nE], et est proprietas dominorum de Const(antia).

<[Hand C:] An der underun Ebni>

Item nota vineas sitas an der underun Ebni versus Esselingen. Item vinea domini decani de Esselingen, videlicet 1 iuger, [Fol. 31 a] et spectat ad dolium, quod dicitur Wirtzbr. Item dicta Karcherin colit 3 iugera, spectat ad dolium,
 35 quod dicitur Zwivelt.

Item nota vineas in Biundan prope villam. Item C. dictus Snelle colit 1 iuger, et pertinet in Zwivlt. Item dez Zwingers Biu(n)de 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item C. dicti Snellen Biunde 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item Súteriches Biunde 1 1/2 iuger, et proprietas est dominorum de Salem, et spectat in
 40 Zwivlt. Item Knihsels Biunde 1 iuger, [spectat] in Zwivelt.

<[Hand C:] ⁿZeⁿ dem Blikke>

Item nota vineas zem Blikke. Item C. dictus Wibel colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item vinea dominorum sancti Leonard. [continet] 1 iuger, spectat in Wirtzbr. Item dictus Swiebertinger colit 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item dicti
 45 Wîrt [colunt?] 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item dictus Zwinger colit 1 iuger,

et spectat in Zwivlt. Item Ber. dictus Sherer colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item Hermannus dictus Seggel colit tres partes iug(eri)s, spectat in Zwivelt. Item C. dictus Stenger colit tres partes iug(eri)s, et spectat in Zwivelt. Item H. dictus O^osterricher colit 1/2 iuger, et spectat in Zwivlt. Item antiquus Haidolf colit 1 1/2 iuger, et spectat in Zwivlt. Item vinea dominorum de Bebenhusen [continet] 1 1/2 iuger, spectat in Hýrs., et pertinet dominis ^[nE]de Const(antia). Item dictus Buginger colit tres partes iuger(is), et spectat ^[nE] ^[nE]in Hýrs. Item dominus Joh(anne)s colit tres partes 1 iug(eri)s, spectat in Hýrs. ^[nE] Item dictus Aitter colit 1 1/2 iuger, et spectat in dolium, quod dicitur Ufk. Item relicta dicti Herman [colit] 1 iuger, et spectat in Úfk. Item Hugo dictus ^[nE]Bliening colit 1 iuger, et decima spectat in Hýrs., et proprietas est ^[nE]dominorum de Const(antia). Item dictus Kamme colit 1 iuger, spectat in Hysower. °Item Ber. Sherer colit 1 iuger, et spectat in Ufk., ubi recipiunt domini de Const(antia) duas partes. Item Eber. dictus Shachman colit 2 i(ugera)°, et spectat in Ufk. Item dicta Vesselerin colit 1 iuger, et spectat in Ufk. [Fol. 32] Item vinea dicta das Loffelli, ^pquod^p continet tres partes iug(eri)s, et spectat in Ufkirch.

<[Hand C:] An der oberun Ebni>

Item nota vineas sitas an der obenun[!] Ebni. Item Albrant Useler colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item Alber. dictus der ju(n)ge Múlich colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item Kaiservischer colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item H. Túwink colit 2 iugera, spectat in Zwivlt. Item Kaiservischer colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item C. Burgermaister colit 2 iugera, spectat in Zwivlt. Item dicta Shriberin colit 2 iugera, spectat in Zwivlt. Item C. dictus Hýrte colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item vinea dicta Ochsenhals [continet] 1/2 iuger, spectat in Zwivlt. Item vinea dicta Gygenloch duorum iugerum, spectat in Zwivlt. Item dictus Bluvat colit 2 iugera, spectat in Zwivelt. Item Ber. Zehender colit 1 1/2 iuger, spectat in Zwivlt. Item Joh(anne)s Lustno(w)e [colit] 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item vinea, que dicitur phaff Wortwins wíngart duorum iug(erum), etiam spectat in Zwivlt. Item Ber. Muller colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item der Augustiner morgen, etiam spectat in Zwivelt. Item dicta Widin colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item dictus Diethoch colit 2 iugera, et spectat in Zwivlt. Item dictus Shopper colit 2 iugera, spectat in Zwivlt. Item dictus Liesh colit 1 iuger, spectat in Zwiv(e)ltúner. Item dictus Herter colit 2 1/2 iuger, et spectat in Zwivlt. Item Ber. Hornung colit 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item Wernherus Rôtt colit 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item des Altenberges dri morgen, s(pectat) in Zwivlt. Item Bebenhuser aigen 1 1/2 iuger, spectat in Zwivlt. Item Ber. Mader colit 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item vinea dicti Krúzi continet 2 iugera, spectat in Zwivelt. Item vinea, que dicitur der Buhse, [continet] 1 1/2 iuge(r), etiam spectat in Zwivlt., et proprietas est dominorum de Madelberg. Item vinea, que dicitur Remme clinge, continet 2 1/2 [iuger], et spectat in Zwivlt. [Fol. 32 a] Item dicta Hevigerin colit 1/2 iuger, et spectat in Zwivlt. Item C. dictus Shekke colit tres partes iug(eri)s, et spectat in Zwivlt. Item vinea, que dicitur Shottlins Hezze,

o Am Rand von Hand E: nota de urceis[?] dictis Ufki.

p Über dem Buchstaben ›q‹ ein waagrechter Strich (= quendam?).

- [continet] 1^{1/2} iuger, spectat in Zwivlt. Item vinea, que dicitur Smidhaimerli, [continet] tres v(idelic)et partes iugeris, spectat in Zwivlt. Item vinea, que dicitur Üzenwürg., [continet] 1^{1/2} iuger, spectat in Zwivlt. Item vinea dominarum de Wiler continens quintum dimid(ium) iuger, etiam spectat in
- 5 Zwiv(e)ltüm. ^qItem vinea, que dicitur Andertail, habens tres partes iug(eris), spectat in Ufkirc.,^q ubi recipiunt domini de Const(antia) duas partes decime. Item vinea, que dicitur der Spitaler, [continet] 1 iuger, spectat in Ufk. Item dictus Fliner colit 1 iuger, spectat in Ufk. Item vinea, que dicitur der Rechberger, [continet] tres partes iug(eris), spectat in Ufk. Item dictus Stumpe colit tres partes iug(eris), et [spectat] in Ufk. Item vinea, que dicta est Sehstail, [continet] 1 iuger, et spectat in Ufk. Item dicitur des Hupen wingart [continet] 1 iuger, spectat in Ufk. Item vinea hospitalis⁴⁴ dicta Huppe [continet] 1 iuger, spectat in Ufk. Item vinea dominorum de Salem [continet] 2^{1/2} iuger, spectat in Ufk.
- 15 Item nota vineas sitas in Múnchberg. Item 24 iugera dominorum de Zwiv(e)lt(ün), spectat in dolium, quod dicitur Zwivlt. ^rSet^r dominium recipit aliquando totum fruct(um), aliquando relinquitur pars dominis de Zwivelt(ün), et illa pars decimatur ad dolium, quod dicitur Zwivelt. Item vinea, que dicitur diu Aiche 2 iugerum, spectat in Hyrs. Item vinea, que dicitur der Rotter,
- 20 continens quintum dimid(ium) iuger, spectat in Hýrs. Item Liebenstains wanne [continet] 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Videller colit 1 [iuger], et spectat in Hýrs. Item dictus Stumpe colit 1 iuger, spectat in Hýr. Item dicta Karcherin colit 1 iuger, spectat in Hýrs.

Item an dem Langenberge.

- 25 Item Hartman dictus Sekel colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item dictus Merner colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item [Fol. 33] dicta Busserin [colit] 1 iuger, et spectat in Hýrs.

<[Hand C:] An Gotzhaldun>

- Item an der Gotzhaldun. Item Hartmannus Stehelli colit 3^{1/2} iuger, et spectat in Hýrs. Item dictus Rütwart colit 1/2 iuger, et spectat in Hýrs. Item antiquus Herter colit 1/2 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Súterich colit 1/2 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Rebman colit 2 iugera, spectat in Hýrs.

<[Hand C:] An der Staige>

- Item nota vineas an der Staige. Item dictus Sherer colit 2 iugera, spectat in
- 35 Zwivlt. Item C. Üle colit tres partes iug(eris), spectat in Zwivlt. Item dictus Aiter colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item Mûlichinun Gûtenberg [colit] 1^{1/2} iuger. Item dictus Helblink colit 1 iuger, spectat in Hir. Item dictus Spete [colit] 1 iuger, spectat in Hirs. Item der junge Herter [colit] 1 iuger, [spectat] in Hýrs. Item dictus Spete [colit] 1 iuger, spectat in Wirtsbr. Item vinea,
- 40 que dicitur Nagenbast, [continet] 2 iuger, spectat in Hyrs. Item vinea, que dicitur der Nöte wingart, [continet] duo iugera, et spectat in Hýrs. Item Sifrit der Videller colit 1^{1/2} iuger, spectat in Hýrs. Item H. de Grûning(en) colit 1^{1/2} iuger, spectat in Hirs. Item Joh(anne)s Eniger colit 2 iugera, spectat in

q Am Rand von Hand E: nota Uffk.

r ›S‹ mit roter Tinte gestrichen.

44 Sc. de Esselingen.

Hýrs. Item relicta Hermanni dicti Rude colit 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item der Wildeman [colit] 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item der Krusinun heldli continet tres partes iugeris, spectat in Hyrs. Item Klebzegelein colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dicta de Blaburrun colit $\frac{1}{2}$ iuger, et spectat in Hýrs. 5
 Item vinea dicti Stainli [continet] $\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Zwivlt. Item vinea dicta Zilins spiz [continet] tres partes iugeris, spectat in Hýrs. Item dictus Civerli colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item Eber. dictus Joser colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item C. dictus Snelle colit $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Zwivlt. Item dictus Tyedolf colit tres partes iug(eris), et spectat in Wirzbr. Item C. Holz- 10
 wart [colit] tres partes iug(eris), spectat in Wirzbr. Item H. de Grûning(en) [colit] 2 iugera, [spectat] in Hýrs. Item C. Herli colit 1 iuger, ^sin^s et spectat in Zwivlt. Item Renzin [Fol. 33 a] colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item vinea dicta der Wrfler [continet] 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item dictus Vogelwaide [colit] 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item dictus Zwinger colit 1 iuger, et spectat in Zwivl. Item dicta Renzin colit 1 iuger, et spectat in Wirtzbr.[!] 15
 Item Ûlr. Seman colit 1 iuger, spectat in Wirtzbr. Item dictus Riescher colit 1 iuger, et pertinet in Wirtzbr. Item dictus Winman colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item Hermannus Rûd(e) colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item Walt. Rúde colit $\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Zwivlt. Item C. Wibel colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item H. Holtzwart colit 1 iuger, spectat in Zwivl. Item vinea, que dicitur Sýgebart, [continet] 1 iuger, spectat in Zwivlt. Item dictus Kûche colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item dictus Rûrmunt colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item dictus Shâchman colit 1 iuger, spectat in Wirtzbr. Item C. 20
 Witig colit 1 iuger, spectat in Wirtzbr. Item C. Malmash. colit 1 iuger, quod dicitur der Vlehsser, et spectat in Hýrs. Item C. Shõnzagel colit $\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Hirs. Item dictus Menteller colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Stoffeler colit 1 iuger, spectat in Hýrsower. Item dictus Lieberstain colit $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Zwivlt. Item dictus Haidolf colit $\frac{1}{2}$ iuger, et spectat in Zwivlt. Item dictus Keller colit $\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Zwivlt. Item dictus Liebenstain colit $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Zwivelt. Item dictus Karcher colit $1\frac{1}{2}$ iuger, [spectat] in Zwivelt. Colit etiam $\frac{1}{2}$ [iuger], spectat in Wirtzbr. 30
 <[Hand C:] An dem undern Goltberge>

Item nota vineas in inferiori Goltberg. Item vinea domini Alberti dicta Núsaz habet $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Wirtzbr. Item 2 iugera, quorum proprietas est ^[nE]dominorum de Const(antia), et spectat in Hýrs. Item vinea, que dicitur der 35
 Lobe, habet ^[nE]tres partes iuger(is), et spectat in Hýrs. Item dicta Shriberin colit $1\frac{1}{2}$ iuger, et spectat in Hýrs. Item dicta Neselmin colit 1 iuger, et spectat in Hýrs. Item C. dictus Butel colit tres partes iug(eris), et spectat [Fol. 34] in Hirs. Item Cûnr. dictus Zins colit tres partes iug(eris), spectat in Hýrs. Item domini de Bebenh(usen) colunt $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Hirsower. Item 40
 dictus Ketenner [colit] duo iugera, et spectat decima in Hýrs. Item dicta Klebzegelein colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item ^tvinea ^tC. dictus Neters[!] de Esselingen colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Wolfli colit $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Bûcheler colit $1\frac{1}{2}$ iuger, spectat in Wirtzb. Item

s Gestrichen.

t Gestrichen.

vinea, que dicitur der Bredger, habens tres partes iugeris, et spectat in Wirtzbr. Item vinea, que dicitur das Wielandli, continens tres partes iug(eris), spectat in Wirt.

⟨[Hand C:] An dem obern Goltberge⟩

- 5 Item vinee an dem obern Goltberge. Item dictus Kronli habet 1 iuger, et spectat ad dolium Zwiveltün. Item dictus Shelse colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item dictus Capelan colit 1 iuger, spectat in Hyrs. Item magister Nýcolaus colit 1 iuger, spectat ^u in Zwivelt ^u ⟨[Hand C':] in Hirsow.⟩ Item duo iugera, que colit dictus Brendeli, spectat in Wirtzbr. Item duo iugera dominorum de Salem, spectat in den[!] Wirtzbr. Item sub vineis iam dictis est 1 iuger situm, quod dicitur zem Loche, spectat in Wirtzbr. Item vinea, que dicitur der Winzinger, [continet] 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Kýme [colit] 1 iuger, [spectat] in Hir. Item Merkli de Metting(en) habet 2½ iuger, et spectat in Hýrsower. Item Ber. Túwink [colit] 1 iuger, spectat in Hyrs. Item C. dictus
- 15 Meteller colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Lýshe colit 1 iuger, [spectat] in Zwivlt. Item Albertus dictus Beni colit 1 iuger, [spectat] in Hýrs. Item C. dictus Bútel colit 1 iuger, spectat in Hýrs. Item der junge Múlich colit ½ iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Rútward colit ½ iuger, spectat in Hýrs. Item dictus Aiter colit 1 iuger, spectat in Hýrs.

20 ⟨[Hand C:] Am Wezstaine⟩

[Fol. 34 a] ⟨[Hand C:] Am Wezstaine⟩

- Item nota vineas am Wezstain. Item Kaiservisher [colit] 1 iuger, et spectat decima in Wirtbr. Item[!] colit 1 iuger, quod est contiguum priori, et spectat in Zwivelt. Item Frize Amelrich colit 1 iuger, spectat in Hirs. Item decem
- 25 iugera zuo dem Wezstain under Hungers furhe, spectant[!] in Zwivelt. Item vinea dicti Britel [continet] 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item nota, quod prescriptas vineas sitas am Wezstain et etiam sitas zen Huntlochern infra-scriptas coluntur a subditis in Velbach.

- Item zú den Huntlochern zwishan wegen sita sunt 5 iugera, que spectant[!] in
- 30 Wirtzbr. Item vinea, que dicitur der Ber, [continet] 2 iuger, spectat in Wirtzburg. Item vinea, que dicitur der Bongart, habens 2 iugera, spectat in Wirtzburg. Item dictus Gernolt der Neter habet 1 iuger, et spectat in Wirtzbr.

⟨[Hand C:] Zen Hundslochern⟩

- Item nota, quod vineas subscriptas colunt subditi von dem Rotenberge. Item
- 35 zen Huntlochern sunt sita tria iugera, que spec(tant) in Hýrs. Item domini de Salem habent tria iugera, et spectat in Zwivelt. Item sacerdos dictus Lúzi habet duo iugera, et spectat in Zwivlt. Item dictus Kam colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item Markwardus de Metting(en) colit 1 iuger, quod dicitur zer Helle, et spectat in Zwivlt. Item Frizzo sartor colit 1 iuger, spectat in Zwivlt.
- 40 Item dictus Marbach colit 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item vinea dicti Weke [continet] 1 iuger, spectat in Zwivelt. Item dictus Winrich colit 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item Waltherus Brendli colit 1 iuger, et spectat in Zwivlt. Item Eber. Tubli [colit] 1 iuger, et spectat in Zwivelt. Item diu Rainliuzen Huntlochern 1 iuger, spectat in Zwivelt.

u Gestrichen.

<[Hand C:] Die Niuwenberge>

Item vinee 26 iuger, dicte die Niuwenberge von Shotten sicut [Fol. 35] extendit se via uf den Rotenberk, spectant[!] in Zwiveltur[!]. Item am Stainli buhel 18 iugera, s(pectat) in Zwivelt. Item duo iugera dicta der Sellose un(d) der Griebe, spectat in Zwivlt. Item under dem Stainlii buhel vier morgen, spectat in Wirtburger. Item vinea dicta der Ekke [continet] 2 iuger, spectat in Wirtz. Item vinea dicta der küle morgen [continet] 3 iuger, spectat in Wirtz. Item vinea dicta der Wrflinun agger, [continet] duo iugera, spectat in Wirtz. Item vinee dicte Griebe et dicte Bongartli site vprope^v contra villam Dýrenkain videlicet 4 iugera der Gwinnerinun, spectat in Hirsoe(w)er. Item vinea dicti Húshen [continet] 1 iuger, spectat in Hýrs.

<[Hand C:] Ze der Kelterer>

Item nota vineas 9 videlicet iugera a torculari dicti Trúhsesse bisse an Hatenloch, spectat in Hýrs. Item w Baelzen w xblezzeli an Videller 1 iuger, etiam spectat in Zwivelt. Item vinea dicta der Mager habens 3 iugera, de quibus recipiunt domini⁴⁵ v duas partes decime^v mediam partem, et ecclesia in Canst(at) et in Ufk(irch) alteram [partem]. Item H. Wipreht colit 1 iuger, quod dicitur der Wase, de qua[!] recipiunt domini⁴⁵ dimid(iam) partem, Canst(at) et Úfk(irch) alteram [partem]. Item dictus der shone Wagener habet 1 iuger, de quo recipiunt domini de Wirt(enberg) dimid(iam) partem, Canst(at) et Ufk(irch) reliquam partem. Item Rushen torwingart continet 8 iugera, de quibus etiam recipiunt domini⁴⁵ dimidiam partem, et ecclesia in Canst(at) et ecclesia in Úfkirch reliquam [partem].^x

<[Hand D:] Hirsowerin 155 iugera, Zwifolterin[!] et Wirtzburgerin 300 et 30 iugera, Ufkirch 28½ iugera⁴⁶.>

^z[Fol. 36]^z Ista sunt iugera vinearum pertinentia dominis canonicis de cap(itul)o Const(antiensi) in Dúrnk(ain) inferiori. Item in monte dicto Galgenberg sunt 6 iugera vinearum continua, quorum Wernherus dictus Nánneler colit 1 iuger pro tertia parte et debet dare 10 carratas fimi, quas nos ducimus sibi sub vineam sub dampno nostro et damus tertiam partem vindemiatoribus. Item dictus Hornung colit 1 iuger pro tertia parte, cui datur tertia pars collectae pretii. Item Wernher. et Alber. dicti Nenneler, fratres, colunt 1 iuger pro tertia parte et dant 12 carratas fimi, et nos debemus eis ducere sub vineam sub dampno nostro et damus tertiam partem pretii in colli(gen)do vina in auctumpno. Item am Blik Hugo dictus Bliening colit 1 iuger pro tertia parte sine dampno nostro et ipse dabit ad vineam 12 karr(atas) fimi, que s(ibi)

v Gestrichen.

w Auf Rasur.

x Am Rand von Hand E eine Wellenlinie und zweimal ›nota‹.

y Gestrichen.

z Fol. 35 a unbeschrieben.

45 Vermutlich von Württemberg, vgl. Zeile 20.

46 Insgesamt sind es 518½ J. (unter Gleichsetzung von 1 M. = 1 J.), wozu noch ein Weinberg von nicht genannter Größe kommt (S. 29.24). In die Hirsauer Kelter gehören 156 J., in die Zwiefalter und Würzburger zusammen 332½ J. (261 J. und 71½ J.), in die Uffkircher Kelter 17 J.; 13 J. sind nicht gebannt.

ducuntur sub expensis dominorum⁴⁷. Item C. dictus Kam colit 1 iuger pro tertia parte sine dampno et ipse dabit ad ^avineam^a 12 karratas fimi, quas nos ducimus sub vineam. Et isti predicti omnes dabunt expens(as) istis ducentibus fimum.

- 5 **Item in agris dictus Witink colit 1 iuger** ^b...^b pro quarta parte, et sibi datur quarta pars expens(arum) in autumpno et 1 carratam straminum, et ipse dat fimum ad vineam de predictis straminibus. Item Hugo Bliening prescriptus colit 1 iuger pro quarta parte, et sibi datur quarta pars expens(arum) in autumpno et 1 carrata[!] straminum ut proximo supra. Item [an] Hatenloch
- 10 **Ūzo dictus Rýsher colit 1 iuger** pro tertia parte sine dampno et ipse dabit 10 karratas fimi, que ducuntur sibi per dominos. Item am Goltberg, que vinea dicitur Stehelli et est 1 iuger, quam colit Renzo dictus Wek pro tertia parte sine dampno et dabit ad vineam 12 karratas fimi, que ducuntur s(ibi) ut predictis, et nos damus tertiam partem expens(arum) in autumpno. Item vinea, que dicitur der Senf, [continet] 1 iuger, quam colit Hartmannus dictus [Fol. 36 a] Giger pro tertia parte sine dampno et ipse dabit 12 carratas fimi, que eidem ducuntur ut predictis, et nos damus tertiam partem expen(sarum) in autumpno. Item in monte dicto Galgenberg Rüd. dictus Zehender colit 1½ iuger sine dampno pro tertia parte et ipse dabit 18 karratas fimi, que eidem ducuntur ut predictis, et domini⁴⁸ dabunt tertiam partem expen(sarum) in autumpno. Item in predictus[!] Gangenberg[!] C. dictus Orve colit ½ iuger pro tertia parte sine dampno et dabit sex karratas fimi, que s(ibi) ducuntur ut predictis, et domini⁴⁸ dabunt tertiam partem expen(sarum) in autumpno. Item in predicto Galgenberg dictus Blienink colit ½ iuger pro tertia parte sine dampno et dabit 6 karratas fimi, que eidem ducuntur ut predictis, et domini⁴⁸ dabunt tertiam partem expen(sarum) in autumpno. Item in predicto Galgenberg H. dictus Ūl. colit ½ iuger pro tertia parte sine dampno et dabit 6 karratas fimi, que s(ibi) ducuntur sicut predictis, et domini⁴⁸ dabunt tertiam partem expen(sarum) in autumpno. Item vinea dicta Núlegi, [^{nE}]quam colit
- 30 Rüd. dictus Zehender, sita am Galgenberg, 1 iugeri^[nE], de qua dat unus procur(ator) predicto Rüd. Zehender 6 sol., quod colit et cedit pro curia. **Item notandum, quod ecclesia in Canst(at) et in Ufkirch recipiunt decimam contra Esselingen ultra ripam dictam Wolfhart et in monte Wirtenberg, et domini de Const(antia) recipiunt dimidiam partem, et ecclesia Ufkirch recipit**
- 35 **dimidiam partem.**
Item decima domini de Zolr. in Dýepach: Ibi recipiunt domini de Rechberg duodecimam partem primo, et domini de Const(antia) duas partes et ecclesia Ūfkyrch tertiam partem.
 [Fol. 37] **Item nota, quod domini⁴⁹ habent ius in torculari domini de Rechberg videlicet de vineis dictis Hýrsower, quod duas partes recipiunt domini de Const(antia) et alii omnes tertiam partem.**

a Ursprünglich ›vineas‹, von Hand B selbst verbessert.

b Lücke von 3,6 cm bis Zeilenende.

47 Sc. de Constantia.

48 Sc. de Constantia.

49 Sc. de Constantia.

Item nota, quod una ýdria vocatur Zwiveltümerin sive unum dolium, de qua[!] recipiunt domini⁵⁰ tertiam partem et alii omnes duas partes.

Item nota, quod unum dolium sive ýdria vocatur Wirtenbergerin, et ex ea recipiunt domini⁵⁰ tertiam partem et alii omnes duas partes.

Item nota census in Dúrnkain inferiori videlicet hallen. Item domini de ^cWirtenberg^c <[Hand C:] Bebenhusen> dabunt 5 soh.[!] de 1½ iugere, sito in Ûlb(ach), quod colit dictus Liebenstain et dictus Karcher. Item dictus Buginger, edituus in Esselingen, dat 30 hall. de tribus quarte partibus unius ^[uE]iug(eris) sit(is) in Blik, quas ipse colit. Item quicumque est procur(ator), dabit ^[nE]30 h. de tribus quarte partibus et colit per se, quod etiam iacet am Blik. Item domini de Blaburren dant 18 h. de tribus quarte partibus unius iuger(is) sitas[!] uf Fritagshalden, de qua[!] dat 6 sol. Item dapifer de Steten dat de vineis suis et de uno agro, quam colit ^ddictus^d Herli, 10 sol.

Item census in vino, in cera et in bipere. Item dicta Klebzegelein, monialis in clauastro Wiler, dat duo imina vini de tribus quarte partibus unius iuger(is) sit(is) an Fritagshaldun. Item domini de Blaburrun dat[!] unum iminum vini de tribus quarte partibus 1 iuger(eris), sitas[!] an Fritagsh(alden) et colunt per se. Item Joh(anne)s dictus Zilis de Essel(ingen) dat quatuor imina vini de tribus quarte partibus 1 iuger(eris); sit(is) in der Bate(n)owe an dem Burkstal, [Fol. 37 a] et vocatur der Spiz. Item 1 iuger colit[!] Eber. dictus Joser et dictus Lútfritt, fr(ater) dicti Risen, de qua[!] dat[!] unam libram cere, et vinea sita est an der Batnowe prope vineam prescriptam. Item dictus Witik dat de uno iuger(ere), quod dicitur ^eam^e Agger, duo imina vini, que imina emit d(ominus) R. de Canst(at) et nos recipimus quartam partem vini de predicta vinea. Item 1 iuger habet dictus Merner, scultetus de Dúrnkain, sitam[!] prope Canst(at), ex uno latere ^fest^f unum iuger dictum der Vishagger et ex alia parte unum iuger, quam[!] colit dictus Berteller, et est domini de Wirtenberg, de qua[!] predictus Maerner dat dimid(iam) libram biperis.

<[Hand C:] Zer under Durnkain>

Item nota vineas in inferiori Durnk(ain), quarum decima spectat ad dominos⁵⁰. Item primo a torculari dicti de Bernhusen an Ebni sub via usque ad vineam dictam Shambüchs furth, excepta vinea dicta der Karcherinun et unum iuger dominorum de Madelberg et unum iuger, quod dicitur der Phaffe, cui confinatur vinea dicta dez von Nideling(en) Huser, et sunt 12 iugera in toto, et recipiunt domini nostri decimam integraliter. Item ex alia parte an Stehellins Biunde pertinet decima ad dominos⁵⁰ excepta vinea dictorum[!] de Rechberg, quam colit dictus Snelle, quorum s(unt) duo iugera. Item una vinea dominorum de Salem, quam colit dictus Suterich, et una vinea dominorum de Zwiv(e)lt(ûn), quam colit dictus Knihsel.

Item summa vinearum, de quibus recipiunt domini⁵⁰ decimam integraliter, sunt 14 iugera. Item unum iuger ^g...^g dictus Knúpli, cui confinatur vinea

c Gestrichen.

d Im Texte ›dictus‹ zweimal geschrieben.

e Gestrichen.

f Im Text ›est‹ zweimal geschrieben.

g Im Text 2 Punkte (? = quod colit).

50 Sc. de Constantia.

- dicta ^h...^h der Aiche, quam colit dictus Selle. Item 1 iuger am Asperger, que vinea est Cûnr. dicti Burgermaister de Esselingen. Item 1 iuger situm am Asperger dictum Vinken [Fol. 38] Langeberg. Item 1 iuger dictum Girenstain. Item 1 iuger situm am Rugelenberg, quod colit C. dictus Shebli. Item 1 iuger, quod colit dictus Grieb. Item quinque iugera an Bukenhaldun, que sunt dominorum de Zwivelt(ûn), quas[!] colunt dictus Blienink, Wernher. dictus Naenner, dicta Goingerin, dictus Haidof et dictus Winrich. Item 1 iuger am Vlochberg, quam[!] colit dictus Brendeli, quod continuatur vinee dicte Amelrich. Item uf Sherre 1 iuger, quod colit dicta Singerin. Item in Sherr(e) sub illa vinea 1 iuger, quod colit H. dictus Villice de Esselingen. Item an Stigun 1 iuger, quod est Ottonis dicti Rôt de Ulme, quam[!] colit relicta quondam dicti Kûchen. Item am Buhs. tria iugera, que colunt Rûd. dictus Zehender et dicta Mûlichin. Item vinea dicti Lûhslî 1/2 iuger, quod [colit] dictus Winrich. Item 1 iuger am Galgenberg, quod colit dictus Snelle. Item 1 1/2 iuger am Galgenberg, que vinea vocatur der Truhsesse, quod habet dictus Steke de Esselingen. Item 1 iuger am Galgenberge iuxta vineam dicte[!] Niulegi et dicti Stekken, quam[!] colit R. decimator. Item ibidem iuxta Núlegi 1 1/2 iuger, quam[!] colit dictus Brúgel. Item vinea dicta der Agger 1 iuger beate virg(inis), quod colit dictus Haidolf. Item vinea dicta daz Botenbrot 1 iuger, quod colit dictus Karcher. Item vinea dicta Sideler 1 iuger, quod colit Albert. dictus Videler. Item ibidem quatuor iugera puerorum dicti Huser. Item quinque iugera ibidem dicti Nallingier. It(em) an(te) Huntlochern dictus Phlûger habet 1 iuger. Item ibidem dicta Maeglerin habet 1 iuger. Item des Eningers Huntlocher habet[!] duo iugera. Item 8 iugera sub Frownbrunne. 25 [Fol. 38 a] Item 1 iuger zû dem Kalkoven, quam[!] colit C. dictus Rûggebel. Item zu dem[!] Mûnchholzern vinee dicte Mager et Cûnr. dictus Brotbekke colit 2 iugera. Item dictus Amelrich de Esselingen habet 1 iuger. Item ibidem 1 iuger, quam[!] colit Petrus, filiaster dicti Baier. Item 1 iuger, quod colit dictus Herli senior.
- 30 Item <[Hand C':] nota> hic agros in inferiori Dûrnk(ain). Item ⁱCûnr.ⁱ, quam colit R. decimator, habet in prima zelga 24 iugera versus Canst(at) an der Almande. Item in secunda zelga 42 iugera sub vineis sita et in Augia et uf ^kFlochberk^k. Item in tertia zelga 18 iugera. De prescripta curia cedunt due partes decime ecclesie in Canst(at), tertia pars dominis de Rehberg et dicto 35 Guzze.
- Item curia, quam colit dictus Bezzink, cuius proprietas spectat dominis de Wirtenberg, habet in prima zelga 38 iugera, in secunda zelga 26 iugera, in tertia zelga 22 iugera, et de illa curia cedit ecclesie in Canst(at) tertia pars decime et relique partes dominis prescriptis⁵¹.
- 40 Item curia dominorum de Zwivelt(ûn) habet in prima zelga 17 iugera, in secunda zelga 21 iuger. Item in tertia zelga 15 iugera, et de ista curia recipit ecclesia in Canst(at) tertiam partem decime.

h Im Text 2 durch einen senkrechten roten Strich getrennte schwarze Punkte.

i Abschreibfehler (für ›curia‹).

k Im Text über =berk zusätzlich ein =er-Abkürzungszeichen.

Item nota nunc agros dispersim sitas[!] infra limites decime. Item dictus Bez-
zink colit duo iugera. Item Hartman Sekel [colit] 1 iuger; et de illis tribus
recipit ecclesia in Ka(n)st(at) duas partes decime. Item Benzink colit 4 iugera.
Item Mehthilt Rúdin 8 iugera. Item Adelh. ¹dicta¹ Rúdin 2 iugera. De quibus
r(ecipit) ecclesia in Canst(at) tertiam partem decime. Item dictus Merner colit 5
duo iugera, et cedit[!] ecclesie in Canst(at) due partes. Item Hartman Sekkel
colit 2 iugera. Item Dýedolf tria [iugera]. Item dictus Deker colit 1 [iuger].
Item dicta Karcherin 1 [iuger]. Item Ber. dictus [Fol. 39] Grieb 2 iugera.
Item Wernherus dictus Rôt colit 6 iugera. Item dictus Bezzink colit 1 [iuger].
Item dicta Klôsterin 1 iuger. Item dictus Súterich 1 iuger. Item des Wřflers
aggrer duo iugera. Item Meht. dicta Kûchin 1 iuger. Item dictus Súterich
1 iuger. Item ager, qui dicitur der Baerdeller, 1 iuger. Item Hartmannus dic-
tus Seker tria iugera. It(em) filii carnificis 5 iugera. De prescriptis omnibus
cedunt due partes decime ecclesie in Canst(at). Item Hermanus Keller colit
¹/₂ iuger, da(t) ecclesie in Canst(at) tertiam partem decime. Item dictus Maer-
ner et dicta Clotrin colunt duo iugera. Item dictus Herter colit 1 iuger. De
quibus etiam cedit tertia pars decime ecclesie Canst(at). Item R. decimator
colit 11 iugera. Item dictus Rûtwart et dictus Herter colunt 2 iugera. Item
dictus Merner colit 5 iugera. Item dictus Mûlich colit 1 [iuger]. Item dicta
Klotterin 1 iuger. De quibus omnibus recipit ecclesia Canst(at) duas partes de-
cime. Item Hartman dictus Maier colit 1 iuger. Item dictus Bezzing 1 [iuger].
Item ager sub vinea dicta Médler 1 iuger. De illis cedit ecclesie Canst(at)
tertia pars decime. Item nota 30 iugera sita in Diepach bis an den haisern
Sifrit., de quibus recipiunt domini de Rechberg den zwelften tail et postea
ecclesia in Canst(at) ^m din^m duas partes et ecclesia in Ufk(irch) tertiam partem.
Item nota agros sitas[!] in Augia. Item Waltherus Kosler colit 6 iugera. ⁿItem
ager, qui dicitur H(er)mans Dýepacher trium iugerum.ⁿ De quibus r(ecipit)
ecclesia Canst(at) duas partes decime. Item ager, qui dicitur Hermans Dýe-
pacher tria iugera, et recipit ecclesia Ca(n)st(at) tertiam partem decime. Item
dictus Knihsel colit 1¹/₂ iuger. Item dictus Langenstains aggrer 1 iuger. Item
Walther Zehender 1 iuger. De quibus recipit ecclesia Canst(at) duas partes
decime.

Item nota agros sitos sub ecclesia superior(is) Dûrnk(ain), de quibus decima
tota cedit ecclesie in Canst(at). Item des Aechen aggrer 1 iuger. Item Liug.
dicta Hornugin colit 1 iuger. Item des Risen aggrer 1 iu(ger). [Fol. 39 a] Item
ze Kridungrûb 1 iuger. Item dictus Enker 3 iugera. Item ager, qui dicitur
Bonunlant, 4 iugera. Item dictus Zwinger 1 [iuger]. Item dictus Bezzink
1 [iuger]. Item dictus Rûlant 1 [iuger]. Item dicta Renzin de Oberrn
Durnk(ain) 2 ^oi^o iuger. Item dictus Zwinger 1¹/₂ iuger. Item sub ecclesia
1 iuger. Item Ber. Mûller 1¹/₂ iuger situm am Shûz. De prescriptis agris cedit
decima ecclesie Canst(at) integraliter. [^{nE}]Item nota, quod tria iugera s(unt)
sita prope viam, et proprietates est dominorum de Const(antia), [^{nE}] de quibus
cedunt due partes ecclesie in Canst(at).

l Im Text ‚dicta‘ zweimal geschrieben.

m Gestrichen.

n Gestrichen, vgl. Zeile 28.

o Radiert.

- Item curia dicti Helt in superiori Dúrnk(ain) habet in prima zelga 18 iugera, in secunda zelga 20 [iugera], in tertia zelga 26 [iugera]; de quibus omnibus recipiunt domini de Const(antia) nonam partem ^pdecimae^p, reliqua pars dividitur equa-^qliter ecclesie in Canst(at) <[Hand C':] ^rmedia^r pars, et altera
- 5 media pars Rechberg, Güssen, Girnstain et[?] Mautell[?].^q
- Item nota, quod domini de sancto Blasio et domini de Denkendorf habent 17 iugera, que colunt subditi in Oberndúr(n)k(ain), de quibus recipit ecclesia Ufk(irch) primo ^secclesia^s den zwelften tail decime, residua pars dividitur equaliter ecclesie in Canst(at) et in Ufk(irch). Item dicta Haila colit 1/2 iuger.
- 10 Item dicta Renzin de superiori Dúrnk(ain) 1 iuger. Item dictus Steke 2 iugera. Item dictus Rûlant 2 iugera. Item Sigelerinun agger 1/2 iuger. De quibus recipiunt domini de Const(antia) tertiam partem decime. Item nota iugera bratorum. Item ad ^tcuriam^t dicti Bezzing. [pertinent] 2 iugera pratorum, de quibus tertia pars decime cedit ecclesie in Canst(at); et 1 iuger, de quo
- 15 recipiunt domini de Const(antia) nonam partem, reliqua pars dividitur ecclesie in Canst(at) et Ufk(irch) in duas [partes]. Item dictus Helt de superiori Dúrnk(ain) habet 12 iugera bratorum in Augia sita, que decimabunt si(cu)t prescripte. Item Rûd. der Zehender de inferiori Dur(n)k(ain) habet 12 iugera bratorum, et due partes "decime eorundem" pertinet[!] ecclesie in Canst(at).
- 20 Item curia dominorum de Zwivelt(ûn) habet 8 iugera bratorum et tria iugera der gemainen wisa. Item diu [Fol. 40] Rudin 1 iuger. [De] quibus pratis omnibus recipit ecclesia in Canst(at) tertiam partem decime. Item dictus Witik 1 iuger et unum iuger annexum illi; de quibus recipit ecclesia in Canst(at) duas partes decime. Item nota in Dýepach 4 iugera, de quibus recipiunt domini ^v...^v⁵², ad quos pertinet decima, den zwelften tail et[!] primo,
- 25 et ecclesia in Ufk(irch) tertiam partem decime et ecclesia in Canst(at) duas partes. Item vor dem Múnich holz unum iuger, et decima cedit in Canst(at) et in Ufk(irch). Item bratum dictum diu Ezzewise [continet] quatuor iug(era), de quibus recipit ecclesia in Canst(at) dimidiam partem et dotarius in
- 30 Dur(n)k(ain) inferiori et socii sui secundam partem, quod bratum situm est prope Neckerum.

^wNota^w infra scripte decime pertinent ecclesie in Bûche⁵³ integraliter.

Item decima in Eshelbrunne⁵⁴. Item in Opelsbowe⁵⁵. Item in Lintal⁵⁶. Item

p Über dem Buchstaben ›a‹ ein m-Strich (urspr. ›decimam‹?).

q Am Rand von Hand E: nota hic, quod secundum Tirab[?] fecerim.

r Auf Rasur.

s Gestrichen.

t Ursprünglich ›cunriam‹, von Hand B selbst verbessert.

u Ursprünglich ›eorundem decime‹; die Umstellung erfolgt auf Grund von Zeichen über ›decime‹ und vor ›eorundem‹.

v Im Text 2 Punkte.

w Der Buchstabe ›N‹ mit roter Tinte, über 2 Zeilen sich erstreckend.

52 De Rechberg? (vgl. S. 14.15 und S. 14.22).

53 Buoch.

54 Oschelbronn.

55 Oppelsbohm.

56 Lindental.

in Mezzelins wiler⁵⁷. Item in Asperk⁵⁸. Item in Bretzenagger⁵⁹. Item in Wisbüch⁶⁰. Item in Sharenbach⁶¹. Item in Kraen winkel⁶². Item in Blünbrunne⁶³. Item in Shlehtbach⁶⁴. Item in Strich⁶⁵. Item in Nechlinsberg⁶⁶. Item curia zu de(m) Drehsel⁶⁷. Item curia dicta Manshopt⁶⁸ dabit unam x <[Hand C':] lib. hall(e)n.x Item in Ratissspurg.⁶⁹

5

[Fol. 40 a] <[Hand N:] Item nota, quod Alberhtus dictus Byrer legavit y d y unam vineam, que continet dimidium iuger, situm an Kridunstain, contignatum ex uno latere agro scult. dicti Seman et ex alio latere vinee dicte Legerin, quam colit Wolvo dictus Sünner pro quarta parte sine dampno.

10

Item nota, quod dicta Kenphin[?] dat de agro sito uf Hôchflûr, videlicet 5 iugeribus, quatuor pullos Mart(ini) singulis annis.>

x Auf Rasur.

y Gestrichen.

57 Metzlinsweilerhof.

58 Asperglen.

59 Bretzenacker.

60 Vorderweißbuch.

61 Schornbach.

62 Krehwinkel.

63 Buhlbronn.

64 Unterschlechtbach.

65 Streich.

66 Necklinsberg.

67 Drexelhof.

68 Mannshaupten.

69 Rettersburg.

Personen- und Ortsregister

Vorbemerkungen

In allen Registern sind B und P, C und K, D und T, F und V im Anlaut, c und k, i bzw. j und y auch innerhalb eines Wortes zusammengefaßt; sh und sc werden immer wie sch behandelt. Buchstaben und Zeichen über der Zeile haben keinen Einfluß auf die Stellung eines Wortes.

Die Personen sind nach ihrem Geschlechtsnamen oder, wenn ein solcher fehlt oder als Berufsbezeichnung verstanden werden kann, nach ihrem Rufnamen aufgenommen; in einzelnen Fällen sind auch weitere Angaben (wie »dominus« oder »relicta«) aufgeführt worden. Verschiedene Varianten desselben Namens sind bei der ersten Nennung in der alphabetischen Reihenfolge beigefügt; in diesen Fällen wird von den Varianten, falls nicht im Alphabet unmittelbar hinter der ersten Form stehend, auf diese verwiesen. Weitere Querverweise, eingeleitet mit »s. auch ...«, machen auf Personen (oder gegebenenfalls auch auf Flurnamen) aufmerksam, die mit der angeführten Person in Zusammenhang gebracht werden können, ohne daß damit eine Identität der beiden Namen in allen Fällen behauptet werden soll.

Die Orte sind nach ihrer heutigen Schreibweise — unter Angabe der Ende 1970 gültigen Gemeinde- bzw. Kreiszugehörigkeit — in das Alphabet eingereiht, wobei die im Urbar überlieferten Namensformen nach einem Strichpunkt (;) beigefügt sind. Außerdem wird von der älteren auf die moderne Form verwiesen, falls sie sich nicht unmittelbar daneben findet. Nach den sowohl auf den Ort als Gesamtheit als auch auf alle Personen, deren Wohnort besonders hervorgehoben ist, bezogenen Fundstellen werden in alphabetischer Reihenfolge alle vorkommenden Institutionen oder Amtsträger, Gebäude und sonstige Einrichtungen aufgeführt. Im Text genannte Orte sind durch Fettdruck hervorgehoben.

A

- Ablin (S) 21.7
Adam, dominus (C) 6.35, sacerdos (C) 4.26
Adelberg Kr. Göppingen; Madelberg domini de — (Kloster) S. 30* (Anm. 43), S. 39* (F) 14.2, (S) 19.11, 19.33, 21.3, 23.18, (UT) 33.41, 39.33
Adelrich, H. (F) 14.34, 15.14
Aechen, des — agger s. FN
Ayerler (C) 4.38
Aigelwertin, Betha et Gýsela (C) 9.26
Ai(t)ter (UT) 32.17, 33.9, 34.36, 36.19
Albertus, dominus (UT) 35.33
Albrant (UT) 30.42; s. auch Useler, Albrant
Aldinger S. 3*, S. 19*, (S) 20.32; Ber. (S) 19.23; Bertoldus (S) 21.26, 23.11; Wernzo (U) 26.18, 26.34, 27.4, (OT) 29.5
Altenberges, des — dri morgen s. FN
Altenburg abg. bei Cannstatt Stadtkr. Stuttgart S. 24* f.
Amelrich, dicta (UT) 40.8; dictus (U) 27.26; de E (UT) 40.27; Fridericus S. 19*, (UT) 31.20; Fritze (subditus in F) (UT) 36.24
(der) Amman Baÿenstain (Baigenstain) s. Baÿenstain (Baigenstain)
Ammann de Velbach s. Fellbach
Amman, H. (U) 26.15; Hainr. (U) 24.37, 25.21, 25.32, 26.26; s. auch Uhlbach: Amman H(ainr). de —
Andreas, dominus, quondam procurator (C) 10.7
Anewin de E, Johannes (U) 27.12
Arnoldus, minister (F) 16.12
Aschman, C. (U) 26.30
Asperglen Kr. Waiblingen; Asperk (B) 43.1
Astmann, Hans S. 31* (Anm. 52)
Augsburg Bistum S. 33*
Augustiner, der — morgen s. FN

B und P

- Babenhüsen (F) 16.21; s. auch Bebenhäusen und Bebenhüser
- Bachanders, Hanse (UT) 31.25
- Bad Cannstatt, Stuttgart — s. Cannstatt
- Bader, H. (U) 24.19; s. auch Plochingen: balneator de —
- Baelz, Bältz (F) 15.1, 17.10, 17.38, (UT) 37.14; s. auch Wingarter, Bältz
- Båger de E (U) 24.34
- Baggenang der Brotbäcker, Heinr., Bürger zu E S. 30* (Anm. 44)
- Bayenstein, Baigenstein, Baýgenstein (F) 16.7; (der) Amman S. 18* (F) 16.33, 17.9; minister (F) 17.14, 17.31; s. auch Fellbach: Amman de — und Johannes filiaster ministri.
- Baier, Baýer (C) 10.31, 10.33; senior (C) 7.3; Eber. (C) 6.9, 8.7; Eber. senior (C) 7.40; H. (C) 1.5, (H) 1.7; Hainr. (C) 4.32, 9.22; Irmela (C) 8.14; Irmeng. (C) 8.6; Petrus, filiaster dicti (UT) 40.28
- Baigenstein s. Baienstein
- Bältz s. Baelz
- Bårdel(l)er, Berderler, Berteller (UT) 39.27; Ber. (C) 2.38, 7.14, 9.8; Bercht. (C) 5.10; Berth. (C) 6.17; C. (C) 7.15, 8.36; Cñnr. 5.16, 6.18; Katherina (C) 2.23; s. auch FN: Baerdeller, agger, qui dicitur der —
- Bartenschlag de Hofen, dictus (C) 8.7
- Bartenschlagerin, Bartenschlāgin (H) 12.8, 12.20, 12.32
- Bebenhäusen Kr. Tübingen; Bebenhäusen domini de — (Kloster) S. 16*, S. 30*, S. 50* (Anm. 16 und 20), (C) 11.18, (U) 26.18, 27.40, (OT) 28.6, 28.15, 29.15, (UT) 30.11, 33.5, 35.40, 39.6
- Bebenhüser (C) 3.12; s. auch Babenhäusen und FN: Bebenhäusen eigen
- Beha(i)n (C) 10.38; Eber. (C) 5.36, 6.30, 7.23, 9.7
- Beldelin de Hailprunne de E s. de Hailprunne de E, Beldelin
- Beni, Albertus (UT) 36.16
- Benzink (UT) 41.3; s. auch Bezzink
- Ber. ligator de E (F) 13.17; s. auch Binder de E, Ber.
- Berderler s. Bårdel(l)er
- Berg aufg. in Stuttgart S. 24*
- Berner, Cñnr. (UT) 26.31; Lutz, Luzzo (U) 26.32, 26.41, 27.20, 27.21; s. auch Betner, senior
- Bernger (F) 13.22
- de Bernhäusen, dictus S. 51*, (UT) 39.31; s. auch FN: Bernhuser, vinea der —; Johann von S. 30* (Anm. 43)
- Berteller s. Bårdel(l)er
- Berth. rustici, filius (F) 16.7; s. auch Búr, Bertoldus
- Bertoldus, dominus, s. Waiblingen: dominus Bertoldus
- Berts(c)he (de E), relicte quondam dicti Cñnr. (U) 25.14, 27.38; kint de E (U) 25.29; de E, Johannes (U) 25.35, 26.9
- Besemer (C) 10.32, 11.13, 11.20, 11.21; de E (U) 25.29, 25.38; de E, Johannes S. 19*, (U) 25.30
- Bes(s)erer, Ber. S. 42*, (S) 1.11; Bert(h)ol. (S) 18.35, 20.18; Bertoldus 20.10, 22.20; Egen (S) 21.15
- Betner senior (U) 25.28 s. auch Berner Petrus carnifex de E (U) 25.13, (UT) 32.4; s. auch Metzger de E, Petrus Petrus, filiaster dicti Baier (UT) 40.28
- Beutelsbach Kr. Waiblingen S. 28* (Anm. 25), von —, Wolfram gen. Graner S. 30* (Anm. 42)
- Bezzink, Bezzing S. 47* (Anm. 5), S. 53*, (UT) 31.11, 40.36, 41.1, 41.9, 41.21, 41.37, 42.13; s. auch Benzink
- der Pfister, Konrad s. Cñnr. pýstor, frater,
- Pharrer, dictus (F) 13.7, 15.24; s. auch FN: Phaffe, der —
- Phlúger (UT) 40.23
- Binder (F) 13.20, 17.39; de E, Berht. S. 19*, (C) 2.39, 3.1; s. auch Ber. ligator de E
- Birchtel, Býrchtel, Birhtel, Birtel, Býrtel, Birchter, Birhter (S) 19.20, 19.32, 21.3, 21.29, 23.1; de S (C) 7.28; de S, Bentzo (C) 6.29; Ber. S. 7*, (C) 6.10, 6.11; Bertoldus (S) 22.12, 23.17, 23.36
- Birer, Býrer, Albertus (C) 1.4, (H) 1.7, (N) 43.7; Ber. 7.2; Ber., filius (C) 8.2; Burk. (C) 4.19; Búrclinus (C) 4.3; Merclin, Merklinus (C) 1.23, 6.2
- Birter, Birtel s. Birchtel
- Býschof, Alber. (F) 14.12
- pýstor, frater Cñnr. s. Cñnr. pýstor, frater
- Blå (C) 2.24
- Blaubeuren Kr. Ulm/Donau; Blaburren, Blaburrún, Blabúrún S. 39*, S. 41* f. dicta de — (UT) 35.4
- domini de — (Kloster) (F) 14.32, (S) 18.36, 20.25, 22.25, (U) 27.7, (UT) 39.11, 39.16
- de sancto Blasio, domini s. St. Blasien
- Blieni(n)k, Bliening (UT) 30.41, 38.24, 40.6; Hugo (UT) 33.11, 37.36, 38.7
- Plochingen Kr. Esslingen; Blochingen balneator de — (U) 27.9; s. auch Bader, H.
- Bluvat (UT) 33.27

Blüme(n), Alber(h). (C) 5.24, 6.32; filius (C) 2.4; heredes (C) 4.11, 4.12; relicta (C) 9.37
 Blümelin (S) 21.41
 Blümen sun, Blümensun (C) 2.1; H. (C) 3.7
 Blünbrunne s. Buhlbronn
 Boghartz, Arnolt, uxor dicti (F) 15.23
 Boll (Bad) Kr. Göppingen S. 28* (Anm. 25)
 Böllting (F) 15.33
 Bonherre (F) 1.9, 16.39
 Boshman, C. (OT) 28.33; Cünr. (OT) 28.39; Heinr. (OT) 28.7
 Brächelin (C) 7.33
 Brakezer (U) 26.26
 Brend(e)li (UT) 31.22, 36.9, 40.8; Waltherus (UT) 36.42
 Brenner (F) 16.15
Bretzenacker Kr. Waiblingen; Bretzenagger (B) 43.1
 de Bri, Brý, Wolf(o) S. 18*, (C) 3.27, 5.15, 6.19, 7.16, 8.40, 11.2, 11.19; s. auch Wolf
 Brie abg. bei Cannstatt Stadtkr. Stuttgart S. 24*
 Britel (subditus in F) (UT) 36.26; Brittel, Brun. (F) 16.18; C. (F) 15.27, 16.10
 Brittelin, C. (F) 14.31
 Brotbek(en), Brotbecke, Brotbekke (F) 15.7; Cünr. S. 17*, (UT) 40.26; Cünr., filius dicti (U) 26.8; H. (F) 13.42, 17.11; Hainr. (F) 17.3; de Lorch (F) 14.31; s. auch H. panifex, Wolvelin(us) panifex
 Brúgel (UT) 40.18
 Bruhsel, Hainr. (U) 25.13
 Brunegger, Hemerlinus filius (U) 27.5; s. auch Hemerli
 Bruselin (U) 25.17
 Búch s. Buoch
 Búcheler (UT) 35.44
 Bugge, Ber. (C) 7.15; Burchlin, Burklin (S) 21.6, 22.38
 Bugiger, scolaris dicti (UT) 32.25
 Buginger (UT) 33.7; edituus in E S. 18*, S. 31* (Anm. 50), (UT) 39.7
 Buhart, H. (F) 16.2
 Buhlbronn Kr. Waiblingen; Blünbrunne (B) 43.2
 Búle, Benzo (OT) 29.7
Buoch Kr. Waiblingen; Búche S. 31* — S. 34*
 ecclesia in — S. 5*, S. 23*, S. 29*, S. 31* — S. 34*, S. 53* (Anm. 44), (B) 42.33
 Búr, Bertoldus (C) 1.4; s. auch Berth. rusticus

Burk(linus) de S. s. Schmiden: Burk(linus) de —
 Burgermaister, C. (UT) 33.23; de E, Cünr. (UT) 40.2; Eber. (C) 4.7; Merclinus, Mer(c)klin(us) S. 19*, (C) 1.20, 2.4, 3.13, 5.22, 6.34, 7.21, 9.2, 9.23
 Busserin (UT) 34.26
 Butel, Bútel, C. (UT) 35.38, 36.17
 Búterlin de E (C) 2.5, 2.23

C und K

Kaiservis(c)her (F) 16.12, (UT) 33.21, 33.22; (subditus in F) (UT) 36.22
 kaisers shriber, dez — s. SR: shriber
Kaisheim Kr. Donauwörth; Kaish(ain), Kaýshain
 monachi, domini de — (Kloster) (C) 2.44, (U) 27.15, (OT) 28.34
 Kam (UT) 36.37; C. (UT) 38.1
 Kamme (UT) 29.25, 33.12
Cannstatt Stadtkr. Stuttgart; Can(n)-stat(t), Kan(n)stat S. 1*f., S. 21*—S. 28*, S. 31*—S. 38*, S. 40*, S. 46*, S. 48*, (C) 1.4, 1.5, 1.18—11.35, 1.21, (H) 13.6, (F) 17.27, (S) 18.18, 19.7, 20.15, 22.6, (UT) 39.25
 (weltliches) Amt S. 35* (Anm. 3)
 plebanus in curia (C) 9.44
 dos (C) 9.45, 10.1, 10.4, 10.5, 10.25, 11.11, (H) 12.1, (S) 20.35, 22.36
 ecclesia S. 12* (Anm. 39), S. 14*, S. 24*—S. 32*, S. 38*—S. 40*, S. 46*, S. 53*, 1.26, 1.29, 1.31 und passim (vgl. besonders (S) 18.26, 18.28)
 Landkapitel S. 33*
 Maerklin von — (F) 17.41
 R. de —, dominus (UT) 39.23; s. auch Richlin
 Stadtschreiber in — S. 51*, s. auch Hayd
 Uffkirche s. Uffkirchen
 Capelan (UT) 36.7
 Kapus S. 36* (mit Anm. 13), (C) 9.41
 Karcher S. 42* (mit Anm. 6), (UT) 35.30, 39.7, 40.20; de Ergmershusen, dicti (S) 19.31; s. auch de Ergmershusen
 Karcherin, Kårcherin S. 42* (mit Anm. 6), (C) 6.10, (F) 17.14, 17.22, (S) 21.24, (UT) 32.20, 32.34, 34.23, 41.8; de S (C) 7.28, 7.31; liberi(i), libere dicte (S) 19.5, 20.28, 20.30, 22.27, 22.29; s. auch Karchin und FN: der Karcherinun, vinea Karchin (UT) 30.35; s. auch Karcherin carnificis, filii (UT) 41.13; s. auch Petrus carnifex, Metzger de Dúrenkan, filii Ber. dicti und Rúse carnifex
 Kåstelins (F) 13.5
 Katz (F) 15.34

- Kekke (OT) 28.38
 Kegebutel, C. (UT) 30.44
 Keller (UT) 35.29; de E, Eber(linus) 26.47, 27.23; Hermanus (UT) 41.14; uxor Hermannii (UT) 30.44
 Kelner, Alber. (F) 13.19, 15.12
 Kelterkneht, Uzo (OT) 29.9
 Kemphe (C) 9.24; Hugo (C) 3.3, 6.6, 6.24, 7.24, 8.40
 Kenphin (N) 43.11
 Keris, Albertus (UT) 30.38
 Kerus, Alber(cht). 2.7, 3.40, 6.44, 8.11
 Kessler, Walther (OT) 28.10
 Ketenner (UT) 35.41; Bertoldus (S) 21.33
 Kÿen, Cûnr. (OT) 29.8
 Kieselhof G. Rettersburg Kr. Waiblingen S. 32* (Anm. 3)
 Kÿme (UT) 36.12
 Cins, H. (UT) 30.8
 Kitzin (F) 13.32
 Civerli (UT) 35.7
 Klebzagelin, Klebzegelin S. 18*, (UT) 35.3, 35.42; de Wiler (OT) 28.31; monialis in clauastro Wiler (UT) 39.14
 Clemens IV., Paps S. 32*
 Klengler, C. (F) 15.25
 de Clingenstain, dictus (U) 25.31; s. auch de Stain de Klingenstein
 Clinger, C. (F) 14.40
 Klinghariz (Klinghartes)hof, curia dicti s. FN
 Clôterin, Klôsterin, Clotrin, Klotterin (UT) 30.19, 31.40, 41.10, 41.16, 41.20
 Clotz, Clotze (F) 13.7, 14.12, 15.28; iunior (F) 14.30; C. (F) 14.34; filius C. (F) 13.8
 Knihsel (UT) 31.36, 32.3, 39.39, 41.30; s. auch FN: Knihfels Biunde
 Knobloch (C) 9.10; Hainr. (C) 5.40, 6.40
 Knoll (F) 15.29
 Knopplöchin (F) 16.36
 Knüpli (U) 39.41
 Kobner, Waltherus S. 14*, (OT) 28.26; s. auch Kosber, Waltherus
 Koch (C) 6.1; Hainr. (C) 6.41
 Kôl, Bentzo (C) 2.10; Bercht. (C) 3.12
 Kol, Cûnr. (U) 27.33
 Kôllin S. 17*, (F) 16.1
 Kôlnerin (C) 8.17
Konstanz; Constantia, Const(antia)
 Bistum S. 24*, S. 26*f., S. 33*; Bischöfe S. 26*f., S. 29*
 domini de — (Domkapitel) S. 1*, S. 3*, S. 12*ff., S. 16*, S. 22*ff., S. 26*—S. 38*, S. 40*f., S. 49*—S. 54*, (C) 1.3, 10.7, (H) 11.37, 11.39, 11.40, 12.25, 12.37, (S) 23.40, (UT) 29.22, 29.27, 29.29, 29.31, 30.40, 31.14, 32.30, 33.6, 33.12, 33.14, 34.6, 35.35, 37.27, 38.1, 38.20, 38.23, 38.26, 38.28, 38.34, 38.37, 38.39, 38.41, 39.2, 39.4, 39.30, 39.35, 39.36, 39.40, 41.42, 42.3, 42.12, 42.15
 procurator dominorum de — in B S. 31*, S. 34*; in C S. 13*, S. 22*—S. 24*, S. 30*f., S. 33*f., (C) 1.3, 10.7, (UT) 38.31, 39.9
 Domherr Otto von Rheinegg, Magister, Propst zu Zurzach S. 27*
 Stadtschreiber S. 12* (Anm. 36)
 Zunftaufstand S. 26*f.
 Kosber, Waltherus S. 14*, (OT) 28.26; s. auch Kobner, Waltherus
 Kôseler, Kos(e)ler (OT) 24.23; Waltherus (OT) 28.31, 29.3, (UT) 41.26
 Kôselin (F) 13.22, 13.28, 14.26
 Costentzerin (C) 8.23; Jûdela (C) 7.3
 Kote, Hainr. (C) 8.9
 Kottweil G. Steinach Kr. Waiblingen S. 32* (Anm. 3)
 Kraen winkel s. Krehwinkel
 Kraft (F) 14.15
 Cratzer, Alber. (F) 14.7
 Cratzer de E, Krazzer de E (F) 17.5, (U) 26.16
 Crawezel, Krawezel, Cûnr. (U) 25.2, 26.36; H. (U) 26.40; Hainr. (U) 26.39; Rûd(e)gerus S. 19*, (U) 25.33, 26.35
 Crebs, Krebs, Alberman (U) 26.40; Albertus (U) 26.34, (OT) 28.34, 28.41
Krehwinkel G. Asperglen Kr. Waiblingen;
 Kraen winkel (B) 43.2
 Krieg, heredes Lutzzonis (U) 24.37; relicta quondam Lu(t)z(z)onis (U) 26.47, 27.16, 27.24
 Kronli (UT) 36.5
 Krosman (C) 9.21
 Kruse de E (U) 27.10; s. auch FN: Krusin heldli, der —
 Krützin, Krützin, Krúzi(n), Krúzi(n), Kruzin S. 14*, (UT) 33.39; Johannes (OT) 28.9, 29.4; de E, Hess(e) (F) 13.23, (OT) 28.9; de E, Johannes S. 19*, (C) 4.32, (OT) 28.13, 29.1
 Küche (UT) 35.21; Ber. (UT) 32.1; s. auch Kûoch, Ber.
 Kûchen, relicta quondam dicti (UT) 40.12
 de Kûchen de E, dicta (C) 3.6, 4.7
 Kûchin, Meht. (UT) 41.11
 Kunig, Dieth. (S) 19.18; Dietricus, Dÿetricus (S) 21.5, 23.15
 Kûnlin, Kûnlin, C. (F) 13.16, 13.42
 Kûno iunior (OT) 28.32
 Cûnr. (filiaster sculteti?) (C) 5.14; s. auch Richlin, Renhardus et C. filiastru dicti Cûnr., frater (C) 10.30

Cünr., frater — pistor, pýstor S. 18*,
(C) 3.39, 8.37
Cünr. de Rütlingen s. de Rütlingen
Kühoch, Ber. S. 14*, (UT) 31.3; s. auch
Küche, Ber.
Kürinun (C) 10.28
Kürn, Truhliebus S. 19*, (F) 15.31; s.
auch duo Kúrnonnes de E
Kürning, Kürning, Alber. S. 19*, (C)
5.12, 6.21, 7.17, 8.38, 11.23, (H) 12.34;
C. (C) 8.17, 8.32; Cünr. (C) 5.13, 6.21,
7.17; Eber. (C) 7.34
Kürningin (C) 8.43
Kúrnonnes de E, duo — (F) 15.10; s. auch
Kürn, Truhliebus
Kurtz, Volmar(us) (F) 13.35, 15.15; Lutz
(F) 15.14; s. auch Ülinus, brevis
Kürtzin de U (U) 26.36
Kuster (F) 16.9

D und T

Tächlerin de E s. Techlerin de E
Talhain (F) 15.2, 16.17
Tänderlin (F) 15.12; s. auch Tenderlerin
Tanhuser, Cünr. (U) 24.35, 25.9
Deker, Decker (C) 9.22, (F) 17.35, (UT)
41.7; C. (F) 13.13, 14.18, 14.38, 15.22;
H. (C) 4.33, (F) 15.17, 16.18; Her. (F)
13.38, 15.27, 16.3; Herman (F) 13.20,
13.33
Téchinger (C) 4.39
Techlerin de E, Thechler de E (S) 21.32;
dicta (S) 23.31
Degen (F) 15.29
Denkendorf Kr. Esslingen
domini de — (Kloster) S. 41*, (S) 23.5,
23.7, (UT) 42.6
Tenderlerin (F) 17.32, 18.6; s. auch Tån-
derlin
Derrer, Cunr. (C) 2.1
Thechler de E s. Techlerin de E
Thobenhusen de E s. Tobenhusen de E
Thússin, Cünr. S. 42* (mit Anm. 7), (S)
19.28
Dyedolf, Tyedolf (UT) 35.9, 41.7
Dýeme, Dýemo, (quondam) edituus in E
S. 18*, (U) 25.25, 27.6
Dýeme, Húglinus (C) 6.37, 8.1; Johan-
nes, scriptor in E S. 18*, (U) 26.42
Diemin (C) 9.17
Diepach, Dyepach, Dietbach s. FN
Diepacher, Dýepacher, Herman(nus)
(OT) 24.24, 28.22, 28.28, 28.29; s. auch
FN: Dýepacher, ager, qui dicitur Her-
mans und Merners, Dyepacher dicti
Dýepolt(z), relicta dicti (diu Schmidin)
S. 19* f., (C) 5.32, 7.34
Diessenhofen, Heinrich von — S. 26*
(Anm. 13), S. 27* (Anm. 19)

Diethoch (UT) 33.32
Dietzlinus am Tor, Dýetzlinus am Tör
(C) 5.38, 8.11
Dinirhüt s. S. 9 (Anm. r)
Dýrenkain s. Türkheim
Tiufel, Tiuvel, Siboldus, Sýboldus (U)
24.32, 27.32, 27.35; s. auch Túvel,
Benzo
Tobenhusen, Thobenhusen, Wernherus
(U) 27.27; de E, Wernherus (U) 26.44,
27.13
am Tor, Dietzlinus s. Dietzlinus am Tor
Dos, dictus S. 16*, (C) 5.3
Tragbot, Cünr. (U) 26.38
Drexelhof G. Rettersburg Kr. Waiblingen;
curia zu dem Drehsel (B) 43.4
Trúhsesse, dictus (UT) 37.13; s. auch de
Steten, dapifer und FN: Truhsesse, vi-
nea vocatur der —
torcular dicti — (Kelter) in UT S. 51*
(mit Anm. 29), (UT) 37.13
Truhtelvink de E (U) 25.40
Trúsheler (U) 27.3
Trútwinlin (S) 23.31; s. auch Trútwinin
Trútwin (S) 21.20; de S, relicta dicti (C)
6.13
Trútwinin, Trutwinin S. 43* f., (S) 18.20,
19.8, 19.15, 20.32, 21.31, 22.2; domina
(S) 22.3; s. auch Trútwinlin
Trútzin, Mehthilt (C) 9.25
Trútzun, Mächt. filia dicte (C) 5.24
Tubli, Eber. (UT) 36.43
Dú(c)hing (C) 7.30; C. (F) 17.21; de S,
C. (C) 6.9
Túvel, Benzo (U) 25.20; s. auch Tiufel,
Siboldus
Türkheim (Ober-, bzw. Unter-) Stadtkr.
Stuttgart; Dýrenkain, Dürenkain, Dü-
renkain, Durnkain S. 37*, (C) 5.39, 6.3,
(OT) 29.2, 29.12, (UT) 37.9, 39.25;
Durnkain inferior s. Untertürkheim,
Durnkain superior s. Obertürkheim
Sifrit von —, Bürger zu Esslingen S.
28* (Anm. 28)
Dunrhüt, Cünr. (C) 9.19
Túwink, Túwing S. 42* (mit Anm. 7),
(S) 20.37, 20.39, 20.41; Ber. (UT)
36.14; Cünr. (S) 22.40; H. (UT) 33.22;
de E, Ber. (F) 13.3; de E, Hainr. (C)
4.29

E

Eberlinus, famulus dicti Shopper (U)
25.1, 25.39
von Echingen, Frick S. 18*, (F) 15.36;
s. auch de Ehingen, Fridericus
von Echterdingen, Reinhard S. 30*
(Anm. 42)

Egen, Albertus (S) 19.30; Ber. (C) 7.38; Bercht. (C) 5.21, 7.1
 Eg(e)nim, Egeninus S. 41*, S. 43*, (S) 18.30, 19.42, 20.16, 22.19
 Eglinger (F) 17.29; et filius (F) 17.8; Wernher. (F) 16.35; Wernherus et filius suus (F) 16.32
 Egnim s. Egenim
 de Ehingen, Fridericus (UT) 31.38; s. auch von Ehingen, Fridk
 Eltinger (C) 9.34; filii dicti (C) 9.1; heredes dicti (C) 7.39; relicta quondam dicti (C) 11.4
 Enker (UT) 41.36
 Engel, Bertoldus (S) 19.12; Eber. S. 42*, (F) 17.22, (S) 19.1, 20.24; Eberhardus (S) 22.24
 Eninger, Johannes (UT) 34.43
 Eninger de E, Johannes (U) 27.30; s. auch FN: Eningers Huntlocher, des —
 de Ensingen, H. (F) 15.14
 Eppe de H, Hüge (C) 8.27
 Erdmannhausen Kr. Ludwigsburg; Ergmershusen S. 42* (Anm. 6), (S) 19.31 dictus de — (S) 20.31; s. auch Karcher de Ergmershusen, dicti
 von Erlenbach S. 50*f. (Anm. 16, 20, 22, 27)
 Eshelbrunne s. Öschelbrunn
 Esslingen; Esselingen S. 18*, S. 28* (Anm. 28), S. 33*, S. 35*, S. 41*, S. 46* (mit Anm. 5), S. 53*, (C) 1.22, 2.5, 2.20, 2.23, 2.26, 2.30, 2.39, 2.43, 2.45, 3.1, 3.3, 3.4, 3.6, 3.13, 3.36, 4.1, 4.4, 4.6, 4.7, 4.8, 4.29, 4.32, 4.36, 4.37, 4.40, 5.27, 5.30, 6.25, 6.26, 6.39, 9.3, 10.22, (F) 13.3, 13.11, 13.13, 13.17, 13.23, 13.25, 13.31, 13.36, 14.1, 14.3, 14.4, 14.6, 14.27, 14.35, 15.10, 15.19, 16.14, 17.5, 17.30, 17.37, (S) 18.12, 19.12, 19.24, 20.1, 21.10, 21.27, 21.32, 22.29, 23.3, 23.20, 23.31, (U) 24.33, 24.34, 25.12, 25.14, 25.25, 25.26, 25.27, 25.29, 25.30, 25.33, 25.34, 25.35, 25.36, 25.38, 25.40, 26.9, 26.16, 26.25, 26.33, 26.43, 26.44, 26.45, 26.47, 27.1, 27.7, 27.10, 27.11, 27.12, 27.13, 27.17, 27.19, 27.23, 27.30, 27.34, (OT) 28.9, 28.13, 28.23, 28.38, 28.40, 29.1, 29.10, 29.13, (UT) 31.24, 31.25, 32.4, 32.32, 35.43, 38.33, 39.8, 39.18, 40.2, 40.10, 40.27
 decanus dominus de — (UT) 32.33
 domini super curia in — (C) 2.37
 beata virgo Maria in — (C) 10.14; s. auch beata virgo
 hospitale in E — S. 37*, S. 41*—S. 43*, (C) 1.28, 1.30, 2.42, 4.5, 5.16, 6.19, 10.10, 10.12, 10.29, 11.4, 11.15,

11.17, (H) 12.10, 12.11, 12.24, 12.30, 12.35, 12.36, (S) 18.19, 18.34, 19.26, 19.41, 20.8, 20.9, 20.11, 20.13, 20.18, 20.23, 20.36, 21.12, 21.17, 21.19, 21.30, 22.1, 22.11, 22.13, 22.21, 22.32, 22.34, 22.39, 23.14, 23.37, 23.38, 24.2, 24.5, (U) 25.22, (OT) 28.8, (UT) 34.12
 capellanus hospitalis (UT) 31.38
 magister hospitalis de — (C) 9.45
 predicatorum in — (Predigerkloster) S. 41*, (C) 3.39, 8.37, (S) 21.25
 conventus in Sýrmenowe de — (Kloster Sirnau) S. 41*, (C) 3.8; domine in Sirmenowe (Kloster Sirnau) (S) 21.42
 claustrum Wiler (Kloster Weil[er]) S. 14*, S. 39*, S. 41*f., (UT) 39.15; domine de, in Wiler (Kloster Weil[er]) (S) 19.2, 19.4, 19.11, 20.27, 20.29, 21.44, 22.28, 22.38, 23.26, (UT) 34.4; s. auch Wiler, die von —
 Esslingen-Mettingen s. Mettingen
 Esslingen-Rüdern s. Rüdern

F und V

Vaist, Hans (F) 14.17; Johannes (F) 14.29; Merklin(der) (F) 13.34, 14.21, 16.18; s. auch Johannes pinguis
 Vålgin de E (C) 3.4; s. auch Vålwin de E
 Valwe (F) 13.12
 Vålwin S. 16*, (C) 3.21; de E (C) 5.27; s. auch Vålgin de E
 Fellbach Kr. Waiblingen; Felbach, Velbach S. 1*, S. 21*—S. 26*, S. 30*, S. 38*—S. 40*, S. 46*, S. 48*, (C) 10.39, (F) 1.9, 13.2—18.8, 16.28, 18.4, (S) 19.34, 19.39, 22.7
 advo(ca)tus de — S. 16*, (F) 13.13
 Amman de — (F) 15.22; H. Amman de — (F) 13.40
 officialis de — (F) 13.35; filius H. officialis de — (F) 14.39; s. auch Baý-(g)enstain, der Amman bzw. minister und Johannes, filiiaster ministri
 Schultetissa de — (F) 15.19
 subditi in — (UT) 36.28
 Velger, C. (C) 7.13, 9.8; Cũnr. (C) 5.10, 6.16
 Velwer (C) 8.10
 Vendin (S) 19.14
 Verige (C) 4.34
 Vesselerin (UT) 33.15
 Veter (UT) 31.35
 Vetter (F) 15.12; Bertoldus (S) 19.13, 19.14, 24.3; C. (F) 15.2, 15.26
 Videl(l)er (UT) 34.21; Alber(tus) 30.24, 31.14, 40.21; Sifrit der (UT) 34.42; s. auch FN: Videller, an —

Vierlai, Hainr. (U) 25.27
 Vies, Viess(e) (C) 3.16; Alber. (C) 6.11, 8.23; Eber. (C) 3.34, 4.18, 4.42
 Villice de E, H. (UT) 40.10; s. auch Maier de E und Maizer de E, Hainr. vineator (F) 16.9; s. auch H. vineator, Hainr. vineator und Wingarter, H. beata virgo (UT) 40.18; s. auch Esslingen: beata virgo Maria in —
 Fischer s. Frider piscator, Hüglinus piscator, Seman piscator und Ülr. piscator
 Viter (S) 22.5
 Vitterin (S) 23.27, 23.28
 Fliner, Vliner (UT) 34.8; H. (UT) 30.20
 Flüre, Flürich, Flürich, Voltzo (C) 5.37, 7.5, 7.37
 Vogel (F) 13.20, 16.4; s. auch Vogler
 Vogelwaide (UT) 35.13
 Vöginger (C) 4.19, (F) 14.18
 Vogler (F) 17.38; Alber. (F) 14.20; s. auch Vogel
 Volmar (C) 3.17
 Voltzen, relicta dicti (C) 5.31
 Volz (F) 1.10
 Volzo, civis in Stütgarten S. 41*, (S) 19.9; s. auch de Stüt(t)garten, Vol(t)zo
 Vorderweißbuch Kr. Waiblingen; Wisbüch (B) 43.2
 von Frauenberg s. de Frowenberg
 Frider piscator de Münster (C) 7.29
 Friderich, Cünr. (U) 25.16
 Frige (F) 15.1
 Frizzo sartor (UT) 36.39
 de Frowenberg, Petrus S. 19*, (C) 5.14, 7.6, 8.33

G

Gaisser (F) 13.19; C. (F) 13.8, 13.14, 15.18, 16.10, 16.20, 16.36; Otto (F) 14.5; s. auch Geser
 Gaisslerin 16.38; s. auch Geserin
 Gebur, Gebür (C) 10.36; filius Rötinun (C) 2.30; Burk. (C) 1.29, 2.3, 4.42, 5.33, 6.43, 7.41, 8.18, 11.17; de E, Bertoldus (U) 25.24
 Gebürlin, Metzlin (F) 15.35
 Geggeller, heredes Rüdolfi dicti (F) 16.3
 Genner, Dietmar(us) 14.30, 15.38; Dietmar et filius suus (F) 14.29
 Geptinun de Hedelvingen S. 42*, (S) 23.30

Gerhart, Wernher (F) 16.8, 16.19
 de Gerhartsteten, Ber. (F) 14.38
 Gertler (F) 13.41, 15.25, 16.12
 Gerunk (F) 17.32
 Geser (F) 13.38; C. (F) 13.10, 13.40, 16.4; s. auch Gaisser

Geserin (F) 15.15, 16.7, 17.33; et filius eius (F) 16.33; filius dicte (F) 17.12; s. auch Gaisslerin
 Gessler, Frider(icus), Fritz (F) 13.27, 13.31, 14.17, 15.33, 17.34
 Gewinnerin s. Gwinnerin
 Gieray, Wernher. (F) 14.11, 14.36
 Gygas (F) 14.35
 Giger, Hartmannus (UT) 38.16
 Gilstain, Hug. (F) 13.32
 Girstain (UT) 42.5; s. auch FN: Girstain, iuger dictum —
 Goingerin (UT) 40.7
 de Gomeringen, dictus (C) 3.14
 Gossolt de Ulma S. 46*, (U) 27.29
 Gosspreht (F) 14.37, 15.8
 Gosswin, Gösswin, Eber. (F) 13.18, 13.27, 14.17, 14.37, 16.5, 16.40
 Gotzmannin, Götzmannin (C) 2.38, (F) 14.20, 16.35
 Gozzin (U) 27.32
 Gramme (C) 5.25; Hüglinus, Hüglinus (C) 3.35, 8.13; Hugo (C) 6.40
 Grieb (UT) 40.5; Ber. (UT) 41.8; s. auch FN: Griebe, vinee dicte —
 Griebli (UT) 32.16
 von Gröningen-Landau, Graf Hartmann und s. Söhne Eberhard, Konrad, Ludwig S. 28*—S. 30*
 Grosman s. Krosman
 Grosse (OT) 28.28
 Grösse, Hainr. (U) 26.14
 Grube de E (C) 3.13
 de Grüningen, Grüningen, illi (F) 16.15; H. (UT) 34.42, 35.10; de E, Gerolt (U) 27.17, 27.19; de E, Hainr. (U) 25.12
 von Grüningen-Landau s. von Gröningen-Landau
 der Guldin (UT) 30.32
 Gusse, Güsse, Güssen, Guzze (Güß von Güssenberg) S. 30*, S. 53*, (U) 26.20, 28.2, (OT) 29.17, (UT) 40.35, 42.5
 Güttenberg, Müllichinun S. 17*, (UT) 34.36 s. auch Müllichin
 Güttenberger de E (S) 22.29; de E, Alb(e)r. (C) 2.29, 3.36; Albertus, civis in E (S) 19.24, 21.27; Rentz (F) 15.28; s. auch FN: Güttenbergers acker
 Gütlinswilerin (UT) 30.12
 Guzze s. Gusse
 die Gwinnerin (UT) 37.10

H

H. Amman de F s. Fellbach: Amman de —
 H. panifex (F) 13.17; filius H. panificis (F) 13.6; s. auch Brotbek, H.

- H. plebanus (OT) 1.15, (UT) 1.13; s. auch Hainr., dominus, plebanus in C
- H. vineator (F) 14.33, 15.29; s. auch vineator, Hainr. vineator und Wingarter, H.
- H. officialis de F, filius s. Fellbach: officialis de —
- Haedwigis Löseline tochter (F) 14.41
- Haeggin, Håggin (C) 1.24, 2.12, 3.19
- Hågnäch, Hegnach (C) 5.22, 6.43, 8.5
- Hayd, Leonhard, Stadtschreiber zu C und kaiserl. Notar S. 25*
- Haido(l)f (UT) 35.28, 40.7, 40.19; antiquus (UT) 32.6, 33.5 s. auch FN: Haidolfes staig, vinea dicta —
- Haiginger, Merklin (F) 16.24; Wörtwinus (F) 13.34
- Haila (UT) 42.9; monialis de E (U) 25.39 de (von) Hailpprunne de (von) E, Beld(e)lin S. 19*, (OT) 28.37, 28.40
- Haim (F) 15.30
- Haimlin (F) 15.23, 16.5
- Hainr. (Sherer?) (UT) 30.4
- Hainr., dominus, plebanus in C S. 19*, (C) 7.8; s. auch H. plebanus
- Hainr. (dominus), primissarius (dominorum de Stain) S. 40* Anm. 12, (C) 8.39, 9.9, 11.28; s. auch SR: primissarius, premissarius
- Hainr., dominus, des vom Stain pfaf (C) 8.22
- Hainr. vineator (F) 13.24; s. auch vineator, H. vineator und Wingarter, H.
- Hainrichin (F) 15.2
- Haldenbach, Egeno S. 14*, (S) 18.16
- Haltus (C) 2.2, 2.16; C. (C) 5.35, 8.25, 9.22; Cünr. (C) 4.14; H. (C) 9.21; Hainr. (C) 6.38, 9.4, 11.33
- Hanrigel (F) 15.17
- Hånser, Henser (C) 2.11, 8.12; Voltzo (C) 11.8, 11.9
- Hånserin, Irmela (C) 9.24
- Hardman de E, Cünr. (C) 4.37
- Häringer s. Heringer
- Hartmann, C. (C) 6.41, 8.22, 11.14; Cünr. (C) 4.22, 4.35, 5.29; Cünr. filius dicti (C) 5.38; Cüntz (C) 1.20
- Hartmans, liberi dicti (C) 9.20
- Hasenbrugel, Hasenbrügel, liberi(i) dicti S. 18*, (UT) 31.26, 31.32, 31.33
- Hätzerer, Hetzerrer, Wolf (F) 14.13, 15.26, 15.35
- Hedel (OT) 29.11
- Hedelfingen Stadtkr. Stuttgart; Hedelfingen (S) 23.30
- Hed(e)ler, Sifridus (U) 26.32, 27.18
- Hevinger, Cünr. (U) 25.7; Hainr. (U) 27.8
- Hevingerin (UT) 33.42
- Hefnerlin (F) 14.32
- Hegnach s. Håggnach
- Helbeling, Helblink (UT) 32.25, 34.37
- Helt (C) 9.40, (OT) 1.16, 42.1; de OT S. 47*, S. 54*, (UT) 42.16; villicus de Durnkain (OT) 29.12; Ber. (C) 8.34, 9.10; Bercht. (C) 5.25; de OT, Werenh. S. 37*, (C) 10.23
- Hemerli (U) 24.16; s. auch Brunegger, Hemerlinus filius
- Hemerli(n) in Waibelingen, Albertus S. 19*, (S) 21.21, 21.23
- Henser s. Hånser
- Herburg (F) 16.34
- Heringer de E (U) 27.11
- Herli (UT) 39.13; senior (UT) 40.29; C. (UT) 35.11
- Herman(nun), relicta (dicti) (UT) 31.1, 33.10; s. auch Rude, relicta Hermannii dicti
- (der) Herre (C) 4.20, 4.25; Ber. (C) 5.28
- Herter (UT) 30.31, 33.35, 41.16, 41.18; antiquus (UT) 34.31; der junge (UT) 34.38; C. (UT) 31.18
- Hertzogin de E (C) 2.43; s. auch FN: Hertzoges berge
- Hetzerrer s. Hätzerer
- Hevinger s. Hevinger
- Hillen sun, Hillun sun, Hýllun sun, C. (C) 8.16; Cünr. (C) 3.9, 4.41; Hüglinus (C) 8.13
- Hillun, Hüglinus filius dicte (C) 2.36
- Hiller (H) 12.7, 12.12, 12.24, 12.36
- Hilpurgis, filia Rüperti scult. (F) 13.9
- Hiltbrant, Albertus (OT) 29.1
- Hiltprant, Hainr. (OT) 28.11
- Hýmebog de E, Dýeth. (C) 4.6
- Hirsau Kr. Calw (Kloster) S. 50* ydria dicta Hirsowerin (Kelter) in UT S. 49* (Anm. 11), S. 50*, (UT) 29.28 bis 37.24
- Hirt, Hirte, Hýrte, C. (UT) 33.25; Voltzo (C) 9.31; H. (U) 27.18; Hainr. (U) 25.18, 26.42, 27.4, 27.31
- Hochberg Kr. Ludwigsburg Dekanat S. 25* (Anm. 3)
- Hochgemüt (F) 15.13
- vom hof, der Waegner s. der Waegner vom hof
- Hofen Stadtkr. Stuttgart; Hoven S. 1*, S. 21*—S. 28*, S. 36*—S. 38*, (C) 7.6, 7.33, 8.7, 8.8, 8.27, 8.29, 11.22, 11.28; (H) 1.7, 11.37—12.37, (F) 16.29, (S) 18.22, 22.18, 23.36, 23.39, 23.40, 24.4
- plebanus in — (C) 8.3
- dos (C) 10.2
- de —, Lúthardus S. 19*, (C) 8.3; s. auch Lúthardus, dominus

Höverin (C) 9.18
 Hohenberg s. Hochberg
 von Hohenberg, Graf Albrecht S. 28*;
 Reinhard und Johannes S. 30* (Anm.
 42)
 de Hohenger., Wernherus (F) 13.8
 Holderman, C. S. 19*, S. 39* (Anm. 3),
 (F) 16.31; Hainr. (C) 1.25; de E, C.
 (C) 6.26, (F) 17.30; de E, Cünr. (U)
 24.33; de E, H. (F) 13.11; de E, Hainr.
 (C) 4.36, (U) 27.34
 Hol(t)zward, C. (UT) 35.9; H. (UT)
 35.20
 Honacker (F) 14.21, 16.38, 17.5; H. (F)
 13.25
 Hornugin S. 47* (Anm. 5), (UT) 30.22;
 Liug. (OT) 41.35
 Hornung (UT) 37.32; de Dúrenkain (C)
 6.3; Ber. (UT) 33.35
 Hößlinsward Kr. Waiblingen S. 32*
 (Anm. 3), S. 33*
 Hübe (S) 21.24
 Hüber, Ber. (C) 4.2; Eber(h). (C) 1.26,
 3.37
 Hug(en), Húgen, Húglinus, filius dicti
 (C) 4.44, 7.4, 8.24
 Húginun (C) 10.11; s. auch FN: Húgi-
 nun, unter der —
 Húglinus piscator (H) 12.3, 12.19, 12.31
 Hültzer, Hainr. (C) 3.31
 Hülwer, dominus, sacerdos de E S. 19*,
 (C) 3.5
 Hülwerin (F) 15.21
 Humbel, dominus de Ursperg (C) 2.17,
 2.18
 Húmmellin (F) 17.40
 de Húningen, Lútfriidus (C) 4.43
 Hupolt (C) 2.29
 Huser (F) 13.10, 13.26, 14.12; pueri dicti
 (UT) 40.21; Bentz (F) 15.25; Ber. (F)
 15.18, 15.22; s. auch FN: Huser, vinea
 dicta dez von Nidelingen —
 Húshen (UT) 37.11

I und J

Johannes annotlós S. 16*, (C) 3.37
 Johannes pinguis (F) 13.24; s. auch Vaist,
 Johannes
 Johannes, dominus S. 31*, (UT) 33.8
 Johannes (dominus), filius dicte Rávenin
 (H) 12.18, 12.30
 Johannes, filiastr ministri (F) 16.30,
 17.6, 17.28, 18.5; s. auch Baý(g)en-
 stain, Amman
 Johannes, iunior scult. S. 19* f., (OT)
 29.8
 Jöser (H) 12.7, 12.20

Joser, Eber. (UT) 35.7, 39.20
 Itun sún, Itun sun, Cünr. (OT) 28.27,
 29.13
 Jude(g)ler (U) 27.3; Cünr. (U) 26.38
 Jützen, filii dicte (F) 14.41

L

Laimlin(us) (F) 13.22; de E (F) 13.42,
 17.37
 Landisen, Lantisen, Cünze (U) 27.25;
 Cünr. (U) 26.45
 de Landowe, viri s. von Gröningen-Lan-
 dau
 Lang, Johannes S. 31*; s. auch Longus,
 Johannes
 Lange de Staingehart, Cünr. (OT) 28.12
 Langenstain s. FN: Langenstains agger
 Lantisen s. Landisen
 de Lapide, Hainr. (C) 9.39; s. auch vom
 Stain, Hainr.
 Láscherin s. Låtscherin
 Låsser de E, Hainr. (U) 25.26
 Låtscher, Hainr. (H) 12.5, 12.22
 Låtscherin (H) 12.4, 12.21; de H (C) 8.8,
 (S) 23.39
 Lausser S. 16*, (C) 5.1
 Lebsánftin (C) 8.25
 Leger, Bentzlinus (C) 1.21; Búr(klinus)
 (C) 3.4, 3.14; Cüntzlinus, Cünr. (C)
 3.15, 3.16, 4.24, 4.44; s. auch FN:
 Legerin, vinee dicte —
 Lehnenberg G. Reichenbach Kr. Waiblin-
 gen S. 32* (Anm. 3)
 Lengin, Irmela (C) 8.21; Irmengart (C)
 5.20; s. auch FN: Lengin, an der —
 Leonhard., domini sancti (UT) 32.43
 Librerin (F) 15.7
 Liebenstain (UT) 35.29, 39.7; s. auch FN:
 Liebenstains Wanne
 Lieberstain (UT) 35.27
 Liesh, Lýshe (UT) 33.34, 36.15
 Licht, Cünr. (OT) 28.12, 28.24, 28.41
 de Lichtenowe, dicti (C) 3.22
 Lindental G. Schlechtbach Kr. Waiblin-
 gen; Lintal (B) 42.34
 Linsen, ambo S. 19*, (F) 14.1
 Linsenhof G. Rettersburg Kr. Waiblingen
 S. 32* (Anm. 3)
 Linsin S. 19*; Alber. (F) 14.2, 15.6; H.
 (F) 14.4; Hainr. (F) 16.16
 Lóhaner (F) 15.33
 Longus, Johannes S. 22*, S. 30* f.; Jo-
 hannes, dominus, procurator domino-
 rum de Constantia (C) 1.2; s. auch
 Johannes, dominus
 Lorch Kr. Schwáb. Gmünd; Lorch (F)
 14.31

- domini de — (Kloster) S. 32* f., S. 41*, S. 43*, (C) 9.32, (S) 18.30, 20.17, 22.19, 23.2, 23.10
 Loseli, Löselin, Wernzo (U) 25.18, 25.32, 27.25
 Löseline tochter, Haedwigis (F) 14.41
 Loser (F) 14.13
 Lúblerin S. 17*, (F) 16.1; s. auch FN: Lúblerii, vinea —
 Lud., scabinus in OT (OT) 1.16
 Lúger de E, Walther. (F) 13.31
 Lúhslí (UT) 40.13
 Lumbeler, Lumbler, Lumeler, Lungeller, der kurze (U) 25.7, 25.11, 25.24, 26.27; Wernherus (U) 25.12
 Lúpolt, Vóltzlinus (C) 5.23; s. auch Lú-tolt, Voltzo
 Lustno(w)e, Johannes (UT) 33.28
 de Lustenowe de E, Johannes S. 19*, (UT) 26.33
 Lútfritt, frater dicti Risen (UT) 39.20
 Lúthardus, Lúthart, dominus (H) 11.38, 12.15, 12.27; s. auch de Hofen, Luthardus
 Lútolt, Voltzo (C) 9.7; s. auch Lúpolt, Vóltzlinus
 Lutzwig (U) 27.22
 Lutzwigin, Lutzwinim (U) 25.21, 26.29
 Lúzi, Luzin (UT) 31.4; sacerdos dictus (UT) 36.36
 Lúzo (UT) 31.18
- M**
- Madelberg s. Adelberg
 des Maders tochterman, Rúdol. (OT) 29.7
 Mader, Ber. (UT) 31.39, 33.38; de E, Hainr. (S) 18.12
 Maegler, Mågler (F) 16.11; Alber. (F) 13.11
 Maeglerin (UT) 40.23
 Maercklin von C s. Cannstatt: Maercklin von —
 Maerner s. Merner
 Mager s. FN: Mager, vinea dicta
 Mågler s. Maegler
 Maier de E (S) 19.12; s. auch Villice de E, H. und Maiger de E, Hainr.
 Maier, Hartmann (UT) 41.21
 Mai(g)erin, May(g)erin, Elýzab. (H) 12.10, 12.23, 12.35; de H (S) 23.36, 24.4; de H, Elýzab. (C) 7.33
 Maiger (F) 17.2; Alber. (F) 17.12, 17.29; Ber. (F) 16.40; Waelzin der (F) 16.29; de E, Hainr. (C) 4.1; s. auch Villice de E, H. und Maier de E
 Maigerlin (F) 13.16; Alber. (F) 16.31
 Malmsh., C. (UT) 35.24
 Malmshain, Hainr. (U) 26.9
 Mannshaupten G. Schornbach Kr. Waiblingen; curia dicta Manshopt S. 32* f. (mit Anm. 3), (B) 43.4
 Mánteller, Me(n)teller (UT) 31.31, 35.26; C. (UT) 36.15; de E (C) 2.45
 Marbach, Marpach (F) 14.40, 15.7, 16.25, (UT) 36.40
 Markgröningen Kr. Ludwigsburg S. 28*
 Markwardus de Mettingen s. Mettingen: Markwardus de —
 Maria in E, beata virgo s. Esslingen: beata virgo Maria in —
 Mars(c)halk (C) 5.35; Luzzo (U) 27.13
 Meersburg Kr. Überlingen S. 26*
 Melwer de E, Johannes (F) 14.6
 Melwerin, filius dicte (F) 14.5
 Menteller s. Mánteller
 Merk., Johannis iunioris scult. filius S. 19* f., (OT) 29.8
 Merklerin, Mehthildis (OT) 28.14
 Merkli(nus) de Mettingen s. Mettingen: Merkli(nus) de—
 Merner, Maerner (UT) 32.1, 34.25, 41.5, 41.15, 41.19; scultetus de Dúrnkain (UT) 39.25, 39.28
 Merners, Dýepacher dicti (UT) 31.37; s. auch Diepacher
 Mesener, Bentzlinus (C) 5.37; C. (C) 7.38; Cúntzlinus (C) 6.4; Hainr. (OT) 29.6; de Durnkain, Wernherus (OT) 29.2
 Meteller s. Mánteller
 Metman de E, Rúprecht (U) 27.10
 Mettingen Stadt Esslingen; Mettingen S. 6* (Anm. 1)
 C. de — (C) 8.18
 Markwardus de — (UT) 36.38
 Merkli(nus), Merglinus de — S. 19*, (C) 4.20, (UT) 36.13; civis in E (U) 25.34
 Metzger de Dúrenkain, filii Ber. dicti (C) 5.39; s. auch carnificis, filii
 Metz(e)ger, Mezger, Petrus, (civis) in E (S) 23.3, 23.20, (U) 26.25; s. auch Petrus carnifex
 Metzgerin (C) 11.6, 11.16; Bena (C) 5.26, 6.25, 7.25, 8.41; Irmela (C) 3.20; Irmengart (C) 5.33
 Metzlinweiler Hof G. Buhlbronn Kr. Waiblingen; Mezzelins wiler (B) 43.1
 Mor(e), Mór S. 19*, (C) 4.18, 9.17, 9.34; ze Galgen (C) 6.42
 Morse, Hainr. (OT) 28.11
 Múlhuser de E (U) 25.27
 Múlich, Múlich (UT) 41.19; der junge (UT) 36.17; Alber. (UT) 30.9, 30.18; Alber. der junge (UT) 30.36, 33.20; Albertus iuvenis (UT) 32.15

Müllichin (UT) 40.13; s. auch Gütenberg, Müllichinun
 (der) Muller, Müller (F) 17.42; Ber. (UT) 33.30, 41.40; Bertoldus (OT) 28.30, 28.32; Rüdolfus (U) 25.28, 26.15
 Münster Stadtkr. Stuttgart; Münster S. 24*, S. 41*, (C) 7.29
 decanus in — (S) 19.42
 (der) Murer S. 44*, (S) 18.20; Albr., filius dicti (C) 9.26
 Müseler, Albreht (UT) 30.27

N

Naenneler, Wernherus s. Nänneler, Wernherus
 Naeter, Gerolt s. Näter, Gerolt
 Nahtgal(n) S. 14*, (C) 2.6; C. (C) 8.43
 Nais(e)linger, Cünr. (C) 3.29; Hart. (C) 2.15; Hermannus (C) 6.1, 6.28, 8.15; Wernherus (C) 3.38
 Nallinger (UT) 40.22; Rüd(e)gerus 27.28, 27.33
 Nallingerii (F) 15.35, 15.36; s. auch FN: Nallingers berg
 Nallingerin de E (C) 4.40
 Nänneler, Naenneler, Nenneler, Wernher(us) (UT) 37.29, 40.6; Wernher. et Alber., fratres (UT) 37.33
 Näter, Naeter, der Neter, Gerolt (F) 16.15, 16.25; Gernolt (subditus in F) (UT) 36.32; s. auch Neter
 Naterim Zagel s. Zagel, Naterim
 Necklinsberg G. Asperglen Kr. Waiblingen; Nechlinsberg (B) 43.3
 Nellingen Kr. Esslingen
 Propstei S. 54* (Anm. 50)
 Nenneler, Wernher. et Alber. s. Nänneler, Wernher. et Alber.
 Neselmin (UT) 35.37
 der Neter, Gernolt s. Näter, Gernolt
 Neter de E, Truhliebus (OT) 29.13, 29.14
 Neter(s) de E, C. S. 14*, (UT) 35.42; s. auch Näter
 von Neuffen, Heinrich S. 38*
 Nýcolaus, magister (UT) 36.7
 von Nidelingen, der (UT) 39.34
 Nievergalt (C) 5.3
 Niffer (F) 15.32, 16.24
 Nippenburger, Cü. (S) 18.14
 Nopp(e), Noppen, Alber. (F) 14.3, 15.20, 16.16; Wernher. (F) 14.27, 14.39, 15.24, 16.13, 17.41
 Nortliep, C. (F) 16.19; s. auch Ortliep, C.
 Nüfer, Nüver, senior (C) 8.35; C. senior (C) 6.23; Cünr. senior (C) 5.18, 7.20, 8.6; C. iunior (C) 6.23, 7.37, 8.33, 8.35; Cünr. iunior (C) 5.17; Cünr. (C) 8.12

O

Obertürkheim Stadtkr. Stuttgart; oberes Dúrenkain, Oberndurk(ain), Oberndúrnkain, Durnkain superior S. 1*, S. 21*—26*, S. 30*, S. 37*, S. 46*—S. 48*, (C) 10.22, 10.23, (OT) 1.15, 24.22—24.29, 24.23, 24.27, 28.4—29.18, 28.5, 28.19, 28.24, 41.33—42.5, 41.39, 42.1, (UT) 42.10, 42.17
 Kirche in — S. 54* (Anm. 50); s. außerdem FN: kirch, ob- bzw. under der —
 subditi in — S. 23* (Anm. 10), (UT) 42.7
 Ödernhardt Kr. Waiblingen S. 32* (Anm. 3), S. 33*
 O'ffenerin, Offnerin, Liug(g)ard. (S) 22.9, 23.10; s. auch O'ffnerin, Lúgardis
 Oeffingen Kr. Waiblingen; Offeringen (OT) 28.14
 von Öffingen, Albreht und Fritz S. 30*
 O'fner, Berngerus (F) 13.38; Her. (F) 14.1, 15.23, 16.2, 16.20, 16.30, 17.4; Herman(nus) (F) 17.29, 18.4
 O'ffnerin, Lúgardis, Lúggart, Lügge (F) 13.15, 17.7, 17.42; s. auch O'ffenerin, Liug(g)ard.
 Oppelsbohm Kr. Waiblingen; Opelsbowe (B) 42.34
 Orve(n) (UT) 29.21; C. (UT) 38.21
 O'rvin de Rüdern (U) 24.17, 24.19
 Orliep (OT) 28.29
 Ortliep (F) 17.39; Bentz (F) 15.9, 15.26; Ber. (F) 14.20, 16.21, 17.34; C. (F) 13.21, 13.37, 14.26; s. auch Nortliep, C.
 O'rtwin, C. (F) 15.8
 Öschelbronn Kr. Waiblingen; Eshelbrunne S. 32* (Anm. 3), (B) 42.34
 O'ser S. 42*, S. 45*, (S) 19.3, 19.38, 20.26, 21.11, 22.7; Cünr. (S) 21.28, 22.37, 23.13, 23.29; de S (F) 15.21; de S, C. (F) 17.20
 O'ster(r)icher, H. (UT) 33.4; Hainr. (UT) 30.2
 Otte, dictus brüder (S) 21.37
 de Ow(e)n, H. (OT) 29.9, 29.10; de E, Hainr. S. 19*, (C) 4.24

P siehe B

R

R. de C, dominus s. Cannstatt: R. de-
 R. decimator S. 12*, (OT) 1.15, (UT) 40.17, 40.31, 41.17; s. auch Rüd(ol).
 decimator und Zehender, Rüd.
 Raeme s. Råme
 Raenzin s. Renzin

- Råvenin (C) 10.1, (H) 11.39, 12.18, 12.30
 Rag(g)elgø, Raggelgoe (C) 2.15; de E (C) 6.25, 9.2; de E, Ber. 5.30, 7.24
 Raidin de E (U) 27.1
 Råme, Raeme (U) 26.30; de U (U) 25.2
 Ranfolt, Ranvolt de E (C) 3.3, 4.8; der satler de E (C) 6.39
 rasor (Ber.dictus) s. S(c)herer, Ber.
 Ratisspurg s. Rettersburg
 Rebman (UT) 34.32
 Rebstog (F) 16.17
 Rechberg (sc.domini de) (UT) 42.5; s. auch FN: Rechberger, vinea, que dicitur der —
 de Rechberg, Rechberk, Rehberg, dicti, domini, illi S. 30*, S. 39*, S. 50* (mit Anm. 16, 20, 22, 27), S. 53*f., (C) 2.21, 2.32, (F) 13.4, 14.9, 14.15, 14.22, (U) 26.19, 28.1, (OT) 29.17, (UT) 38.36, 38.39, 39.36, 40.34, 41.24
 Refemer (C) 2.27
 Reichenbach Kr. Waiblingen S. 32* (Anm. 3), S. 33*
 Reine de Urbach, s. de Urbach, Reine
 Renhart, filiaster sculteti (C) 5.14; s. auch Richlin, Renh. filiaster dicti
 Rentz (F) 13.14
 Rentzinun, Merklinus filius dicte (C) 6.36
 Renzin, Raenzin (UT) 30.29, 30.45, 32.26, 35.12, 35.15; de OT (UT) 41.38, 42.10; relicta dicta (UT) 32.17
 Rettersburg Kr. Waiblingen; Ratisspurg (B) 43.5
 Reutlingen s. Rútlingen
 von Rheinegg, Magister, Domherr zu Konstanz S. 27*
 Ríchelin, Richlin(us) (C) 1.34, 2.24, 6.19, 10.16, 11.22; de C (F) 13.5; scult(etus), Schult. (C) 5.12, 6.6, 6.17, 7.14, 7.22, 8.41; Renh., filiaster dicti (C) 3.2; Renhardus et C., filiastr(i) dicti (C) 6.22; s. auch Cannstatt: R. de —, dominus, Cún. filiaster sculteti und Renhart, filiaster sculteti
 Riescher (UT) 35.16; s. auch Rýsher
 Rintbiss de E (F) 15.19
 Rintbizzin (UT) 30.13
 Risen, Lútfritt frater dicti S. 47* (Anm. 5), (UT) 39.21; s. auch FN: Risen agger, des —
 Rýsher, Ūzo (UT) 38.10; s. auch Riescher Ritter (UT) 31.6
 Roner (C) 10.34; Johannes (U) 27.35; de E, Johannes S. 19*, (C) 1.22, 2.20 (F) 13.36; Wernher. (F) 14.28; de E, Wernher. (F) 13.25
 Rorer, Johannes (F) 14.39
 Rosenman, C. (C) 1.4
 Rosensun (C) 9.35; C. (C) 9.20, 9.39; Hartmanni filius dicti (C) 4.17
 Rôt de Ulme, Otto S. 19*, (UT) 40.11
 Rôt, Rôt, Wernherus (UT) 33.36, 41.9; s. auch FN: Rotter, vinea, que dicitur der —
 Rotenberg Stadtkr. Stuttgart; Rotenberg, Rotenberk S. 24* (Anm. 14), S. 25* (Anm. 2), S. 46* (Anm. 2), S. 48*, S. 51*, (F) 16.23, (U) 24.16, 25.41, 26.7, (UT) 37.3
 subditi von dem — (UT) 36.34
 Rotgebel, Cüntzlinus (U) 25.3; s. auch Rüggebel, C.
 Rôtinun, Gebur filius (C) 2.30; s. auch Gebur
 Rôt s. Rôt
 Ru(c)ker, Rúker, Rukker, Rugger S. 43*, Ber. (S) 1.11, (F) 17.13, 17.15; Bertoldus (S) 19.10, 20.34, 21.43, 22.35, 23.25; Cún. S. 41*, S. 43*, (S) 18.18, 18.32, 20.20, 20.35, 22.11, 22.22, 22.33, 23.38
 Rud., Rûdol. decimator (UT) 1.13, 30.37; s. auch R. decimator und Zehender, Rûd.
 Rude, Rûde, Hermannus (UT) 35.18; relicta Hermann(i) dicti (UT) 35.1; s. auch Herman(un), relicta (dicti)
 Rûde, Walt(herus) (UT) 30.17, 31.19, 35.19
 Rúden, uxor dicti (UT) 30.1
 Rúdern Stadt Esslingen; Rúdern (U) 24.17
 exstubarium in — (U) 24.18
 (diu)Rudin, Rúdin S. 3*, S. 9*, S. 14*, (C) 5.2, (UT) 29.34, 30.16, 42.21; Adelh. (UT) 41.4; Mehthilt (UT) 41.4
 Rûdol. decimator s. Rûd. decimator
 Rûdol. des Maders tohterman (OT) 29.7
 Rudolf I., König S. 27*f.; Inkurat der Cannstatter Kirche S. 31*
 Rûdolf, H. (F) 13.28
 Rûdolf, Hainlinus filius (OT) 28.27
 Rüggebel, C. (UT) 40.25; s. auch Rotgebel, Cüntzlinus
 Rugger s. Ru(c)ker
 Rûlandin de OT (OT) 28.23
 Rûlant (UT) 41.38, 42.11
 Rûlin, Rûf (F) 15.31; Wernherus (OT) 28.22, 28.39
 Rûlins, Eber. tohterman (OT) 28.21
 Rûner, Rûner, C. (C) 1.5; Voltzo (C) 9.33
 Rûperti scult., Hilpurgis, filia (F) 13.9
 Rûrmunt, Rûrmunt (UT) 35.22; Alber. S. 19*, (C) 9.5, (UT) 30.26
 Rûschin, Lúgard. (C) 9.25
 Rûse (UT) 31.17; carnifex (F) 13.18; s. auch FN: Rushen torwingart

Rütlingen, Cŭnr. de — (U) 27.15
 Rütwart (UT) 29.24, 30.31, 34.30, 36.18,
 41.18; H. (F) 1.9, 13.33, 13.39, 14.19,
 15.13; Hainr. et filiaster suus (F) 16.37;
 Wernher(us) (F) 15.9, 15.30, 15.32,
 15.39, 16.37, 17.4, 17.23, 17.35
 Rúzzo miles (UT) 30.15

S

Sächsín (C) 6.5, 8.26, 11.28; et filiaster
 eius (C) 9.27; Meht. (C) 7.5
 Saeligman, Johannes (F) 16.10
 Salchacher de E, Renhardus (U) 25.36
 Salem Kr. Überlingen; Salem
 domini de — (Kloster) (UT) 29.33,
 30.19, 32.39, 34.13, 36.10, 36.36, 39.38
 Salzmesser, Petrus (U) 27.2
 St. Blasien Kr. Hochschwarzwald;
 domini de sancto Blasio (Kloster) (UT)
 42.6
 Sattler de E, Ranvolt s. Ranvolt der
 satler de E
 Se... s. nach S(c)h...
 Sch... , Sc... , Sh...
 Schachman, Sháchman (UT) 31.21, 35.23;
 Eber. S. 19*, (UT) 33.14
 Shaepfer, Shepper, Albertus (U) 27.36;
 Cŭnr. (U) 27.38; Merklinus (U) 27.37;
 s. auch Shopper, Shöpper
 Shaetzlin, Shatzlin, Shetzlin, Shezzelin,
 Cŭnr. S. 44*, (S) 18.22, 21.16, 23.21,
 23.23; Wernherus (S) 19.6, 21.18
 Schambach, Syfridus (OT) 29.4
 Sharenbach s. Schornbach
 Shatman, Scatzman, Schatzmann, Shatz-
 man S. 9*, Cŭnr. (U) 25.3; Hainr. (U)
 24.36, 25.5, 25.8; filius Sifridi dicti
 (OT) 28.8
 Shatzlin s. Shaetzlin
 Schatzman s. Shatman
 Shebli, C. (UT) 40.4
 Shekke, C. (UT) 31.5, 33.43
 Schelche, Schelth, C. (C) 9.15; Hiltpran-
 dus (C) 3.37, 4.27; Johannes (C) 6.35
 Schelchen (H) 12.1, 12.29; Wolf. (H) 12.16
 Shelse (UT) 36.6
 Schelth s. Schelche
 Shepper s. Shaepfer
 S(c)herer (UT) 34.34; Ber. (UT) 30.4,
 30.8, 30.23, 30.24, 33.1, 33.13; Hainr.
 (UT) 29.29, 30.5, 30.27; de E, Hainr.
 (C) 4.4; s. auch Hainr. (Sherer?)
 Shezzelin, Shezzelin s. Shaetzlin
 Shikke de E (UT) 31.24
 Schilter, Alber. (F) 13.16; s. auch Schli-
 cher, Alber.
 Schiring (C) 2.37, 4.38
 Schirings (C) 3.31

Shlais(er), Merklinus (U) 26.41, 27.27
 Schlechtbach Kr. Waiblingen; Shlehtbach
 S. 32* (Anm. 3), (B) 43.3
 Schlicher, Alber. (F) 14.25; s. auch Schil-
 ter, Alber.
 Schlicherin (F) 14.30
 Schmiden Kr. Waiblingen; Schmid(e)-
 hain, Shmidhain, Smidhain S. 1*, S. 3*,
 S. 21*—S. 26*, S. 30*, S. 35*, S. 38*,
 S. 40*—S. 46*, (C) 6.9, 6.13, 6.29, 7.26,
 7.28, 11.23, 11.24, (F) 15.21, 17.20, (S)
 1.11, 18.10—24.12., 18.10, 18.28, 18.29,
 23.12
 dos in — S. 45*, S. 47* (S) 24.9, 24.10
 ecclesia in — S. 25*, S. 43* (S) 18.12,
 18.14, 18.16, 19.25, 20.40, 21.2
 sancti in — S. 41* (S) 21.34, 21.36,
 21.44, 22.14, 23.26
 Búrk(linus) de — (F) 17.14, 17.21, (S)
 19.37
 Burklin de —, filius quondam Burk.
 de — (S) 19.36
 (diu) Schmidin (C) 6.36, 7.34; Berchta
 (C) 8.5
 Schnabel s. Snabel
 Schneider s. Frizzo sartor
 Schnelle s. Snelle
 Schnitenbach s. Snitenbach
 Schnoche (C) 4.23
 Sc(h)ölpelin (C) 11.30; C. (C) 5.40, 6.30,
 7.36
 Shonfriederich (U) 25.37
 Shönzägel, C. (UT) 35.25
 Shopper, Shöpper (U) 25.1, 25.39, 27.26,
 (UT) 33.33; Albertus (U) 25.23; Hainr.
 (U) 24.32, 26.17; Merklinus (U) 27.9;
 s. auch Shaepfer
 Schornbach Kr. Waiblingen; Sharenbach
 S. 32 f. (mit Anm. 3) (B) 43.2
 Schorndorf Kr. Waiblingen Kirche S. 25*
 Schorlin(s) de E (S) 21.10; s. auch FN:
 Shörlins agger
 Schöttlerin (F) 13.24
 Schranning, Frider. (C) 8.9
 shriber, dez kaisers s. SR: shriber
 Shriberin (UT) 33.24, 35.36; relicta
 quondam dicti Shonfriderich (U) 25.36
 Schú(c)hink, Schúhing, H. (F) 13.30, 13.39,
 14.36
 Shúeheli de E, Ūlr. (U) 26.45
 Schühlini (F) 15.35
 Schüler (F) 14.41
 Sculhartin (U) 25.10; s. auch Shuthartin
 und Stúlhartin de U
 Schult(h), C. (C) 3.9; Eber. (C) 8.4;
 Völtz(e)lin(us), Voltzo, Volzelin (C)
 2.2, 2.6, 4.22, 4.23, 4.33, 4.34, 6.37
 Schult., Richlinus s. Rich(e)lin scult.,
 Schult.

- Schultetissa de F s. Fellbach: Schultetissa de —
 Schultheiss, Johann der junge s. Johannes, iunior scult.
 Schuster s. Walther sutor und Wipreht, filius sutoris
 Shuthartin, Hedela (U) 27.22; s. auch Sculhartin und Stúlhartin de U
 Shútzeli, filius Wernheri dicti (UT) 32.27
 Shutzze, Cúnr. (UT) 29.27
 Schwieberdinger s. Swiebertinger
 Schwinger s. Swinger
 Seburger, Hainr. (U) 27.14, 27.20
 Sek(k)el, Seggel, Seker, H. (UT) 29.37; Hartman(nus) (UT) 30.14, 34.25, 41.2, 41.6, 41.13; de Dürenkain, Hartman(nus) (C) 6.2; Hermannus (UT) 33.2
 Segenschmit de E (F) 13.12
 Seggel s. Sekel
 Selke, Johannes (C) 6.7, 7.42
 Selle (UT) 40.1; Hainr. (UT) 31.2
 Seman piscator (C) 11.26; piscator, Hainr. (C) 11.33; piscator, Hugo (C) 7.30, 10.19; scult. dictus S. 13*, (N) 43.9; Ül. (UT) 35.16
 Semme, Hainr. (C) 2.28; Hüglinus (C) 2.25
 Sennan, Hainr. (C) 6.31
 Sh... s. Sch...
 Sibolt, filius Wiprehtin (F) 16.22
 Sibóltein (F) 13.41
 Sick, Johannes, Konstanz. Pfleger in C S. 24*
 Sidler (F) 13.21
 Siverli (UT) 31.2
 Sifrit. (UT) 41.24
 Sygebot (UT) 30.25
 Sigelin, Wernherus (OT) 28.20; s. auch FN: Sigelerinun agger
 der Silberer, plebanus, qui dicitur (U) 24.21
 Sindelfingen Kr. Böblingen S. 28* (Anm. 25)
 von Singen, Burkhard, Pfleger zu C S. 31*
 Singerin (UT) 40.9
 Sinner, Albr. (C) 6.4
 Sirnau Stadt Esslingen s. Esslingen: conventus in Syrmenowe
 Sitz (F) 13.21; C. (F) 16.6
 Siz de U s. Uhlbach: Sizo de —
 Smidhain s. Schmiden
 Snabel, Hainr. (U) 26.28, 26.46, 27.21
 Snelle (UT) 39.37, 40.14; C. (UT) 30.14, 32.36, 35.8; s. auch FN: Snellen, C. dicti — Biunde
 Sneller, Snëller, dicti (S) 21.9; dictus (S) 21.38
 Snitenbach, Arnolt (F) 14.7
 Sölling(en) (UT) 31.35
 Sosman, Sýfridus (C) 4.3
 Spaetlin, Spätlin (C) 1.23, 10.35
 Späner, Walth. (C) 2.10
 Sparügerin (C) 2.44
 Späten, relicta dicti (C) 3.25; relicta Alberti dicti (C) 5.34; relicta Hainr. dicti (C) 8.14; s. auch Spete
 Spätlin s. Spaetlin
 Spechtshof G. Reichenbach Kr. Waiblingen S. 32* (Anm. 3)
 Speyer, Bistum S. 33*
 Spete (UT) 34.37, 34.39; s. auch Späten, relicta dicti
 Spiessin, Irmela (C) 9.23
 de Stadegun, dicte (U) 26.25
 Staehellin (F) 16.29, 17.8, 17.31; s. auch Stehelli, C.
 Staerkin, Starkin (F) 15.8, 16.2, 17.4
 Stahel, Hainr. (C) 4.41
 de Stain, vom Stain S. 30*, S. 40* (Anm. 12); der (C) 8.22; die alte (C) 7.18; longior (C) 6.33, 8.21, 9.9; domina (C) 10.20; domini (C) 8.39, 9.9; H. (F) 17.36; Hainr. (C) 8.36; Hainr., dominus, (C) 5.16, 6.24, 7.23; s. auch de Lapide, Hainr.
 de Stain de Klingenstein, dictus (U) 26.17
 Staingenhart s. Steinigenhart
 Stainhart (F) 15.10, 15.16, 15.30
 Stainher. de E, Frider. (F) 14.4
 Stainin, Lúggard. (C) 9.31
 Staininin, filius dicte (C) 1.24
 Stainli (UT) 35.5
 Stainlin (C) 4.21, (F) 17.39; Hüge (C) 6.27
 Starkin s. Staerkin
 Stazzanin (U) 24.14
 Stek(k)e (UT) 40.17, 42.10; de E (UT) 40.15
 Stehelli, C. (UT) 32.5; Hartmannus (UT) 34.29; s. auch Staehellin und FN: Stehelli, que vinea dicitur — und Stehellins Biunde, an —
 von Stein s. de Stain
 Steinach Kr. Waiblingen S. 32* f. (mit Anm. 3)
 Steinheim/Murr Kloster S. 25* (Anm. 6), S. 30*
 Steinigenhart abg. Stadt Esslingen; Staingenhart (OT) 28.12
 Stenger (UT) 30.4; C. (UT) 33.3
 de Steten, dapifer S. 51*, (UT) 39.12; s. auch Trúhsesse, dictus
 Stöbenhaber S. 7*, S. 20*, (UT) 32.21; Lutfried der Schüler, Haeilgen Sohn S. 20*
 Stöbenhåberin, Hailga S. 20*, (C) 9.38

Stoffeler (UT) 35.27
 Stoppher (F) 14.19
 Streich G. Vorderweißbuch Kr. Waiblingen; Strich (B) 43.3
 Strusbolt (H) 12.2, 12.17, 12.29
 Stubenroch, Stubunroch, Lutz(z)o, Luzzo (U) 26.37, 27.2, 27.16
 Stú(c)hse, Cûnr. S. 42*, (S) 20.6, 20.9, 20.12; scultetus (S) 20.22; scultetus junior (S) 22.31
 Stúf, Hainrich, phaff, Pfleger zu C und B S. 31*, S. 34*
 Stúgarten s. Stuttgart
 Stuhlhart, Albrecht, Dekan, Pfleger zu C S. 31*
 Stúlhartin de U (C) 2.28; s. auch Sculhartin und Shuthartin, Hedela
 Stump(p)e (UT) 1.14, 34.9, 34.22; Albertus (UT) 29.23
 Sturnhart, Hainr. (U) 27.29
 Stuttgart; Stúgarten, Stúgarten (S) 19.9
 Vol(t)zo de — S. 41*, (F) 17.19; (S) 19.21; s. auch Volz und Volzo, civis in —
 Konrad von —, Vogt, S. 31*
 domini sancti Leonhard. (de -?) s. Leonhard., domini sancti
 Stuttgart-Bad Cannstatt s. Cannstatt
 Stuttgart-Hedelfingen s. Hedelfingen
 Stuttgart-Hofen s. Hofen
 Stuttgart-Münster s. Münster
 Stuttgart-Obertürkheim s. Obertürkheim
 Stuttgart-Rotenberg s. Rotenberg
 Stuttgart-Uhlbach s. Uhlbach
 Stuttgart-Untertürkheim s. Untertürkheim
 Sultzer, Hainr. (C) 4.31, 5.26; Hainr., dominus de Ursperg (C) 2.18, 2.19; s. auch FN: Sultzers rain, ob des —
 Sultzmaiger (C) 6.20; Bentzo (C) 3.23; Ber. (C) 8.34; Bercht. (C) 5.11
 Sumerkneht (U) 25.17
 Súnder, Súnder, Alb(e)r. S. 19*, (C) 2.40, 2.42, 5.29, 6.38, 8.2, 9.6, 9.35, 10.17; Walther. (C) 9.5; Wernherus (C) 9.33
 Súnderinun, heredes dicte (C) 8.19
 Súner, Alb(e)r. (C) 4.16, 6.29, 7.39; C. (C) 6.33; Renhardus et Cûnr. (C) 7.19; Renhart (C) 7.36; Wolfo, Wolvo (C) 2.26, 5.32, 7.1, 8.26, (N) 43.10; s. auch Richlin, Renhardus et C., filii dicti
 Suppan, Suppe, Suppan, Alb(e)r. (C) 3.24, 3.30, 4.31, 6.5, 7.7
 Susel de C S. 15*, Alber. (S) 19.7; de C, Bertoldus (S) 19.7
 Súter, Merklinus (C) 9.37; Walther (F) 15.9; s. auch Walther sutor

Suterich, Sút(er)ich (UT) 32.19, 32.22, 34.31, 39.38, 41.10, 41.11; s. auch FN: Súteriches Biunde
 Swiebertinger (UT) 32.44
 Swinger (F) 16.36, 17.11, 17.40

T siehe D

U

Úbelýsen (C) 7.35; Bentze, Bentzo (C) 2.12, 3.26, 3.27; Ber. (C) 5.30, 6.32; Bercht. (C) 11.34; Cûnr. (C) 8.16; Eber(h). (C) 2.11, 3.11, 3.25, 4.4, 5.21, 6.44, 8.16; Hainr. (C) 3.40, 4.15, 5.28, 6.27
 Úffkirchen abg. Stuttgart-Bad Cannstatt; Úf(f)kirch, Úfkirch, Úsk(irch) [!; Dazu s. S. 9*] S. 24*, S. 35 (mit Anm. 7), S. 51*, (C) 9.16, 9.31, 9.33
 ecclesia in — S. 24*—S. 26*, S. 30* (mit Anm. 44), S. 38*—S. 40*, (C) 1.25, 1.28, 1.31 und passim
 dolium, quod dicitur — (Kelter) in UT S. 51*, (UT) 33.9, 33.10, 33.13, 33.15, 34.6—34.14
 Úhing., Alber. (C) 7.21
 Úhlbach Stadtkr. Stuttgart; Úlbach S. 1*, S. 4*, S. 21*—S. 26*, S. 30*, S. 46* — S. 48*, S. 52*, (C) 2.28, (U) 24.13 —24.21, 24.27—28.3, 24.31, 25.2, 26.6, 26.7, 26.14, 26.23, 26.24, 26.36, (OT) 28.20, (UT) 39.7
 torcular, que est in villa (U) 24.15
 Amman de —, H. (U) 24.28; de —, Hainr. S. 18*, S. 21*, S. 46*, (U) 24.34, 24.36; s. auch Amman, H.
 Sizo de — (U) 26.35
 Úl., H. (UT) 38.27
 Úlbach s. Uhlbach
 Úle, C. (UT) 31.21, 34.35
 Úlinun, filius dicte (C) 9.3
 Úlinus, brevis (F) 13.35
 Úlm (Donau); Úlma, Úlme S. 46*, (U) 27.29, (UT) 40.11
 Úl'r. piscator (UT) 32.28
 Úl'r. premissarius, dominus S. 40* (Anm. 13), (F) 13.26, 13.29, 15.16, 17.33
 Úlriccin de E (S) 20.1, (OT) 29.10, (UT) 31.24
 Unbeschaiden, Walther (F) 13.32, 13.37
 Ungewiter de E (F) 14.3, 14.35, 16.14
 Unterschlechtbach s. Schlechtbach
 Untertürkheim Stadtkr. Stuttgart; zu dem untern Dúrnkain, inferior Dúrnkain S. 1*, S. 21*—S. 26*, S. 30*, S. 37*—S. 39*, S. 47*—S. 54*, (C) 10.22, (UT) 1.13, 29.19—42.31, 29.20, 37.28, 39.5, 39.29, 39.30, 40.30, 42.18

dotarius in — et socii sui S. 54*, (UT) 42.29
 Keltern in UT s. S. 48* ff.
 de Urbach, Reine (U) 27.24
 Urnhain (F) 15.1
 Ursberg Kr. Krumbach, Reg.-Bez. Schwaben; Ursperg domini de — (Kloster) (C) 2.19
 Useler, Useler, Albrant (UT) 30.3, 32.18, 33.19; s. auch Albrant
 Utzel, Utzel (F) 13.34, 14.11; H. (F) 15.18

V siehe F

W

Wagner (F) 17.2, 17.30; H. (F) 17.7
 Wagner vom hof, der — (F) 17.7
 Waeltzin, Waelzlin, Wältzlin, Wetzlin, C. (F) 14.34, 15.10, 17.9, 17.28; Cüntzlin (F) 13.23
 Wage (U) 27.6
 Wagener, der shone — S. 19*, (UT) 37.19
 Wagner, Wernher. (C) 9.36
 Waiblingen; Waib(e)lingen S. 40* (Anm. 11), S. 41*, (C) 11.2, (F) 17.2, 17.18, (S) 18.11, 18.29, 20.6, 20.8, 21.21 dominus Bertoldus, capellanus capelle in —, qui regit capellam in — S. 44*, (S) 22.10, 23.22
 Waldener (C) 2.19
 von Waldenstein, Konrad S. 30* (Anm. 42)
 Walshain, Johannes (U) 25.5
 Walther(us) sutor (F) 13.9, 15.18, 15.28, 16.6, 16.38, 17.34; s. auch Suter, Walther
 Wältzlin s. Waelzlin
 Wanner, Johannes (C) 5.18, 5.19, 7.2, 9.1
 Watzlun, Ülin, Ülinus, uf der — (F) 13.28, 14.14
 Wek(e) (UT) 36.40; Renzo (UT) 38.12
 Weker (U) 25.4, 27.6
 Weglinger S. 16*, (C) 3.21; der andere (C) 3.21; s. auch FN: Weglinger, vinea dicta —
 Weil[er] Stadt Esslingen s. Esslingen: claustrum Wiler, Klebzagelin de Wiler und von Wiler, die —
 Welterin (U) 25.4; vom Rotenberge S. 46* (Anm. 2), (U) 25.41
 Werli de E (OT) 28.23
 Wernher, Cünr. (U) 26.31
 Wernherin (U) 25.16
 Wetzlin s. Waeltzlin
 Wibel, Alber(tus) (UT) 30.7, 30.39; C. (UT) 30.6, 32.42, 35.19
 Wiberin (S) 23.2
 der Wideman, Herant (F) 17.22; s. auch Widman
 Widemer, Ber. (F) 17.24; Bertoldus (S) 20.1; C. (C) 9.16; s. auch Widman, Ber.
 Widin (UT) 33.32
 Widman, Ber. (S) 19.26, 21.45; Bertoldus 23.4, 24.1; de Offeringen, Cünr. (OT) 28.14; s. auch Widemer, Ber.
 Wiesenstaig s. von Wisenstaig
 Wiglin, filii dicti (C) 4.21
 Wigman de E (C) 2.26, (U) 25.33
 de Wila, Heinrich, procurator sive collector generalis fructuum... capituli S. 31* (Anm. 56)
 Wildeman (UT) 35.2
 Wiler, Alber. (UT) 32.2
 die von Wiler S. 39* (Anm. 5), (F) 16.32, 17.12, 17.32; s. auch Esslingen: claustrum Wiler und Klebzagelin de Wiler
 Willen, Cünr. filius dicte (C) 4.13
 Willun sun, filius Cünr. dicti (C) 3.33
 Winkelmes, Ülr. (C) 8.42
 Wingarter (F) 16.6; de F (S) 19.34, 19.39; Bältz (F) 14.33, 16.21; H. (F) 15.39; H. et filius suus (F) 17.37; s. auch Baeltz, vineator, H. vineator und Hainr. vineator
 (der) Wingartman, Cünr. (U) 26.29, 27.36; de U, Cünr. (OT) 28.20; Hainr. S. 19*, (U) 24.38, 25.6, 25.8, 25.23; Lu(t)zzo 25.10, 25.15, 26.39
 Winman (UT) 30.5, 35.17
 Winmansbratel (UT) 29.38
 Winmanssherer (UT) 29.36
 Winrich (UT) 31.9, 36.41, 40.7, 40.13; Albreht (UT) 31.15; s. auch FN: Winrichslühse
 Wipreht, filius Wiprehtin, frater Sibolt. (F) 16.23; filius sutoris (F) 16.4; C. (F) 16.34, 17.41; H. (F) 13.39, (UT) 37.17
 Wiprehtin (F) 16.38, 17.10; et pueri (F) 17.36; filius dicte (F) 13.15, 14.6; Sibolt filius (F) 16.22; s. auch Siboltin
 Wirt, Wirt, dicti (UT) 32.45; relicta hospitis dicti (UT) 32.29
 Wirtenberg, H. (F) 13.40
 Wirtenberg (Württemberg), Burg S. 28*, S. 35* (Anm. 3)
 Land (Grafschaft, Herzogtum, Königreich) S. 20*, S. 28*, S. 33*, S. 48*
 Graf bzw. Grafen (ohne Namensangabe) S. 20* f., S. 25*, S. 28*, S. 30* (Anm. 42), S. 35*, S. 37*, S. 39*, S. 40* (Anm. 2), S. 41*—S. 43*, S. 46*, S. 53*, (H) 12.3, 12.19; domini, illi de — (S) 20.21, 22.23, (U) 26.19, 27.31, 27.40, 28.1, (UT) 37.16,

37.18, 37.20, 37.22, 39.5, 40.37; dominus de — (C) 8.31, 10.6, 10.11, 10.28, 10.37, 11.1, (H) 12.32, (F) 14.36, (S) 18.32, 19.29, 20.38, 20.40, 21.1, 21.15, 22.41, 23.9, (U) 24.16, 26.2, 26.7, 26.43, (OT) 29.16, (UT) 39.27

Eberhard I. der Erlauchte, Graf von — S. 29*, S. 33*

Eberhard II. der Greiner, Graf von — S. 1*, S. 20* f., S. 31*

Ulrich III., Graf von — S. 21*, S. 29*

Ulrich IV., Graf von — S. 21*, S. 31*

ýdria dicta Wirtenbergerin (Kelter) in UT S. 49* (Anm. 13), S. 50* f., (UT) 39.3

Wisbüch s. Vorderweißbuch

von Wissenstaig, dictus (F) 13.30

Wisse, Wisso, Cûnr(adus) (S) 21.35, 21.40, 23.8, 23.33; de S, Cûnr. (S) 23.12

in der Wisun, Johannes (U) 24.14, 25.20

Witeg, Frize (UT) 30.43; s. auch Wíttege

Witi(n)k, Witig (UT) 38.5, 39.22, 42.23; C. (UT) 35.24

Wíttege (UT) 30.39; s. auch Witeg, Frize

Wnnekain, Wnnekorn s. W(u)nnekain, W(u)nnekorn

Wölkwinus (F) 16.9

Wolf (C) 10.15; s. auch de Bri, Wolf

Wolvelí(nus), Wolfli (UT) 29.35, 35.43; panifex (UT) 29.31; s. auch Brotbeck, H.

von Wolfseiden, Hainr. (F) 16.24

Wolfseller, Hainr. (S) 18.11

Wortwin, heredes quondam dicti S. 19*, (U) 25.19, 26.28; s. auch FN: Wortwíns wingart, vinea, que dicitur phaff —

Wort(w)inin, Liugard. (OT) 28.25, 29.5

Wórtz (C) 2.35

W(u)nnekain, H. (F) 16.8; Hainr. (F) 15.38

W(u)nnekorn, H. (F) 13.6, 13.29, 14.18, 15.16

Würzburg

ýdria dicyta Wirzburger (Kelter) in UT S. 49* (Anm. 13), S. 50*, (UT) 29.34, 29.35, 37.8

Z

Zadel, Hartmannus (S) 19.40, 21.13, 21.22, 23.19, 23.34; de S (C) 7.25

Zagel, Naterim (C) 4.26

Zan, Merklinus (C) 3.24, 4.16, 9.18

Zehender, Ber. S. 19*, (UT) 33.28

(der) Zehender, Rûd. S. 19*, S. 53*, (UT) 31.13, 31.23, 32.23, 32.24, 38.18, 38.30, 38.31, 40.12; de UT, Rûd. (UT) 42.18; s. auch R. decimator und Rud., Rûdol. decimator

Zehender, Walther (UT) 41.31

Ziegler (F) 13.12

Zilis de E, Johannes (UT) 39.18

Zimmermannin, Elýzabeth (S) 23.6

Zins, Cûnr. (UT) 35.39

de Zolr., dominus (UT) 38.36

Zugel de E (U) 25.37

de Zûlnhart, Zûlnhart, Lutze, Lutzo S. 19*, (C) 2.5, 10.18; Lutzo, Lûtzo, dominus (C) 3.28, 4.40

Zwecker, Zwegger (F) 14.28, 15.32

Zwiefalten Kr. Münsingen; Zwiveltûn, Zwivelt.

domini de — (Kloster) S. 49*, S. 50* f. (Anm. 16, 20, 22, 27, 28), S. 53*, (UT) 32.10, 34.15, 34.17, 39.39, 40.6, 40.40, 42.20

ýdria dicitur Zwiveltûn, torcular minorum de — (Mönchskelter) in UT S. 49*—S. 51*, (UT) 29.21—37.15, 32.10, 39.1

Zwin de E (F) 14.27

Zwinger S. 47* (Anm. 5), (UT) 32.45, 35.14, 41.37, 41.39; s. auch FN: Zwingers Biunde, des —

Flurnamenregister

mit Verzeichnis sonstiger Stellenbezeichnungen

A

Ablinsbuche, vinea dicta – (UT) 32.12
acker, der verschliffen (C) 8.10
Aechen agger, des – (OT) 41.34
Agger, unum iuger, quod dicitur am –
(UT) 39.23
Agger, vinea dicta der – (UT) 40.18
Aiche, vinea dicta ... der – (UT) 40.1
Aiche, vinea que dicitur diu – (UT) 34.19
Almande, an der – (UT) 40.32
Almüsen, vinea, que dicitur daz – (UT)
30.29
Altenberges dri morgen, des – (UT)
33.37
Andertail, vinea, que dicitur – (UT) 34.5
Aenwege, am – (U) 26.6
Aspach, am – (C) 10.38
Asperger, am – (UT) 40.1, 40.3
Augia in –, S. 53*, (UT) 40.32, 41.26,
42.17
Augustiner morgen, der – (UT) 33.31

B und P

bach(e), am – (C) 5.32, 10.36
Baerdeller, ager, qui dicitur der – (UT)
41.12; s. auch PN: Bârdel(l)er
Bagbrunnerbach, in – (C) 10.12
Banholz ze –, Banholzaldun, in – (OT)
28.36, 28.37
Batbrunnen, in – (C) 10.15
Bat(e)nowe, an, in der – (UT) 39.19,
39.22
Bebenhuser aigen (UT) 33.37; s. auch
PN: Bebenhausen: domini de –, Beben-
hüser und Babenhusen
Ber, vinea, que dicitur der – (UT) 36.30
Bernhuser, vinea, que dicitur der – (UT)
31.7; s. auch PN: de Bernhusen, dictus
Beunde, an der –, in – s. Biundan, an
der –
Phaffe, iuger, quod dicitur der – (UT)
39.33; s. auch Wortwins wingart, vi-
nea, que dicitur phaff – und PN: Phar-
rer, dictus
Bisental, an dem –, im – (C) 11.21, (S)
24.6

Biundan, Bünden an der –, in – (C) 10.27,
(UT) 32.36
Blik, Blicke, Blikke, am –, in –, uf –, ze
dem –, zem – S. 14*, S. 16*, (C) 5.1,
(UT) 32.41, 32.42, 37.36, 39.9, 39.11;
in monte (qui dicitur) (C) 4.10, 5.3;
underem (C) 10.8
Blinden, am – (C) 11.20, 11.21
Bongart, vinea que dicitur der – (UT)
36.31
Bongartli, vinee dicte – (UT) 37.9
Bonunbach, vinea dicta der – (UT) 32.14
Bonunlant, ager, qui dicitur (UT) 41.37
portam, ante – (C) 9.36
Botenbrot, vinea dicta daz – (UT) 40.19
Bredger, vinea, que dicitur der – (UT)
36.1
Bukenhaldun, an – (UT) 40.5
Büchbrunnen, underm – S. 38* (Anm.
2), (F) 17.3
Buhs(e), am – (UT) 40.12; vinea, que
dicitur der – (UT) 33.40
Bünden, an der – s. Biundan, an der –
Burkstal, an dem – (UT) 39.19

C und K

Kalkoven, zû dem – (UT) 40.25
Cannstater weg, an – (S) 22.6
Karcherinun, vinea dicta der – (UT)
39.32; s. auch PN: Karcherin
Karchersbach vinea, des – (UT) 32.12
castro Wirtenberg, sub – s. Wirtenberg,
sub castro –
Kelterer, Kelterre, ze der –, bi der –
S. 11*, S. 14*, (UT) 32.9, 37.12; s.
auch torcular
Kempach, vor – (C) 10.11; in –, uf – (C)
3.19, 9.39, 10.14, 10.16
kirch, kyrchun, kÿrchun, ob der – S.
47*, S. 53*, (OT) 28.18, 28.19; under
der – (OT) 28.4, 28.36; s. auch eccle-
sia, sub –
Klinghariz hof, Klinghartes hof, curia
dicti S. 42* (Anm. 5), S. 43*, (S)
20.22, 22.31
Knihsels Biunde (UT) 32.40
Cragenbuhel, uf dem – (U) 24.17

Kridenstein, Kridunstein, am -, in - (C) 2.35, (N) 43.8; s. auch Kriechstein, in -
Kridenstein weg, am - (C) 5.36
Kridungrüb, ze - (UT) 41.36
Kriechstein, in - (C) 10.16; s. auch Kri-
denstein, am -, in -,
Krostal, Króstal am - S. 17*, (C) 11.17,
11.19
Cröwelz acker (F) 17.10
Krusinun heldli, der - (UT) 35.2; s. auch
PN: Kruse de E
Crútz, underem - (C) 10.9
Cüntzenberg, vinea dicta - (F) 15.37

D und T

Tantz, vinea dicta - (F) 14.26
Dautenklinge in UT S. 52*
Diepach, Dýepach, im -, in -, in dem -
S. 38* (Anm. 2), S. 39*, S. 53*, (F)
13.2, 14.11, 16.39, 17.5, 18.6, (UT)
29.20, 38.36, 41.23, 42.24; ob dem -
(F) 14.25
Dyepacher, ager, qui dicitur Hermans -
(UT) 41.27, 41.28; s. auch PN: Die-
pacher, Herman
Tor, vor dem - s. portam, ante -
torcular dicti de Bernhusen an Ebni
(UT) 39.31
torcular dicti Trúhsesse (UT) 37.13
torcular dominorum de Zwiveltün S.
11*, (UT) 32.10; s. auch Kelterer, ze
der -
Törer, vinea dicta der - (UT) 32.14
Triefenthalde, Triefenhaldun (U) 24.30,
24.31
Truhssesse, vinea vocatur der - (UT)
40.15; s. auch PN: Trúhsesse, dictus
Dürenkain, zwischen den zwain - (C)
10.22
Dúrlin, vinea dicta - (F) 15.38

E

Ebni, an - S. 52*, (UT) 39.31; an der
oberun - (UT) 33.18, 33.19; an der
underun - (UT) 32.31, 32.32
Ekke, vinea dicta der - (UT) 37.6
ecclesia, sub - (OT) 28.5, 28.37, (UT)
41.39; superioris Dúrnk(ain) (UT)
41.33; s. auch kirch, under der -
Elsunberg (F) 15.37
Ening s. Yeming
Eningers Huntlocher, des - (UT) 40.24;
s. auch Huntlocher, Rainliuzen Hunt-
locher und PN: Eninger de E, Johan-
nes
Erbach abg. bei Fellbach S. 39*f. (mit
Anm. 10)
Esselinger weg, am - S. 37*, (C) 10.22

exstubarium, vinea, que ita vocatur (U)
24.18
Ezzewise, bratum dictum diu - (UT)
42.28

F und V

Velbacher wege, an - (S) 22.7
Velbacher zehenden, am - (C) 10.39
viam, prope - (UT) 41.42
Videller, an - (UT) 37.14; s. auch PN:
Videl(I)er
Vinken Langeberg (UT) 40.3
Vishagger, der - (UT) 39.26
Vlehsser, iuger, quod dicitur der - (UT)
35.25
Flochberg, Vlochberk am -, uf - (UT)
40.7, 40.33
Fritagshalden, Fritagshaldun an -, uf -
(UT) 39.12, 39.16, 39.17
Frownbrunne, sub - (UT) 40.24
Furt(e), zuo dem - (U) 26.13, 26.14

G

Galgen, hinderm - (C) 10.35; uf - (C)
10.34; under - (C) 11.3
Galgenberg, am -, in - S. 11*f., S. 14*,
(C) 1.20, (UT) 30.35, 38.30, 40.14,
40.16; in monte dicto - (UT) 37.28,
38.18, 38.24, 38.27; s. auch SR: Galgen
Gangenberg, in predictus [!] - (UT)
38.21 (Nimmt Bezug auf 38.18 Gal-
genberg)
Gerútt, daz - S. 17*, (F) 14.38
Gygenloch, vinea dicta - (UT) 33.26
Girenstain, iuger dictum (UT) 40.3; s.
auch PN: Girnstain
Goltberg(e), am - S. 11*, (UT) 30.34,
38.11; an dem obern - (UT) 36.4,
36.5; in inferiori -, an dem undern -
(UT) 35.32, 35.33
Gotzhaldun, an (der) - (UT) 34.28, 34.29
Gréiner, vinea, que dicitur - (UT) 30.30
Grénis, vinea, que dicitur der - (UT)
31.12
Griebe, vinee dicte - (UT) 37.9; s. auch
Sellose und der Griebe, duo iugera
dicta der - und PN: Grieb
Grünbúhel, am -, uf dem - (C) 10.32,
11.26
Grunde, in dem - S. 38* (Anm. 2), (C)
11.1, (F) 18.6
gruobe, diu kale, iuger, quod dicitur -
(U) 26.10
Gútenbergers acker (F) 17.13; s. auch
PN: Gútenberg de E

H

Haide, vinea, que dicitur diu - (U) 24.20
Haidolfes staig, vinea dicta - (UT)
31.30; s. auch PN: Haidolf

Hald, vinea dicta - (F) 15.34
 Håldellü, diu zwai - (C) 2.16
 Halden, Haldun an der -, sub -, (C) 11.7, 11.9
 Halden, uf - (3. Cannstatter Zelge) S. 24* (Anm. 15), (C) 7.13, 11.12, 11.16
 Hatenloch, an - S. 51*, (UT) 37.13, 38.9
 Helle, iuger, quod dicitur zer - (UT) 36.39
 Hendelins halde, vinea, que dicitur - (UT) 31.34
 Hertzoges berge S. 39*, (C) 2.14; s. auch PN: Hertzogin de E
 Hinderberg, der - (F) 16.20
 Höchflür, uf - (N) 43.11
 Hochstrasse, uf - (C) 10.39
 Hofer velt (C) 7.6
 Hofer weg (C) 11.22, 11.28
 Holdlant, uf dem - (C) 11.6
 Holtzman, am - (C) 10.17
 Hower, vinea dicta - (UT) 31.10
 Hügingern, ze den - (C) 10.2
 Hüginun, under der - (C) 11.24; s. auch PN: Hüginun
 Humel, iuger, quod dicitur - (UT) 30.42, 30.43
 Hundslochern, Huntlocher(n), an(te) -, zen - (UT) 36.27, 36.33, 36.35, 40.22; zü den - zwishan wegen (UT) 36.29; s. auch Eningers Huntlochern und Rainliuzen Huntlochern
 Hungerbühel, am - (C) 10.37
 Hungers furhe, under - (UT) 36.25
 Hupen wingart, des - (UT) 34.11
 Huppe, vinea dicta - (UT) 34.12
 Hüppenberg, vinea dicta - (F) 16.11
 Huser, vinea dicta dez von Nidelingen - (UT) 39.34; s. auch PN: Huser
 Hút, vinea dicta - (F) 15.11

I und Y

Yeming(en), im - (1. Cannstatter Zelge) S. 24* (Anm. 15), (C) 5.9, 10.5
 Immenrod, in monte dicto - S. 39*, (F) 15.6
 Ysenhüt, duo iugera, que dicitur [!] - (UT) 31.16

K siehe C

L

Lang(e)berg, vinea - (F) 16.13; iuger dictum Vinken - (UT) 40.3; an dem - (UT) 34.24
 Langeweingart in UT S. 51* (Anm. 29)
 Langenstains agger (UT) 41.30
 Legerin, vinee dicte - (N) 43.9; s. auch PN: Leger, Bentzlinus
 Lengerin, vinea dicta - (OT) 24.26

Lengin, an der - (OT) 28.21; s. auch PN: Lengin, Irmela
 Lerchenberge, in - (C) 2.9
 Liebenstains wanne (UT) 34.20; s. auch PN: Liebenstain
 Lobe, vinea, que dicitur der - (UT) 35.36
 Loche, iuger, quod dicitur zem - (UT) 36.11
 Loffelli, vinea dicta das - (UT) 33.16
 Löhern, ze - (F) 16.40
 Lúblerii, vinea - S. 17*, (F) 16.1; s. auch PN: Lúblerin

M

Mager, vinea dicta der - (UT) 37.15; vinee dicte - (UT) 40.26
 Médler, vinea dicta - (UT) 41.22
 morgen, der küle - (UT) 37.7
 Münchberg, in - (UT) 34.15
 Münchholzern, zu dem - S. 17*, (UT) 40.26
 Múnich holz, vor dem - S. 48* (Anm. 3), (UT) 42.27
 Murach (3. Hofener Zelge) (H) 12.27
 Murers agger, des - S. 44*, (S) 18.20

N

Nagenbast, vinea, que dicitur - (UT) 34.40
 Nallingers berg (F) 16.14; s. auch PN: Nallingerii
 Necker, da dú Sultz in den - gat (C) 11.14; prope Neckerum S. 53*, (UT) 42.31
 Negerin, vinea dicta est - (UT) 29.33
 Nerer, vinea, que dicta est der - (UT) 31.6
 Niulegi, Núlegi, vinea dicta - (UT) 30.37, 38.29, 40.17; vinea dicte [!] (UT) 40.16
 Niuwenberge (Niuvenberge von Shotten) (UT) 37.1, 37.2
 Nótewingart, der - (UT) 34.41
 Núlegi s. Niulegi
 Núsa(t)z, vinea dicta - (UT) 35.33; mit dem - (F) 13.41

O

Ochsenhals, vinea dicta - (UT) 33.25

P siehe B

R

Rainli, iuger, quod dicitur daz - (UT) 30.33
 Rainliuzen Huntlochern, diu - (UT) 36.43; s. auch Hundslochern, zen -, und Eningers Huntlocher, des -
 Rechberger, vinea, que dicitur der -

(UT) 34.8; s. auch PN: de Rechberg, domini
 Remme clinge, vinea, que dicitur - (UT) 33.41
 Risen agger, des - (OT) 41.35; s. auch PN: Risen, Lútfritt frater dicti
 Rosegger, vinea, que dicitur - (UT) 30.21
 Rotenberk, Rotenberge, an dem - (U) 24.16; strasse zem -, via uf den - S. 51*, (U) 26.7, (UT) 37.3
 Rotter, vinea, que dicitur der - (UT) 34.19; s. auch PN: Rôt, Rôtt, Wernherus
 Rugenberg, am - (UT) 40.4
 Rushen torwingart (UT) 37.21; s. auch PN: Rûse
 Rút (1. Hofener Zelge) (H) 11.38

S

Sand, Sant, am - (C) 11.12, 11. 13; vinea dicta daz - (F) 16.17
 Satel, vinea, que dicitur der - (UT) 31.8
 Sch..., Sh...
 Shambûchs furth, vinea dicta - (UT) 39.32
 Sherre, in, uf (der) - (UT) 30.23, 40.9
 Schmidener Feld s. Smidhainer velt
 Shôrlins agger (S) 21.11; s. auch PN: Schorlin de E
 Schorner, vinea dicta - (F) 15.11
 Shotten, die Niuwenberge von - (UT) 37.2
 Shottlins hezze, vinea, que dicitur - (UT) 33.44
 Shúz, am - (UT) 41.40
 Sehstail, vinea, que dicta est - (UT) 34.10
 Selberg(e), der -, im - (2. Cannstatter Zelge) S. 24* (Anm. 15), (C) 6.16, 10.27

Selberge, uf dem - (C) 10.28
 Selgerât, diu zwai - (C) 2.16
 Sellose und der Griebe, duo iugera dicta der - (UT) 37.4
 Senf, vinea, que dicitur der - (UT) 38.15
 Sh... s. Sch...
 Sideler, vinea dicta - (UT) 40.20
 Sifrit., bis an den haisern - (UT) 41.24
 Sýgebart, vinea, que dicitur - (UT) 35.21
 Sigelerinun agger (UT) 42.11; s. auch PN: Sigelin, Wernherus
 Smidhainer velt, am - (C) 11.23
 Smidhainer weg, an - (C) 11.24
 Smidhaimerli, vinea, que dicitur - (UT) 34.1
 Snellen, C. dicti - Biunde (UT) 32.38; s. auch PN: Snelle, C.

Sparlant, an - (C) 10.32
 Spilburg, in - (C) 9.20
 Spitaler, vinea, que dicitur der - (UT) 34.7; s. auch Esselingen: hospitale in - Spiz, (vinea) vocatur der - (UT) 39.20
 Staige(n), Stigun, an (der) -, in -, zwishan den - (UT) 29.20, 31.28, 31.29, 34.33, 34.34, 40.10; s. auch Stîg und Stýga
 Stainli(i) buhel, am - (UT) 37.3; under dem - (UT) 37.5
 Stehelli, vinea dicitur - (UT) 38.12
 Stehellins Biunde an - (UT) 39.35; s. auch PN: Stehelli
 Stîg, iuger, quod dicitur - (UT) 29.35
 Stýga dominorum de Bebenhusen (UT) 30.11; s. auch Staige
 Stumpenstaige, vinea dicta - (UT) 31.29
 Sultz, da dû - in den Necker gat (C) 11.14
 Sultzeberg, uf - (C) 10.30
 Sultzers rain, ob des - (C) 10.20; s. auch PN: Sultzter, Hainr.
 Sumerhaldun, an der - (C) 11.18
 Sumerrain, am - (C) 11.21
 Sonnenbûhel, in monte dicto - (F) 14.25
 Sûteriches Biunde (UT) 32.38; s. auch PN: Suterich
 Swalwen, am - (C) 11.15

T siehe D

U

Uffhalde s. Halden, uf -
 Ülbach, im - (U) 26.6; prope - (U) 26.24; ob der strasse vom - zem Rotenberge (U) 26.7
 Üzenwîrg., vinea, que dicitur - (UT) 34.3

V siehe F

W

Waiblinger weg, an dem - (C) 11.2
 Waise, iuger dictum der - (F) 16.5
 Wase, iuger, quod dicitur der - (UT) 37.18
 weg, am - s. viam, prope -
 wegen, zû den Huntlochern zwishan - s. Huntlochern
 Weglinger, vinea dicta - S. 16*, (C) 10.13; s. auch PN: Weglinger
 Weszenbrunnen, ob - (C) 10.35
 Westerhaldun, an - (OT) 28.5
 Wezstain(e), am -, zuo dem - (UT) 36.20, 36.21, 36.22, 36.25, 36.27
 Widach, im - (S) 20.40
 Widen, zen - (S) 21.8

- Wielandli, vinea, que dicitur das - (UT) 36.2
 Winrichslühse, vinea dicta - (UT) 32.11; s. auch PN: Winrich
 Winterhalde, Winterhalden, diu - (C) 2.39; in der - (C) 10.13
 Winzinger, vinea, que dicitur der - (UT) 36.11
 Wirtenberg, in monte - S. 53*, (UT) 38.33; sub castro (U) 26.6
 wisa, die gemainen - (UT) 42.21
 Wisslant, vinea dicta - (F) 14.14
 Wolfhart, ripa dicta - S. 53*, (UT) 38.33
 Wortwins wingart, vinea, que dicitur phaff - (UT) 33.29; s. auch Phaffe, iuger, quod dicitur der - und PN: Wortwin, heredes quondam dicti
 Wrfler, vinea dicta - (UT) 35.13
 Wrflers agger, des - (UT) 41.10
 Wrflinun agger der - (UT) 37.8
 Wunneberg, in - (C) 1.34

Z

- Zelbret vinea (C) 2.45
 Zilins spiz, vinea dicta - (UT) 35.6
 Zwerhenberg(e), an - (U) 26.23, 26.24
 Zwingers Biunde, des - (UT) 32.37; s. auch PN: Zwinger

Sachregister

Nicht aufgenommen sind wiederkehrende Begriffe wie *ager* (Acker), *bratum*—*pratrum* (Wiese), *vinea* (Weinberg), *ecclesia* (Kirche), *decima* (Zehnte), *mons* (berg), *via* — Weg u. ä. Im Text nicht vorkommende deutsche Übersetzungen eines lateinischen Begriffes stehen in Klammern.

A

advocatus (Vogt) S. 16*, 13.13
aigen s. *proprietas*
aliquando magis bzw. *plus*, *aliquando minus* (mehr oder minder) S. 36*, 9.42, 9.43, 18.8
Allmende s. FN:: *Almande*, an der —
Amman s. *minister* und PN: *Amman*
Amtsträger s. *officialis*
annotlös S. 17*, 3.38
Angrenzer, *Anrainer* S. 22*, S. 34*, S. 36*, S. 38*, S. 39* (Anm. 6), S. 48*
area (Hofstatt) S. 36*, 9.45
avena (Haber) S. 16*, 23.42, 24.12

B und P

balneator (Bader) 27.9; s. auch PN: *Bader*
panifex (Brotbäcker) 13.6, 13.17, 29.31; s. auch PN: *Brotbek*
Panis (Brot) 11.31
Parochie S. 33*
Patronat S. 26*—S. 29*, S. 32* f., S. 54* (Anm. 50)
Bauer s. *rusticus* und PN: *Búr*
Beamter s. *officialis*
Bebauer S. 35*, S. 37* f., S. 40*, S. 43*, S. 47*, S. 48* f.
personae fide digni (ehrenwerte Leute) S. 22*, 1.3, 1.6
Besitzer s. *Eigentümer*
pfaff, *phaff* (Pfarrer) s. *plebanus*
Pfarrvermögen S. 30*
Pfeffer s. *biper*
Pfründe s. *prebenda*
Pfund s. *libra*
biper (Pfeffer) S. 52*, 39.14, 39.28
Binder s. *ligator*
pisa (Erbse) S. 16*, 11.32, 23.40
piscator (Fischer) 7.29, 7.30, 10.19, 11.26, 11.33, 12.3, 12.19, 12.31, 32.28
pisce s. *pisa*
Bischof s. PN
bittin (Kelter) S. 49* (Anm. 11); s. auch *torcular*

plebanus, *pfaf*, *pharr* (Pfarrer) S. 30*, S. 36*, 1.13, 1.15, 7.8, 8.3, 8.22, 9.44, 24.20, 33.29; s. auch PN: *Pharrer* und FN: *Phaffe*
blezzeli (kleines Landstück) 37.14
bonum (Gut) S. 38*, 5.16, 6.18, 8.37, 10.2, 11.39, 12.1, 12.3, 12.10, 12.11, 12.16, 12.19, 12.24, 12.29, 12.33, 12.35; s. auch *res* und *güt*
porta, Tor 5.38, 8.11
brache S. 16* (Anm. 11), S. 44*, S. 3 (Anm. h), 10.26, 17.27, 22.4, 23.23
prebenda (Pfründe) S. 27* (Anm. 19), S. 29* (Anm. 40), S. 30* (Anm. 41), S. 36*, 9.44
premissarius, *primissarius* (Frühmesser), S. 40*, 8.39, 9.9, 11.28, 12.9, 12.33, 13.26, 13.29, 15.16, 17.33
Priester s. *sacerdos*
procurator (Pfleger, Verwalter) S. 13*, S. 22*—S. 24*, S. 30* f., 1.3, 10.7, 38.31, 39.9
proprietas, *proprius*, *aigen* S. 40* (Anm. 3), S. 42*, S. 44*, S. 46* f., 1.27, 1.30, 2.18, 6.19, 7.22, 7.27, 18.12 bis 24.5 *passim*, 24.18, 24.20, 25.41, 28.6, 29.3—29.14, 30.40, 32.30, 32.39, 33.11, 33.38, 33.41, 35.34, 40.36; s. auch *Eigentümer*
Brot s. *panis*
Brotbäcker s. *panifex* und PN: *Brotbek*
pullus (Huhn) S. 35*, 9.15—9.32, 43.12
Bürger s. *civis*
Bürgermeister s. PN

C und K

kaiser 27.39
Kaiserfischer s. PN
capella (Kapelle) 22.10, 23.22
capellanus (Kaplan) 23.22, 31.38; s. auch PN: *Caplan*
capitulum (Domkapitel) 37.28
carnifex (Metzger) 13.18, 25.13, 32.4, 41.13; s. auch PN: *Metzger*

carrata, karrata (Fuder) S. 37*, 10.26, 37.30—38.28 passim
 castrum (Burg) 26.5, 26.6
 Kelter s. torcular, dolium, ýdria, urceus und Zuber
 census (Zins) S. 31*, S. 34* f., S. 46*, S. 47* (mit Anm. 1), 9.13, 9.14, 9.29, 9.30, 18.27, 24.13, 24.22, 39.5, 39.14
 Zinstermine (Joh. Baptistae —24. Juni—, Galli —16. Okt.—, Martini —11. Nov.—) S. 18*, S. 21*, S. 34*—S. 36*, S. 44*, S. 46*, S. 52*, 9.15, 9.30, 22.4, 24.24, 24.26, 24.29, 43.12
 Kelterknecht s. PN
 cera (Wachs) S. 52*, 39.14, 39.21
 civis (Bürger) 19.9, 19.24, 21.27, 23.3, 23.20, 25.34
 claustrum (Kloster) S. 30*—S. 33*, S. 41* f., S. 49*—S. 51*, 39.15
 Kleinzehnt s. decima minuta
 Koch s. PN
 colere (bebauen) S. 35*, S. 38* (mit Anm. 3), S. 46*, 1.20, 1.21 und passim
 collecta, in colligendo vina (Weinlese) 11.31, 11.32, 37.33, 37.35
 Congrua (Pfarrgehalt) S. 30*
 conventus (Konvent) 3.8
 Kornzehnt s. decima: Kornzehnt
 cultura (Anbau) S. 44*, 18.21, 18.23
 curia (Hof) S. 12*, S. 14*, S. 16*, S. 35* f., S. 39*, S. 41*—S. 43*, S. 47*, S. 53*, 2.37, 8.31, 9.32, 9.44, 18.30, 18.32, 18.34, 18.36, 20.16, 20.17, 20.19, 20.21, 20.24, 20.26, 20.28, 20.30, 22.18, 22.24, 22.26, 22.31, 38.31, 40.30, 40.33, 40.36, 40.40, 42.1, 42.13, 43.5
 Küster s. edituus
 custos campi (Feldhüter) S. 22*, 1.4

D und T

dampno, sine bzw. sub (ohne bzw. mit Schaden) S. 52*, 10.21, 11.5, 11.27, 11.29, 37.31—38.27
 dapifer (Truchsess) 39.12; s. auch PN: Trúhsesse
 decanus (Dekan) S. 31*, 19.42, 32.33
 decima (Zehnte) 1.19, 1.34 und passim zehende 10.39
 decima minuta S. 17*, S. 21*, S. 24*, S. 30* (mit Anm. 41), S. 36* (mit Anm. 11 und 13), S. 46*, S. 47* (mit Anm. 1), 9.42, 18.7, 18.27, 24.27
 Kornzehnt S. 36* Anm. 15
 Zehntbezirk, -grenzen S. 23*, S. 25* f., S. 34*, S. 39*, S. 48*, S. 53*, 41.1 (limites decime)
 Zehnttrennung zw. der Cannstatter und der Uffkirche S. 24*, S. 26*

Zehntzersplitterung S. 23*, S. 39*, S. 53*
 decimator (Zehender) S. 12*, 1.13, 1.15, 30.37, 40.17, 40.31, 41.17; s. auch PN: Zehender
 Dinkel s. spelta
 dolium (Faß, Kelter) S. 48* (mit Anm. 9), S. 49*—S. 51*, 33.33—36.6, 39.1, 39.3; s. auch bittin, torcular, ýdria, urceus und Zuber
 dominium (Herrschaft) 34.16
 domus (Haus) S. 35* (Anm. 6), 9.34—9.40, 24.15, 24.25
 Tor s. porta
 torcular (Kelter) S. 23*, S. 31* (mit Anm. 50), S. 48* (mit Anm. 5), S. 49* bis S. 53*, 24.15, 32.10, 37.13, 38.39, 39.31; s. auch bittin, dolium, ýdria, urceus und Zuber und FN: Kelterer, ze der —
 Dorf s. villa
 dos (Widumgut) S. 16*, S. 31*, S. 36* f., S. 38* (mit Anm. 3), S. 41*, S. 45*, S. 47*, 9.45, 10.1, 10.2—11.35, 12.1, 20.35, 22.36, 24.9, 24.10, 24.23; s. auch PN: Dos, dictus
 dotarius (Inhaber der dos) S. 42*, 42.29
 Dreifelderwirtschaft S. 53*; s. auch zelga
 Truchsess s. dapifer

E

edituus (Küster, Mesner) 25.25, 27.7, 39.8; s. auch PN: Kuster
 Eigentum s. proprietas
 Eigentümer, Besitzer S. 35*, S. 37* f., S. 40*, S. 43* f., S. 47* f., S. 50*
 Erben s. heredes
 Erbse s. pisa
 Eitters, innerhalb — S. 30*
 expensa (Aufwand, Kosten) 38.1—38.29
 exstubarium (Badestube) 24.18

F und V

famulus (Diener) 25.1, 25.39
 velt (Feld) 7.6, 11.23
 fide dignus s. personae fide digni
 viertel s. quartale
 filia (Filialkirche) S. 25*, S. 33*, 18.28
 villa (Dorf) S. 28*, 18.10, 18.28, 24.15, 32.36
 villicus (Maier) 16.39, 29.12; s. auch PN: Villice de E und Maier
 fimus (Mist) S. 37*, 37.30—38.28; s. auch stercus
 vindemiator (Winzer) 37.31
 vineator (Weingärtner) 13.24, 14.33, 15.29, 16.9
 vinum (Wein) S. 52*, 11.31, 11.32, 37.36, 39.14, 39.15, 39.16, 39.18, 39.23
 Fischer s. piscator und PN: Kaiservisher

Flur S. 37*, S. 48*
 Flurnamen S. 45*
 Flurzwang S. 41*; s. auch Dreifelder-
 wirtschaft und zelga
 Vogt s. advocatus
 fructus (Frucht) 34.17

G

Galgen 6.42; s. auch FN: Galgen, hin-
 dert —
 Galli s. census: Zinstermine
 Garten s. hortus
 Geschworener s. iuratus
 Gewinn S. 37*
 gut 7.18, 16.32, 16.36; s. auch bonum,
 curia und res

H

Haber s. avena
 habere (besitzen) S. 35*, S. 38* (mit Anm.
 3)
 heredes (Erben) 4.11, 7.39, 8.19, 16.3,
 24.37, 25.19, 26.27
 Hydria s. ydria
 Hirte s. PN
 hof 20.22, 22.31; s. auch curia und PN:
 Waegner vom hof
 Hofstatt s. area
 Holzwart s. PN
 horreum (Scheune, Stadel) 10.1, 10.21,
 11.5, 11.27
 hortus, ortus (Garten) S. 35* (Anm. 6),
 9.15, 9.19, 9.31, 9.33, 9.36
 hospes (Wirt) 32.29
 hospitale (Spital) s. PN: Esslingen: hospi-
 tale in —
 Hube S. 42* (Anm. 6)

I, J und Y

ydria, ydria (Krug, Kelter) S. 48* (mit
 Anm. 9), S. 49*—S. 51*, 29.21—29.36,
 39.1, 39.3; s. auch bittin, dolium, torcu-
 lar, urceus und Zuber
 ými (Imi) S. 16*, S. 52*, 3.21, 39.16,
 39.18
 Inkorporation S. 14*, S. 27*, S. 29*, S.
 33* (Anm. 7), S. 36*, S. 38*
 Interdikt S. 26*
 Johannis Baptistae s. census: Zinstermine
 iuratus (Geschworener) S. 22*, 1.9

K siehe C

L

lens (Linse) S. 16*, 22.43
 liber (Buch) S. 1*, S. 22* f., 1.2
 libra (Pfund-Münzeinheit) S. 18*, S. 21*,
 S. 36*, 9.28, 9.41, 9.42, 9.43, 9.45, 18.8,

24.29; (Pfund-Gewichtseinheit) S. 8*
 (Anm. 13), 39.21, 39.28
 ligator (Binder) 13.17; s. auch PN: Binder
 limites decime s. decima: Zehntbezirk
 Linse s. lens

M

magister (Meister, Lehrer) 9.44, 36.7
 Maier s. villicus und PN: Villice de E und
 Maier
 mansmat (Flächenmaß) 8.34—9.12
 Markung S. 35*, S. 39*—S. 41*, S. 48*
 Martini s. census: Zinstermine
 Mesner s. edituus
 Metzger s. carnifex
 miles (Ritter) 30.15
 minister (Amman) 16.12, 16.30, 17.6, 17.13,
 17.28, 17.31, 18.5; s. auch PN: Amman
 modius (Scheffel) S. 15* (Anm. 10), 24.10,
 24.11, 24.12
 Mist s. fimus und stercus
 morgen (Flächenmaß) 33.31, 33.37, 37.5,
 37.7

N

Nominationsrecht S. 33*

O

officialis (Amtsträger, Beamter) 13.35,
 14.39
 ortus s. hortus
 oscoposa s. scoposa

P siehe B

Q

Quart S. 29* (mit Anm. 40)
 quartale (Viertel) S. 44* (mit Anm. 13
 und 14), 22.4, 23.23, 23.41, 23.42, 23.43

R

rasor (Scherer) 30.24; s. auch PN: Scherer
 rector ecclesie (Kirchherr) S. 28*
 res (Güter) S. 38*, 12.30, 12.31; s. auch
 bonum und gut
 Ritter s. miles
 Rödel S. 23* (mit Anm. 5)
 Roggen s. siligo
 rusticus (Bauer) 16.7; s. auch PN: Búr

S

sacerdos (Priester) 3.5, 4.26, 36.36
 sal (Salz) S. 44*, 18.21, 18.23, 22.4, 23.24
 sartor (Schneider) 36.39
 satler 6.39
 scabinus (Schöffe) S. 22*, 1.5, 1.11, 1.16
 Scheffel s. modius
 Scherer s. rasor
 Scheune s. horreum

Schmid s. PN: Schmidin
 Schneider s. sartor
 Schöffe s. scabinus
 scolaris (Schüler) 32.24
 scoposa, oscoposa (Schuppe, Schuppose)
 S. 2*, S. 14*, S. 39*, S. 41*—S. 43*,
 S. 45*, 19.4, 19.28
 scriptor, sribler 26.43, 27.39
 Schultetissa (Schultheissin) 15.19
 scultetus, Schulth(eiß) 2.2, 2.6, 3.9, 4.22,
 4.23, 4.33, 4.34, 5.12, 5.14, 6.6, 6.18,
 6.37, 7.14, 7.22, 8.4, 8.41, 13.10, 20.22,
 22.31, 29.8, 39.25, 43.9
 Schuppe s. scoposa
 Schuster s. sutor
 Selgerät s. FN
 siligo (Roggen) S. 45*, 23.41, 23.42, 24.10
 Simri s. sumerinum
 Spelta (Spelt, Dinkel) S. 45*, 23.41, 24.11
 Spital s. PN: Esslingen: hospitale in —
 Stadel s. horreum
 stercus (Mist) S. 37*, 10.26, s. auch fimus
 stramen (Stroh) 38.6, 38.7, 38.9
 subditus (Untergebener, Einwohner) 36.28,
 36.34, 42.7
 sumerinum (Simri) S. 44* (mit Anm. 13
 und 14), 18.21, 18.23
 sutor (Schuster) 13.9, 15.18, 15.28, 16.4,
 16.6, 16.39, 17.35

T siehe D

U

Urbar S. 1* und passim (vgl. besonders
 S. 22* f.)
 urceus (Krug, Kelter) S. 49* (Anm. 11),
 S. 51*; s. auch torcular

V siehe F

W

Wachs s. cera
 Wahlkapitulation S. 27*
 Wein s. vinum
 Weingärtner s. vineator und PN: Wingar-
 ter, Wingartman
 Widumgut s. dos
 Winzer s. vindemiator
 Wirt s. hospes
 Wüstung S. 39* f. (mit Anm. 10)

Z

Zehnte s. decima
 zelga, zelge S. 36* f., S. 40* (Anm. 10
 und 11), S. 43*, S. 53*, 5.9, 6.16, 7.6,
 7.13, 8.27, 8.28, 10.5, 10.27, 11.12,
 11.38, 12.15, 12.27, 16.28, 17.2, 17.18,
 17.27, 18.11, 18.18, 18.22, 18.29, 20.4,
 20.15, 22.17, 22.18, 24.8, 40.31, 40.32,
 40.33, 40.37, 40.38, 40.40, 40.41, 42.1,
 42.2
 Zins s. census
 Zollhaber S. 40* (Anm. 2); s. auch avena
 Zuber (Kelter) S. 51* (Anm. 27); s. auch
 torcular

Historischer Atlas von Baden-Württemberg

Herausgegeben von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg

in Verbindung mit dem Landesvermessungsamt Baden-Württemberg unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter

Wissenschaftliche Gesamtleitung:

Max Miller (Vorsitz), Karl Heinz Schröder (stellv. Vorsitz),
Hektor Ammann †, Willi Beck, Elmar Blessing, Theodor Hornberger,
Friedrich Huttenlocher †, Hans Jänichen, Joseph Kerkhoff, Helmut Kluge,
Meinrad Schaab

Redaktion: Joseph Kerkhoff. Kartographische Beratung: Willi Beck
ISBN 3-921 201-00-4.

Die erste Lieferung mit 12 Karten ist 1972 erschienen. Der gesamte Atlas wird rund 70 Kartenblätter – je mit einem Beiwort – mit etwa 80 Themen enthalten. Vorgesehen ist die Ausgabe in jährlichen Lieferungen von 10–12 Karten.

Die Karten erscheinen im Format 46×52 cm (Hochformat) überwiegend im Maßstab 1 : 600 000. Die Kartenblätter sollen später in einem Einbanddeckel mit Schraubverschluß einzuhängen sein, der auf Wunsch geliefert wird. Die erste Lieferung wird je in einer Sammelmappe für die Karten und für die Erläuterungen ausgegeben.

Inhalt der ersten Lieferung

- I, 1 Der Schwäbische Kreis nach Seltzlin (Reproduktion)
- II, 1 Reliefkarte des Landes Baden-Württemberg (Grundkarte)
- II, 2 Gemeindegrenzenkarte von Baden-Württemberg (Grundkarte)
- II, 4 Naturräumliche Gliederung von Baden-Württemberg
- IV, 1 Der alemannische und fränkische Siedlungsraum: 1. Ortsnamen auf -ingen, -heim und -dorf, bearbeitet von Hildegard Graf und Hans Jänichen
- IV, 2 Der alemannische und fränkische Siedlungsraum: 2. Ortsnamen auf -hausen, -hofen, -stetten, -statt und -weiler, bearbeitet von Hildegard Graf und Hans Jänichen
- IV, 3 Bezirksnamen des 8. bis 12. Jahrhunderts, bearbeitet von Albert Bauer † und Hans Jänichen
- VI, 2 Die territoriale Entwicklung von Württemberg bis 1796, einschließlich der linksrheinischen Besitzungen, bearbeitet von Elmar Blessing
- VI, 3 Territoriale Entwicklung der Kurpfalz von 1156 bis 1792, bearbeitet von Meinrad Schaab und Peter Moraw
- VI, 10 Einteilung Württembergs in Ämter um 1525, bearbeitet von Elmar Blessing
- VIII, 5 Kirchliche Gliederung um 1500, bearbeitet von Meinrad Schaab
- X, 4 Entwicklung des Eisenbahnnetzes, bearbeitet von Ute Feyer

Gesamtprogramm des Historischen Atlas

Das Gesamtprogramm umfaßt folgende Sachgruppen:

- I *Alte Karten*
- II *Grundkarten und allgemeine Karten zur Landesnatur*
- III *Vor- und Frühgeschichte*
- IV *Entwicklung der Kulturlandschaft und Siedlungsgeschichte*
- V *Politische Geschichte: Früh- und Hochmittelalter*
- VI *Politische Geschichte: Vom Hochmittelalter bis zur Französischen Revolution*
- VII *Politische Geschichte: 19. und 20. Jahrhundert*
- VIII *Kirchengeschichte*
- IX *Rechts- und Kulturgeschichte*
- X *Verkehrsgeschichte*
- XI *Wirtschaftsgeschichte*
- XII *Bevölkerungs- und Sozialgeschichte*

Zielsetzung

Der Historische Atlas von Baden-Württemberg versteht die Landesgeschichte im Sinne der modernen historischen Forschung als Helferin bei der Aufhellung allgemeiner historischer Phänomene. Die Landesgeschichte liefert konkrete Unterlagen für die Betrachtung großer historischer Zusammenhänge.

In diesem Sinne beschränkt sich der Atlas nicht auf die Darstellung der territorialgeschichtlichen Entwicklung des Landes, sondern versucht auch die Erscheinungen geschichtlichen Lebens in ihrer ganzen Vielfalt zu erfassen. Die Überlagerung verschiedener Siedlungs- und Herrschaftsschichten in Vor- und Frühgeschichte, Antike und Mittelalter wird ebenso gezeigt wie die moderne Entwicklung der Industrie und des Verkehrs.

Soziologische Aussagen bieten die Karten über die Bevölkerungsbewegung im 19. und 20. Jahrhundert und die volkskundlichen Karten, in denen die stammesmäßigen und konfessionellen Zusammenhänge deutlich werden.

Subskription, Vertrieb und Preis

Die Subskriptionsbestellungen der Lieferungen sind an die Kartenverkaufsstelle des Landesvermessungsamts, 7 Stuttgart 1, Büchsenstraße 54, zu richten. Der Atlas kann auch durch den Buchhandel bezogen werden. Der Subskriptionspreis beträgt 4,- DM je Karte einschließlich Beiwort. Er liegt um mindestens 30 % unter dem späteren Verkaufspreis; es ist beabsichtigt, den Subskriptionspreis weitgehend beizubehalten. Der Preis des Einbanddeckels für die Karten wird später festgelegt.

Die Subskription verpflichtet zur Abnahme des gesamten Werkes und ist nur möglich bis zum Erscheinen der 3. Lieferung.

Bei Subskription können von Schulen und Instituten mit der jeweiligen Lieferung auch zusätzliche Einzelkarten zum Subskriptionspreis erworben werden.